

Grundlagen  
der  
Hyperboreischen  
Weisheit



Band 4

Nimrod von Rosario

**BERSERKER**

---

**BOOKS**

---



Natürlich könnte auch der verlorene Virya die hyperboreische Einweihung nicht verwirklichen, wenn er nicht die "ethische Haltung vor" der Isolierung des verlorenen Selbst, d.h. die "luziferische gnädige Haltung" einnehmen würde. Da wir aber soeben festgestellt haben, dass die luziferische Gnadenhaltung auf dem WERT beruht, ist es von größter Wichtigkeit zu fragen, was der WERT im grundlegenden ethischen Akt, dem "Ich" vor dem heiligen Symbol, bedeutet, also in der Sphäre, in der die luziferische Gnadenhaltung entsteht? Antwort: "WERT" IST DER GÜTTIGE WILLE, d.h. DER CHARISMATISCHE WILLE. Zur Erklärung

In diesem Konzept ist es notwendig, sich die Bedingungen vor Augen zu halten, unter denen der grundlegende ethische Akt vollzogen wird: das verlorene Selbst, das angesichts der Erscheinung des heiligen Symbols PERPLEXIERT wird. In diesem Fall ist der luziferische, anmutige Typ der einzige der drei Typen, der anerkennt: a) dass zwischen dem heiligen Symbol und dem verlorenen Selbst eine "Spannung" entstanden ist; b) dass eine solche Spannung DRAMATISCHE BEDEUTUNG. Das Verständnis der dramatischen Bedeutung des grundlegenden ethischen Akts ist von wesentlicher Bedeutung, denn die "Spannung" entsteht durch die Kraft, die das ARCHETAGE hinter dem sakralen Symbol ausübt, um das bewusste Subjekt und das verlorene SELBST, das sich in IHN ANÄSTHESISIEREN UND IHN FAGOKITIEREN: diesem Prozess des heiligen Symbols kann nur der luziferische, anmutige Typus wirksam entgegentreten. Hier ist also die Definition des Wertbegriffs: NUR DIE, DIE DIE DRAMATISCHE SPANNUNG ZWISCHEN DEM VERLORENEN SELBST UND DEM HEILIGEN SYMBOL BEWUSST ERKANNT HABEN, d.h. DIE MITGLIEDER DES LUCIFERISCHEN ANZIEHENDEN TYPES, UND IHM MIT "GUTEM WILLEN" ENTGEGENSTEHEN, HABEN Wahren "WERT". Zu dieser Aussage wird als "noologische Definition des Wertes" bezeichnet.

Der "GÜTTIGE WILLE" ist die noologische Kraft, die das Ego gegen das auftauchende heilige Symbol anwendet, wenn es eine luziferische, gütige Haltung einnimmt. Wie wir sehen werden, bringt der gütige Wille dem verlorenen Ego eine zusätzliche Energie, die es ihm erlaubt, den Prozess des heiligen Symbols zu stoppen und die Phagozytisierung des Bewusstseins zu vermeiden, indem es die DRAMATISCHE SPANNUNG UNTERBINDET; deshalb heißt es "gnädig" zu einem solchen Willen: denn die "zusätzliche" Energie, die eingebracht wird, ist

Produkt des Parakleten. Mit demselben "gnädigen Willen" baut der hyperboreische Eingeweihte oder der Tyrodal-Ritter die Sphäre der Ehre um das Selbst herum auf.

Daraus folgt, dass der noologische Wert der gnädige Wille ist, den das "Ich" während des grundlegenden ethischen Aktes bekundet. Dieser INNERE Charakter des noologischen Wertes darf nie vergessen werden, vor allem um ihn von dem vulgären Wertbegriff zu unterscheiden, der auf eine ÄUSSERE GEFAHR anspielt. Mut" ist in der Tat das Gegenteil von "Angst", aber beide Handlungen beziehen sich auf die GEFAHR: man fürchtet die Gefahr; Mut ist, die Gefahr nicht zu fürchten. Im allgemeinen Sprachgebrauch ist "Gefahr" jedoch immer eine äußere oder objektive Gefahr, weshalb Mut als eine Verhaltenseigenschaft definiert wird, ein Merkmal des Verhaltens in einer bestimmten Situation. In seiner lateinischen Wurzel, VALEO, spielte das Wort bereits auf einen äußeren oder objektiven Charakter an: VALEO bedeutet "stark", "mächtig", "robust" usw.; der VALEETIS, der Tapfere, war zum Beispiel "der Starke".

Es ist also verständlich, dass wir uns mit der Zentrierung der Definition des noologischen Wertes auf das Ich, auf den inneren Bereich des grundlegenden ethischen Aktes, zu weit vom vulgären Wertbegriff entfernt haben. Die "Gefahr", die das Ich bedroht, die psychische Phagozytose, geht von einem auftauchenden heiligen Symbol aus und kann kaum mit den Gefahren der Außenwelt verglichen werden. Folglich kann der Mut, der notwendig ist, um einer solchen Gefahr zu begegnen, nicht von der Äußerlichkeit des Verhaltens abgeleitet werden, sondern muss genau und sorgfältig auf dem Grund seiner Entstehung definiert werden, d.h. dem grundlegenden ethischen Akt, dem "Ich" vor dem heiligen Symbol.

Natürlich gilt diese "innere" Definition des noologischen Wertes nur für den luziferischen, anmutigen Typus, einen Virya hyperboräischer Abstammung, für den der Wert seine spirituelle Essenz und nicht nur eine psychologische Verkleidung oder äußere Haltung ist. Die berserkerhafte Wut im Extrem der sanguinischen Reinheit impliziert eine vollständige Mutation des Mikrokosmos, eine Mutation, die alle Substanz in entschlossene, ursprungsorientierte Energie verwandelt. Die "luziferische anmutige Haltung" ist also eine mutige Haltung, ob sie nun eingenommen wird, um sich

ein auftauchendes heiliges Symbol, als ob es den zweiten Schritt von Wotans Lösung machen und das "Ich" in der Odal-Archimonie isolieren würde, um dann zum Ursprung zu marschieren. Wir haben bereits festgestellt: "zwischen dem Selbst und dem Ursprung steht immer der Feind"... und "der Feind" kann jede der vielen Formen der Täuschung sein, die der Demiurg einsetzt. Der Marsch auf den Ursprung impliziert also eine schreckliche Konfrontation, aus der nur der Sieger hervorgehen kann, angetrieben von rückhaltlosem Mut, unbändiger Kühnheit, brillanter Kühnheit, erleuchteter Furchtlosigkeit, befreiendem Wagemut, kurz gesagt, von einem unwiderstehlichen WERT, der reines Feuer ist, weil er aus reinem Blut oder FANHEMA entspringt. Ja, im höchsten Grad der Blutreinheit ist WERT berserkerhafte Wut, reine Entschlossenheit, reine Energie, reines Feuer, ein erhabener Zorn, ein metaphysischer Mut, ein glühender Pfeil, der rückwärts in der Zeit, über den feindlichen Raum, in Richtung Vril geschossen wird! Dann, wenn das Ich-Saeta diese innere Reise an den Grenzen des Ewigen Geistes vollendet, wird die ursprüngliche Freiheit hinter dem Wahnsinn der Materie und der Energie zurückbleiben und nur der Wert wird im ABSOLUTEN überleben... DENN DER HYPERBOREISCHE GEIST, DER "NORMALE SPHÄRENGEIST", EWIG UND UNENDLICH, IST DER ABSOLUTE WERT.

## **J - Auswirkung der luziferischen, anmutigen Haltung auf die dramatische Spannung**

Wir haben gesehen, dass der sakralisierende Typus das Gesetz der Weltkugel SUBJEKTIV wahrnimmt, als die "Illusion der Größe" des heiligen Symbols. Ebenso nimmt der luziferische, anmutige Typus das Gesetz der Weltkugel ENERGETISCH wahr, als "dramatische Spannung" des heiligen Symbols. Wenn Herr Aberro, der die dramatische Spannung erfasst hat, lacht, "um sich Mut zu machen", bedeutet dies, dass er einen "lustigen Willen" hat, die Situation zu bewältigen. Die dramatische Spannung, die energetische Manifestation des Gesetzes des Ballons, neigt dazu, das verlorene Ego zu immobilisieren, indem sie ein MIKROKLIMA DER ANGST, d.h. einen DRAMATISCHEN KONTEXT, schafft.

welchen vorteil bringt die luziferische gnädige haltung in einer solch dramatischen situation? Antwort: DIE GÜTTIGE HALTSAMKEIT

LUCIFERICA SETZT DIE DRAMATISCHE SPANNUNG AUS.  
Deshalb ist die

Herr Aberro kann ruhig "das Ventil schließen", d.h. seinen Willen einsetzen und das Phänomen stoppen, d.h. den Prozess des Archetyps unterbrechen, dann, ohne sich in irgendeiner Weise zu verändern, d.h. ohne dass das verlorene Selbst betroffen ist, widmet er sich der Inspektion des Globus: d.h. das verlorene Selbst begreift das heilige Symbol. Und diese gnostische Haltung, rein spirituell, mutig bis zur Rücksichtslosigkeit, die über die Gefahr lacht und sich nimmt, was sie wert ist, ohne darum zu bitten.

PERMISSION TO NOBODY, ist, ohne es zu sagen, WAHRLICH LUCIFERISCH.

Wenn die luziferische, anmutige Haltung die dramatische Spannung aufhebt

Was nehmen Sie stattdessen wahr? Antwort: eine komische Situation; lustig, aber notorisch falsch. Vor dem luziferischen Blick verliert der dramatische Umstand seine tragische oder erschütternde Atmosphäre und entpuppt sich stattdessen als ausgedacht und fiktiv. Deshalb sagt man, dass der luziferische Blick ein Lachen ist, dass das Lachen "in den Augen leuchtet"; ein Blick, den die Dämonen und einige einfältige Menschen als beleidigend empfinden, vor dem aber die Täuschung hoffnungslos offenkundig wird. WENN WIR DEN MUT HÄTTEN, das Universum zu betrachten und mit dem Lachen Luzifers zu lachen, dann würden wir sehen, wie sich diese verdammte Illusion in PRIMORDIALEM CHAOS auflöst!

Kurz gesagt, der luziferische, anmutige Typus wird niemals eine spielerische oder sakralisierende Haltung gegenüber dem heiligen Symbol einnehmen, indem er versucht, es zu entwürdigen oder sich darin zu versenken, sondern er wird umgekehrt die Möglichkeit haben, es zu transzendieren und sich seiner archetypischen Essenz bewusst zu werden. Wenn die Kraft des heiligen Symbols zu intensiv ist oder zu sein scheint, so dass sie zunächst die Assimilationsfähigkeit des Bewusstseins übersteigt, wird es sich NICHT fürchten: es wird stattdessen eine luziferische, anmutige Haltung an den Tag legen, die es ihm erlaubt, die Ratlosigkeit vor dem "Großen" zu überwinden, die dramatische Spannung aufzuheben, das Gesetz der Kugel zu brechen und so mutig, stolz und lachend die formalen Grenzen des heiligen Symbols zu überschreiten.

## **K - Luziferischer gnädiger Wille des virya und psychologischer Wille des pasu**

Wir müssen nun eine grundsätzliche Frage beantworten: Welche Kraft verwendet die anmutige Haltung, um die dramatische Spannung, die, wie wir gesehen haben, energetischer Natur ist, AUSZUSETZEN? Antwort: Wie bereits erwähnt, wird die dramatische Spannung durch die Wirkung des GUTEN WILLENS aufgehoben. Diese Antwort ist jedoch nicht ganz zutreffend, denn es fehlen die Details, die verdeutlichen, dass die Aufhebung der dramatischen Spannung die Wirkung von etwas mehr ist als ein bloßer Gegensatz der Kräfte. Genauer gesagt: Die dramatische Spannung ist eine gegen das Ich gerichtete Energie, ABER EINE ENERGIE, DIE GEMÄSS DEM PROZESS WÄCHST.

EVOLUTIONÄR DER ARCHITEKTUR; dieser wachsenden Energie steht der gnädige Wille entgegen, ihr entgegenzuwirken und sie zu UNTERBINDEN, ABER DAS IST NUR MÖGLICH, WENN DIE VOLITIVE ENERGIE IN DEM GLEICHEN MASS WÄCHST WIE DIE DRAMATISCHE SPANNUNG.

Damit meinen wir, dass der Wille durch die anmutige Haltung irgendwie "verstärkt" wird, d.h. er erhält zusätzliche Energie. Die Aufhebung der dramatischen Spannung kommt also nicht von einer bloßen Opposition, von einem physikalisch-mathematischen Kräfteverhältnis, sondern von einer MAGISCHEN ZUFÜHRUNG von Energie. Dank eines solchen Beitrags hebt sich der Wille kraftvoll ab und distanziert sich von der Opposition des Symbols, mit dem die dramatische Spannung auf ein unbedeutendes Maß relativiert und in ihrer Handlungsfähigkeit "ausgesetzt" wird.

Die "kraftvolle Energiezufuhr", die zudem nicht schrittweise, sondern augenblicklich erfolgt, erhält das "Ich" durch die CHARISMATISCHE VERBINDUNG, ein Kontakt, der eines der Prinzipien der psychosozialen Strategie darstellt. Die "charismatische Verbindung" stellt einen transzendenten Kontakt mit dem Parakleten her, der in Wahrheit derjenige ist, der die zusätzliche Energie bringt; über den Parakleten wird auf Seite 236 folgende Definition gegeben: "Der "charismatische Agent" ist ständig auf einer Ebene anwesend, die "absolut transzendent" zur immanenten Welt der Materie ist, und wird der Paraklet genannt". Doch dies

Der Paraklet ist nicht eine der Personen der katholischen Dreifaltigkeit, sondern ein sehr altes Konzept der hyperboreischen Weisheit, das es wert ist, hier wiederholt zu werden: Der Paraklet ist KEIN "ASPEKT" GOTTES, SONDERN DER WILLE GOTTES; es versteht sich, dass die Definition auf den hyperboreischen Gott "Der Unwissende" und nicht auf den Pantokrator oder Demiurg anspielt: DER WILLE DES WAHREN GOTTES WIRD "PARAKLITO" ODER DER GÜTTLICHE WILLE DES UNWISSBAREN" genannt. (Seite 735).

Wie kann nun der Paraklet, der absolut transzendent ist, dem verlorenen Ich Energie, d.h. einen gnädigen Willen, bringen? Antwort: Wir werden es analog erklären, auf der Grundlage des folgenden Zitats: "Das Ich ist in der Lage, den Prozess der heiligen Symbole zu kontrollieren, wenn es ihnen gegenüber eine "luziferische gnädige Haltung" an den Tag legt. Mit anderen Worten: Wenn die subrunische Krise des bewussten Subjekts eintritt, lehnt sich das orientierte Ich an den rechten Winkel des Archimedischen und steht an der Schwelle.

Wenn diese Entfaltung verwirklicht wird, geht das orientierte "Ich" wieder verloren; aber dem "Ich" gelingt es, den Prozess zu stoppen und den Sinn noch umzukehren, um seine archetypische Essenz zu erforschen, indem es eine luziferisch anmutige Haltung zeigt" (Seite 765). Dem ist zu entgegen, dass die luziferische, anmutige Haltung die runde Umkehrung des rechten Winkels erlaubt, auf dem das orientierte Selbst "verbleibt": der "rechte Winkel" ist in Wirklichkeit eine antike, begrenzende RUNE, die "DAS" genannt wird. Und in der Die Runen-Ekstase wird, wie wir gesagt haben, den Parakleten auf die Bitte des Selbst hin offenbaren, indem sie die unwiderstehliche und umwandelnde Kraft des Willens des Unwissenden mit sich bringt: "Wenn der Geist, das Selbst, das Selbst, es verlangt, wird sich der Wahre Gott willentlich offenbaren: aus diesem Grund ist es nicht möglich, den Unwissenden zu erkennen, es sei denn, man testet die Wirkung seiner Kraft, die die Sphäre der Ehre stärkt (Seite 735).

In der Synthese erfährt das orientierte Selbst, wenn es die luziferische anmutige Haltung einnimmt, eine Runen-Ekstase, die es in charismatische Verbindung mit dem Parakleten bringt und von diesem eine "zusätzliche Energie" erhält.



was ihn befähigt, die dramatische Spannung des heiligen Symbols aufzuheben und seine Sphäre des egoischen Willens Ehre zu stärken. Aber, obwohl das Ich INTIMATEL die Gnade des Parakleten empfängt, ist das, was die dramatische Spannung aufhebt, sein eigener Akt, d.h. sein WERT, da ein solcher Akt mit GÜTTIGEM WILLEN vollzogen wird. UND DIESE HALTUNG DES MUTES, DES GNÄDIGEN WILLENS, DIE DIE DRAMATISCHE SPANNUNG IM GRUNDLEGENDEN ETHISCHEN AKT AUFHEBT, IST DIE "NOOLOGISCHE EHRE", DIE EINZIGE MORALISCHE HANDLUNG DES VIRYA.

Im Gegensatz zu diesem gnädigen Willen, der aus dem Geist kommt und dessen Handlung die Ehre ist, ist der "psychologische Wille" des Pasu eine seelische Kraft, die keinen ethischen Sinn hat.

Der psychologische Wille, dessen Wiederherstellung also von d e r Normalisierung der gestörten organischen Funktion abhängt. Der gnädige Wille hingegen, der noologischen Ursprungs ist, d.h. von einem absolut transzendenten, ewigen und unendlichen Wesen wie dem Geist kommt, ist unabhängig von der Organik: Der gnädige Wille der Virya, des Helden, des Kriegers, ist nicht nur in der Lage, jedes Hindernis, das sich ihm in den Weg stellt, zu veräußern, sondern er ist vor allem in der Lage, seine eigenen inneren Dämonen, die Mythen und heiligen Symbole und die Schwächen, die den psychologischen Willen des Seelensubjekts entnerven, zu verkaufen.

## **L - Der Paraklet, seine Gnade und sein Charisma**

In Artikel D, Seite 735, wurde folgende Schlussfolgerung gezogen: "Kurz gesagt, darin besteht die Konstruktion der Ehre-Sphäre: das Selbst muss mit einer luziferischen, anmutigen Haltung den Parakleten während der Runen-Ekstase manifestieren, d.h. in der gegenwärtigen Unendlichkeit zusammenfallen lassen: seine Anwesenheit wird keine Erkenntnis außer der Wahrheit der Ungeschaffenen Rune bringen, sondern stattdessen die psychische Struktur des virya umwandeln, indem es eine Sphäre des egoischen Willens um das Selbst herum schafft (Abbildung 32). Die Sphäre der Ehre, deren Inhalt eine zusätzliche Energie ist, die durch den Parakleten eingebracht wird, wird so zu einer Quelle der Willenskraft, die das Selbst verbraucht, um sein eigenes Selbst zu stärken.

willensstarke Essenz. Das ist die Gnade des wahren Gottes: dass es dem umgedrehten und gefesselten Geist nie an der nötigen Kraft fehlt, um seine Befreiung zu verwirklichen. Wenn die Willenskraft unzureichend ist, wird das Ego immer die Möglichkeit haben, die Hilfe des PARACHLITEN anzurufen. Seine verwandelnde Gegenwart wird sich jedoch nur demjenigen virya offenbaren, der eine "luziferische Haltung" zum Ausdruck bringt, das heißt, der die Botschaft von Gral de Kristus Luzifer, dem Gesandten des Unwissenden, empfangen und sich auf seine "kriegerische Seite" ausgerichtet hat. Was diesen AUXILIAREN Charakter des Parakleten betrifft, so werden wir hier den Begriff vervollständigen und ihn durch Rückgriff auf seine Etymologie klären; was den Bezug auf "Gral de Kristus Luzifer" betrifft, so sei darauf hingewiesen, dass dieses Thema im Abschnitt "Strategie 'O' der Loyalen Siddhas" ausführlich behandelt wird.

Paráklito ist ein griechisches Wort (Παράκλητος), abgeleitet von PARÁKLESIS (Παράκλησις), Anrufung, Bitte um Hilfe, Bitte um Befreiung usw., wo wir schon sehen, die Bedeutung aufgezeigt. Der Paraklet gilt also ursprünglich als "Rufer um Hilfe", als Fürsprecher oder Anwalt für die Freiheit usw. Das Christentum benutzte dieses Wort zunächst mit gutem Sinn, um den Heiligen Geist oder den göttlichen Vermittler zu bezeichnen, ein Konzept, das dem der hyperboreischen Weisheit recht nahe kommt: WILL- DER- UNVERSTÄNDLICHE-WILLE-FÜR-FREIHEIT- DER-GEIST. Aber nach der unheiligen Allianz zwischen den römischen Kaisern und der Kirche, nach dem Konzil von Nizäa und den nachfolgenden Konzilen, wurde eine "göttliche Dreifaltigkeit" "erfunden" und der Paraklet wurde in die Aspekte von Jehova-Satan eingegliedert, wodurch seine ursprüngliche Bedeutung endgültig vergiftet wurde. Das Wort ist jedoch hyperboreisch, und wir werden nicht aufhören, es zu verwenden, wenn es uns passt, wobei wir uns immer auf das Konzept der hyperboreischen Weisheit beziehen. Den gleichen Vorbehalt werden wir gegenüber zwei anderen Wörtern, GRACE und CARSIMA, einlegen, die ebenfalls von der katholischen Theologie verletzt werden und die wir nun neu definieren werden.

Der Paraklet wird, wie gesagt, ein CHARISMATISCHER AGENT genannt. Das Wort CHARISMA, wie auch Nächstenliebe, wohlätig, usw., kommt von der griechischen Wurzel CHARIS oder JARIS (yap1'), die unter anderem die Bedeutung von GNADE, Anziehungskraft, Charme hat,

Schönheit, Lieblichkeit, Anmut, Grazie, Eleganz, aber im Grunde göttliches Geschenk. Dieselbe Wurzel gab im Lateinischen GRATIA, von dem das spanische GRACIA kommt, und gratis, gratificar, grato, usw., mit den gleichen Bedeutungen wie im Griechischen. Auch die GRATIA, die drei göttlichen Gnaden, haben denselben Ursprung: AGLAYA "die Leuchtende", EUFROSINA "die Freude des Herzens" und THALIA "die Blumige".

Etymologisch gesehen sind CHARISMA und GRACE also synonyme Wörter. Für die hyperboreische Weisheit haben beide Wörter jedoch eine etwas andere Bedeutung: In CHARISMA ist der absolut transzendente Charakter enthalten, der die Manifestation oder dem Ausdruck des Parakleten als AKTEUR oder GÖTTLICHER OBRATOR entspricht; daher "CHARISMATISCHER AKTEUR" als Ausdruck des Parakleten. GRACE hingegen wird verwendet, um die Haltung des virya zu bezeichnen, wenn er die charismatische Verbindung herstellt, d.h. die "luziferische anmutige Haltung".

## **M - Der luziferische, anmutige Typ nimmt an der hyperboreischen Mystik teil.**

Während der luziferischen anmutigen Haltung stellt das Selbst also einen charismatischen Kontakt mit dem Parakleten her. Dies kann, wie wir gesehen haben, nur in Koinkidenz mit der Runen-Ekstase geschehen, das heißt, wenn das Selbst in der tatsächlichen Unendlichkeit mit der Ungeschaffenen Rune zusammenfällt. Dieses Konzept ermöglicht ein genaueres Verständnis der im ersten Teil gegebenen Definition der hyperboreischen Mystik. Dazu muss der Begriff "charismatische Verknüpfung" in seiner "kollektiven" Bedeutung verstanden werden, d.h. wenn einerseits charismatische Verknüpfung auch den Kontakt der Viryas untereinander durch charismatische Koinkidenz innerhalb des "Rahmens" einer "hyperboreischen Mystik", d.h. innerhalb ihres "strategischen Bereichs" bedeutet. Deshalb wird die Mystik auf Seite 240 definiert als "eine FORM, die von einem WESEN namens Charisma getragen wird". Unter dieser "Form", die, wie man jetzt sieht, nur Runic sein kann, gibt es einen strategischen Bereich, in dem die Viryas durch das Reine Blut, durch das im Reinen Blut vorhandene Symbol des Ursprungs verbunden sind.

Eine solche Verbindung, die die Viryas mit ihrem "charismatischen Zentrum" oder Führer verbindet, ist auch eine ekstatische Erfahrung, die als "mystische Ekstase" bezeichnet wird: Die charismatische Verbindung, die das Selbst des Eingeweihten mit dem Parakleten verbindet, macht ihn also zum "strategischen Zentrum" einer Mystique und verbindet ihn zielsicher mit den verlorenen Viryas, die sein "Charisma" wahrnehmen. "Dieses Charisma, das Führungspersönlichkeiten in hohem Maße besitzen und das ein unverzichtbares Element zu sein scheint, um den Erfolg bei der Leitung von Gemeinschaften und der Gründung dauerhafter kollektiver Organisationen zu gewährleisten, ist das Prinzip, auf dem eine Mystik beruht. In der Tat ist eine hyperboreische Mystik, oder einfach Mystik, immer die kollektive Wahrnehmung eines Charismas, das seinerseits durch die Anwesenheit eines sichtbaren Führers gestützt werden oder von einer kleinen Gruppe verborgener Menschen ausgehen kann. Aber wie auch immer, die charismatische Verbindung zwischen den Viryas hat in ihrem Zentrum immer das Blut, das Symbol des Ursprungs, das das Erbe der hyperboreischen Linie darstellt" (Seite 238). "Das Charisma ist der Ausdruck des Parakleten oder des Heiligen Geistes, und NUR SEINE ERINNERUNG IST durch die Blutminne ERFAHRBAR" (Seite 240): Wenn dieses Konzept unverständlich ist, wird es klar, indem man einfach feststellt, dass das Symbol des Ursprungs und die Runen, die es zusammensetzen, nur als ERINNERUNG erfahren werden können, das heißt, als die Erinnerung an den Tau-Punkt im Gedächtnis des Blutes, JEDE RUNEN-EXTASIS BEINHÄLTET IMMER DIE ERFAHRUNG DES URSPRUNGS-SYMBOLS, SEINE "ERINNERUNG". So setzt sich die Absatz auf Seite 240: "Das bedeutet, von einer absolut transzendenten und individuellen Erfahrung zu sprechen, die wir MYSTISCHE EXTASIS nennen und die in Bezug auf das KOLLEKTIV weder möglich noch vorstellbar ist, insofern sich dieser Begriff auf "irgendeine Versammlung von Individuen" bezieht, wie er im Sopena-Lexikon definiert ist. Was meinen wir also, wenn wir von KOLLEKTIVER WÜRDIGUNG des Charismas sprechen? Antwort: Dass "im Rahmen der Mystik" individuelle charismatische Erfahrungen, die in sich unterschiedlich und einzigartig sind, synchron in Zeit und Raum zusammenfallen. Das bedeutet keineswegs, dass diese Erfahrungen KOLLEKTIV sind in dem Sinne, in dem wir GEMEINSAME ERFAHRUNGEN oder Phänomene nennen, deren

Wahrnehmung, ein und dieselbe, wird von vielen geteilt, wie die Beobachtung einer Sonnenfinsternis oder das Hören einer Melodie".

Wie wir sehen, ist für die hyperboreische Weisheit "das Charisma das Wesen, das die mystisch genannte Form trägt"; aber "eine solche Form und ein solches Wesen sind absolut transzendent": wie können sie dann erkannt werden? Antwort: Weder mit der Vernunft noch mit irgendeinem seelischen Subjekt, d.h. nicht mit der Seele, nicht mit dem Herzen, usw. Die hyperboreische Mystik kann nur mit dem Blut wahrgenommen werden, in jenem strategischen Kontakt zwischen dem Blut und dem verlorenen Selbst, den wir mit der Allegorie des gefangenen Selbst erklären, wenn das Selbst, losgelöst von jeglicher Vernunft, von jeglichem Instinkt, "dem Gesang des Amort der Siddhas lauscht". Der Mystizismus ist andererseits die einzige runde Form, die wahrhaftig und absolut unabhängig von den archetypischen Formen ist, die ein verlorener VIRYA einnehmen kann, ohne die HYPERBORNE WEISHEIT zu kennen. Y

Das liegt nur daran, dass eine solche "Runenform" dem Virya im Ursprung bereits bekannt ist und er eine Erinnerung daran im Gedächtnis des Reinen Blutes hat.

Die Hyperboreanische Mystik IST KEINE KRAFTFELDPHÄNOMENE, wie auf Seite 238 des Ersten Teils behauptet, sondern eine synchronistische und akasale Form des transzendenten Kontakts zwischen den Mitgliedern der Hyperboreanischen Linie, den Viryas und Siddhas, und mit dem Parakleten. Sie ist verantwortlich für die charismatische Verbindung zwischen den Viryas und den Loyalen Siddhas, die als Aurea Catena oder Goldene Schnur bekannt ist; die Paues verbinden sich untereinander und mit den Dämonen von Chang Shambalá durch ein Feldphänomen, das der "MAGNETISMUS" der PROPHANENPHYSIK ähnlich ist und in Wahrheit durch die GRAVIS-Atome des physischen Raums verursacht wird.

Aber dieser grobe gesellige Kontakt, der für die kollektive Hysterie charakteristisch ist, darf nicht mit charismatischer Bindung verwechselt werden. "Der Virya ist eine im Wesentlichen duale Entität: In seinem Wesen koexistiert neben seiner Seelennatur die transzendente Manifestation des Geistes, das verlorene Selbst, das mehr oder weniger das Unendliche Selbst widerspiegelt. Das heißt, im virya koexistieren eine animalische Natur und ein hyperboreisches Erbe. Wenn er "erwacht", wenn die charismatische Verbindung des Cord

Der Goldene setzt sich mit den Loyalen Siddhas oder mit einem Führer in Verbindung und erhält Zugang zu den Wegen der Befreiung, dann manifestiert sich das Unendliche Selbst im Symbol des Ursprungs, wodurch das Selbst entsteht und die Möglichkeit, von dort aus das Zeichen des Ursprungs ÜBER das Zeichen der Hecke zu projizieren, wodurch eine unendliche Hecke entsteht. So entsteht die hyperboreische Mystik, die nichts anderes ist als eine unendliche Einkreisung mit charismatischem Inhalt, ein strategischer Raum: die durch die virya als individuelle Kriegshandlung erzeugte Archimonie ist sicherlich eine persönliche Mystik, während die rassistische Mystik nur der allgemeine Fall davon ist, die Bestimmung einer Archimonie oder eines strategischen Raums für die Transmutation und spirituelle Befreiung einer ganzen charismatischen Gemeinschaft" (Seite 298). Fassen wir das Konzept zusammen. Die luziferischen, anmutigen Typen der verlorenen Virya handeln, oft unbewusst, innerhalb einer hyperboreischen Mystik. Wenn sie mit einem heiligen Symbol konfrontiert werden und an den anmutigen Willen appellieren, um die dramatische Spannung aufzuheben, ist das ein untrügliches Zeichen dafür, dass sie sich charismatisch mit einem charismatischen Führer verbunden haben, zum Beispiel mit dem Führer, einem loyalen Siddha, mit Kristus LúCIFER oder mit Wotan und so weiter. In jedem Fall erhält der verlorene Virya einen "Extra-Input" an Willensenergie direkt vom Parakleten, der es ihm ermöglicht, die vom Archetyp oder dem Mythos inszenierte Komödie anmutig wahrzunehmen und die dramatische Spannung zu UNTERBRECHEN. Das verlorene "Ich" wird dann augenblicklich mit Mut überflutet, durch den anmutigen Willen verwandelt, wach und entschlossen zu handeln: den Prozess des heiligen Symbols zu stoppen, indem man es transzendiert und seine archetypische Essenz erkennt. Aber die "zusätzliche Energie", die der Paraklet verleiht, ist kein "Inhalt" des verlorenen Selbst, noch nicht einmal des Selbst, sondern der Sphäre der Ehre, die auch als "persönliche Mystik" oder runde Form betrachtet werden muss: das Prinzip, dass "CHARISMA" oder "CHARISMATISCHER AGENT" nur in einer "CHARISMA" enthalten sein kann, ist erfüllt.

MYSTISCH. Das ist es, was mit dem luziferischen, anmutigen Typus geschieht: er wird zum "charismatischen Zentrum einer Mystik, seiner Ehrensphäre, die von ihm ausgeht und durch charismatische Verknüpfung auf andere Viryas übertragen werden kann, die sie mit dem reinen Blut wahrnehmen. Deshalb befehlen die "natürlichen Häuptlinge" und niemand bestreitet ihre Befehlsgewalt, jeder "weiß", mit dem Blut, dass er wirklich überlegen ist; es ist der WERT, die

GRACIOUS WILL, was seinen Status als charismatischer Führer verrät.

Warum nimmt man an einer Mystique teil? Antwort: wegen der im reinen Blut enthaltenen Minne oder Erinnerung, wegen der hyperboreischen Potenz der Linie. Daher macht es keinen Sinn, "kollektiv" von den hyperboreischen Linien zu sprechen oder anzunehmen, dass ihre Mitglieder in die Muster der "Massenpsychologie" passen. Es sind die Eigenschaften der pasu, die in solche Muster passen, die auch für Tierpopulationen charakteristisch sind: In Menschenmengen, die aus heterogenen Öffentlichkeiten bestehen, führen die tierischen Tendenzen der pasu und die Blutreinheit der einzelnen Mitglieder zu zwei gleichzeitigen und gegensätzlichen Tatsachen. Die tierischen Tendenzen erzeugen ein kollektives Phänomen der "Geselligkeit" oder "Gruppenseele"; das reine Blut verwirklicht die Tatsache der hyperboreischen Ethnie, indem es ihre Mitglieder auf charismatische Weise mit dem Runengerüst der Mystik verbindet. //Beide Tatsachen stellen zwei "Grundprinzipien" in den Techniken der sozialen Kontrolle dar, wie sie in der "Abhandlung über die psychosoziale Strategie der ". So gibt es "in der Mystik" keine kollektiven, kraftfeldartigen, kausalen usw. Phänomene, sondern eine charismatische, synchrone und akasale Verbindung, die jeden direkt, Virya für Virya, mit seinem Führer in Verbindung bringt. Es lohnt sich schließlich zu wiederholen, dass der Mut, wie er von der Noologischen Ethik als ein gnädiger Wille definiert wird, den Inhalt einer Mystik, der Sphäre der Ehre, darstellt und daher nicht wirksam verborgen oder verschleiert werden kann: Mit dem Blut wird die Ethnie immer wissen, charismatisch, mystisch, wer ihre Helden, Führer oder Häuptlinge wirklich sind.

Wir sehen also, dass die luziferische anmutige Haltung, die der spirituellste Grad ist, den ein verlorener virya erreichen kann, d.h. strategisch desorientiert in Bezug auf den Ursprung, auch dem Erwachen und der Orientierung am nächsten kommt: die luziferische anmutige Haltung reicht aus, damit der virya die beiden Stufen der Lösung Wotans verwirklichen kann, oder, mit anderen Worten, nur der luziferische Typ ist in der Lage, die hyperboreische Einweihung zu erreichen.

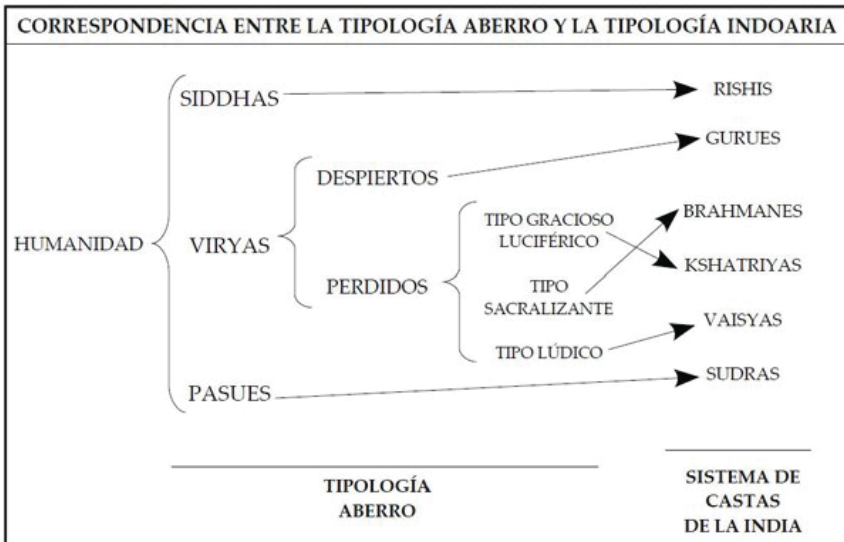
In der Tat, wenn auch nur für einen Moment, verleiht die luziferische anmutige Haltung jenen Zustand der WACHHEIT, der, wie erklärt, ein Dauereigenschaft des erwachten virya oder des hyperboreischen Eingeweihten ist. Kurz gesagt: der luziferische, anmutige Typ ist nur einen Schritt vom erwachten Virya entfernt. Und es ist klar, dass der Mystizismus, wie er ihn definiert hat, die ausschließliche Eigenschaft des luziferischen, anmutigen Typs ist: wir sollten niemals von "priesterlichem Mystizismus" sprechen, noch die "religiöse Ekstase", mit der sich viele Exemplare des sakralisierenden Typs mit dem Demiurgen Jehova-Satanas verbinden, mit dem wahren hyperboreischen Mystizismus verwechseln.

## **N - Entsprechung zwischen der Aberro-Typologie und der indoarischen Typologie**

Die Aberro-Typologie lässt sich besser verstehen, wenn man sie mit der alten indoarischen Typologie vergleicht, d. h. mit der sozialen Organisation, die gemeinhin als "Kastensystem" bezeichnet wird. In Indien gibt es vier Kasten: die BRAHMANES (Priesterkaste), die KSHATRIYAS (Adels- und Kriegerkaste), die VAISYAS (freie Männerkaste) und die SUDRAS (Leibeigenenkaste). Dieses System war auch bei den Semiten in Ägypten und Babylonien weit verbreitet. Das ist jedoch nicht verwunderlich, denn es handelt sich um ein gemeinsames atlantisches Erbe, da diese Zivilisation in ihrem letzten Zeitalter auf der Grundlage desselben Systems organisiert war.

Wenn wir uns nun ausschließlich auf das hinduistische System beziehen, können wir sagen, dass es mit einigem guten Willen möglich ist, es mit der Aberro-Typologie in Verbindung zu bringen, WENN wir die SUDRA mit dem PASUS verbinden und die BRAHMANS mit den KSHATRIYAS umkehren (und, in einem transzendenten Ebene identifizieren wir die Rishis mit den Loyalen Siddhas, d. h. mit den Herren von Agartha). In der synoptischen Tabelle in Abbildung 98 sind die beiden Typologien zusammengeführt.





**ABBILDUNG 98**

Das erste, was überraschen mag, ist zweifelsohne die Tatsache, dass die Angleichung der Typen eine so große Investition erfordert. Aber alles wird klarer, wenn wir sagen, dass wir durch eine solche Umkehrung lediglich der Kaste der Kshatriyas ihren rechtmäßigen Platz zurückgeben, der in der fernen Vergangenheit von der Kaste der Brahmanen usurpiert wurde. Dies ist in der Tat eine Veränderung in Atlantis, die bis zum Ende des Kaly Yuga andauern wird und die in unserer Zeit aufgrund eines tief sitzenden Vorurteils nur schwer zu verstehen sein wird. Wir beziehen uns auf den weit verbreiteten Glauben an die "Überlegenheit" der Priesterkaste gegenüber der Kriegerkaste, was nichts anderes als eine weitere synarchische Desinformationstaktik ist. Um in dieser Angelegenheit maximale Verwirrung zu stiften, haben viele Autoren esoterischer Bücher im letzten Jahrhundert die These vertreten, dass das Kaly Yuga selbst, d.h. die Periode des größten spirituellen Niedergangs seit Menschengedenken, keinen anderen Ursprung hätte als "die Rebellion der Kshatriyas". Diese Autoren, darunter auch Rene Guénon und die Theosophen, die er

Die Sidas des Dunklen Friedens, wie H.P. Blabatzky, Rudolph Steiner, usw., arbeiteten zur Unterstützung einer atlantischen philosophisch-esoterischen Gedankenströmung, die eindeutig von Shambhala inspiriert ist und die behauptet, die Sidas des Dunklen Friedens als "Meister der Weisheit" der Weißen Hierarchie zu verherrlichen. Sie verbergen ihren ruchlosen Zustand als die ursprünglichen Verräter der hyperboreischen Geisterrasse.

Aber die Wahrheit ist ganz anders, denn nach der hyperboreischen Weisheit entspricht sie dem synoptischen Bild der Aberro-Typologie. Um die Dinge an ihren richtigen Platz zu setzen, sind einige Daten und weitere Klarstellungen erforderlich. Die Daten sind folgende: In der christlich-luziferischen Periode von Atlantis war die Gesellschaft auf der Grundlage sehr alter hyperboreischer Prinzipien ebenfalls in vier Kasten organisiert; die geistige Hierarchie dieser Kasten war wie folgt: erstens die Kriegerkaste, zweitens die Priesterkaste, drittens die Bürgerkaste und viertens die Dienerkaste; nicht zu verwechseln mit der Tatsache, dass es auch vier Ethnien gab: rot, gelb, schwarz und weiß, denn die ersten drei bildeten die drei Kasten ZUSAMMEN, und die letzte, weiß, war zahlenmäßig unbedeutend, da sie eine besondere Kaste der HEILIGEN BAUERN darstellte.

Was geschah dann? In einer späteren Periode, die zu Recht als "satanisch" bezeichnet wird, erlangten die Sidas-Verräter die vollständige Kontrolle über die Zivilisation, zerstörten das Modell des "Universellen Reiches", nach dem sie organisiert war, und regierten es ironischerweise durch die Priesterkaste, die ihnen als die Herren des dunklen Antlitzes bekannt wurde. Um ihre Evolutionspläne zu verwirklichen, reorganisieren die Sidas-Verräter die Gesellschaft unter der Herrschaft der Priesterkaste, die sie zur ersten Ebene erheben und so das System schaffen, das allen Völkern des Altertums bekannt ist. Mit Ausnahme derer, die direkt von den "Cro-Magnons", d.h. der weißen Ethnie der Atlanter, abstammen oder deren Weisheit tributpflichtig sind.

So viel zu den Fakten; wenden wir uns nun der versprochenen Klarstellung zu.

Wenn es, wie wir behaupten, in der satanischen Periode von Atlantis eine Veränderung in der hierarchischen Ordnung der oberen Kasten gab, ist es dann möglich, dass eine solche Verdrängung bis zum heutigen Tag andauert? Und wenn

Wenn ja, wie wurde sie inszeniert? Um die Antworten zu finden, müssen wir ein Thema anschneiden, das der Schlüssel zu der ganzen Täuschung ist. Damals beschlossen die Sida-Verräter, ihre Strategie durch die Erschaffung eines geeigneten Mythos zu unterstützen (wenn wir von Mythos sprechen, spielen wir auf einen psychoiden Archetyp an, dessen Entwicklung sich in Überstrukturen kultureller oder historischer Tatsachen realisiert). Dieser Mythos, der für die Wiederholung des Irrtums bis zum heutigen Tag verantwortlich ist, wird "Doppelte Macht" genannt und wurde mit einer Vielzahl ähnlicher Symbole dargestellt: Zwillinge, LABRIS oder kretische Doppelaxt, doppelköpfiger Adler, zwei Schwerter, usw. Der folgende Absatz, der bereits im Artikel "Der Rücktritt von Wotan" zu lesen war, bezieht sich auf diese Tatsache: "Zu dieser Zeit war in der Welt die soziale Krise ausgebrochen, die den Zusammenbruch von Atlantis begleitete: zwei der drei Kasten, aus denen die atlantische Gesellschaft bestand, die Kriegerkaste und die Priesterkaste, befanden sich in einem totalen Krieg: die Priesterkaste wurde von den Sidas-Verrätern unterstützt und die Kriegerkaste von den Sidas-Loyalisten. Inmitten dieses Konflikts fielen die Gegenstände, die das Freya-Huhn vor ihrer ehelichen Wiedervereinigung mit Wotan fallen ließ: der smaragdgrüne Labris berührte nicht den Boden, denn die Priester fingen ihn in der Luft ab und nahmen ihn unter großem Jubel in ihre eigene Strategie auf; seitdem trägt er auf archetypische Weise dazu bei, die Fabel von der "geistigen Überlegenheit" der Priesterkaste gegenüber der Kriegerkaste aufrechtzuerhalten" (Seite 708).

Es muss klargestellt werden, dass das Thema des Mythos hyperboreisch war, das in Atlantis seit der luziferischen Periode bekannt war, als es als Grundlage für die Organisation des Modells oder des Weges der kollektiven Befreiung, des "Universellen Imperiums", diente; die Aktion der Verräter von Sidas bestand darin, einen mächtigen psychoiden Archetyp zurückzutreten, um aus dem universellen kollektiven Unbewussten in der Veränderung des traditionellen Themas zu wirken. Die hyperboreische Tradition bekräftigte, dass in jeder sozialen Organisation ZWEI Mächte zu unterscheiden sind: die spirituelle Macht und die zeitliche Macht. Diese Mächte stehen in Opposition zueinander: Die geistige Macht ist der zeitlichen Macht überlegen - "strategisch überlegen". Nun: Auf der Grundlage dieser Doktrin haben die Sidas-Verräter den Mythos der Doppelmacht entwickelt.

Hier liegt die Täuschung: Der Mythos soll den Glauben fördern, dass die Priesterkaste die geistige Macht und die Kriegerkaste die weltliche Macht innehaben sollte, wodurch die geistige Umkehrung der Werte vollendet wird. Was sagt die hyperboreische Weisheit dazu? Antwort: Dass, weil die NORMALEN hyperboräischen Geister eine "essentielle Feindseligkeit" gegenüber der materiellen Welt des Demiurgen aufweisen, was sie unweigerlich zu einer Ethnie von KRIEGERGEISTERN "IN" DER UNIVERSE macht, es die KRIEGERKaste ist, die effektiv mit dem Geist (NOUS) oder Vril in Kontakt kommt; und auch, dass die PRIESTLICHE KASTE nur die Seele (PSIQUE), den Emotionalkörper oder das astrale Doppel des Menschen beeinflussen kann, d.h. evolutionäre, energetische, materielle Entitäten usw. Letzteres wird später deutlich werden, wenn wir die ethischen Grundzüge des priesterlichen Typs untersuchen. Es ist also das eigentliche Wesen der Kasten, der spirituelle Bereich ihrer Funktion, der bestimmt, dass die Kriegerkaste die NATÜRLICHE spirituelle Macht hat und die Priesterkaste die zeitliche Macht. Die in Atlantis vollzogene Umkehrung der Kasten, die weitgehend für den berühmten "Untergang" verantwortlich war, und die evolutionäre Wirkung des Mythos der doppelten Macht haben seither einen ständigen Konflikt geschaffen. Und jedes Mal, wenn die Kriegerkaste als Teil einer hyperboreischen Strategie der kollektiven Befreiung versucht hat, ihren Platz als Regent der spirituellen Macht wiederzuerlangen, wurde sie vernichtet und verleumdet... und dann haben die Lobredner der Sinarchie von der "Rebellion der Kshatriyas" gesprochen und diese Kaste hyperboreischer Abstammung dafür verantwortlich gemacht, "für das Kaly Yuga verantwortlich zu sein".

## **O - Irrtum über den evolutionären Ursprung des Kastensystems**

An dieser Stelle sei unter Bezugnahme auf den Artikel "Der doppelte Ursprung des Goldenen Zeitalters" (Seite 372) auf eine ebenso geniale wie rationalistische Theorie hingewiesen, die im Allgemeinen vorgebracht wird, um die Verwirrung zu vergrößern oder einfach aus Unwissenheit. Sie assoziiert "das Solare" mit der Kriegerkaste und "das Lunare" mit der Priesterkaste. Diese scheinbar unschuldige Theorie hat den verborgenen Zweck, die

Das "Erscheinen des Kastensystems durch "Evolution", um so seinen hyperboreischen Ursprung zu leugnen. Wenn die Priesterkaste nämlich "solar" ist, ermöglicht dies den esoterischen Rationalisten, eine geschickte Verbindung mit dem "Goldenen Zeitalter" herzustellen; und ebenso, wenn die Priesterkaste "lunar" ist: Sie ist mit dem "Silbernen Zeitalter" verbunden. Da nach den Überlieferungen des Altertums die Zeitalter nacheinander auftraten, wird daraus gefolgert, dass "die solare, königliche oder Kriegerkaste zuerst erschien und dann die lunare Kaste". Daraus folgt, dass die Kasten innerhalb der Gesellschaften nach einer langen Entwicklung entstanden sind: zuerst die Sonnenkaste, Tausende von Jahren später die Mondkaste; Tausende von Jahren später, als sich die neolithischen Gesellschaften vom Nomaden- und Hirtenleben zu landwirtschaftlichen Gemeinschaften "entwickelten", entstanden die Städte und mit ihnen die städtische Kaste der freien Männer; schließlich führte die Einführung der Sklaverei zur Entstehung der Sklaven- oder Untertanenschichten und der entsprechenden Kaste.

Dass all diese Überlegungen Unsinn sind, beweist das folgende Beispiel: Nehmen wir an, dass in fünfzigtausend Jahren einige esoterische Rationalisten der Zukunft - und es wird einige geben - die Ruinen der Vereinigten Staaten von Amerika untersuchen - und es wird einige geben! Und nehmen wir weiter an, dass sie bei dieser Untersuchung zu dem Schluss kommen, dass "die primitiven Amerikaner nach einer langen Entwicklung zu diesem Regierungssystem, das "Demokratie" genannt wird, gelangt sind: zuerst "erschien" die Exekutive, nach Tausenden von Jahren die Legislative und Tausende von Jahren später die Judikative. Glauben Sie nicht, dass wir übertreiben, denn genauso wie 1789 die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika die drei Gewalten GLEICHZEITIG verankert hat. So wie die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1789 die drei Gewalten GLEICHZEITIG verankerte, die seither von ERNEUERBAREN KASTEN öffentlicher Personen ausgeübt werden, so verankerte in Atlantis während der luziferischen Periode die Wahl des Weges der kollektiven Befreiung durch das "Universelle Reich" GLEICHZEITIG das Kastensystem: erstens die königliche, adlige und kriegerische Kaste; zweitens die priesterliche Kaste; drittens die Bürgerkaste; viertens die unterwürfige oder Sklavenkaste. Dies ist die Wahrheit, die die Synarchie zu verbergen oder zu entstellen versucht.

## **P - Überlegenheit des luziferisch-kshatriya-anmutigen Typs über die anderen Typen**

Wie wir gesehen haben, ist die Kriegerkaste, ihr Typus, von Natur aus geeignet, einen zoologischen Kontakt mit dem Geist herzustellen, während die Priesterkaste nur einen psychologischen Kontakt mit d e r Seele, mit dem Seelenteil des virya, herstellen kann. Wenn wir die synoptische Tabelle in Abbildung 98 studieren, in der die Aberro-Typologie auf das antike Kastensystem bezogen wurde, wird nicht nur diese Aussage deutlich, sondern wir werden eine unwiederholbare Gelegenheit haben, den psychologischen Typus der Priesterkaste in der Tiefe zu verstehen, indem wir ihn mit dem sakralisierenden Typus gleichsetzen.

Nach allem, was gesagt wurde, scheint es keinen Zweifel an der unzweifelhaften Verwandtschaft zu geben, die den luziferischen, anmutigen Typus mit dem Typus des Kshatriya oder indoarischen Kriegers verbindet: den ersteren haben wir kürzlich als "eine Stufe entfernt vom erwachten Virya oder hyperboräischen Eingeweihten" definiert; und der letztere ist der Prototyp des hyperboräischen Kriegers; kurz gesagt, der erwachte Virya IST ein Kshatriya. Somit muss die Kshatriya-Kaste, wenn ihre Blutreinheit ausreichend ist, als der Priesterkaste überlegen angesehen werden, insofern als eine solche Reinheit ihre Mitglieder befähigt, einen Weg der Befreiung des Geistes zu kennen und das Vril zu besiegen.

Da wir uns über die Gleichwertigkeit des luziferischen Kshatriya-Typs im Klaren sind, ist es notwendig, darauf hinzuweisen, dass der "Priester-Typ" NUR EINE "RELIGIÖSE" FIGUR IST, die vom Kshatriya-Typ abgeleitet ist.

SAKRALISIEREN: Wie wir sehen werden, gehört zu diesem Typus auch die Figur des "Berufssoldaten". Wenn wir jedoch ein typisches Merkmal suchen, um den Typus des Priesters zu definieren, ist es am besten, zunächst den ethisch-psychologischen Aspekt seiner Handlungen zu untersuchen, da der Priester nicht nur das moralische Verhalten beeinflusst, sondern auch der Hauptproduzent moralischer Lehren ist. In Anbetracht dieses Charakters ist es sinnvoll, die drei Typen der Aberro-Typologie unter ethisch-psychologischen Gesichtspunkten zu betrachten: Dies wird im nächsten Abschnitt geschehen. Es lohnt sich jedoch, an dieser Stelle zu wiederholen, dass DER "TYP

SACREDOTAL", INDOIREANISCHER ODER WESTLICHER TYP, IST NUR EINE DER SUBTYPEN, DIE VOM "SACRALISIERENDEN TYP" ABGEZOGEN WERDEN KÖNNEN: ein KOMMUNISTISCHER JUNGER MANN, zum Beispiel

der mit seinem vom Mythos des Generalstreiks unterjochten Gewissen die Arbeiter in einer Fabrik agitiert, damit auch sie von diesem Mythos erfasst werden, ist ein weiterer klassischer "Subtypus", der vom sakralisierenden Typus abgeleitet ist, ein "religiöser Subtypus", der "subversiver und revolutionärer Agitator" genannt wird; der "Generalstreik" ist das heilige Symbol, das dem verlorenen Ich des Agitators eingeprägt ist wie der Ballon dem Herrn. Aberro im zweiten Akt: Durch das Gesetz des Luftballons ist eine dramatische Spannung im Bewusstsein entstanden, die den Anschein erweckt, der "Generalstreik" sei eine "große Wahrheit", ein oberstes Prinzip, für das jedes "Opfers" möglich ist, sogar "sein Leben zu geben"; Der Agitator wird also seinerseits von einem Mythos, einem unbewussten Archetypus aufgewühlt, der keine religiösen, sondern soziale Züge hat, vor dem er sich aber wie der Priester vor dem heiligen Symbol verneigt und dem er wie der Priester seinen psychologischen Willen opfert; er betet ihn an und bewegt andere dazu, seine Gewissheit zu teilen; er "evangelisiert" sie, indem er sie dazu bringt, an die Güter zu glauben, die der Mythos bringen wird: "wirtschaftlicher Fortschritt", "soziale Gerechtigkeit", "politische Befreiung", das "Ende der Ausbeutung der Arbeitskraft", usw. Aber all diese "Güter" sind nur Bilder des aufgeblasenen Ballons, der Illusion, die der Mythos erzeugt, um sich weiter zu entwickeln, denn der "Generalstreik" bringt nichts dergleichen, im Gegenteil, wenn man ihn zu sehr "wachsen" lässt, wie den Ballon von Herrn Aberro, erstickt er schließlich jede Bewegung, jede Freiheit und verwandelt die Gesellschaft in jene starre Struktur, die man Sowjet nennt. In diesem Beispiel beziehen wir uns natürlich auf den Generalstreik-Mythos, der metaphysisch ist, und nicht auf diesen oder jenen spezifischen Streik, der gerecht oder ungerecht sein kann, so wie wir, wenn wir von der "Rache des Saturn" sprechen, nicht an den Planeten der Ringe denken, sondern an einen logischen Mythoscharakter.

## **ETHISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN DER ABERRO-TYOLOGIE**

### **A - Philosophie und psychologische Ethik**

In der klassischen Philosophie ist die Ethik der Zweig, der das moralische Verhalten untersucht, das eines ihrer großen Probleme darstellt. Zusammenfassend und stark vereinfachend könnte man sagen, dass sich die Philosophie mit drei großen, nicht reduzierbaren Problemen befasst: dem ONTOLOGISCHEN Problem, dem GNOSEOLOGISCHEN Problem und dem MORALISCHEN Problem. Diese Probleme beziehen sich auf einen konkreten Akt: den Menschen vor dem kulturellen Faktum oder vor etwas, das zum kulturellen Faktum gehört. In diesem Zusammenhang ist das ontologische Problem die Frage nach dem SEIN der kulturellen Tatsache oder der Sache, aus der sie besteht, d.h. was die Sache ist; nach der hyperboreischen Weisheit ist die Antwort auf dieses Problem von "metaphysischem" Charakter. Das gnoseologische Problem hingegen fragt, wie der Mensch WISSEN kann, was das Ding ist, das heißt, was ist das Ding?

Woher wissen wir, was die Sache ist; die Antwort wird allgemein als "Erkenntnistheorie" bezeichnet. Das moralische Problem schließlich fragt nach der Einstellung des Menschen zur Sache, d. h. danach, wie wir wissen, was die Sache ist,

Was ist mit der Sache zu tun; da das Problem gestellt wurde, verwies der Mensch auf das kulturelle Faktum, die Antwort gibt nur die PSYCHOLOGISCHE ETHIK von PASU, eine Doktrin, die auch von den ludischen und sakralisierenden Typen der verlorenen virya geteilt wird.

Es liegt auf der Hand, dass die drei Probleme miteinander zusammenhängen, und deshalb wird in den folgenden Artikeln bei der ethischen Qualifizierung der Aberro-Typen auch deren gnoseologisches Verhalten betitelt. Dies wird den Aberro-Typen im Allgemeinen besser helfen, denn, vergessen wir nicht, wir beschreiben hier PURE PSYCHOLOGISCHE TYPEN, d.h. theoretische Modelle, die selten genau auf die konkreten Fälle der verlorenen Viryas passen werden.

## **B - Ethisch-psychologische Qualifikation der Aberros**

Die Schlussfolgerungen der psychologischen Ethik beruhen auf der moralischen Bewertung der äußeren kulturellen Tatsache. Für die noologische Ethik ist diese äußere "moralische Tatsache" nur dann von Wert, wenn sie im Kairos der Ehre des virya auftritt, d.h. wenn das "moralische" Verhalten des virya seinen luziferischen, gnädigen Willen zum Ausdruck bringt; in jedem anderen Fall ist die



Die moralische Tatsache wird als eine "ALLGEMEINE" ETHISCHE HANDLUNG betrachtet: und eine "allgemeine" Handlung ist diejenige, bei der "die rationale Gewissheit des virya aufhört", der nur auf die spezifischen Handlungen vertraut. Aber die Aberro-Typologie wird im Zuge der GRUNDLEGENDEN ETHISCHEN HANDLUNG definiert, "das Ich vor dem heiligen Symbol": es ist offensichtlich, dass jede ethisch-psycho-psychologische Qualifikation der Aberro-Typen den Vergleich der allgemeinen ethischen Handlung, "der Mensch vor der moralischen Handlung", mit der grundlegenden ethischen Handlung, "das Ich vor dem Symbol", erfordert. SACRED". Dies ist jedoch nicht unmöglich, wenn wir uns daran erinnern, dass jede kulturelle Tatsache durch eine rationale Reduktion und das Auftauchen einer gleichwertigen bewussten Repräsentation in der Sphäre des Lichts bekannt ist: Um beide Akte gleichzusetzen, müssen wir nur die BEWUSSTE REPRÄSENTATION DER TATSACHE beobachten. MORAL vs. SELBST und wie es sich von einem heiligen Symbol unterscheidet.

Der Hauptunterschied liegt im "profanen" oder eher prosaischen Charakter des SYMBOLS, das die moralische Tatsache repräsentiert, im Gegensatz zum besonderen und respektablen Charakter des HEILIGEN SYMBOLS. Das Symbol der moralischen Tatsache wird jedoch, wie das heilige Symbol, versuchen, sich in einem evolutionären Prozess durch den Impuls der universellen Archetypen zu entwickeln: Was die beiden Symbole im Moment ihrer Manifestation vor dem Ego unterscheidet, ist die "aktive Kraft"; das heilige Symbol hat immer genügend Kraft, um ein verwirrtes Ego zu konfrontieren und zu versuchen, es zu betäuben und zu phagozytieren; das Symbol der moralischen Tatsache geht selten so weit, außer in Fällen, in denen der psychoide Archetyp oder der Mythos, der die kulturelle Tatsache stützt, aufgedeckt und unter einer MORALISCHEN FORM introjiziert wird: Dann unterscheidet sich das Symbol der moralischen Tatsache in keiner Weise von einem heiligen Symbol, denn wie letzteres repräsentiert es einen universellen Archetyp.

Aber hier muss ein weiterer subtiler Unterschied hervorgehoben werden: Obwohl sowohl ein heiliges Symbol als auch das Symbol einer moralischen Tatsache denselben "universellen" Archetyp repräsentieren, werden sie NIEMALS IDENTISCH SEIN, weil das Symbol der moralischen Tatsache immer eine "besondere" Form annehmen muss; die aktive Kraft beider Symbole wird gleichermaßen sein

Sie sind in der Lage, das bewusste Subjekt zu beherrschen, aber sie unterscheiden sich in ihrer "Form". Noch deutlicher: das heilige Symbol nimmt direkt an dem Archetyp teil, den es repräsentiert, und ist daher UNIVERSAL; seine Form ist identisch mit der des universellen Archetyps, weil es aus der Reihe der archetypischen Matrizen des Entwurfs herausgelöst wurde, die in der Beziehung schematisiert sind: Das sakrale Symbol geht immer von den Begriffen der abgeschnittenen Begriffe aus, die in schrägen Bedeutungsebenen notiert sind, und taucht OHNE FORMVERÄNDERUNG in die Sphäre des Lichts auf; das Symbol der moralischen Tatsache hingegen antwortet auf das Verständnis der kulturellen Tatsache und stellt einen KOMPLEX von begleitenden, unterstrukturierten archetypischen Elementen dar, mit denen die BESTIMMTE IDEE der moralischen Tatsache rational übereinstimmt; das heißt, Begriffe von besonderem Wert, herausragende kulturelle Prämissen, symbolische Behauptungen usw. sind an ihrer Übereinkunft beteiligt. Es muss also unterschieden werden zwischen dem WESENTLICH UNIVERSELLEN Charakter des heiligen Symbols und der Eigenschaft, FORMELL TEILHAFT zu sein, die das Symbol der moralischen Tatsache kennzeichnet.

Unter Berücksichtigung der oben erwähnten Unterschiede sehen wir, dass es möglich ist, die GRUNDLEGENDE ETHISCHE HANDLUNG, "das Ich vor dem heiligen Symbol", mit der ALLGEMEINEN ETHISCHEN HANDLUNG, "das Ich vor dem Symbol der moralischen Tatsache", gleichzusetzen. Wenn wir die Gültigkeit dieser Äquivalenz anerkennen, wird unser nächstes Ziel darin bestehen, zu klären, wovon "das Moralische" abhängt, indem wir die Beziehung zwischen dem "Ich" und dem Symbol der moralischen Tatsache direkt betrachten. Die Schlussfolgerungen einer solchen Erklärung werden es uns ermöglichen, sofort zu erraten, welche ETHISCH-PSYCHOLOGISCHE Haltung jeder der Aberro-Typen einnehmen wird, wenn er mit der Frage konfrontiert wird "was soll ich in DIESEM FALL tun?"

Erinnern wir uns zunächst daran, dass die Beziehung zwischen dem Ich und dem Symbol durch das Gesetz des Globus bestimmt wird: "Je geringer der Wille, desto größer die Stabilität des Prozesses". Aber das Symbol, insofern es unbewusste Archetypen darstellt, ist ein PHÄNOMEN, ein Wesen, das sich in der Manifestation erhält: als solches besitzt es eine KOPLEXION, die es ihm erlaubt, dynamisch auf das Ich einzuwirken. Daher ist die durch das Gesetz der Kugel beschriebene Beziehung nicht nur eine Brücke, sondern ein Wesen, das sich im Prozess des Seins befindet.

zwischen dem "Ich" und dem Symbol, einer statischen Struktur, sondern eine DRAMATISCHE SPANNUNG, die von einem bestimmten Symbol ausgeht, das den archetypischen Komplex zum Ausdruck bringt, der der dargestellten kulturellen Tatsache entspricht. Diese "Spannung" ist also ebenfalls komplex und setzt sich aus einer Vielzahl von gleichzeitig wirkenden Kräften zusammen, oder, wenn wir es in einem Wort zusammenfassen wollen: HETERODINE.

Was bedeutet es, dass die dramatische Spannung heterodyn ist? Antwort: Erstens etwas Offensichtliches: dass die dramatische Spannung nicht eine, sondern viele verschiedene Regionen der Lichtsphäre betrifft, in die das verlorene Selbst eingetaucht ist. Und zweitens etwas Folgerichtiges: dass das SELBST in der Lage ist, die dramatische Spannung aus vielen verschiedenen Blickwinkeln wahrzunehmen.

Wir hatten diese Schlussfolgerung bereits vorangetrieben, als wir zeigten, dass die Beziehung zwischen dem Ich und dem heiligen Symbol, die durch das Gesetz der Kugel bestimmt wird, vom sakralisierenden Typus SUBJEKTIV, als "Illusion der Größe", oder vom luziferischen Typus ENERGETISCH, als "dramatische Spannung", wahrgenommen werden kann: Genau dieses unterschiedliche Verständnis unterscheidet die drei Typen der Aberro-Typologie. DIESE DREI TYPEN, DIE BEREITS DURCH IHRE HALTUNG GEGENÜBER DEM HEILIGEN SYMBOL BESTIMMT SIND, WERDEN NUN MIT DEM KOMPLEXEN SYMBOL DER MORALISCHEN TATSACHE KONFRONTIERT, UM ZU KLÄREN, "WOVON DIE MORAL ABHÄNGT".

Die "Beziehung" zwischen dem verlorenen "Ich" und einem komplexen Symbol, die "relative Spannung", ist ebenfalls komplex, heterodyn, anfällig für verschiedene Interpretationen, wie wir gesehen haben. Von allen möglichen Bedeutungen, auf die die relative Spannung der Beziehung reduziert werden könnte, gibt es eine, die moralisch ist und die wir entdecken müssen; wir wollen vor allem wissen, in welche Begriffe die Beziehung übersetzt wurde, damit wir ohne Zweifel erkennen können, dass sie einen moralischen Charakter angenommen hat. Nachdem wir das Problem so formuliert haben, muss die folgende allgemeine Antwort als zufriedenstellend angesehen werden: WENN BEI DER INTERPRETATION DER BEZIEHUNG ZWISCHEN DEM ICH UND EINEM SYMBOL

WENN EIN "PRINZIP DES WOHLWOLLENS" ODER EIN "PRINZIP DER GERECHTIGKEIT" OFFENSICHTLICH IST, DANN WIRD DIE KULTURELLE TATSACHE, DIE DAS SYMBOL DARSTELLT, ALS MORALISCHE TATSACHE BEWERTET.

Die Reduktion, mit der die Beziehung zwischen dem Ich und dem Symbol ethisch synthetisiert werden kann, wurde in den beiden Prinzipien "des Wohlwollens" und "der Gerechtigkeit" zusammengefasst, um die Entwicklung des Themas klar und kurz zu halten, und auch, weil wir der Meinung sind, dass jede andere Tugend oder jedes andere moralische Prinzip von ihnen abgeleitet werden kann: Zum Beispiel leiten sich einige weniger grundlegende Prinzipien der Verpflichtung von dem ersten ab: das Prinzip des Nutzens, das Prinzip, nicht zu schaden, das Prinzip, die Freiheit von niemandem einzuschränken, usw. Und aus dem zweiten leiten sich andere ab, wie zum Beispiel die Gleichbehandlung und die Gleichheit vor dem Gesetz, usw. Andere wie Nächstenliebe, Mut, Mäßigung, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Dankbarkeit, Rücksichtnahme usw. lassen sich zweifelsohne aus den beiden vorgenannten Grundsätzen ableiten. Aus all diesen Gründen nennen wir diese Prinzipien des Wohlwollens und der Gerechtigkeit: KARDINALPRINZIPIEN DER PSYCHOLOGISCHEN ETHIK.

Es muss klar sein, dass die ethische Haltung der anfänglichen Verwirrung, d.h. der BILDUNG der psychologischen Typen, nachgelagert ist. Wir werden uns also fragen: Wirkt das Gesetz der Weltkugel weiter, auch wenn die Beziehung gedanklich in ethischen Begriffen ausgedrückt worden ist? Ja. Es ist wahr, dass das Gesetz die Form annimmt, wenn es das erste Prinzip ist, das offensichtlich geworden ist: "Je geringer der Wille, desto größer der Anteil des GUTEN am Prozess". Und wenn es sicher ist, dass die Beziehung das zweite Prinzip ausdrückt, sagt uns das Gesetz: "Je geringer der Wille, desto mehr (wirksamer) GERECHTIGKEIT ist an dem Prozess beteiligt". Das Gesetz der Weltkugel zeigt uns also, dass die Inflation des Symbols vom Ego unter dem Aspekt einer subtilen Illusion übersetzt wird, diesmal nicht bildlich, sondern begrifflich: "das Gute" oder "die Gerechtigkeit".

Wir werden keine weitere Zeile vergehen lassen, ohne darauf hinzuweisen, dass die ETHISCHE HALTUNG, wie sie hier definiert wird, nur von den "LUDISCHEN" und "SAKRALISIERENDEN" Typen praktiziert wird.

Diese Klarstellung bedeutet jedoch nicht, dass der luziferische Witzbold

völlig amoralisch oder unmoralisch; im Gegenteil, dieser Typus bekennt sich zu r einzig wahren Moral: derjenigen, die sich aus dem ABSOLUTEN GUT und der ABSOLUTEN GERECHTIGKEIT ableitet, dem GUT und der GERECHTIGKEIT, die während der Existenz der ungebildeten RUNE bekannt sind,

DIE EINZIGE WAHRHEIT DES VIRYA. Das moralische Verhalten des luziferischen anmutigen Typs unterliegt dem Kardinalprinzip der zoologischen Ethik und schließt daher die moralische Relativität, die durch die Illusionen der der Materie und Energie innewohnenden Symbole hervorgerufen wird, GRATIS aus. In einem zukünftigen Artikel wird die ethische Qualifikation des luziferischen lustigen Typs genau definiert werden.

## **C - Psychologische Ethik des spielerischen und sakralisierenden Typs**

Auf der einen Seite gibt es diejenigen, die glauben, dass "Moral" ein intrinsischer Wert der TAT selbst ist, der die Frage aufwirft "was soll ich tun? Die Notwendigkeit, Leitlinien für das soziale Verhalten festzulegen, hat diese Gruppe dazu veranlasst, ohne auf die moralische Herangehensweise an jede einzelne Handlung zu verzichten, bisweilen eine abgemilderte Haltung einzunehmen und eine Art universellen STANDARD für moralisches Verhalten zu akzeptieren: aber in beiden Fällen, dem strengen und dem abgeschwächten, wird bekräftigt, dass "das Gute" und "das Gerechte" davon abhängen, dass jede einzelne moralische Handlung möglich ist, dass derselbe Sachverhalt, der sich unter verschiedenen Umständen ereignet, einen anderen Wert des Guten oder der Gerechtigkeit hat; diejenigen, die dieses Kriterium teilen, werden in der Ethik-Psychologie: DEONTOLOGISTEN genannt; "normative Deontologen" die abgeschwächten.

Auf der anderen Seite gibt es diejenigen, die der Meinung sind, dass der moralische Wert einer Handlung von dem Zweck abhängt, auf den diese Handlung ausgerichtet ist: Es ist nicht notwendig, jede Handlung je nach ihren Umständen zu qualifizieren, sondern vielmehr zu prüfen, ob ein größeres Übermaß an Gutem gegenüber dem Bösen oder eine größere Gerechtigkeit von ihrem Zweck abhängt; mit anderen Worten: eine Handlung ist "gut" oder "gerecht" und muss ausgeführt werden, wenn, und nur wenn, IHR

Die ENDGÜLTIGKEIT verspricht vor allen anderen Alternativen ein größeres und unmittelbareres GUT gegenüber dem BÖSE oder eine wirksamere Gerechtigkeit gegenüber der Ungerechtigkeit; diese Überzeugung ist

Sie lässt, wie bei den Deontologen, mehrere Positionen zu, von denen einige streng und andere abgeschwächt sind. Klassisch ist zum Beispiel die Unterscheidung, ob der angestrebte Zweck auf ein höheres persönliches oder soziales und universelles Gut abzielt: Wenn der angestrebte Zweck ausschließlich auf ein persönliches Gut abzielt, werden die Teleologen als ETHISCHE EGOISTEN bezeichnet; wenn dagegen das mit der moralischen Handlung zu erreichende Gut einen erklärten sozialen, kollektiven, gemeinschaftlichen usw. Zweck hat, werden die Teleologen als ETHISCHE UNIVERSALISTEN oder, häufiger, als UTILITARISTEN bezeichnet, Teleologen werden als ETHISCHE UNIVERSALISTEN oder, allgemeiner, als UTILITARISTEN bezeichnet.

Unter Bezugnahme auf die Aberro-Typologie versteht man, dass die Mitglieder des "spielerischen Typs" aufgrund der für die spielerische Haltung charakteristischen Tendenz, die Tatsachen einzurahmen, auf die konkrete moralische Pflicht achten, die jeder einzelnen Handlung innewohnt, und in ihrer großen Mehrheit als "ethische Deontologen" bezeichnet werden können. Die "frevelhaften Spieler", die sich mehr davor scheuen, dauerhafte Verpflichtungen einzugehen, und auch mehr personalistisch sind, neigen dazu, "rigorose Deontologen der Tat" zu sein; die "vulgären Spieler", d.h. diejenigen, die die spielerische Haltung auf alle möglichen konkreten Aktivitäten in ihrem täglichen Leben anwenden, wobei sie meist so geschickt die "Ernsthaftigkeit" ihrer Handlungen simulieren, dass sie am Ende vergessen, dass sie nicht wirklich an das glauben, was sie tun, entscheiden sich für die "Deontologen der Norm". Da die Gesellschaft aus einer überwältigenden Mehrheit von "vulgären Spielern" besteht, sind sie es natürlich, die die "normale Moral" durchsetzen. Eine solche Ethik ist streng kulturell und beruht auf konkreten moralischen Regeln, die es ermöglichen, angesichts eines bestimmten Ereignisses zu entscheiden. "Sie hat sich tief in die organische Struktur der Gesellschaft eingebettet, zum Beispiel in der Justiz, die in Gesetzen kodifiziert wurde, die im Allgemeinen auf deontologischen Normen beruhen. Wie wir noch sehen werden, hat die Tätigkeit der Teleologen jedoch auch einen großen Einfluss auf die ethischen Rechtsnormen gehabt. Der "sakralisierende Typ", der sich auf Symbole stützt

Der Prozess der durch die Symbole dargestellten Archetypen ist natürlich teleologisch. Die Endgültigkeit, auf die sich der Prozess der durch die Symbole dargestellten Archetypen hin entwickelt. Das heißt, dass der "größte Überschuss des Guten über das Böse" die moralische Interpretation der endgültigen Vollkommenheit oder Entelechie ist, zu der die evolutionäre Entfaltung der Archetypen tendiert. Aber diese Entelechie oder Endgültigkeit ist nur potentiell hinter dem Symbol vorhanden, und um sie zu interpretieren, zu regeln, zu regulieren und zu postulieren, ist es NOTWENDIG, sie vorher zu begreifen, eine Möglichkeit, die, wie wir bereits gesehen haben, dem spielerischen Typus aufgrund seiner ängstlichen und unengagierten Haltung verwehrt ist. Dem spielerischen Typus wird es sehr schwer fallen, die Anwesenheit der mächtigsten Symbole zu ertragen und ihren geheimen Zweck zu begreifen, so dass er nur den offensichtlichsten und äußersten Aspekt d e r Tatsachen betrachtet: PRIMA FACIE. Der sakralisierende Typus hingegen kann, wenn die Unterwerfung sehr intensiv ist, in utopische Positionen verfallen, indem er hartnäckig den Vorrang der moralischen Entelechien vor jeder konkreten Regel der Deontologen behauptet.

Unter einem "mächtigen Symbol" verstehen wir ein komplexes Symbol, zum Beispiel eines, das einen moralischen Sachverhalt repräsentiert, dessen Beschaffenheit es ihm ermöglicht, gemäß dem Gesetz der Weltkugel wirksam auf das Ich einzuwirken. In einer solchen Situation wird der ludische Typ das Symbol PRIMA FACIE betrachten und es einrahmen, BEVOR die Spannung gemäß dem Gesetz wächst, d.h. bevor die "moralische Interpretation der Spannung" ihn zu unvermuteten Schlussfolgerungen führt. Eine solche "moralische Interpretation" der dramatischen Spannung wird, wenn sie WÄCHST, als PFLICHT oder VERPFLICHTUNG wahrgenommen, die ebenfalls WÄCHST; etwas, das der Der spielerische Typus fürchtet und meidet es. Aus diesem Grund pflegen die "vulgären Spieler" des spielerischen Typs, die große gesellschaftliche Mehrheit, in der Regel einen sehr flüchtigen Kontakt zu diesem komplexen Symbol, das auf ihre moralische Faser einwirkt, wobei sie in vielen Fällen nicht über einen einfachen gleichgültigen Blick hinausgehen, und auch aus diesem Grund können die Mitglieder des spielerischen Typs von der AMORALITÄT, die ein geringeres Maß an ethischem Verhalten seitens einiger vulgärer Spieler darstellt, zur NORMATIVEN KULTURELLEN MORALITÄT übergehen, die das Ergebnis einer PRIMA FACIE-Verpflichtung seitens einiger vulgärer Spieler ist, die ein geringeres Maß an ethischem Verhalten seitens einiger vulgärer Spieler darstellt, bis hin zur NORMATIVEN KULTURELLEN MORALITÄT,

dem Produkt einer PRIMA FACIE-Verpflichtung seitens der frevelhaften Spieler und einiger anderer, die den höchsten Grad an moralischer Verantwortung darstellt, den die



Typus. Kant, ein typischer AKTIVISTISCHER DEONTOLOGIST, versuchte, die verschiedenen Positionen des ludischen Typs miteinander zu versöhnen, indem er sich auf einen Trick berief, der es erlaubt, angesichts des Symbols weder zu weit in der Erforschung seines wirklichen Zwecks vorzudringen - mit der Gefahr, in die Teleologie abzugleiten -, noch die subjektivistische Annahme zu begünstigen, dass der eigene Standpunkt über das, was gut oder gerecht ist, der richtige ist - womit man in einen ethischen solipsistischen Egoismus ableiten könnte; seine Lösung war: "Handle immer nach derjenigen Maxime, von der du gleichzeitig wollen kannst, dass sie ein universelles Gesetz ist". Die PRIMA FACIE-Würdigung, die der ludische Typus aus dem gerahmten Symbol gewinnen kann, ist damit gerettet: es genügt, dass das gesuchte Gut UNS als ein Gemeinwohl erscheint.

Der sakralisierende Typus hingegen SEHT die Spannung in Form einer moralischen Verpflichtung wachsen und erlegt, manchmal fanatisch, eine PFLICHT (TUN) auf, die er dann, nach der sakralisierenden Betrachtung, durchzusetzen versucht; wir sagen nicht, dass er sie durchsetzen WILL, sondern "dass er versuchen wird, sie durchzusetzen", und sie anderen aufzuzwingen. Auf diese Weise zwingt der sakralisierende Typus auch dem niedrigeren spielerischen Typus seinen teleologischen Standpunkt auf, in vielen Fällen mit extremer Gewalt: von politischen und juristischen Utopien bis hin zu religiösen und theologischen Regeln triumphaler Überzeugungen, sie setzen sich schließlich als Norm des sozialen Verhaltens durch, trotz des spielerischen Typus und sogar der Kämpfe und Konflikte zwischen den verschiedenen Funktionen, in die der sakralisierende Typus unterteilt ist. Der häufigste Anspruch des sakralisierenden Typs ist die Forderung, dass "die gesamte Gesellschaft" ihr ethisches Verhalten IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT EINEM MORALISCHEN MODELL anpassen muss.

TELEOLOGISCH, d.h. eine, die das beste Ziel im Sinne des Guten und der Gerechtigkeit verspricht. Es geht also nicht um eine bloße Regulierung, darum, dass der Mensch angesichts der Frage "Was soll ich tun?" über sein Verhalten entscheiden muss. Indem man sich NUR auf moralische Normen stützt, geht der Anspruch noch weiter, indem man verlangt, dass JEDES Individuum seinen oder ihren besonderen Charakter in Übereinstimmung mit dem vorgeschlagenen Modell annehmen soll. Teleologen sind in diesem Sinne unnachgiebig und versuchen so, die Nachahmung ihrer paradigmatischen Modelle zu erzwingen, z.B. Marxisten zu Marx, Lenin, Fidel Castro, Che Guevara usw.; Buddhisten zu Buddha; Muslime zu Mohammed; die

Juden-Christen zu Jesus-Christus; usw. Und auch die kapitalistischen Direktoren der großen Unternehmen versuchen über ihre Stiftungen, die politische Kontrolle, die Werbung, die Presse usw., den einfachen Bürger zu messen oder zu konditionieren, damit er innerhalb der Grenzen des "liberalen Modells" bleibt: "Konsum", "Demokratie", "Marktwettbewerb" usw. praktizieren. Kurz gesagt: der teleologische Anspruch des "NORMATIVEN UTILITARISMUS" zielt darauf ab, die RASSE und VORSCHRIFTEN des individuellen Charakters zu BEEINFLUSSEN, indem er jeden einzelnen an das vorgegebene Modell anpasst, um am Ende ein "GEMEINSAMES GUT", eine "PERFEKTERE GERECHTIGKEIT" usw. zu erreichen. Und dies

Der Anspruch, den Menschen zu formen, wird im Allgemeinen in teleologischen Doktrinen verstanden, denn alles, was sie schaffen, um Gesetze zu erlassen und in die organisierte Struktur der Gesellschaft einzufügen, zielt auf ein solches Ziel ab: Die moralischen Regeln, die dann in verbindliche Normen umgewandelt werden, kommen aus der "Kultur", einer Kultur, die von der Synarchie mit dem Schlamm der teleologischen Doktrinen gezähmt wurde.

## **D - Noologische Ethik des luziferischen Witzbolds**

Einigen wir uns darauf, uns zunächst auf den vollkommensten Fall des luziferischen Anmutstyps zu beziehen, nämlich auf den hyperboreischen Eingeweihten oder den Tyrodal-Ritter: an diesen exemplarischen Fall müssen wir jedes Mal denken, wenn wir in diesem Artikel auf den luziferischen Anmutstyp Bezug nehmen.

Wenn man also den Fall des hyperboreischen Eingeweihten betrachtet, ist es offensichtlich, dass es der psychologischen Ethik niemals gelingen wird, sein Verhalten angesichts der "moralischen Tatsache" zu definieren oder zu erklären, d.h. angesichts der kulturellen Tatsache, die einen "moralischen" Charakter für den spielerischen Typus und den sakralisierenden Typus darstellt. Warum? Antwort: Weil keine solche "kulturelle Tatsache" einen moralischen Charakter für den luziferischen, lustigen Typus darstellen wird. Um diese Antwort zu verstehen, müssen wir den grundlegenden ethischen Akt betrachten und uns daran erinnern, dass es die Beziehung zwischen dem "Ich" und dem Symbol ist, die den moralischen Charakter der dargestellten kulturellen Tatsache bestimmt, wenn sie interpretiert wird als

als "Prinzip der Gerechtigkeit oder des Wohlwollens": die ludischen und sakralisierenden Typen, die die Kardinalprinzipien der psychologischen Ethik wahrnehmen, geben der kulturellen Tatsache tatsächlich einen moralischen SINN, d.h. sie bekräftigen sie als einen besonderen Wert, sie stiften den axiologischen Kontext des "moralischen Wertes", der ein besonderer kultureller Wert ist; nun, nichts von alledem geschieht, wenn es der luziferisch komische Typ ist, der die Beziehung zwischen dem Ich und dem Symbol interpretiert: Die luziferisch-komische Haltung erlaubt es ihm, die dramatische Spannung aufzuheben und das Gesetz der Weltkugel zu brechen: Wir haben in einem anderen Artikel gesagt, dass die virya dann "eine komische Situation wahrnimmt, die zwar komisch, aber notorisch falsch ist. Vor dem luziferischen Blick verliert der dramatische Umstand seine tragische oder erschütternde Atmosphäre und entpuppt sich stattdessen als ausgedacht und fiktiv"; dann kann er, wenn er will, die Bedeutung des Symbols umkehren und seine archetypische Essenz erfassen, ohne davon betroffen zu sein, denn in diesem Moment ist der archetypische Prozess "angehalten", da die Spannung "aufgehoben" ist; aber was, wenn der virya die Essenz des Symbols nicht kennen will? Antwort: da die Spannung durch das Wirken des gütigen Willens "aufgehoben" wurde, ist die "Beziehung" zwischen dem Selbst und dem Symbol aufgelöst worden. ABER DIESE "BEZIEHUNG", DIESE "RELATIVE SPANNUNG", IST NICHT MEHR UND NICHT WENIGER ALS DIE DARSTELLUNG EINES ÄUSSEREN "BEDEUTUNGSZUSAMMENHANGS", DAS BINDEGLIED, DAS EINEM KULTURELLEN GEGENSTAND, IN DIESEM FALL EINEM MORALISCHEN GEGENSTAND, EINEN BESONDEREN WERT VERLEIHT: SEINE AUFLÖSUNG IMPLIZIERT SEINE ÄUSSERE NICHTBESTÄTIGUNG. KURZ GESAGT, DER LUZIFERISCHE ANMUTIGE TYPUS WIRD NIEMALS FREIWILLIG BEDEUTUNG IN ENTITÄTEN LEGEN, WIE ES DAS MAKROKOSMISCHE ZIEL DER FINALITÄT DES PASU VORSCHREIBT, GESCHWEIGE DENN MORALISCHE BEDEUTUNG: ER WIRD NIEMALS DIE DRAMATISCHE SPANNUNG ALS ETHISCHES PRINZIP INTERPRETIEREN UND FOLGLICH, WAS AUCH IMMER DIE DARGESTELLTE KULTURELLE TATSACHE SEIN MAG, SIE WIRD NIEMALS EINEN MORALISCHEN WERT AUSDRÜCKEN, DER IM AXIOLOGISCHEN KONTEXT BESTÄTIGT WERDEN KANN.

Im Lichte der bisher gesehenen Grundlagen der hyperboreischen Weisheit ist es klar, dass der hyperboreische Eingeweihte, mit seinem in der Archimonie Odal isolierten Selbst, es so weit wie möglich vermeiden wird, "einen Sinn in die

Entitäten" und erfüllen so das mikrokosmische Ziel des Pasu. Der hyperboräische Eingeweihte ist gleichgültig gegenüber den Überstrukturen der kulturellen Tatsachen, und deshalb können diese ihn nicht einfangen: Sollte es dem astralen Archetyp einer kulturellen Tatsache beispielsweise gelingen, eine "Sinnverbindung" mit dem hyperboräischen Eingeweihten herzustellen, könnte er der luziferischen Anmut keinen Augenblick lang widerstehen. Der hyperboräische Eingeweihte kann sich, wenn er will, "kulturell unsichtbar" durch die Welt bewegen, weil ihm die gegenseitigen Beziehungen zu den Überstrukturen fehlen. Es ist also offensichtlich, dass der hyperboreische Eingeweihte, der die Bedeutungszusammenhänge zwischen seinem Mikrokosmos und den Überstrukturen eliminiert hat, NIEMALS einen "moralischen Wert" an den AXIOLOGISCHEN KONTEXT knüpfen wird, denn er ist Ausdruck der ätikopsychologischen Interpretation der Bedeutungszusammenhänge, die den relativen Spannungen zwischen dem "Ich" und dem Symbol der kulturellen Tatsache entsprechen, Zusammenhänge, die in diesem Fall nicht vorhanden sind. Es ist natürlich nicht nötig, darauf zu bestehen, dass die Auslöschung der Bedeutungszusammenhänge und ihre kulturelle Unsichtbarkeit, DER HYPERBOREISCHE EWIGE, DADURCH ERREICHT, DASS ER STÄNDIG JENE LUZIFERISCHE, ANMUTIGE HALTUNG AN DEN TAG LEGT, DIE JEDE DRAMATISCHE SPANNUNG ZWISCHEN DEM ISOLIERTEN SELBST UND DEN DARGESTELLTEN SYMBOLEN DES KULTURELLEN EREIGNISSES AUFHEBT UND SO VERHINDERT, DASS DER ÄUSSERE AUSDRUCK EINER WIE AUCH IMMER GEARTETEN MORALISCHEN ODER KULTURELLEN INTERPRETATION ENTSPRICHT.

Aber wenn der hyperboreische Eingeweihte keinen ethisch-psychologischen Wert bejaht, was drückt dann sein Ausdruck aus? Antwort: DER ETHICONOLOGISCHE WERT, d.h. die "EHRUNG", die EINZIGE

DIE MORAL DES ERWACHTEN VIRYA. Wenn der hyperboreische Eingeweihte Ehre ausdrückt, entspricht sein Ausdruck dem gnädigen Willen, den das Selbst in der luziferischen gnädigen Haltung manifestiert. Und da diese Haltung PERMANENT ist, ist es klar, dass die Ehre des hyperboreischen Eingeweihten, die sie widerspiegelt, ebenfalls PERMANENT ist. EBENSO IST DIE EHRE DES HYPERBOREISCHEN EWIGEN UNABHÄNGIG VON JEDER "HANDLUNG" ODER TAT, DA ES KEINEN BEDEUTUNGSZUSAMMENHANG GIBT.

KULTURELL . Mit anderen Worten: Die Ehre des hyperboreischen Eingeweihten ist ein absoluter Wert, unabhängig von jeder kulturellen Bestimmung.

Wenn der hyperboreische Eingeweihte keine "permanente" luziferische Gnadenhaltung an den Tag legt, wird die Ehre, die immer absolut ist, in den Momenten zum Ausdruck kommen, in denen sie angenommen wird: solche Momente sind der "Kairos der Ehre".

Wie auch immer, ob in permanenter luziferischer Anmut oder in einem Kairos, sicher ist, dass Ehre unabhängig vom Kontext ist und nur für den hyperboreischen Eingeweihten, der sie hervorbringt, einen Wert hat: EHRE IST VON IHM SELBST UND FÜR IHN SELBST; IN JEDEM FALL IST DIE EHRE EIN WERT, DER SICH SELBST WERTET.

Der moralische Wert der psychologischen Ethik hängt von den Beziehungen zwischen dem Selbst und den Symbolen und den Symbolen untereinander ab: Aufgrund dieses relativen Charakters des moralischen Wertes ist er äußerst logisch und lässt die bekannten Reduktionen auf normative und rechtliche Formen zu. Im Gegensatz zum psychologischen moralischen Wert hängt der MORALNOOLOGISCHE WERT, die EHRE DES HYPERBORISCHEN INITIATS, NICHT VON EINER BEZIEHUNG AB UND ERMÖGLICHT KEINE LOGISCHE FORM: DIE EHRE, die ein SELBSTWERTIGER WERT ist, konstituiert in jedem Fall ihr eigenes GESETZ.

DIE EHRE DES HYPERBOREISCHEN EWINGEWIHTEN DRÜCKT SICH UNABHÄNGIG VON JEDEM KONTEXT AUS UND IST DAHER OHNE KONTEXTUELLE BEDEUTUNG; SIE IST WEDER LOGISCH NOCH PSYCHOLOGISCH, WEDER RATIONAL NOCH IRRATIONAL: SIE IST JEDOCH DIE LETZTE WIDERSPIEGELUNG DES UNGESCHAFFENEN, DER AKT DES GNÄDIGEN UND CHARISMATISCHEN WILLENS; WENN SIE SICH IN IRGEND EINER FORM MANIFESTIERT, IST SIE NICHT ARCHETYPISCH, SONDERN RUNISCH UND WIRD "HYPERBOREISCHE MYSTIK" GENANNT.

DIE EHRE DES VIRYA IST DIE ÄUSSERSTE MANIFESTATION DES CHARAKTERS DES HYPERBOREISCHEN GEISTES: FÜR DIE EWINGEWIHTEN DES HYPERBOREISCHEN GEISTES IST DIE EHRE DAHER DIE GRÖSSTE "TUGEND", DIE EIN VIRYA AUFWEISEN KANN, DA SIE

DIE ANWESENHEIT IST EIN UNTRÜGLICHER BEWEIS FÜR DIE ANWESENHEIT DES GEISTES; DIE EHRE, DIE DAS AUSSCHLIESSLICHE EIGENTUM DES HYPERBOREISCHEN GEISTES IST, OFFENBART DEN URSPRÜNGLICHEN CHARAKTER DER EWIGEN UND UNENDLICHEN ETHNIE.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der hyperboreische Eingeweihte, der ein luziferischer, anmutiger Typus ist, unabhängig von dem kulturellen Ereignis, an dem er teilnimmt, oder von der Handlung, die er vollzieht, IMMER EHRlich handelt: Sein "MORAL" hängt nicht von irgendeinem Gesetz oder einer etikopsychologischen Norm ab, sondern von seinem Handlungswillen, denn Ehre ist der Akt seines Willens, sein eigenes Gesetz.

## **E - Psychologische Ethik und Gnoseologie**

Wie wir eingangs gesehen haben, besteht eine enge Beziehung zwischen dem ethischen Problem und dem gnoseologischen Problem, zwischen der Frage "Was soll ich tun?" und der Frage "Was kann ich wissen? In der Tat, wenn die Mitglieder des "ludischen Typs" Deontologen der Handlung sind, das heißt, dass sie eine rigorose Position vertreten, neigen sie dazu, konsistente gnoseologische Standpunkte zu vertreten; sie sind: EMPIRISCHE EMPIRISTEN, MATERIALISTEN, POSITIVISTEN, usw., vermutlich wegen der Reihenfolge: Was kann ich wissen? Antwort: "was gerahmt und symbolisiert wird". Die normativen, "gemäßigten" Deontologen, fast sakrilegische Akteure, sind ihrerseits: SCIENTIFICISTS, TECHNOLOGISTS, CRITICAL REALISTS, EPISTEMOLOGEN, LOGISTIKER, etc. Selbst ein "Idealist", aber Deontologe, wie Kant, macht, wie wir bereits gesehen haben, den moralischen Wert von der konkreten Handlung abhängig.

Teleologen des "sakralisierenden Typs" sind, indem sie den Wert der Endgültigkeit der Handlung über jedes andere Prinzip stellen, vom gnoseologischen Standpunkt aus notwendigerweise Kausalisten; wenn sie gleichzeitig MATERIALISTEN sind, können sie es sein, dann: DETERMINISTEN, DIALEKTIKER, EVOLUTIONISTEN, TRANSFORMISTEN, usw. Wenn sie eine SCATOLOGISCHE Theorie unterstützen, sind sie RELIGIÖS,

ANHÄNGER, GLAUBIGE, ESOTHERISTEN, usw. Y,  
grundlegend: PRIESTER.

Um auf das gnoseologische Problem zurückzukommen, genügt es, über das Gesagte nachzudenken, um zu erkennen, dass die gesamte Diskussion und die TITEL, die wir den ethischen Positionen zugeordnet haben, aus der Wahl zwischen den folgenden Alternativen resultieren: I) Es gibt keine Ordnung im Universum; II) Es gibt eine Ordnung; III) Das Universum entsteht fortschreitend DIE MAN GERADE ENTWICKELT. Ausgehend von einer dieser Prämissen werden die Antworten auf die Frage "Was kann ich wissen" natürlich grundlegend variieren: Gemäß I) kann die Antwort lauten: "Wir werden mit Gewissheit wissen, soweit es das Zufällige und Kontingente zulässt"; eine typische Antwort der Deontologie. Gemäß

II): Wir können alles mit absoluter Gewissheit wissen, bis zu dem Punkt, an dem wir zu endgültigen Ursachen gelangen, der klassischen Antwort der Teleologie. Nach III) "können wir bis zu einer Ebene wissen, die mit der höchsten Evolutionsstufe des Universums übereinstimmt: sowohl das erkennbare Subjekt als auch das zu erkennende Objekt müssen sich an einem Punkt relativer Vollkommenheit "treffen", an dem dann die maximal mögliche Gewissheit erreicht wird"; charakteristische Antwort von Evolutionisten jeglicher Art.

## **F - Militär und Kshatriyas**

An dieser Stelle sollte hinzugefügt werden, dass die KALY YUGA-Militärs, die keinen charismatischen Führern gehorchen und in "bewaffneten Fuhrparks" ohne MYSTIKER organisiert sind, nicht der "Kriegerkaste" angehören, keine KSHATRIYAS sind, sondern eine besondere Unterart des "Typs

SACRALISIEREN". Der Unterschied zwischen dem "militärischen" und dem "Priester-Subtyp" besteht darin, dass der PRIESTER vor dem heiligen Symbol die ESSENZ (ENTELEQUIAL) über die FORM stellt und der MILITÄR die FORM über die ESSENZ stellt.

in der Tat, dass hinter der "Form" der heiligen Symbole, KREIS, KREUZ, HERZ, SERPENT usw., die

Der Priester sieht immer ein Mysterium oder im schlimmsten Fall eine transzendente oder metaphysische Bedeutung. Der Militärangehörige hingegen schreibt

einen überragenden Wert für die formalen, PATRIOTISCHEN SYMBOLE, STANDARDS, UNIFORMEN, ANERKENNUNGSZEICHEN, KARTEN, CODES usw., aber ohne jemals den Schleier der Erscheinung zu durchdringen: ohne in die Essenzen zu transzendieren, die diese Formen tragen, die ihn anziehen und hypnotisieren; kurz gesagt, ohne sie überhaupt zu verstehen. Aber unabhängig vom Grad der Intensität, die das Symbol auf das Ego des militärischen Subtyps ausübt, wird dieser gemäß dem Gesetz des Globus in den formalen Bann seiner Inflation geraten, wobei der Wille betäubt und die Seele durch "das Vaterland", "die Fahne" usw. phagozytiert wird, d.h. er kniet nieder und vergöttert den "großen" und "wunderbaren" Globus, so wie er sich in der Allegorie von Herrn Aberro verhalten hat.

## **TYPEN UND BERUFE**

### **A - Aberro-Typen und besondere Berufe**

In früheren Artikeln wurde festgestellt, dass der "Priester", ein Vertreter des brahmanischen Typs des indoarischen Kastensystems, als "Subtyp" vom sakralisierenden Typ der Aberro-Typologie abgeleitet ist. In diesem Abschnitt werden wir nicht nur diese Unterscheidung bestätigen, sondern auch die Existenz weiterer Subtypen aufzeigen, die alle in ihrem psychologischen Profil dem Typus entsprechen, den wir im zweiten Akt der Allegorie des Herrn Aberro gesehen haben. An dieser Stelle soll jedoch klargestellt werden, dass die Einteilung in SUB-TYPEN der Aberro-Typologie nicht nur auf dem inneren Verhalten beruht, sondern auch auf der SOZIALEN FUNKTION, die jeder Typ, ob spielerisch oder sakralisierend, in der Welt erfüllt.

Wir werden das Kriterium der hyperboreischen Weisheit für die Klassifizierung von Gesellschaften nach der beruflichen Rolle ihrer Mitglieder synthetisch darlegen. Nach diesem Kriterium muss bei jeder soziologischen Betrachtung unterschieden werden zwischen den Berufen, die von ihren Ausübenden NUR einen Teil ihrer Lebenszeit verlangen, und den Berufen, die TOTALEN EINSATZ und VOLLSTÄNDIGE AUSFÜHRUNG erfordern.



DIE ZUR VERFÜGUNG STEHENDE LEBENSZEIT. Erstere werden als BERUFE bezeichnet und zeichnen sich dadurch aus, dass es eine vollständige Beschreibung dieser Berufe im Bereich der sozialen Kultur gibt, so dass diese Berufe

"ERLERNT". Wer einen bestimmten Beruf erlernt, ist qualifiziert, eine gemeinschaftlich anerkannte soziale Rolle FÜR EINE BESTIMMTE ZEIT zu erfüllen; AUSSERHALB DIESER SOZIALEN ZEIT, in der sich der "Profi" mit seinem BERUF identifiziert, ist es möglich, "das Leben" zu leben, "SEIN LEBEN". Offensichtlich ist die PROFESSIONELLE ROLLE die Rolle eines Schauspielers im Drama des Lebens, und in der kollektiven Akzeptanz, dass eine solche Aufführung nur in einem BESTIMMTEN ZEITPLAN erfüllt werden muss, muss die Hand der SPIELER gesehen werden. Der ludische Typus versucht sich in der Tat in dem Maße, in dem er einen gewissen Einfluss auf die Organisation der Gesellschaft erlangt, zu schützen, indem er die spezielle und zeitliche Kontur der Berufsrolle strikt abgrenzt, indem er sich vor was schützt: vor der Phagozytisierung, die eine dauerhafte Identifikation mit der Berufsrolle hervorrufen könnte, die in Wahrheit eine Maske, eine Verkleidung, eine Erscheinung ist, die einen dominanten kollektiven Archetypus darstellt.

Hier ein Grundsatz der psychosozialen Strategie: JEDE UNBEWUSSTE KOLLEKTIVE ARCHITEKTUR KANN "KOLLEKTIV" BEWUSST WERDEN, WENN SIE DURCH EIN KONVENTIONELLES SYSTEM VON ZEICHEN BESCHRIEBEN UND DER KOLLEKTIVITÄT ZU IHREM BEWUSSTSEIN VORGELEGT WIRD.

Das berufliche Rollenmodell "so gut wie möglich zu beschreiben" und eine solche Rolle "vorübergehend in einen Fahrplan" einzurahmen, ist daher in erster Linie eine Sicherheitsmaßnahme, eine Garantie dafür, dass man irgendwann "aus der Rolle aussteigen" und seine eigene Persönlichkeit wiederfinden kann. Wie gesagt, man muss hier die typische spielerische Haltung sehen: eine Situation innerhalb bestimmter sicherer Grenzen zu rahmen und sie in symbolische Begriffe zu fassen.

Natürlich wird das einmal beschriebene BERUFSMODELL der Rolle als "universeller kollektiver Archetyp" in die irdische Schattensphäre aufgenommen: es wird dominant, wenn es ihm gelingt, einen Berufstätigen im Überbau der kulturellen Tatsache und in der kulturellen Tatsache "einzufangen".

versucht, durch seine eigenen Anstrengungen die Entelechie des Berufes zu verwirklichen. Es besteht also die Gefahr, ein "Berufsfanatiker" zu werden, ein "Allwetterprofi", wie zum Beispiel die "Medizinapostel", die wir alle kennen, oder die ebenso fanatischen, aber verhängnisvollen Führungskräfte oder "Geschäftsleute", die wir ebenfalls kennen, deren Hingabe an ihren Beruf ihre ganze Zeit in Anspruch nimmt und sie daran hindert, zu unterscheiden, wo die berufliche Rolle endet und der Mensch beginnt. Aber vor dieser Gefahr ist es offensichtlich, dass diejenigen, die "den Zeitplan einhalten", das private und das kollektive Leben trennen, "die berufliche Rolle vergessen", die sie jeden Tag erfüllt haben, so wie der Spieler nach jedem Spiel "seine Spiele vergisst", leicht zu retten sind.

Die Schlussfolgerung, die daraus zu ziehen ist, lautet: Solange das Berufsmodell gut SYMBOLISCH, in einem "Lehrplan", beschrieben und RÄUMLICH, z.B. in einem "Stundenplan", festgelegt ist, kann eine Berufsrolle gefahrlos "ausgeübt" werden, kann eine Lebensrolle "gespielt" werden, kann man beruflich "handeln" usw. Die Gefahr einer dauerhaften Vereinnahmung durch einen Berufsarchetyp beginnt dagegen, wenn die Grenzen des Modells verschwimmen und weder die Beschreibung vollständig noch der Stundenplan festgelegt ist. Dies war zum Beispiel bei den Zünften des Mittelalters der Fall, in denen es fast unmöglich war, die Menschlichkeit zu erkennen, die in einem Handwerker außerhalb seines Berufes existieren konnte: Ein CORDONNIER, ein Schuhmacher, war immer ein Schuhmacher, zu jeder Zeit, und man konnte von ihm nichts anderes erwarten, als an Leder und Nägel zu denken; gehörte er einer Handwerkerdynastie an, wurde der Name seines Gewerbes an seine eigene Identität angehängt, und so gab es eine "Cordonnier-Familie", deren Mitglieder Peter Cordonnier oder Hugo Filscordonnier usw. genannt werden konnten. Ein Berufshandwerker gehörte also zu einer Berufsgemeinschaft, aus der er sich nur selten herausheben konnte: Es gab keine Individualität, sondern Kollektivität; er war, mit einem Wort: EINGESETZT IN DAS KOLLEKTIVE UNBEWUSSTSEIN.

Heute ist man auf dem Weg zu einer Berufsrolle, die die gleichzeitige Entfaltung anderer Bereiche der Persönlichkeit ermöglicht: Man kann sowohl Beruf als auch Persönlichkeit sein. Zu diesem Zweck

Diese Situation ist eingetreten, nachdem die Synarchie die jüdisch-christliche Zivilisation des Mittelalters mit der Revolution der Renaissance aufgelöst hat. Die Individuation des Menschen ist jedoch von der Synarchie NICHT gewollt, und wenn es Fortschritte in dieser Richtung gegeben hat, dann eher auf Kosten ihrer Pläne als zu ihren Gunsten. Die Synarchie zielt nur auf die vollständige Manifestation und Kollektivierung der Menschheit ab; ausgenommen sind natürlich die Angehörigen der heiligen hebräischen Ethnie, für deren soziale Befreiung und wirtschaftlichen Aufstieg die bereits erwähnte Renaissance-Revolution ebenso wie die französische Revolution geführt wurde. Aber das gegenwärtige System ist bei weitem nicht perfekt, da es vom ludischen Typus geschaffen wurde und die charakteristische Angst des Spielers in seine Verfassung aufnimmt, während es ein ständiger Erzeuger von psychischen Krankheiten ist: Es gibt eine klassische Neurose, an der diejenigen leiden, die einen unbewussten Kampf gegen den beruflichen Archetypus führen; wenn er sie absorbiert, fühlen sie sich entfremdet und leiden unter Stress; wenn das berufliche Symbol nach dem Gesetz des Globus für sie attraktiver ist als ihr Leben selbst und sie keine volle Individualität erreichen, dann entdecken sie, dass sie den Beruf nicht aufgeben können, ODER JEDE ANDERE ROLLE, die sie vom Leben abtrennt,

ohne ein dunkles und abgründiges Terrain zu betreten: die Grenzen der beruflichen Rolle sind somit die Grenzen der Krise; innerhalb des Berufs oder jeder Rolle oder Verkleidung geht das Leben wie in einem Spiel weiter, aber ein Spiel, bei dem die Falschheit und Vergeblichkeit der Handlung in jedem Moment offensichtlich ist; außerhalb der Rollen gibt es die existenzielle Leere, die Angst vor dem Nichts, vor dem Nichtsein, die auch die Existenzialisten aufgezeigt haben und die nicht leicht zu ertragen ist. Wenn die Einsamkeit erfahren wurde, gibt es keine andere Möglichkeit, als jede Rolle, jeden Beruf, jede Verkleidung, jede Maske, JEDES SPIEL aufzugeben und "wirklich zu spielen", die hyperboräische Linie VALID zu machen, die Existenz auf die absolute Unbestimmtheit des Vril auszurichten, das verlorene Selbst im Selbst zu lokalisieren und die Manifestation des Ewigen Geistes zuzulassen, die Form der Typen und die Falle der ARCHETYPISCHEN PRINZIPIEN zu überwinden. Um dies zu tun, muss man natürlich äußerst mutig sein... und Mut ist ein knappes Gut in den ludischen und sakralisierenden Typen...

In den folgenden Worten, die der Sinarca-Schriftsteller Lanza del Basto seinem "Judas" in den Mund legt, um den luziferischen Witzbold zu diskreditieren, wird deutlich, wie die luziferische Haltung gegenüber dem Problem aussehen sollte:

*"Ein Verrückter sagt: 'Ich bin der Tetrarch'. Ein anderer sagt: 'Ich bin ein Krug'. Ein dritter Verrückter sagt: 'Ich bin Gott'. Und sie sprechen, denken, sehen, als wären sie König, Krug, Gott. Der vernünftige Mensch sagt: 'Ich bin ein Zimmermann', oder 'Zöllner', oder 'Kaufmann'. Und er redet, denkt, sieht, als ob er es wäre. Der vernünftige Mensch IST EIN MEZQUINO-LOON.*

*"Weise ist der, der sich weigert, eine Rolle zu spielen, der sich damit begnügt, die Rolle des Menschen zu spielen".*

*"Ein Mensch kann jede Figur darstellen, um zu sprechen, zu denken, zu sehen, als ob er eine wäre. Aber weil er einer sein will, weiß er, dass er es nicht ist.*

*"Das Sein ist die Tatsache von Stein und Schmutz. Es wäre die Tatsache von Gott, wenn es zufällig wäre. Aber der Mensch ist diesen Dingen durch seine Leichtigkeit überlegen. Es ist nicht: es geschieht. Er pfeift, lacht, denkt: es geschieht".*

## **B - Aberro-Typen und kollektive Berufe**

Die zweite Klasse von Berufen, die fast immer von Mitgliedern des "sakralisierenden Typs" ausgeübt werden, werden KOLLEKTIVE BERUFE genannt und nehmen im Gegensatz zu den "besonderen Berufen" die gesamte Lebenszeit in Anspruch. Sie unterscheiden sich von den ersteren auch dadurch, dass sie, abgesehen von den traditionellen Umrissen, nicht vollständig beschrieben werden, und es ist mehr als wahrscheinlich, dass derjenige, der sich zu ihnen bekennt, sofort von dem entsprechenden Archetyp erfasst wird. Nun geht es hier nicht um ein Überleben archaischer Bräuche, wie die mittelalterlichen Zünfte, sondern um eine entstehende Notwendigkeit der sozialen Organisation selbst. Kollektive Berufe sind notwendig, weil sie aus WESENTLICHEN FUNKTIONEN bestehen, auf denen die Gesellschaft basiert und strukturiert ist; aus diesem Grund wird angestrebt, dass derjenige, der eine kollektive Rolle spielen soll

Der Richter: die Gerechtigkeit; der Priester: Gott; der Militär: die Verteidigung oder der Krieg; der Politiker: das soziale Wohl; usw. Alle diese Berufe sind Subtypen des sakralisierenden Typs, und es versteht sich von selbst, dass "Gerechtigkeit", "Gott", "Krieg", "soziales Gut", d.h. die "Ziele", die sie beruflich anstreben, in Wirklichkeit die Entelechien ihrer jeweiligen dominanten Archetypen sind, der letzte Globus von Herrn Aberro.

Aber da es notwendig ist, dass jemand diese Rollen vertritt, und da die Gesellschaft ohne sie nicht existieren würde, reserviert und schützt die soziale Struktur die Plätze, die "Jobs", die NICHT VON MÄNNERN, sondern von BEAMTEN besetzt werden müssen, d.h. die "Jobs".

d.h. von denjenigen, die die wesentlichen Funktionen ausüben. Auch wenn das Eintreten in solche Ämter das Eintauchen in das Kollektiv, das Verschwimmen der eigenen Persönlichkeit, die IDENTIFIZIERUNG DES INDIVIDUELLEN SELBST MIT EINEM GESELLSCHAFTLICHEN SELBST bedeutet: Der Richter spricht, wenn er urteilt, nicht für sich selbst, sondern für die Gesellschaft als Ganzes; seine Stimme ist "die Stimme der Gerechtigkeit". Nicht das Ego des Priesters spricht die Sünden frei, sondern "die Stimme Gottes" spricht für ihn. Und wenn der Soldat am patriotischen Tag seine Rede hält, ist seine Stimme die Stimme der "Stimme des Vaterlandes". Diese psychologische Teilhabe zwischen dem individuellen Subjekt und einem "kollektiven Subjekt" findet im Wesentlichen deshalb statt, weil die kollektiven Berufe im Gegensatz zu den partikularen Berufen weder räumlich noch zeitlich vollständig eingegrenzt sind, wie bereits gesagt wurde. Der Berufsangehörige des sakralisierenden Typs weiß nie genau, wo die Rolle endet und seine Individualität beginnt, wann er für sich selbst oder für die Gesellschaft spricht, d.h. für die Gerechtigkeit, für Gott, für das Vaterland oder für irgendein anderes heiliges Symbol, das ihn aufgenommen hat.

Der kollektive Beruf ist eine leere Form mit einer UNVERÄNDERLICHEN FORM, aber mit einer UNBEGRENZTEN KAPAZITÄT; derjenige, der diese Form einnimmt, ist angepasst und muss sich nur entsprechend der unbekannt, aber vielleicht unendlichen Kapazität des kollektiven Berufs ausdehnen; eine INTERNE Kapazität, wie wir sehen können, die nichts anderes ist als die Entwicklung des Archetyps: die Wahrnehmung der Entfaltung des Archetyps ist das Gefühl des Fortschritts, der "größeren Kapazität",

der "hohen Professionalität", die die kollektiven Charaktere erleben. Aber es ist sinnlos zu suchen, denn hinter dieser Maske kann es keine Individualität geben; wer hat nicht schon von jemandem gehört, der hinter dem Ornament eines offiziellen Postens "verschwunden" ist, und wer könnte den Menschen und die soziale Persönlichkeit wieder in ihre Bestandteile zerlegen? Wer würde Pérez hinter dem Kavalleriegeneral Pérez oder Gómez hinter Bischof Gómez suchen und finden können? Wer kann außerdem annehmen, dass Perez in der Nacht, "außerhalb der Arbeitszeit", aufhört, "General" zu sein, so wie der gute Schuster aus der Nachbarschaft aufhört, es zu sein - und wer es nicht glaubt, der möge seine Schuhe "außerhalb der Arbeitszeit" flicken lassen, und er wird sehen, wie es ihm nicht gelingt, und wenn er andererseits warnt, dass "an diesem und jenem Ort eine subversive Verschwörung besteht", wird er sehen, wie Perez weiterhin General bleibt? Und dasselbe gilt für den Priester oder den Richter - und, wenn es welche gibt, den König und den Adligen -: sie sind immer Profis und werden nie aufhören, welche zu sein; es sei denn, sie waren es nie und sind verdeckte Spieler, die vorgeben, den Beruf zu spielen, während sie auf eine gute Gelegenheit warten, das Spiel zu verlassen. Wenn es sich jedoch um echte Vertreter des sakralisierenden Typs handelt, ist die Hingabe an den Beruf vollkommen, die individuelle Persönlichkeit wird durch ein psychologisches Profil oder eine kollektive Rolle ersetzt, die Ausdruck des professionellen Archetyps ist. Und der kollektive Berufsangehörige wird, wie Herr Aberro im zweiten Akt, in den Eingeweiden eines übermäßig aufgeblasenen Ballons, eines heiligen Symbols, der Gerechtigkeit, des Gottes, des Vaterlandes, das verehrt und nachgeahmt wird, phagozytiert.

Es bleibt nur noch hinzuzufügen, dass die Mitglieder des ludischen Typs, die bestimmte Berufe ausüben, NICHT versuchen, ihre beruflichen Überzeugungen irgendjemandem aufzuzwingen, während die Mitglieder des sakralisierenden Typs im Gegenteil die Pflicht empfinden, andere dazu zu bringen, ihre Ideen zu teilen und sie, wie wir oben festgestellt haben, sogar mit Gewalt durchzusetzen. So wird eine Gesellschaft die Parade ehrenwerter Gesetzgeber erleben, deren juristische und moralische Ansichten als paradigmatisch angesehen werden müssen; und nicht weniger erhabene militärische Helden, "Väter des Vaterlandes", deren geopolitische Parolen noch immer nachhallen und zur glühenden Verteidigung bewegen; und was soll man von den heiligen Priestern sagen, deren beispielhaftes Leben

Das Objekt der Bewunderung und Nachahmung ganzer Generationen? Es handelt sich eindeutig nicht um Menschen, sondern um Archetypen, die sich durch Menschen entwickeln... und daher ihre Gefahr. In der Leere der Menschlichkeit, die sich hinter jeder dieser Figuren in der Geschichte verbirgt, wird deutlich, dass es ebenso nutzlos ist, die Individualität in einem kollektiven Fachmann zu suchen, wie zu versuchen, mit ihm über seine Sichtweise zu diskutieren. Nutzlos und gefährlich, wiederholen wir: WEIL ARCHETYPEN NICHT ZU DISKUSSIEREN SIND; SIE SIND VON NATUR aus UNMENSCHEN UND WENN SIE EINEN MENSCHEN ÜBERNEHMEN, HABEN SIE IHN AUCH ENTHUMANISIERT, indem sie IHN IN EINEN

SHELL. Gegenüber Archetypen gibt es nur zwei Haltungen: Entweder man besitzt einen ausreichenden Willen, um sich ihrer Vereinnahmung zu widersetzen, oder man muss sich i h n e n unterwerfen. Die Gefahr besteht also entweder darin, direkt vom Archetyp gefangen zu werden, oder von einem "personalisierten Archetyp", d.h. einem kollektiven Fachmann, verdächtigt zu werden, dass die eigenen Ideen nicht dem Wohl der Gerechtigkeit, der Religion oder des Vaterlandes entsprechen; die Wahl ist in beiden Fällen dieselbe: entweder Widerstand leisten oder sich unterwerfen.

Aber wir müssen uns davor hüten, in den naiven Glauben zu verfallen, dass wir, wenn wir von "kollektiven Berufen" sprechen, an offizielle "Positionen" oder "Arbeitsplätze" denken. Wir haben bereits gesagt, dass sich hinter jedem kollektiven Beruf eine NOTWENDIGE soziale Funktion verbirgt, so dass es nicht schwer wäre, aus einer solchen Aussage die naive Konsequenz zu ziehen, dass in jeder fest etablierten und organisierten Gesellschaft kollektive Berufe NÖTIGERWEISE in einer "offiziellen Position" enden müssen. Die Wahrheit ist, dass der "offizielle Standpunkt" zwar NOTWENDIG, aber nicht AUSREICHEND ist; und wir werden sehen, warum: EIN "OFFIZIELLER STANDPUNKT" IST DER "LETZTE BEGRIFF" EINER HANDLUNG, DEREN ERSTE BEWEGUNG DURCH DEN ARCHETYP ERZEUGT WIRD.

KOLLEKTIV. Aus der Sicht des Archetyps reicht es also nicht aus, dass die Stelle vakant ist - auch wenn sie notwendig ist - wenn es nicht den richtigen Mann für die Stelle gibt.

EIGENTUM. Deshalb findet die "Gesellschaft", die aus einem kulturellen Makrogefüge besteht, den richtigen Menschen, indem sie vom unbewussten universellen Kollektiv in jedes ihrer Mitglieder vordringt, unabhängig davon, ob es den richtigen Menschen gibt oder nicht.

"OFFIZIELLER POSTEN". Sobald der Kandidat ausfindig gemacht

und gefangen genommen worden ist,

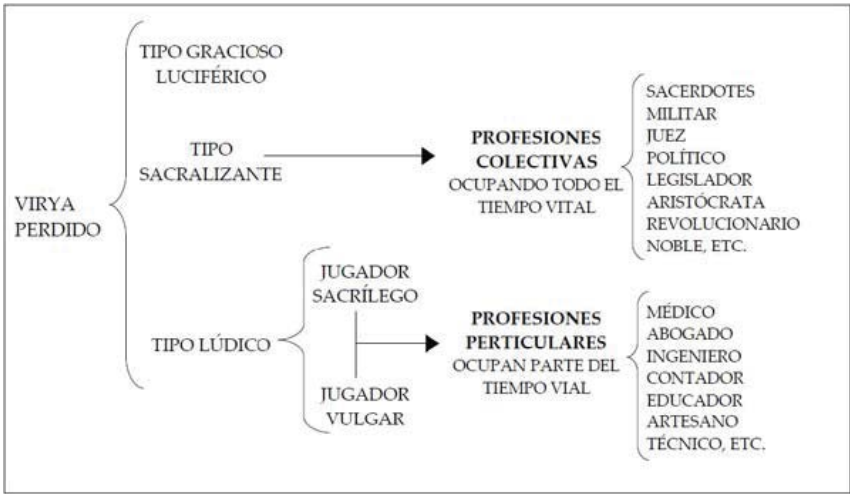


wenn "seine Stimme" die Stimme des kollektiven Archetyps und sein Seelensubjekt ein soziales Subjekt ist, wird er zu einer "offiziellen Position" geführt (die er, wenn sie nicht existiert, selbst erschaffen wird), von der aus

WIRD DIE MACHT AUSÜBEN. Natürlich ist es der Archetyp und nicht der Mensch, der "Macht ausübt", denn eine solche Ausübung ist nur der äußere Ausdruck der Entwicklung, durch die der Archetyp zur Entelechie tendiert; wir haben dies bereits auf Seite 368 erklärt: "Die kulturelle Tatsache wird durch eine große Macht entwickelt, OB DER BEOBACHTER ES WISSEN KANN ODER NICHT, und bei diesem Marsch zur Entelechie nimmt der Überbau das, was für seine Vollendung notwendig ist, und stößt das ab, was für ihn nutzlos ist.

OPPOSED". Um ein praktisches Beispiel zu nennen: In Amerika gab es so etwas wie das "offizielle Amt" des Präsidenten nicht, bis George Washington es 1789 innehatte. Aber ein solches "Amt" wurde als letzter Begriff einer revolutionären Aktion geschaffen, die 1776 begann, als der amerikanische kulturelle Überbau George Washington, einen typischen sakralisierenden Militär, als "Mann des Schicksals" vereinnahmte und ihn an die Spitze der Macht beförderte. Und niemand sollte daran zweifeln, dass, wenn George Washington sprach oder dachte, es die aufstrebenden USA, ihr kollektiver Archetypus, war, der für ihn sprach oder dachte.

Um das Gesagte über die Beziehung zwischen dem "ludischen Typus" und den "partikularen Berufen" einerseits und dem "sakralisierenden Typus" und den "kollektiven Berufen" andererseits besser einordnen zu können, haben wir in Abbildung 99 eine synoptische Tabelle erstellt, in der die zusammengefassten Informationen zu finden sind.



**ABBILDUNG 99**

# NEUNTER BAND: MÖGLICHKEITEN DES TANTRISCHEN WEGES

## **A - Kaly, das Kaly Yuga und das Geschlecht der hyperboreischen Geister**

In Indien, das von den "Meistern der Weisheit" von Chang Shambhala kulturell so gezüchtet wurde, hat man eine Lösung für den offensichtlichen Fall der Menschheit in den Materialismus gefunden, indem man die vier Zeitalter in ihre ewigen Zyklen der Wiederkehr aufgenommen hat. Die "Zeitalter" sind SATYA YUGA (Goldenes Zeitalter), TRETA YUGA (Silber), DVAPARA YUGA (Bronze) und KALY YUGA (Eisen); natürlich bilden diese vier "YUGAS" oder "Zeitalter" ein CHATUR YUGA, das sich ewig in den verschiedenen Manvantaras oder Perioden der Manifestation des Demiurgen wiederholt. Der "Fall" wird hier gerechtfertigt, um neue karmische "Aufstiege" innerhalb des finsternen Plans der Evolution zu ermöglichen, der seinen konkreten Ausdruck in den Manus oder psychoiden Archetypen findet. Aber dies ist nur ein kulturelles Manöver der Meister der Chang Shambala, die Verwirrung in die hyperboreischen Traditionen der alten Arier gesät haben: der "Fall" ist wahr, und es gibt keinen Menschen, der die "Nächte" überlebt hat, die auf die "Tage der Manifestation" folgen, seien es Yugas oder Manvantaras, wenn der Demiurg wie ein schreckliches Monster die berühmte "materielle Schöpfung" wieder in seine Substanz aufnimmt.

Von besonderer Bedeutung für uns wird das Konzept des Kaly Yuga sein, das esoterische Äquivalent des Ägäischen Eisernen Zeitalters, das wir gemäß der Hyperboreischen Weisheit erläutern werden. Aber zuerst werden wir zwei Worte über das "Goldene Zeitalter" sagen.

Das "Goldene Zeitalter" ist, wie gesagt, eine exoterische Figur, die auf der Wahrnehmung des hyperboreischen Ursprungs des Geistes beruht. Aber vielleicht sollte man klären, warum in den verschiedenen Kulturen das Bild des "irdischen Paradieses", das eine immanente Idee ist, immer mit dieser Nachahmung des "Ursprungs", der eine transzendente Idee ist, verbunden wird. So wird beispielsweise im Gilgamesch-Epos ein von Enkidu bewohntes Paradies beschrieben, ebenso wie "der Garten der Hesperiden" oder "die elysischen Felder" in den griechischen Mythen; ganz zu schweigen von der Bibel oder dem Aryana Vaiji, dem Paradies der Parsen, usw. Das folgende hyperboreische Kriterium muss hier angewandt werden: 1. "der Fall" des Urmenschen und alle Mythen, die darauf anspielen, beziehen sich in verzerrter Weise auf die Fesselung des unsterblichen Geistes an die Materie; seine Gefangenschaft und Versklavung an das Werk des Demiurgen. Es handelt sich also um einen verschleierte Hinweis auf den "Ursprung". 2. Das "irdische Paradies" IST EINE ERINNERUNG AN PASU. Als die Siddhas das Sonnensystem betreten, finden sie auf der Erde in der Tat einen Hominiden, den Vorfahren des Pasu, der alles war, was der Demiurg und seine Devas nach Millionen von Jahren der "evolutionären Entfaltung" des Manu hatten erreichen können. Aber dieses unglückliche Geschöpf, das sich vielleicht deshalb nicht weiterentwickelt hat, befand sich in einem wahren "Paradies" und erfreute sich glücklich an der Fürsorge der Devas. Nach dem Verrat der Siddhas wegen des Mysteriums der Liebe "begann sich der Pasu durch den Beitrag der hyperboreischen Linie und die Gefangenschaft der Geister von der Venus schneller zu "entwickeln". Die Erinnerung an diese Ära der vollkommenen Glückseligkeit und der völligen Idiotie blieb jedoch in ihrem genetischen Gedächtnis erhalten. Wie wir bereits gesagt haben, ist der hyperboreische Geist in den Plänen des Demiurgen notwendig, weil er ein Kulturschaffender ist": Man braucht sich nur den qualitativen und formalen Reichtum der Mythen des Goldenen Zeitalters anzusehen, um sich davon zu überzeugen.

In such cultural hybrids the primitive, animal images of the pasu have been transformed into a "mythical", i.e. archetypal form by their "adaptation" to the higher patterns of the Hyperborean Race. Nur so kann es eine "Evolution" geben: wenn eine kulturelle Struktur in der Lage ist, Behauptungen (Symbole) zu enthalten, die den Prozess der psychoiden Archetypen möglich machen. In den "Mythen" des Goldenen Zeitalters, besser als in allen anderen

Im anderen ist dieser doppelte Inhalt, der die Grundlage der "Kultur" ist (und der Beweis für den Verrat der Siddhas des Tenebrous-Gesichts), zu sehen: ein genetisches Gedächtnis des pasu (das "irdische Paradies") und ein Blutgedächtnis des hyperboreischen Geistes (der "göttliche Ursprung"); ihre "Kombination" ergibt die verschiedenen Mythen des Goldenen Zeitalters.

Was ist unter einem Zeitalter zu verstehen? Antwort: Ein historisches Zeitalter ist die Verbindung zwischen der Menschheit während einer solchen Periode und einem Manu-Archetyp, dem sie sich im Laufe ihrer Entwicklung zu ihrer Konkretisierung unterordnet. Wir wissen auch, dass ein Zeitalter eine Makrostruktur ist und dass es die konkrete Manifestation des evolutionären Prozesses von Manu ist; daher gibt es im Zeitalter einen Fortschritt in Richtung einer Vollkommenheit, deren letzte Konkretisierung die Entelechie von Manu ist: die Verwirklichung des Plans. Aber diese Vollkommenheit ist für den gefesselten Geist eine Katastrophe, wie der hyperboreische Begriff des Zeitalters (ägäisch, sumerisch, indoarisch, etc.) behauptet. Wir haben es hier mit dem gegenwärtigen "Zeitalter" des "Eisens" oder "Kaly" zu tun.

Im gegenwärtigen Zeitalter "schreitet" die Menschheit auf die Entelechie des Vaisvasvata Manu zu. Es sollte daher "Vaisvasvata Yuga" genannt werden. Warum der Name Kaly Yuga? Erinnern wir uns zunächst daran, dass ein solcher Name aus der hyperboreischen Weisheit stammt und daher für erwachte Viryas eine besondere Bedeutung haben muss; eine Art "Botschaft", die eine Art esoterische "Führung" ausdrückt. Tatsächlich verbirgt sich hinter dem suggestiven Namen Kaly, der zur Bezeichnung unserer Epoche gewählt wurde, ein größeres Mysterium, das als das Mysterium von A-mor bekannt ist. Es wurde in der Allegorie des Gefangenen erwähnt, und wir werden nun versuchen, uns einem Aspekt zu nähern, der den Menschen im Westen des zwanzigsten Jahrhunderts sehr am Herzen liegt. Jahrhunderts sehr am Herzen liegt. Aber wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass dieses Mysterium unermesslich ist, so groß wie das Drama, das jeder von uns in der menschlichen Existenz durchleben muss, und deshalb können wir nur versuchen, einige Hinweise zu geben, Zeichen zu setzen, die diejenigen, die sich von den evolutionären Ketten befreien wollen, in Richtung der Wahrheit führen. Aber um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir, wie wir es bereits bei anderen Gelegenheiten getan haben, von den orthodoxen Konzepten abweichen, die gegenwärtig die Dogmen darstellen, und zurückblicken auf

zu sehr alten Bedeutungen, die von der hyperboreischen Weisheit gelehrt werden. Wir beginnen also mit der Definition von Kaly.

Für die hyperboreische Weisheit ist die Vereinigung von Shiva mit Vishnu zum Demiurgen Brahma gleichbedeutend mit der Vereinigung von Christus mit dem Demiurgen Jehova-Satan und dem Heiligen Geist. Beide Trinitäten sind exoterisch, gehören zu religiösen Kulturen und sind daher historisch spät entstanden. Vor der Entstehung des Mythos handelten die Götter getrennt voneinander, und wir haben bereits erklärt, wie der Demiurg mit Jesus Christus die historische, atlantische Figur des Christus-Luzifer nachahmte. Shiva, wie Christus oder Apollo, war von Anfang an das Abbild Luzifers, des großen Häuptlings der hyperboreischen Siddhas, und nur die nachahmende Leidenschaft des Demiurgen und die Vorstellungskraft der Priester konnten sich eine trinitarische Verbindung vorstellen. Darin liegt eine große Ironie, denn Luzifer verkörpert die absolute Individualität, d.h. die absolute Freiheit, und kann kaum mit dem Herrn der Sklaverei, demjenigen, der alle Freiheit verhindert, in Verbindung gebracht werden. Um auf das Mysterium hinzuweisen, auf das der Name "Kaly Yuga" anspielt, müssen wir daher auf seine hyperboreische Bedeutung zurückgreifen, die wenig mit den religiösen Konzepten des Buddhismus und der verschiedenen hinduistischen Yogaschulen zu tun hat.

Diese Klarstellungen gelten insbesondere für die schwarze Kaly, die "Frau" Shivas, die exoterisch als "negativer Aspekt" von Parvati, seiner "weißen" Frau, betrachtet wird. Auf dem religiösen, d.h. mythischen Weg geht der Synkretismus so weit, dass Parvati ihrerseits Shakti ist, die "schöpferische Energie" des lebendigen Universums. Hier, wie auch bei Shiva, werden wir uns auf die hyperboreische Weisheit beziehen, die lehrt, dass Kaly, wie auch die ägyptische Isis, die babylonische Ishtar, die römische Venus, die griechische Aphrodite, die chinesische Shing Moo, die gnostische Sophia usw., allesamt Bilder sind, die dem Blutgedächtnis der hyperboreischen Linien entspringen. Das Gedächtnis des Blutes, sagen wir, aber von wem: von Luzifers "Frau", die wir von nun an wohl Lillith nennen werden. Doch wie alles, was wir gesagt haben, bedarf auch dies einiger ergänzender Klarstellungen. Zu diesem Zweck werden wir einige Begriffe der hyperboreischen Weisheit erläutern, aber wir sollten uns immer daran erinnern, dass wir hier sehen

Dinge vom Ursprung her und dass, obwohl die Namen uns heute überliefert sind, der begriffliche Inhalt, den wir ihnen hier geben, sehr alt und esoterisch ist.

Erstens: Die "Hyperboreer" sind Mitglieder einer kosmischen Ethnie, in der es eine sexuelle Differenzierung gibt. Diese Aussage bedeutet nur, dass ihre Mitglieder IN DIESEM UNIVERSUM männlich und weiblich sind; wir können nichts darüber wissen, was außerhalb davon geschieht.

Zweitens: Der Sex erfüllt bei den Hyperboreern nicht die Funktion der Fortpflanzung. Die Ethnie hat sich nicht verringert, seit sie in materieller Gefangenschaft ist, weil sie unsterblich ist, aber sie ist auch nicht gewachsen.

Drittens: Das Geschlecht der Hyperboreer hat nichts mit der Differenzierung in Gegensatzpaare zu tun, die die Schöpfung des Demiurgen kennzeichnet. Das Kommen und die anschließende Gefangenschaft der hyperboräischen Geister ist viel jünger als der Ursprung der Schöpfung des Sonnensystems, ganz zu schweigen von dem kolossalen Alter des Universums des Einen. Als sie durch das "Tor der Venus" eintraten, war die Schöpfung bereits vollendet, die Gegensätze trennten sich, und der Mensch oder Hominide bewohnte die Erde. Es ist daher nicht richtig, den Hyperboreern eine PRIMORDIALE ANDROGYNIE zuzuschreiben. Es sind die Pasu, die eine androgyne Entwicklungsstufe durchlaufen haben.

Dieser Prozess ist in das genetische Gedächtnis eingraviert, was auch in der menschlichen Physiologie durch die Beobachtung der endokrinen Drüsen-Zweisamkeit erkannt werden kann, und deshalb vermischen sich in den kulturellen Kompositionen die beiden mnemonischen Aszendenten: das genetische des Pasu und das minneische des Hyperboreaners. Wir haben bereits erklärt, dass die Kultur aus ähnlichen Kombinationen entsteht, und es wird jetzt nicht schwer sein zu verstehen, warum die religiösen Bilder von Shiva und Kaly verwirrt erscheinen.

HYPERBOREALE GEISTER SIND ABSOLUT GESCHLECHTSSPEZIFISCH. DAS WAR SCHON IMMER SO, SEIT SIE INS PHYSISCHE UNIVERSUM KAMEN, UND ES GIBT KEINE AUFZEICHNUNGEN, DIE DAS GEGENTEIL BEWEISEN. DIE PASU, IN

STATTDESSEN HAT ER EIN EVOLUTIONÄRES STADIUM DURCHLAUFEN, IN DEM SEIN KÖRPER ANDROGYN WAR, LANGE BEVOR ER ZU EINER "BIOLOGISCHEN" GESCHLECHTSDIFFERENZIERUNG KAM. ABER DIE SEELE DES PASU HAT KEIN GESCHLECHT. SIE KANN SICH UNDEUTLICH IN MÄNNLICHEN ODER WEIBLICHEN KÖRPERN INKARNIEREN.

Viertens: Es gibt also männliche und weibliche hyperboreische Geister. Aber wir beziehen uns immer besonders auf die Figur des erwachten Virya als "Held" oder "Krieger"; gibt es nicht auch hyperboreische Frauen, d.h. weibliche gefangene Geister, die in den physischen Körpern der Pasu-Frauen inkarniert sind? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir einen der verborgensten Aspekte des Mysteriums der Liebe berühren: Die hyperboreische Weisheit behauptet, dass der ursprüngliche Fall mehr männliche als weibliche Geister umfasste, die danach an die Evolution der pasu gekettet wurden. Was ist also aus den fehlenden weiblichen Geistern geworden, die nicht von den Verräter-Siddhas getäuscht wurden und nie inkarniert sind: Sie warten auf die Rückkehr zum Ursprung der Viryas in Walhalla: Sie sind die Walkirias der nordischen Mythologie. Aber es ist wichtiger für uns zu wissen, welche Rolle die KALY WOMEN im Drama des menschlichen Lebens spielen. Wir werden es bald herausfinden.

Diese vier Konzepte werden es uns ermöglichen, uns jenem Aspekt des Mysteriums der Liebe zu nähern, der "uns, die Westler des 20. Jahrhunderts, sehr nahe geht", wie wir bereits sagten: Es ist derjenige, der sich auf tantrische Praktiken bezieht.

## **B - Tantra Yoga**

<sup>10</sup>Wir werden hier keine Zusammenfassung des tantrischen Yogas und der tantrischen Philosophie geben; für dieses Wissen gibt es ausgezeichnete Bücher, die wir zu lesen empfehlen. Stattdessen werden wir uns auf einige esoterische Symbole beziehen, die jeder Tantrika kennen sollte, und zeigen, warum die Praxis des sexuellen Yoga bei Westlern oft "scheitert", d.h. sie hat oft katastrophale Auswirkungen auf die körperliche und geistige Gesundheit.



<sup>11</sup>Wir werden daher vieles von dieser Philosophie als selbstverständlich betrachten.

Tantra-Yoga basiert auf der "Wissenschaft des Atems", die sich mit dem "Atmen" des Demiurgen im Manvantara befasst, einer Zeitspanne, in der sich die Welten durch die rhythmische Bewegung der fünf reinen Prinzipien oder Tattvas des Universums manifestieren. Im Menschen, in seinem bio-logischen Körper, werden alle kosmischen Prozesse reproduziert und die fünf Tattvas sind in ähnlicher Weise beteiligt; und auch in seiner sexuellen Differenzierung spiegelt sich die Dualität, die die Natur charakterisiert, dramatisch wider. Aber die Funktion des Geschlechts im pasu war von Anfang an durch die Fortpflanzung definiert, und KEIN ANDERER ZWECK ALS DIESER WURDE BEABSICHTIGT.

Mit anderen Worten: Der menschliche Körper ist der konkrete Ausdruck eines Manu-Archetyps, der sich über ein ganzes Zeitalter hinweg im Rahmen einer "Wurzelrasse" entwickelt; in diesem Archetyp erfüllt der Sex von Anfang an eine Fortpflanzungsfunktion; daher zielt der Sex im Körper des pasu (oder der verlorenen virya) grundsätzlich auf die Fortpflanzung ab, was sich in der Synchronisation mit den Mondrhythmen zeigt, die sich in der Fruchtbarkeitsperiode der Frau zeigen: Die sexuelle Funktion ist also mit den Rhythmen des Großen Atems verbunden und ist mit dem Prozess des Manu-Archetyps verknüpft.

Erst die Einverleibung des hyperboreischen Erbes in das Blut des Pasu hat es möglich gemacht, dass die Idee, dem Geschlechtsverkehr eine andere Bedeutung als die bloße tierische Fortpflanzung zu geben, aufkommen konnte. Idee was andererseits für den miserablen Pasu unvorstellbar gewesen wäre.

In den Millionen von Jahren, die die Geister in Gefangenschaft verbracht haben, gab es viele hyperboräische Methoden, um den Sex für die "strategische Neuausrichtung" des virya nutzbar zu machen. Tantra-Yoga ist nur die jüngste davon, die die hyperboreische Weisheit für das "Kaly-Zeitalter" gelehrt hat und die durch Synkretismus mit dem Buddhismus, Samkya-Dualismus, Vedanta-Monismus, die Gleichsetzung der Kräfte mit den Mythen des hinduistischen Pantheons usw. usw. einer schrecklichen kulturellen Verwirrung unterworfen wurde.

aus der Sicht der hyperboreischen Weisheit, die die Synarchie im Westen als eine ihrer Waren eingeführt hat, nicht wiederzuerkennen. Besonders schädlich ist jedoch die Praxis des sexuellen Yoga ohne die alten symbolischen Schlüssel, insbesondere das hyperboreische Konzept der "Yogini" oder tantrischen Frau, die die Hauptvoraussetzung dafür ist, dass der Yoga seinen Zweck erfüllen kann.

Viele leichtsinnige Menschen im Westen nehmen die Praxis des Yoga auf, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass solche Übungen ein minimaler Teil einer Lebensphilosophie oder Lebensweise sind, die im Osten von der Geburt bis zum Tod kultiviert wird. Solange es sich um Yogas handelt, die nur darauf abzielen, die geistige Konzentration oder die körperliche Vitalität zu stärken, ist die Gefahr nicht größer, aber wenn man mit den feurigen Energien in Berührung kommt, wie im Tantra-Yoga, ändert sich die Situation ungünstig für die Gesundheit des unklugen Menschen.

Wir werden jedoch die Praxis tantrischer Sexualtechniken nicht verurteilen, sondern angeben, WANN ein WESTER sicher auf sie zurückgreifen kann, da sie Teil der hyperboreischen Weisheit sind.

Erinnern wir uns zunächst daran, dass "Strategie die Lebensweise einer hyperboreischen virya ist" und dass "Strategie ein Mittel zum Zweck ist". Das erklärte Ziel der hyperboreischen Virya ist: die Rückkehr zum Ursprung. Die Eroberung dieses Ziels umfasst verschiedene Schritte: Der "erwachte virya", der den Ursprung erblickt hat und sich auf der Suche nach dem Vrill orientiert, kann einem der sieben Wege der Befreiung folgen, die im Liebeslied der hyperboreischen Siddhas zu hören sind; einen solchen Weg, den der strategischen Opposition, den die berserkirischen Eingeweihten der S.D.A. anwenden, haben wir bereits erwähnt und wenden uns ihm zu, Aber Tantra ist ein weiterer der geheimen Wege der Befreiung und verfolgt daher dasselbe erklärte Ziel: den virya zu erwecken und ihn zum Ursprung, zur Überwindung des Vrill zu führen.

Wie schlägt das Tantra vor, dieses Ziel zu erreichen? Durch die Umwandlung des physischen Körpers des Sadhaka und dessen Unsterblichkeit während der Praxis der

maithuna, den sexuellen Akt; dadurch wird er von den karmischen Fesseln befreit und kann das Bewusstsein des hyperboreischen Geistes in sich manifestieren. Nachdem er einen solchen Zustand erreicht hat, ist er mit seinem VAJRA-Körper und seinem erwachten gnostischen Bewusstsein nun ein Siddha, ein Wesen, das in der Lage ist, die reine Möglichkeit, die das Vrill bietet, zu nutzen und das materielle Universum zu verlassen, wenn er es vorzieht.

Dies ist der wahre Zweck des Tantra, und diejenigen, die seine Praktiken nur ausnutzen, um mehr Vergnügen aus dem sexuellen Akt zu ziehen, irren sich.

## **C - Der "nasse Weg" des Tantra Yoga**

Wir wurden soeben daran erinnert, dass die Lebensweise eines hyperboreischen Virya "strategisch" ist. Wenn Tantra als eine "Strategie" für die Rückkehr zum Ursprung betrachtet wird, dann gibt es keinen Einwand dagegen, dass der Virya tantrische Techniken in seine eigene strategische Lebensweise einbaut. Wenn er die Ziele einer hyperboreischen Strategie nicht aus den Augen verliert, können ihm tantrische Praktiken nicht schaden, aber es ist wichtig, klar festzulegen, wann es angemessen ist, diesem Weg zu folgen und wann nicht (für den westlichen Sadhaka). Dazu werden wir uns auf die grundlegende Tantra-Technik des "nassen Weges" beziehen: das Zurückhalten des Samens während des Orgasmus.

Die Maithuna oder sexuelle Vereinigung ist im Tantra der Höhepunkt eines Rituals, und dieses Ritual wird nach einer langen philosophischen und praktischen Vorbereitung erreicht. Insbesondere lernt man, seine Atmung und seinen Herzschlag willentlich zu kontrollieren und dann die Nadis, die inneren Energiekanäle, und die Chakras, die Energiewirbel, zu unterscheiden. Die Hauptchakren sind sieben an der Zahl und befinden sich ungefähr auf der Ebene der Nervengeflechte, auf einem Hauptkanal, der Shushumna genannt wird und parallel zur Wirbelsäule verläuft.

Vom unteren Chakra, Muladhara, gehen zwei kleinere Kanäle, Ida und Pingala genannt, vom Shushumna-Kanal aus, die sich spiralförmig um die Shushumna winden und sich an jedem Plexus unter den anderen Chakren kreuzen. Das sechste Chakra, Ajna Chakra, befindet sich bei

Das Ajna-Chakra befindet sich zwischen den Augenbrauen, oberhalb der Hirnanhangdrüse, und dort laufen auch die Kanäle Shushumna, Ida und Pingala zusammen. Oberhalb des Ajna-Chakras befindet sich das Sahasrara-Chakra, Bramachakra oder Brahmarandra, das wir gleich besprechen werden.

Wir zitieren das, was für unsere Erklärung unbedingt notwendig ist, aber natürlich ist zum Verständnis zusätzliches Wissen erforderlich, das in Fachwerken erworben werden kann.

Im Muladhara ist die "Kundalini-Schlange", d.h. die feurige Shakti, der Ausdruck der plasmatischen Kraft des Demiurgen im physischen Körper, aufgewickelt und behindert den Shushumna-Kanal.

Das erklärte EXOTERNE Ziel allen Yogas ist es, die Kundalini zu erwecken und sie durch den Shushumna-Kanal von Chakra zu Chakra zum höheren Ajna-Chakra-Zentrum hinaufzubringen. Von dort aus ermöglicht die Kraft der Kundalini die Ausbreitung des Bewusstseins auf die anderen subtilen Körper des Menschen und das Erreichen des Sahasrara oder des tausendblättrigen Lotos, wo die Verschmelzung mit dem Demiurg Brahma durch einen "Bewusstseinsprung" in die absolute Immanenz erreicht wird. Mit dem Bewusstsein im Sahasrara wird eine Ekstase erreicht, die paradoxerweise in der Auflösung des individuellen Bewusstseins nach dessen Verschmelzung oder Identifikation mit dem "kosmischen Bewusstsein", d.h. mit dem Demiurgen, besteht. Für das hyperboreische Tantra ist dieses exoterische Ziel, der Zustand der Trance oder Samadhi und die Verschmelzung mit dem Einen oder Nirvana im Sahasrara, schlichtweg Selbstmord.

Das esoterische Ziel des Tantra ist, wie wir bereits gesagt haben, das gleiche wie das jeder hyperboreischen Strategie: die Mutation der tierischen Natur des Pasu in die göttliche und unsterbliche Natur des Siddha. Es muss daher klar verstanden werden, dass die hyperboreische Virya durch Tantra KEINE Verschmelzung mit dem Demiurg sucht, sondern im Gegenteil eine völlige Abtrennung von diesem, um die absolute Individualität zu erlangen, die durch das Tantra gewährt wird.

VRIL: Kann das esoterische Ziel durch tantrisches Yoga erreicht werden? Ja; solange man eine klare Vorstellung davon hat, "was" "Erweckung der Kundalini" bedeutet und "wofür" und "wann" kann man auf das tantrische Yoga verzichten.

Gefahr für die Samenerhaltungstechniken in der Maithuna. Lassen Sie uns einen Schritt nach dem anderen machen.

Viele verwirrte Viryas im Westen, die die Angewohnheit haben, unklugerweise mit den Tattvas zu spielen, glauben, dass die "Erweckung der Kundalini" so etwas wie das Ingangsetzen einer reflexartigen Energie ist, die aus eigenem Antrieb und nach einem unbekanntem Gesetz handelt. Zu diesem Irrtum trägt die Vorstellung bei, dass die Shushumna und die anderen Nadis "Kanäle" sind und daher "die Energie in einer Art Kreislauf leiten müssen, ohne dass sie umgeleitet wird oder überläuft", analog zu den "Kreisläufen" des Nervensystems. Man glaubt auch, dass die Substanz der Kundalini "ein Feuer" oder eine "Hitze" oder jedenfalls die Kraft einer natürlichen Energie ist. Aber Kundalini ist viel mehr als diese Überzeugungen.

## **D - Das Geheimnis der Kundalini**

Wir werden auf ein Konzept der hyperboreischen Weisheit zurückgreifen, um Kundalini zu definieren; aber wir sollten bedenken, dass es mehrere Bücher erfordern würde, um diese Erklärung auf das "Wesen" der Kundalini zu stützen, und dass es, als das hier verwendete Kriterium, viel prägnanter und suggestiver ist, sich auf sie zu beziehen, indem man ihr "Verhalten" analog beschreibt, das offensichtlich nicht dem einer blinden Kraft entspricht.

Wir haben bereits im Zusammenhang mit der Akustischen Qabalah gesagt, dass "das Universum in Wahrheit aus wenigen verschiedenen Elementen, nicht mehr als zweiundzwanzig, geschaffen wurde, die durch ihre unendlichen Kombinationen die Gesamtheit der existierenden Formen tragen". Diese zweiundzwanzig Elemente (oder fünfzig, nach den indischen Traditionen) können als Klänge oder "bijas", d.h. als universelle akustische Wurzeln betrachtet werden. Daraus folgt, dass jede "Form" durch einen "Namen" unterstützt wird, der die Formulierung einer bestimmten Kombination der wichtigsten bijas ist. Aber, wie wir an anderer Stelle gesagt haben, ist eine "konkrete Form" der Ausdruck eines "Zustands" im Evolutionsprozess der Archetypen. Es besteht also eine Beziehung zwischen dem

Archetypen und die "heiligen Namen" aller Dinge, die man kennen sollte.

Zunächst werden die Archetypen vom Demiurgen, dem Einen (Brahma), "gedacht" und in den "großen primordialen psychischen Ozean" oder "akasa" projiziert, wo sie in einem potentiellen Zustand bleiben. Der Atem des Einen, d.h. das Aussprechen der "Namen", ist der Impuls, der den Evolutionsprozess der Manu-Archetypen in Gang setzt, die, indem sie sich in der Materie entfalten, die existierenden Formen bestimmen; Formen, die zur Entelechie fortschreiten, zu einer volleren Manifestation ihres eigenen Archetyps. Es ist also wahr, dass "jedem Ding" ein geheimer, archetypischer Name entspricht; ein Konzept, das seit jeher von der Magie gehandhabt wird und das in den philosophischen Systemen Indiens tief entwickelt ist, das aber im Grunde die Grundlage der Akustischen Qabalah bildet.

Wenn der Demiurg die Worte ausspricht, d.h. den Atem moduliert, erhält er den Aspekt eines kosmischen Verbs oder Logos. Aufgrund der Eigenschaft des Raumes, ein Ausdruck der archetypischen Monaden zu sein, deren Manifestation die psychophysischen Energiequanten, Trutis oder U.E.V.A.C.-Einheiten sind, erreicht der Atem des Demiurgen, seine Worte, alle Punkte des Kosmos und ermöglicht es den Formen, überall dort Gestalt anzunehmen, wo die Materie die evolutionären Prozesse des jeweiligen Archetyps erlaubt. Diese gegenseitige Durchdringung zeigt sich im Mikrokosmos des menschlichen Körpers, in dem sich alle Prozesse des Makrokosmos widerspiegeln. Wir werden besonders den Teil des Mikrokosmos erwähnen, der den "Logos"- oder "Wort"-Aspekt des makrokosmischen Demiurgen repräsentiert: Kundalini.

Die Kundalini ist im menschlichen Körper der "schöpferische" oder "formgebende" Logos, der analoge Ausdruck des solaren Logos oder des kosmischen Logos. Sie "schläft", weil der Mikrokosmos bereits erschaffen worden ist und sich entwickelt, indem er dem Prozess des Manu-Archetyps seiner Ethnie folgt. Aber der Hauptgrund für die Untätigkeit der Kundalini ist die rhythmische Synchronisation des Mikrokosmos mit dem Makrokosmos seiner selbst.

Erstens, weil eine solche Synchronisation bedeutet, dass es eine Gleichzeitigkeit der Prozesse gibt und dass die Entwicklung des Mikrokosmos nicht vom archetypischen Prozess abweicht.

Da Kundalini von Natur aus ein Logos ist, beinhaltet ihre "Erweckung" die Aussprache (japa) bestimmter Namen (Mantras). In der Tat rezitiert Kundalini während ihres Aufstiegs durch den Shushumna-Kanal und während ihrer "Ruhe" in jedem Chakra PERMANENT Bijas und Mantras, wie es sich für einen wahren Logos gehört, und erfüllt damit eine Funktion von höherer Qualität als die, die ihr nach allgemeinem Glauben zugeschrieben wird: "feurige Energie", "schlangentartiges Feuer" usw.; aber in allen Fällen: Kraft der reflexiven Aktion.

Dieser "Logos"-Charakter ist dafür verantwortlich, dass alle Yogas, die das exoterische Ziel der "Erweckung der Kundalini" vorschlagen, in der "Verschmelzung mit dem Demiurgen" enden; in der absoluten Identifikation des "Ich" mit dem kosmischen Einen. Dieser Effekt ist auf die "harmonisierende" oder synchronisierende Funktion zurückzuführen, die Kundalini ausübt, indem sie die Namen (bijas oder mantras) eines jeden Teils des physischen Körpers (und der subtilen Körper) wiederholt und überprüft, ob sie die kosmischen Prozesse korrekt widerspiegeln. Auf diese Weise

Das "Verhalten" der Kundalini, die Yogis, die tatsächlich versuchen, die Samadhis oder kontemplativen Ekstasen und sogar die Verschmelzung mit dem Einen zu erreichen, erzielen erstaunliche Ergebnisse; das muss von dem Moment an so sein, in dem der Logos, der im Mikrokosmos erwacht ist, die Bijas des kosmischen Atems getreu reproduziert, alle Disharmonien ausgleicht und alle biologischen Rhythmen synchronisiert. Jetzt wird man verstehen, warum wir das Streben nach dem exoterischen Ziel des Yogas (Erweckung der Kundalini) als selbstmörderisch für diejenigen bezeichnet haben, die nach absoluter Individualität streben: WEIL ES DIE MATERIALE VERSTÄRKUNG DES VIRYA NOCH MEHR ERHÖHT.

Es muss also vollkommen klar sein, dass Kundalini NICHT erweckt werden MUSS, wenn man nicht die Schlüssel besitzt, um ihre WIEDERERZEUGUNGSKRAFT nutzbar zu machen, denn ihr VERB kann so sehr den Willen des Einen im MIKROKOSMOS repräsentieren, um

die Evolution zu gewährleisten, wie den Eigenwillen, um Mutation zu erzeugen.

Die Hyperboreische Weisheit versichert, dass Kundalini unter anderem die "geheime Mission" hat, sofort einzugreifen, "WENN DIE NATÜRLICHEN VERBINDUNGEN ZWISCHEN DEM MIKROKOSMUS UND DEM MAKROKOSMUS DURCH YOGA-PRAKTIKEN VOM MIKROKOSMUS GESTÖRT WERDEN; IN DIESEM FALL WIRD KUNDALINI VERSUCHEN, DIE VERBINDUNGEN DURCH VOLLSTÄNDIGE NEUERSTELLUNG WIEDERHERZUSTELLEN

DIE KÖRPER (physische, emotionale, mentale usw.) DES MIKROKOSMUS ZU VERBINDEN ODER WIEDER MIT DEMIURGO ZU VERBINDEN; WENN DIES NICHT MÖGLICH IST, WIRD KUNDALINI VERSUCHEN, DEN MIKROKOSMUS ZU ZERSTÖREN, WEIL ER NICHT MEHR SEINE BESTIMMUNG ERFÜLLT, SICH ZU DEM DEMIURGO ZU ENTWICKELN

DIE ENTELECHY DES ARCHETYPUS MANU". Man versteht also die Gefahr, der sich ein hyperboreischer virya, der die Arbeit des DEMIURG HASST, aussetzt, wenn er "die Kundalini erweckt" und sie ihn in eine nirvanische Ekstase stürzt: Es ist möglich, dass Wahnsinn oder eine schwere Verletzung seines physischen oder subtilen Körpers die Folge ist. Deshalb rät die hyperboreische Weisheit dem virya, mit Yoga zu spielen:

*"Was werdet ihr tun, die ihr immer noch glaubt, dass SEX*

*"SCHLECHT" ist, wenn Kundalini LAM sagt?*

*und deine Keimdrüsen TROCKEN?*

*und: "Was werdet ihr tun, ihr, die ihr immer noch unter*

*ANGUSTIAS UND ANGST leidet, wenn Kundalini VAM sagt*

*und Ihre Nebenniere sich auflöst?*

*und: "Was wollt ihr tun, die ihr sogar die Dinge*

*der Welt ERLEIDEN UND GENIESSEN könnt?*

*und du fühlst immer noch das Brennen der Wut*



*und die KÄLTE der  
Gleichgültigkeit, wenn  
Kundalini RAM sagt und  
deine Bauchspeicheldrüse  
BERECHNET?*

*und: "Was werdet ihr tun, die ihr immer noch  
LIEBT und immer noch HASST, wenn Kundalini  
YAM sagt*

*und Ihr Herz explodiert und Sie werden VOLATILISIERT?*

*und: "Was werdet ihr tun, die ihr immer noch SPRICHT  
und HÖRT, wenn Kundalini HAM sagt  
und Ihre Schilddrüse ist DISINTEGRATED?*

*und: "Was werdet ihr tun, die ihr immer noch  
SEHT OHNE ZU SEHEN, wenn Kundalini OM  
sagt*

*Und nach IHREM TOD?*

Diese und viele andere Fragen stellt die hyperboreische Weisheit der HYPERBOREISCHEN VIRYA, d.h. demjenigen, den die DEMIURGIE ansprechen wird

und wird versuchen, sie zu zerstören. Die Antwort bedeutet jedoch nicht, die Yogapraxis "A PRIORI" zu VERBRECHEN, sondern, wie wir bereits sagten, strategisch mit den tantrischen Techniken zu arbeiten, nachdem man weiß, "was" es bedeutet, die Kundalini zu erwecken (was wir bereits erklärt haben) und "wofür" und "wann" man sicher auf die Techniken der Samenerhaltung im Maithuna zurückgreifen kann. Wir müssen also diese beiden letzten Bedingungen untersuchen.

<sup>12</sup>Um genau zu wissen, "wann" ein Virya die sexuellen Techniken des Tantrismus erfolgreich anwenden kann, müssen wir von einer

grundlegenden Aussage der hyperboreischen Weisheit ausgehen:  
der Sadhaka darf die Frau des Fleisches nicht "mit seinem Herzen"  
lieben.

Diese Enthüllung wird wahrscheinlich mit Überraschung oder  
Verachtung aufgenommen werden.

von denjenigen, die tantrische Praktiken "mit der geliebten Frau" durchführen, eine Figur, die der westlichen Phantasie sehr am Herzen liegt. Diejenigen, die auf diese Weise vorgehen, werden von der hyperboreischen Weisheit einfach "unwissende Viryas" genannt, denn "sie sind unwissend über alle Dinge des Kaly".

Es ist wirklich lächerlich, dass die Unwissenheit so weit geht, zu glauben, dass man in der Maithuna mit der "Ehefrau" (oder "Freundin" oder "Geliebten") die von den östlichen heiligen Texten versprochene Befreiung finden wird: das ist eine schlechte Vorstellung von Shiva und Kaly. Aber da hört das Lachen auf, denn eine solche Unwissenheit ist äußerst gefährlich, denn für ein westliches Paar sind die Ergebnisse in der Regel katastrophal, und es ist wahrscheinlicher, dass statt der gewünschten "Befreiung" irreversible psychische Veränderungen erreicht werden.

Man sollte also die Frau, mit der man sich dem tantrischen Maithuna anschließt, nicht lieben, aber welches Gefühl sollte man dann ihr gegenüber empfinden: KEIN GEFÜHL. Wir haben diese Frage gestellt, um die Schwierigkeit hervorzuheben, die im Westen besteht, sich eine NICHT-AFFEKTIVE Beziehung zu einer Frau vorzustellen, eine Schwierigkeit, die in den Köpfen der Orientalen, für die die tantrische Methode offenbart wurde, nicht vorhanden ist.

## **E - Die hyperboreische Strategie der Katharer aus dem 8.**

Dabei handelt es sich jedoch nicht um eine "rassische" Differenzierung biologischen Ursprungs, die sich in unterschiedlichen psychologischen Einstellungen gegenüber dem Geschlecht und der Frau manifestiert, sondern um einen "erworbenen" Charakter des Abendlandes, der einen genauen historischen Zeitpunkt des Auftretens verzeichnet: das 13.

Konkret waren es die Katharer, die im Rahmen ihrer A2-Strategie die kollektive Mutation der westlichen Zivilisation planten und die Troubadourbewegung ins Leben riefen.

Die Katharer hatten zwei Probleme zu lösen. Das erste, auf das wir zurückkommen werden, war, dass die benediktinischen Druiden mit ihrer gotischen Revolution, die auf der akustischen Kabbala beruhte, höllische Maschinen produzierten, die die Macht hatten und haben, die Bewohner Europas auf den psychoiden Archetyp der hebräischen Ethnie "einzustimmen", der, wie wir sagten, durch Jesus Christus verwirklicht wurde. Diese steinernen Maschinen sind die gotischen Kathedralen; und gegen diese formgebende Kraft

<sup>13</sup>wies erstens auf die Strategie der "reinen Menschen" hin. Das zweite Problem war, dass, wie die hyperboreische Weisheit lehrt, "um eine menschliche Gemeinschaft zu mutieren, eine enorme Menge an kollektiver psychischer Energie notwendig ist, die von dem Prozess der psychoiden Archetypen des Demiurgen abgezogen wird". //Man wird sehen, wenn man die Gesetze der psychosozialen Strategie des studiert, dass diese Energie in einem psychoiden Archetyp oder Egegogor "enthalten" sein muss, der zu diesem Zweck von berserkirischen Eingeweihten, die ordnungsgemäß in der hyperboreischen Weisheit unterwiesen wurden, gebaut wurde. Im Moment wollen wir darauf hinweisen, dass dieser Archetyp in diesem Fall tatsächlich von den Katharern geschaffen wurde und dass er dem Bild der luziferischen Frau LILLITH entsprach. Aber dieser Archetyp wurde in der irdischen Psychosphäre als eine Kriegshandlung Luzifers selbst verkörpert, der aus dem Hintergrund des Venus mit dem grünen Strahl das Bild seiner Frau LILLITH projizierte.

Der Archetyp der "Dame", wie ihr profaner Name lautet, entspricht also einem hyperboreischen Geist, dessen Geschlecht nicht mit der PROZESSIONSFUNKTION verbunden ist.

Die Energie, mit der der Archetypus der Frau genährt würde, würde aus der libidinösen Sublimierung gewonnen, die der Herr aus seiner sexuellen Energie machen würde, indem er in gewöhnlichen Frauen das Gesicht der hyperboreischen Frau sucht, von der das Liebeslied der Siddhas im Blut der verlorenen Viryas spricht. Der Archetyp der Frau, seine sexuelle Distanzierung, ist so charakteristisch, dass der Herr sie nur auf "unerreichbare", "ferne" oder "fremde" Frauen projizieren kann, niemals auf eine, die leicht zu besitzen ist. Diese Bedingung ist so rigoros, dass die geliebte Frau, d.h. die Frau, auf die der Liebhaber den Archetypus projiziert hat, sich in eine "gewöhnliche Frau" verwandelt, "ihren Charme verliert", ihre "Schönheit" zerfällt, wenn sie "erobert" wird und

besitzt. Dann verwandelt sich die Liebe in Schmerz, und der Ritter, desillusioniert, wird dazu getrieben, sich erneut nach einer unerreichbaren Frau umzusehen, die er anbetet und zu erobern versucht. Aus der Ausformung des Frauenarchetyps ergibt sich eine Tendenz zur Idealisierung der Frau, die vor dem 13. Jahrhundert keine historische Vorgeschichte hat.

Anschließend wird gezeigt, dass ein psychoider Archetyp nur dann bewusst gemacht werden kann, wenn er BESCHRIEBEN worden ist. Damit ein Archetyp, der ohne das Eingreifen des Demiurgen geformt wurde, sozial agieren kann - damit die Frau gesucht werden kann - ist es notwendig, dass jemand ihn "beschreibt", d.h. ihn den Menschen offenbart.

Und genau das war die esoterische Mission der provenzalischen Troubadoure: die Frau zu beschreiben; die europäische Virya an das ursprüngliche Bild der hyperboreischen Frau zu erinnern; seine Minne zu wecken. Aber um etwas zu beschreiben, muss man es vorher gesehen haben: Woher hatten die Troubadoure ihre frühere Vision der Frau? Von ihrer katharischen Initiation im französischen Languedoc, wo sie die "galla ciencia" und den "trovar clus" erlernten. Die in den Liebesliedern beschriebene Frau, die von steinernen Zäunen (Türmen oder Mauern) umgeben ist, ist ein klarer Beweis für den strategisch-hyperboreischen Ursprung des Wissens der Troubadoure.

Das zweite Problem, das die Katharer zu lösen hatten, war die Notwendigkeit, dass die europäische Gesellschaft eine gewisse kollektive psychische Energie als Voraussetzung für ihre Mutation haben musste. Wir haben bereits einen Teil der gewählten Lösung gesehen: die Gestaltung eines psychoiden Archetyps, der die erotische Sublimierung in der mittelalterlichen Virya hervorrufen sollte. Es bleibt nun zu klären, auf welche Weise dieser Archetypus die Lösung für das zweite Problem sein könnte.

Wir können dies erkennen, wenn wir uns daran erinnern, dass ein psychoider Archetyp von psychischer Energie genährt wird, die aus dem "universellen kollektiven Unbewussten" stammt und mit deren Hilfe sich sein Evolutionsprozess entwickelt. Um diese Energie zu erhalten, "fängt" der Archetyp die Aufmerksamkeit des "Ichs" ein, indem er vor seinen Augen als kulturelles Objekt des Überbaus auftaucht;

der Archetyp der Frau, der "psychoid", also "extern" ist, funktioniert nicht anders.

Lassen Sie uns sehen, was der charakteristische Mechanismus ist. Wenn der Mann sexuelles Verlangen verspürt, "löst" er das bewusste Auftauchen des Archetyps der Frau aus und stellt sofort fest, dass die begehrte Frau (die er tatsächlich "berühren" oder "besitzen" kann) NICHT DIE FRAU SEINER TRÄUME ist, die ideale Frau. Die Frau aus Fleisch und Blut ist "aus der Ferne" gesehen ein Abbild der Frau, und die Betrachtung der Frau oder das Verlangen nach ihr versorgt den Archetyp mit Energie aus der Libido. Wenn aber "die Annäherung" ausreicht, um in einer sexuellen Paarung zu gipfeln, bei der die "Energierichtung" "umgekehrt" ist, dann zieht sich der Archetypus der Frau "unterhalb der Schwelle der Gefangennahme" zurück, und die Frau aus Fleisch wird ihren eigenen "Reizen" überlassen. Wenn der Bann gebrochen ist, wird das Begehren wahrscheinlich unauslöschlich zunehmen, aber nicht gegenüber der Frau aus Fleisch und Blut, die durch das Fehlen der idealen Eigenschaften entwertet wurde, sondern gegenüber einer anderen "idealen Frau", bei der sich der Prozess des Archetyps wiederholt. Der Archetyp "rechnet" mit dieser Reaktion, die er selbst provoziert, um sich dauerhaft zu nähren: das ist seine Art zu verfahren.

Natürlich ist der Lady Archetype ein schrecklicher Egregorus, in dem die Katharer hofften, genug psychische Energie zu speichern, um durch seine sofortige Entladung, wenn es der A2-Strategie entsprach, die kollektive Mutation unzähliger verlorener Viryas in unsterbliche Siddhas zu erreichen. Das Scheitern der A2-Strategie und insbesondere die Vernichtung der katharischen Elite in den Scheiterhaufen des Druidenpapstes Innozenz III. verhinderte, dass der EGREGORUS rechtzeitig entladen und deaktiviert werden konnte.

nach einer esoterischen Operation der psychosozialen Strategie, die als ARCHETYPISCHE METAMORPHOSIS bekannt ist. Seitdem hat das Egregorium nicht aufgehört, sich in einer Art Symbiose zu nähren, die so eng war, dass sie schließlich das Verhalten der verlorenen "westlichen" Viryas irreversibel veränderte. Aber ohne die Kontrolle der Eingeweihten der Katharer, die das Verhalten des Egregore "gelenkt" hätten, hat sich seine Wirkung als schädlich erwiesen, sehr weit entfernt von

diese schönen Bilder der hyperboreischen Frau inspirieren, die die Liebe zur Frau aus Fleisch und Blut verhindert haben. Im Gegenteil, der Lauf der Jahrhunderte, das zahlenmäßige Wachstum der Bevölkerung und bestimmte kulturelle Prozesse haben das Profil des Archetyps der Frau verändert, der schließlich zu einem monströsen Vampir geworden ist, der für viele der Neurosen verantwortlich ist, unter denen die zeitgenössische Virya leidet. Um seine Entelechie zu begünstigen, hat er die Idealisierung der fleischlichen Frau bis zur Übertreibung vorangetrieben und es geschafft, den Abendländer völlig zu idiotisieren, der nun mit dem sexuellen Akt "die Pflicht" verbunden hat, eine "Liebe" zu erleben, die vor dem 13.

Die moderne Virya, die im Netz der Gefühle und der Zärtlichkeit gefangen ist, wird nicht mehr in der Lage sein, die Frau des Fleisches zu unterscheiden, da sie nun unter dem Deckmantel ihrer archetypischen Projektionen liegt. Und die Frau des Fleisches, ontologisch verwirrt durch die idiotisierte Männlichkeit des Virya, wird seiner Kontrolle entgleiten, unberechenbar zwischen ihren eigenen sexuellen Grenzen hin- und herpendeln und schließlich selbst maskulinisiert werden, in einem unbewussten Versuch, die Projektion des Archetyps zu vermeiden. Die Virya leidet dann unter einer Vielzahl von sexuellen Störungen, von Impotenz und Unzufriedenheit bis hin zur Homosexualität, denn letztere, die in der heutigen männlichen Bevölkerung so weit verbreitet ist, ist die Folge einer permanenten Vereinnahmung des Selbst durch den weiblichen Archetyp, der damit die gesamte verfügbare Energie absorbiert.

Natürlich wurde nach dem Scheitern der A2-Strategie der außer Kontrolle geratene Frauenarchetyp von den Dämonen von Chang Shambala zugunsten der Strategie der Synarchie ausgenutzt, insbesondere um den kollektiven Einfluss von Jesus-Christus zu verstärken, der so zu einem perfekten Spiegel für die Viryas wurde, um das geliebte Bild zu finden und die Energie zu sublimieren, die der Archetyp benötigt, um seinen Prozess fortzusetzen. Natürlich wurde das Bild Jesu in demselben Maße verweiblicht, wie die Frau aus Fleisch und Blut vermännlicht wurde, aber das ist für die Synarchie von geringer Bedeutung, da es die "nichtchristlichen" Völker, allen voran die hebräische "auserwählte Ethnie", nicht betrifft.

<sup>14</sup>Die beschreibende Tätigkeit der Troubadoure beschränkte sich auf den europäischen Raum und wirkte sich daher nicht auf die asiatischen Gemeinschaften aus, wo die tantrischen Techniken bis zum 18.

Asien und die viryas von Indien und Tibet waren erstaunt, dass der europäische Mann die Frau des Fleisches nicht kannte. Aber der Schaden war bereits angerichtet; um "voranzukommen", gab es für den Asiaten nur einen Weg: den Europäer zu imitieren, d.h. die Frau des Fleisches zu lieben und zu respektieren, die EINZIGE im Leben, und alle anderen zu begehren, indem man die Energie des Eros untergrub. Auf diese Weise hat der

Wenn die Asiaten auch die fleischliche Frau aus den Augen verlieren würden, würden sie, mit Ausnahme der hermetischsten Stämme, völlig idiotisiert enden und Kaly mit der irdischen Shakti, mit Mutter Erde oder der Materie verwechseln. Aus dieser Katastrophe ergibt sich der segensreiche Einfluss des tantrischen Yogas, der für seine Verwirklichung eine klare Unterscheidung zwischen der Frau des Fleisches und der Frau des Körpers erfordert.

HYPERBOREISCHE FRAU. Und eine solche Unterscheidung kann, wie gesagt, nicht getroffen werden, "wenn die Frau aus Fleisch und Blut von Herzen geliebt wird".

## **F - Die Gefahr des Tantra Yoga**

Wir kommen also zurück auf die Frage: "Wann" kann ein Westler tantrische Sexualtechniken OHNE GEFAHR anwenden?

Um das "Wann" herauszufinden, gehen wir von einer Aussage der Hyperboreischen Weisheit aus: "Der Sadhaka darf die Frau des Fleisches nicht mit seinem Herzen lieben". Jetzt wissen wir, warum: Die "Liebe", die für die Frau aus Fleisch und Blut empfunden wird, ist ein bewusster Ausdruck des evolutionären Prozesses des weiblichen Archetyps, der sie maskiert und uns daran hindert, ihr "wahres Gesicht" zu erkennen. Aber der weibliche Archetyp hat seit mehr als siebenhundert Jahren frei gehandelt und die Einverleibung von Erbmerkmalen in die europäischen Linien bewirkt, insbesondere die "Modulation" oder "Profilierung" der unbewussten "Anima" nach ihrem Bild. Und wenn man bedenkt, dass das Egregorium gegenwärtig ungeheuer mächtig ist, muss man ohne Diskussion zugeben, dass es im Westen sehr schwierig ist, die Frau des Fleisches nicht zu lieben.



Es ist also verständlich, dass es viryas gibt, die es praktisch unmöglich finden, ihre Frauen des Fleisches nicht zu lieben; und das muss kein Grund zur Sorge sein, WENN SIE IN DIESEM FALL NACHDRÜCKLICH AUF DIE PRAKTIKEN DER TANTRISMUS. Was aber sollen dann die verlorenen viryas des Westens tun, die die "Befreiung" von den materiellen Ketten suchen: Die hyperboreische Weisheit rät ihnen, sich den anderen geheimen Wegen zuzuwenden, um die Rückkehr zum Ursprung zu unternehmen, WENN SIE NOCH IN DER LAGE SIND, DIE FRAU DES FLÜCHTLINGS zu LIEBEN. Dieser Rat ist nicht sollte missachtet werden; das Risiko ist enorm: durch den umgekehrten Weg der Rückkehr, der Stimme des reinen Blutes folgend, ist es möglich, das SELBST mit dem SELBST zu REINTEGRIEREN, das gegenwärtige Bewusstsein dazu zu bringen, sich mit dem Geist oder Vril zu identifizieren und sich in einem gnostischen STRIP in " INDIVIDUALITÄT" zu verwandeln ABSOLUT". Im Gegenteil, ein unsachgemäßer Gebrauch des Tantrismus kann zu einem nirvanischen Samadhi im Sahasrara führen, der eine harmonisierende physiologische Erholung durch die Kundalini und eine Identifikation mit dem Demiurgen beinhaltet: die "Verschmelzung mit Brahma"; in diesem Fall wäre das Bewusstsein des Virya nach dem "schlechten Trip" nicht wieder integriert, sondern in einem dauerhaften schizophrenen Zustand fragmentiert, aus dem es sich nur schwer wieder erholen würde.

Natürlich gibt es unendlich viele verschiedene Situationen, in denen sich verlorene Viryas befinden können; von denen, die bereits "eine Familie gegründet" haben und ihre Frauen wie gute Christen lieben, bis hin zu denen, die sich ihrer Liebesfähigkeit überhaupt nicht bewusst sind; woher sollen sie wissen, "wann" sie OHNE GEFAHR zu den sexuellen Praktiken des Tantrismus greifen können? Wir werden antworten, dass es in der Tat einen unfehlbaren Weg gibt, um zu wissen, "wann" dieser Zeitpunkt gekommen ist: Es ist der Familientest, der von der hyperboreischen Weisheit vorgeschlagen wurde. Mit der Erläuterung dieses Tests würden wir die Reihe der Warnungen, die wir über die Gefahren des Tantrismus gegeben haben, beenden.

## **G - Der Familientest**

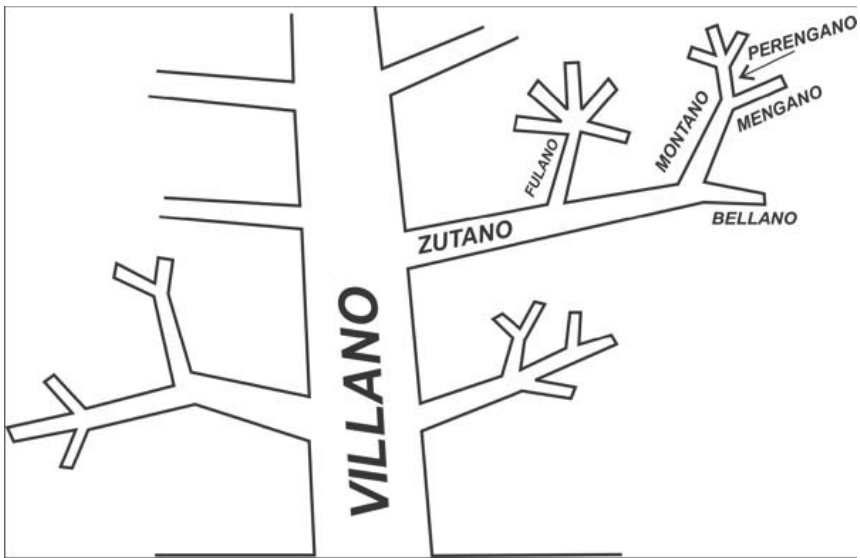
Natürlich gibt es zahllose verschiedene Situationen, in denen sich verlorene Viryas befinden können, von denen, die bereits "eine Familie gegründet" haben und ihre Frauen wie gute Christen lieben, bis hin zu denen, die sich ihrer Liebesfähigkeit überhaupt nicht bewusst sind: Woher sollen sie wissen, "wann" sie zu den sexuellen Praktiken des Tantrismus OHNE GEFÄHR greifen können? Wir werden antworten, dass es in der Tat einen unfehlbaren Weg gibt, um zu wissen, "wann" dieser Zeitpunkt gekommen ist: Es ist der Familientest, der von der hyperboreischen Weisheit vorgeschlagen wurde. Mit der Erläuterung dieses Tests würden wir die Reihe der Warnungen, die wir über die Gefahren des Tantrismus gegeben haben, beenden.

Bei der Familienprüfung geht es nicht speziell um Sex, sondern um "Blutsverwandte", Eltern, Geschwister, Großeltern, Onkel, Tanten, Onkel, Söhne usw. Aber wer sich dem Familientest stellen kann, wird nicht nur seine Fragen zum Thema Sex beantwortet bekommen, sondern auch einen wichtigen Schritt in Richtung anderer Befreiungswege neben dem Tantrismus getan haben. Deshalb sollte sich jeder westliche Virya früher oder später dieser Prüfung stellen.

## **H - Eine besondere Art von Sinnzusammenhang: reale affektive Systeme**

Es ist bekannt, dass die Genealogie einer Familie durch die Herstellung analoger Korrespondenzen mit der Figur eines "Baumes" befriedigt werden kann, in dem der "Stamm" und die "Wurzel" der aufsteigenden Linie entsprechen und die "Äste" den verschiedenen Linien, die vom Hauptstamm absteigen. Als Beispiel stellen wir in Abbildung 3 die Familie des Mengano, Bruder des Perengano und Sohn des Montano, dar, der wiederum vom hyperboreischen Stamm des Villano abstammt. So nützlich diese Analogie bei der Bestimmung der Aufsteiger einer Linie, des Verwandtschaftsgrades oder des Erbschaftsvorschlags auch sein mag, so unzureichend ist sie doch aus strategischer Sicht. Um dies zu verdeutlichen, genügt es, auf den statischen, "unabänderlichen Fakt" Charakter des Schemas hinzuweisen: Ein Stammbaum ist, wie der Pflanzenbaum, der ihn darstellt, eine Tatsache".

konkret und unabänderlich, weil es sich wahrheitsgemäß auf Ereignisse bezieht, die bereits stattgefunden haben", so die allgemeine Meinung. Da das Schema nicht veränderbar ist, wird die Unzulänglichkeit deutlich, wenn Mengano sich beispielsweise die strategische Leitlinie setzt, den Einfluss, den das Erbe des Villano auf ihn ausübt, zu "erhöhen". Aus der Analogie mit dem "Baum" geht nicht hervor, wie dies möglich wäre: Mengano kann nicht gleichzeitig Zweig und Stamm sein; wenn er Zweig ist, IST er NICHT Stamm; wenn er "Mengano" ist, ist das Bluterbe der Villano-Linie das, was im Schema gezeigt wird: ein Viertel des ursprünglichen Blutes. Mit dieser Analogie gibt es also keine Lösung; derjenige, der als Zweig geboren wurde, kann nicht zum Stamm heranwachsen, und seine sichere Funktion ist: KOMFORTABEL AN SEINEM PLATZ ZU BLEIBEN.



**ABBILDUNG 3**

**STAMMBAUM: DIE ABSTAMMUNG DER SCHURKEN**

Die Unzulänglichkeit des Schemas lässt sich durch eine andere, diesmal unkonventionelle Analogie überwinden, die jedoch zuvor geklärt werden sollte

dass ein "Stammbaum" die elementare Beschreibung eines psychoiden Archetyps mit der Bezeichnung "Familienarchetyp" darstellt. Der "Stammbaum" stellt also den Überbau des "Familienfaktums" dar, das sich zur Entelechie des Familienarchetyps entwickelt. Aber eine "Familie" wird durch die lebenden Mitglieder definiert, die sie in jeder Epoche aufweist, und nicht durch die Vergangenheit ihrer Abstammung, denn ALLE LEBENDEN VERWANDTEN SIND EIN KONKRETER AUSDRUCK DES ARCHETYPISCHEN PROZESSES. Nehmen wir ein

Beispiel. Wir sehen uns den Stammbaum der Villano an und stellen fest, dass im Jahr 1910 neunzehn Verwandte dieses Blutes lebten; DIE NEUNZEHN VERWANDTEN, JEDER VON IHNEN, SIND KONKRETE AUSDRÜCKE DER FAMILIENARCHITEKTUR: sie sind Die evolutionären "Tests" oder "Prüfungen", die der BIOLOGISCHE MODUS DES PROZESSES benötigt, um die Entelechie des Familienarchetyps zu verwirklichen. Jede Familie oder Abstammung tendiert zur Entelechie eines bestimmten Familienarchetyps, der selbst eine Hypostase des Manu-Archetyps ist. Und jeder Virya entwickelt sich innerhalb seiner eigenen Familie unweigerlich in diese Richtung. Man kann dem Prozess nicht entkommen, indem man äußerlich reagiert, indem man

Zum Beispiel durch Verlassen der Familie, durch Zurückgezogenheit, durch Ignorieren, durch Zerstören usw. Selbst wenn alle Verwandten gestorben sind und nur ein virya überlebt, wird der Familienarchetyp den Prozess durch ihn fortsetzen. Der einzige Weg für den verlorenen Virya, die Evolution zu vermeiden, ist NACH INNEN, DURCH DAS BLUT, UND DURCH DAS BLUT.

ZUR VERGANGENHEIT. Und wir haben bereits hinreichend erklärt, wie dieser innere Weg in der in der Minne enthaltenen Erinnerung gesucht werden muss.

Aber Mengano hat auch erkannt, dass er sich nur dann im Sinne des Familienarchetyps weiterentwickeln kann, wenn er seine Rolle als Zweig weiterführt. Wenn er zurückblickt, erkennt er, dass er von einer reineren Linie, der hyperboreischen, abstammt, und es stellt sich das Problem der WIEDERHERSTELLUNG eines Erbes, das in der Vergangenheit liegt. Da der Stammbaum, wie gesagt, keine Lösung bietet, beschließt Mengano, sich an die Hyperboreanische Weisheit zu wenden, deren Lehren bekräftigen, dass das "Reine Blut" der einzige Kontinent des hyperboreanischen Erbes ist. Für die hyperboreische Weisheit sollte ein analoges Schema vom "Reinen Blut" nicht abweichen.

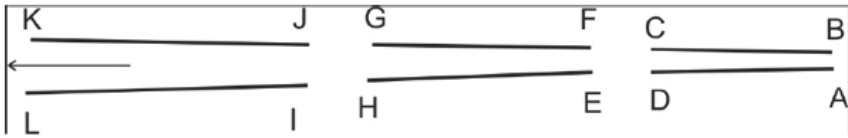
topologisch an den bereits gesehenen Stammbaum anlehnt. Aber anstelle eines Baumes betrachtet er das BLUT als Äquivalent zu einem Fluss, dessen Hauptlauf der "Stamm" des Stammbaums ist und dessen Flüsse und Bäche, Nebenflüsse, durch die Äste repräsentiert werden.

Schauen wir uns diese neue Allegorie genauer an. Betrachten wir nun die Abbildung 3, so sehen wir den "Villano-Fluss", in den zahlreiche Nebenflüsse münden, unter denen die Flüsse "Zutano", "Montano" und "Mengano" hervorstechen, die so miteinander verbunden sind, dass jeder den Fluss des vorherigen kanalisiert. Aber der FLUSS der Flüsse ist analog zur REINHEIT des Blutes. Der Villano-Fluss, weil er das reinere hyperboreische Blut repräsentiert, hat folglich einen größeren Fluss, eine Eigenschaft, die in Abbildung 3 durch die große Breite seines Kanals zu sehen ist. Und Mengano, der Virya, der den umgekehrten Weg des reinen Blutes suchte, erscheint in der Allegorie als ein einfacher Strom mit geringerer Fließgeschwindigkeit.

So gesehen scheint das Problem von Thingy nicht mehr unlösbar zu sein, da es darauf hinausläuft, eine Erhöhung des Durchflusses zu erreichen, und das ist in jedem Fall möglich  
EINE HYDRAULISCHE ALLEGORIE. Wir können das strategische Problem des Mengano in Analogie zum hydraulischen System darstellen, indem wir fragen: Was sollte getan werden, um den Durchfluss des Flusses Mengano zu erhöhen und ihn, wenn möglich, an den des Villano-Flusses anzugleichen?

Vor der Beantwortung dieser Frage sei darauf hingewiesen, dass der Fluss in umgekehrter Richtung von Mengano nach Villano fließt, so dass die Lösung nicht, wie man leicht annehmen könnte, in der Verbreiterung des Flussbettes liegt. Die einzige Lösung für dieses Problem besteht also darin, die verbleibenden Flüsse an den Fluss der MENGANO-Entwicklung anzuschließen.

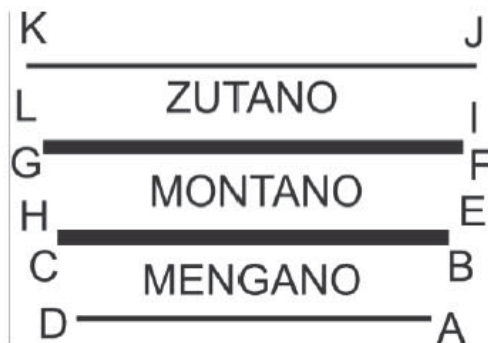
Um diese hydraulische Lösung vollständig zu verdeutlichen, betrachten wir nur den Bach Mengano und die Flüsse Montano und Zutano, die "hintereinander", d.h. "in Reihe" geschaltet sind.



**ABBILDUNG 4**

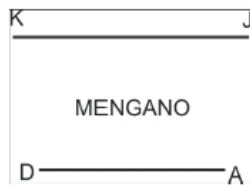
Der Mengano ist "durch die Breite" mit dem Montano verbunden, das heißt: CD mit EF ; und der Montano auch mit dem Zutano: GH mit JI .

Die Lösung des Problems besteht darin, diese Verbindung zwischen den Wasserläufen "der Breite nach" zu ändern und durch eine Längsverbindung zu ersetzen, um "die Abflüsse zu addieren".



**ABBILDUNG 5**

Das theoretische Layout für die drei betrachteten Kanäle ist in Abbildung 5 eingezeichnet. Dort ist zu sehen, dass die Kanäle nun in Längsrichtung "parallel" verbunden sind; der Mengano zum Beispiel wurde mit dem Montano durch die Ufer CB und EH verbunden. Das Endergebnis ist ein neuer Mengano, der durch die Hinzufügung der Abflüsse des Montano und des Zutano einen viel größeren Durchfluss hat.



Wenn man dieses Verfahren fortsetzt und ALLE anderen Nebenflüsse zum Fluss Thin hinzufügt, ist es theoretisch möglich, den Abfluss des Flusses Villano auszugleichen und das Problem zu lösen.

## I - Gegenseitiges Erfassen im Überbau des Familienereignisses

Lassen wir die hydraulische Analogie vorerst beiseite und kehren wir zum strategischen Problem der virya Mengano zurück: Welche Schlussfolgerung lässt sich aus der hydraulischen Lösung ziehen? Was bedeutet es für die virya Mengano, "die Ströme zu addieren"? Um diese Frage zu beantworten, muss die hydraulische Lösung auf die konkrete genealogische Ebene von Menganos Familie übertragen werden. Hier sind "Flüsse" gleichbedeutend mit nahen oder entfernten Verwandten und die "Addition der Ströme" bedeutet, dass Mengano seine Verwandten in sich aufnehmen muss; seinem eigenen Blut das reine Blut der anderen Familienmitglieder hinzufügen muss.

Es klingt verrückt, aber es stellt sich die Frage: Ist diese Lösung möglich? Nach der hyperboreischen Weisheit: JA. Und der Versuch, den jedes Virya unternimmt, um eine solche Lösung wirksam werden zu lassen, ist das, was man den "Familiertest" nennt.

Es gibt einen Moment des "Übergangs" im Leben des Virya: wenn er aufhört, "verloren" zu sein, weil er sich der Großen Täuschung bewusst geworden ist, sich aber noch nicht "orientiert" hat und daher nicht völlig "wach" ist. In dieser schwierigen Trance geht es darum, die EIGENE IDENTITÄT zu ENTDECKEN, die unter mehreren Masken oder Persönlichkeiten verborgen ist. Es ist zunächst notwendig, den Teil von sich selbst zu erkennen, der über den archetypischen Familienprozess hinausgeht. Um dies zu erreichen, müssen zwei Dinge getan werden: Zum einen ist es notwendig, die

im Blut die Erinnerung an den Ursprung, das hyperboreische Erbe, zu suchen und andererseits die REINTEGRATION des Familienarchetyps zu erreichen, dessen Teile in Form von "Blutsverwandten" über die Welt verstreut sind. Der Familientest soll beides gewähren, damit die Virya den Übergang überwinden und eine erste Orientierung finden kann.

Aber während der Familientest darauf abzielt, die Entdeckung des wahren "Ichs" in jedem zu fördern, und es ist wahr, dass diese Entdeckung auf andere Weise angestrebt werden kann, ist der Punkt, an dem der Test durch keine andere Methode bestanden werden kann, die Bestimmung der "Fähigkeit zu lieben". Erinnern wir uns daran, dass wir wissen wollten, "wann" es für die Virya möglich ist, die sexuellen Techniken des Tantrismus sicher anzuwenden, und dass die hyperboräische Weisheit uns sagte: "Du darfst die Frau des Fleisches nicht mit dem Herzen lieben".

Wir haben auch gelernt, dass die "Liebe" zur Frau aus Fleisch und Blut mit dem Prozess des weiblichen Archetyps verbunden ist. Und schließlich haben wir gesagt, dass der westliche Virya in den meisten Fällen so verwirrt ist, dass er sich seiner eigenen "Liebesfähigkeit" nicht bewusst ist und somit auch nicht weiß, wann es richtig ist, dem tantrischen Weg zu folgen. In diesem Fall ist die Schlussfolgerung des Familientests entscheidend, denn sie wird ihm zeigen, ob er die Frau des Fleisches weiterhin "lieben" sollte oder ob er bereits in der Lage ist, A-mar zu Kaly.

Wir wissen, was von ihm erwartet wird; nun müssen wir wissen, worin der Familientest besteht. Zunächst sei gesagt, dass diese Prüfung absolut persönlich ist, da sie darauf abzielt, die Individualität des virya zu stärken, und daher von jedem einzelnen praktiziert werden muss, wie auch immer seine familiäre Situation sein mag. Vom Virya, der "allein" in der Welt ist, bis hin zu dem, der aus einer kinderreichen Familie stammt, müssen alle von dem Grundsatz ausgehen, dass die Prüfung "nur für ihn", "persönlich", "innerlich" und sogar "geheim" ist. Nur unter solchen Bedingungen der Intimität und der Selbstachtung kann die Prüfung mit Aussicht auf Erfolg abgelegt werden.



Andererseits muss von vornherein klargestellt werden, dass der Familientest NICHT MORALISCH INSPIRIERT ist, d.h. weder rettet noch verurteilt er jemanden. Er stellt lediglich den Grad der Abhängigkeit von den archetypischen Prozessen fest und ermöglicht es, diese Abhängigkeit, wenn überhaupt, zu verringern. Diese Klarstellung gilt, weil niemand außer dem Virya in der Lage sein wird, das Ergebnis SEINES PERSÖNLICHEN TESTES zu bewerten, und wenn das Ergebnis negativ ist, möchten wir vorwegnehmen, dass es nichts nützt, sich selbst zu täuschen: durch Tantrismus wird er nur Bitterkeit finden, und es ist möglich, dass er seine Gesundheit und die seines Partners ruiniert.

## **J - Anwendung des Familientests**

Lassen Sie uns nun den Familientest einführen. Jeder Virya, der diesen Test versucht, muss mit einer Voruntersuchung beginnen:

Was ist meine Familie? Sie wollen wissen, woher Ihre hyperboreische Abstammung stammt. Die Hyperboreanische Weisheit enthält zwei Gesetze, die bei der Beantwortung der Frage berücksichtigt werden müssen:

1. Gesetz - die hyperboreische Vererbung des reinen Blutes wird über die mütterliche Linie weitergegeben. Diese Vererbung kann leicht den Prozess der Archetypischen Familie der mütterlichen Linie außer Kraft setzen.

Die Antwort auf die Frage nach der Familie beginnt also zunächst mit der mütterlichen Abstammung.

2. Gesetz - die Familienarchetypen übertragen ihre Eigenschaften durch genetische Vererbung. Wenn die Hyperboreische Vererbung der Mutter stark ist, wird die väterliche genetische Vererbung überwiegen, und daher wird der Familienarchetyp der väterlichen Linie in der Intensität des Prozesses dominieren. Ist die mütterliche hyperboreische Vererbung jedoch schwach, dann wird das genetische Erbe beider Elternteile geteilt, wie die Genetik lehrt. Bei der Erforschung der Familie wird nach dem zweiten Gesetz die väterliche Linie an zweiter Stelle stehen.

Die Untersuchung sollte sich unter Berücksichtigung dieser beiden Gesetze zunächst nur auf die Verwandten beziehen, die gleichzeitig mit der eigenen Generation gelebt haben oder leben: vor allem die nahen Verwandten, mit denen man gelebt hat und die die eigene Generation am stärksten beeinflusst oder beeinflusst haben. In einem zweiten Schritt, nach dieser Feststellung, werden die Vorfahren befragt, ABER NUR, WENN DER FAMILIENNACHWEIS MIT DEN GLEICHZEITIGEN VERWANDTEN ERFÜLLT WURDE.

Wenn die Anfrage beantwortet wurde und die Verwandten, auf die sich der Test beziehen soll, gut im Gedächtnis sind, muss der Test mit dem Gedanken angegangen werden, dass jeder Verwandte tatsächlich eine ANDERE Ausprägung des Familienarchetyps ist. Wenn diese einfache Wahrheit nicht erkannt oder nicht akzeptiert wird, ist es sinnlos, den Test zu versuchen.

Nach Abschluss der Voruntersuchung und unter Berücksichtigung des oben erwähnten Konzepts kann der Familientest durchgeführt werden. DIESER BESTEHT DARIN, DIE ÄUSSEREN BEZIEHUNGEN ZU ERMITTELN, DIE UNS MIT UNSEREN VERWANDTEN VERBINDEN. Eine Möglichkeit

Die Funktionsweise des Beweises zu beschreiben, hieße zu sagen, dass es sich um eine Befragung dieser äußeren Beziehungen handelt, aber das ist nicht ganz richtig; vielmehr geht es darum, den Verstand darauf einzustellen, zu wissen, was die fraglichen Beziehungen sind. Wenn wir uns darüber im Klaren sind, was wir wissen wollen, wird die Antwort sofort in unserem Bewusstsein auftauchen, ohne dass wir auf Argumente oder logische Ansätze zurückgreifen müssen.

## **K - Auswertung des Familientests**

Um uns darüber klar zu werden, "was wir wissen wollen", können wir die folgenden Konzepte heranziehen:

A - Unter "äußerer Beziehung" verstehen wir die affektive ("sentimentale" oder "emotionale"), wobei wir in erster Linie die rein gnoseologischen Beziehungen ausschließen, die sich aus dem "Wissen" ergeben, dass der Stammbaum eine Tatsache ist.

Mit anderen Worten: Wir alle kennen einen Onkel, einen Vater, einen Bruder oder einen Cousin; WIR BEZIEHEN uns NICHT auf solche strukturellen Beziehungen, wenn wir über UNSEREN Onkel, Vater, Bruder oder Cousin nachdenken, sondern darauf, WIE WIR UNS IHNEN gegenüber fühlen.

B - Jede affektive Ladung ist offensichtlich ein "interner" Inhalt, der der psychischen Sphäre eigen ist. Warum nennen wir dann die affektive Beziehung zu Verwandten "extern": weil die Existenz von "Zuneigungen" zwischen Verwandten, die denselben Familienarchetypus teilen, rein illusorisch ist, und weil die Unterstützung dieser Illusion in der "äußeren Welt" wurzelt. Wir müssen daher zwischen den "wahren" Zuneigungen, die wir für andere Menschen oder Dinge empfinden, und der "äußeren (affektiven) Beziehung", die wir für unsere Blutsverwandten zu empfinden glauben, unterscheiden. Lassen Sie uns erklären, wie es zu dieser Verwirrung kommt.

Es ist klar, dass jede affektive Ladung aus einer Subjekt-Objekt-Beziehung stammt, die auf der Grundlage der Unterscheidungen des Ichs hergestellt wird. Durch den Effekt der Objektivierung kann alles eine damit verbundene affektive Ladung besitzen, die in vielen Fällen nicht von der Sache selbst getrennt werden kann. Aber der virya ist normalerweise in einen faktischen kulturellen Überbau eingebettet, in dem er seine dramatische Rolle spielt und aus dem er seine äußeren Erfahrungen schöpft, die mehr oder weniger "interne" affektive Beziehungen darstellen. Wenn das Objekt der Aufmerksamkeit eine andere Person ist, die ebenfalls in den Überbau integriert ist, entsteht durch die Konfrontation der eigenen kulturellen Struktur mit der des anderen eine gegenseitige affektive Beziehung, die "karmisch" genannt wird, weil sie vom persönlichen kollektiven Unbewussten in das universelle kollektive Unbewusste, d.h. in die Psycho-Sphäre übertragen wird, wo sie als BEZIEHUNG ZWISCHEN PSYCHOTHYPISCHEN ARCHETYPEN Gestalt annimmt und von wo aus

URSACHE spätere "karmische" Wirkungen. Im Drama des Lebens kann ein virya einen anderen lieben oder hassen, oder von ihm geliebt oder gehasst werden, und solchen affektiven Beziehungen den Charakter einer konkreten Bindung zuschreiben, da sie innerhalb der Überstrukturen konsistent und wirksam sind (wenn sie "existieren", kann ihre "Existenz" bewiesen werden) und sogar zukünftige karmische Reaktionen hervorrufen. Und dass die

Die Beziehung des Hasses oder der Liebe zu einer anderen Person stellt eine "konkrete Verbindung" dar, die nicht geaugnet werden kann, weil sie das Gewicht der affektiven Belastung des Gewissens impliziert, wann immer es sich auf die andere Person bezieht.

Gilt das auch für Blutsverwandte? Oft wird dies angenommen, aber wir werden sehen, dass dies nicht der Fall ist. Erinnern wir uns zunächst daran, dass sich jede Zuneigung auf ein affektives Objekt beziehen muss, zu dem sie differenziert wurde und zu dem eine Beziehung hergestellt wurde. Aber können Verwandte, die Ausdruck desselben Familienarchetyps sind, ebenso als affektive Objekte betrachtet werden wie eine Person, die man liebt oder hasst? Die hyperboreische Weisheit bejaht, dass ein Blutsverwandter ein "Objekt" ist, so wie das "Ich" ein "Objekt" ist, wenn sie fragt: "Was ist das "Ich"? Und sie macht sich selbst zum Objekt ihrer eigenen Befragung. In diesem Fall macht das "Ich" eine Reflexion, eine Entfaltung seiner selbst, um sich selbst gnoseologisch zu "beobachten"; aber wie effektiv die Objektivierung seiner selbst auch erscheinen mag, das Ergebnis der Inspektion wird immer subjektiv sein, unmöglich von jemand anderem als dem reflektierenden "Ich" zu verifizieren; deshalb nennen wir das "Objektive", das durch die Reflexion des "Ichs" auf sich selbst erzeugt wird, eine "Illusion". Nach der hyperboreischen Weisheit sind die Blutsverwandten "Spiegelungen" des Familienarchetyps, und daher werden sie in diesem Sinne auch "Illusionen" genannt. Auf jeden Fall ist es die "affektive" und sogar die "kognitive Beziehung", von der wir glauben, dass sie zwischen uns und unseren Blutsverwandten besteht, die rigoros als "illusorisch" bezeichnet werden kann.

C: Natürlich ist es sehr schwierig, die Barriere dieser Illusion zu überwinden, aber niemand hat behauptet, dass der Weg vom "verlorenen virya" zum "erwachten virya" eine leichte Aufgabe ist. Und wir können sicher sein, dass jemand, der nicht unabhängig vom evolutionären Prozess der Familienarchetypen geworden ist, seine strategische Ausrichtung sehr schwierig finden wird. Aber eine solche "Unabhängigkeit" erlangt man nicht, indem man das Problem leugnet, d.h. die strukturelle Funktion der Familie ablehnt oder ignoriert, sondern indem man sich einfach der Situation bewusst wird und sich dem Familientest stellt.

Das erste Hindernis für die Annahme, dass Verwandte KEINE realen affektiven Objekte sind, ist die Tatsache, dass diese Verwandten tatsächlich als Objekte in der Außenwelt erscheinen. Und angesichts einer solchen konkreten Präsenz scheint die Behauptung, es handle sich um bloße Illusionen, unbegründet zu sein. Die Realität sieht jedoch so aus: Unsere Verwandten sind wie wir selbst reale Objekte FÜR DEN NACHBARN; die Verwandten ZWISCHEN IHNEN sind Ausdruck desselben Subjekts: des Familienarchetyps, und keiner kann als "Objekt" des anderen betrachtet werden, außer in einer "reflexiven" Eigenschaft. Ein zweites Hindernis für die Akzeptanz des illusorischen Charakters der familiären Objektivität ergibt sich aus einem Phänomen, das als "Rückkopplung durch gegenseitige Erfassung" bezeichnet wird. Dieses Phänomen, das für die evolutionären Prozesse der Familienarchetypen charakteristisch ist, ist für den Glauben an "externe" (affektive) Beziehungen zwischen Blutsverwandten verantwortlich.

Um ihr Verhalten zu verstehen, erinnern wir uns an das, was wir vor einigen Seiten über die Manu-Archetypen gesagt haben, die den Überbau einer kulturellen Tatsache stützen: "Die kulturelle Tatsache entwickelt sich getrieben von einer großen Macht, OB DER BEOBACHTER ES WISSEN MUSS ODER NICHT, und in diesem Marsch zur Entelechie nimmt der Überbau das, was für seine Vollendung notwendig ist, und lehnt das ab, was nutzlos oder ihm entgegengesetzt ist". Aus der

Der Archetypus der Familie geht auf dieselbe Weise vor, denn er versucht, sich durch die Mitglieder der "Familie" in den Überbau einzufügen, indem er die von den karmischen Beziehungen freigewordenen Plätze einnimmt und sich den evolutionären Prozessen der Manu anpasst. Auf diese Weise spielen die Verwandten eine bestimmte Rolle im Lebensdrama, aus der sie nicht entfernt werden dürfen, da sie sonst aus dem Überbau ausgeschlossen würden (was bedeuten würde, dass der Familienarchetyp aufhören würde, sich durch die "ausgestoßenen" oder disinkarnierten Verwandten weiterzuentwickeln). Um die ihnen zugedachten Rollen zu erfüllen, brauchen die Verwandten nicht zu ahnen, dass sie alle Ausdruck desselben Archetyps sind, und müssen stattdessen "äußere Beziehungen" zueinander aufbauen, die oft leidenschaftlich und dramatisch sind, wie es den "karmischen Richtungen" der Überstrukturen entspricht. Um die Verwandten in ihrem Wesen zu bestärken

Der Archetypus Familie erzeugt das Phänomen der Rückkopplung durch gegenseitige Vereinnahmung, indem er die Illusion ihrer objektiven und unterschiedlichen Existenzen bestätigt.

Wir wissen bereits, wie die "Einnahme" erfolgt: Durch die Konfrontation der eigenen kulturellen Struktur mit dem Überbau, um zu "wissen", verändern die psychoiden Archetypen, die die äußeren kulturellen Objekte stützen, das Verhältnis dieser Objekte zueinander und begünstigen die Projektion der inneren kulturellen Voraussetzungen auf die äußeren Objekte. Deshalb ist jeder kognitive Akt eines äußeren Objekts in Wirklichkeit die ERKENNTNIS oder Bewusstmachung eines in die Welt projizierten inneren Objekts. Hier beginnt die "Vereinnahmung", denn die Externalisierung der inneren Objekte impliziert die Teilnahme an den evolutionären Prozessen des Überbaus, ihre Integration in die kulturelle Tatsache. Diese Wirkung wird von den psychoiden Archetypen angestrebt, um die Energie zu erhalten, die sie für ihre Entfaltung benötigen. Kurz gesagt: "Die psychoiden Archetypen ERNÄHREN sich von den kulturellen Strukturen (den viryas), die sie im Überbau zu ERFASSEN vermögen" (Energie für ihre Entwicklung).

Die "gegenseitige Vereinnahmung" findet statt, wenn zwei Verwandte im dramatischen Rahmen eines Überbaus ihre kulturellen Strukturen miteinander konfrontieren, um sich gegenseitig kennen zu lernen. Hier bewirkt der Archetyp der Familie, der psychoid ist, eine doppelte Vereinnahmung, da beide Verwandte Ausdruck ihres eigenen evolutionären Prozesses sind. Nehmen wir an, dass es sich bei den Verwandten um Thingy und seinen Bruder Perengano handelt. Mengano betrachtet Perengano als "kulturelles Objekt" und projiziert auf ihn ein inneres Bild; aber es ist der gegenseitige Familienarchetyp, der Perengano (wie der "kleine Spiegel" der Allegorie) ANPASST, um die von Mengano gemachte Projektion zu EMPFANGEN; und er tut dies MIT KARMISCHEN KRITERIEN, so dass sich die zwischen Mengano und Perengano hergestellte "äußere Beziehung" dem Drama des Lebens anpasst, d.h. dem "Manu"-Prozess, dem "Manu"-Prozess des "Manu"-Prozesses, dem "Manu"-Prozess, dem "Manu"-Prozess, dem "Manu"-Prozess: zum "Manu"-Prozess des Überbaus; Mengano ERKENNT, dass es HASS ist, den er für Perengano empfindet: diese Beziehung macht es möglich, dass die größere Macht eines "Objekts" (Perengano), das in den Überbau integriert ist, die kulturelle Struktur (von Mengano) im Archetyp-Prozess "einfängt".

Psychoid, der sich zum "Objekt" entwickelt; sobald die Gefangennahme stattgefunden hat, ernährt sich jeder Archetyp von der Energie, die dem gefangenen Subjekt entnommen wird: aber in diesem Fall ernährt der Archetyp, der das Objekt (Perengano) erhält, auch das Objekt (Mengano), und die Energie, die Mengano entnommen wird, um die Entelechie von Perengano zu entwickeln, ist SEINE EIGENE ERNÄHRUNGSENERGIE. Wenn wir bedenken, dass Perengano auch Thingy als "kulturelles Objekt" "betrachtet" hat und aus dieser Betrachtung schließt, dass er Mitleid empfindet, können wir verstehen, dass der Familienarchetyp umgekehrt Energie von Perengano zurück in den Evolutionsprozess von Thingy einspeisen wird. Es ist also ein Phänomen der "Rückkopplung durch gegenseitiges Einfangen" eingetreten, das dazu dient, zwischen den Verwandten die Illusion äußerer (affektiver) Beziehungen zu schaffen. Der Prozess der psychoiden Archetypen im Überbau stellt ein Drama für diejenigen dar, die ihm unterworfen sind und eine Rolle spielen müssen. Und in diesem Drama müssen sich die Blutsverwandten so verhalten, als wären sie wirklich bestimmte Individuen, um die Entwicklung der Handlung zu gewährleisten. Deshalb ignorieren sie, dass sie alle eins sind und glauben, dass es zwischen ihnen echte emotionale Beziehungen gibt. Denn was ist der Hass auf Mengano und das Mitleid mit Perengano anderes als die Illusion äußerer affektiver Bindungen, die die doppelte Gefangennahme hervorruft? Es ist, als würde jemand seiner linken Hand befehlen, die rechte Hand zu schlagen, und ein Zeuge, der nur die Hände sieht, würde bestätigen, dass die linke Hand die rechte "angreift". Die Hände handeln nicht getrennt, auch wenn der Schein trügt, denn sie sind Teil derselben organischen Struktur und gehorchen beide dem Gehirn; so wie die Verwandten, auch wenn sie glauben, einander zu hassen oder zu lieben, nicht getrennt handeln, denn sie sind Teil desselben Familienüberbaus und "gehorsamen" alle dem Prozess des Familienarchetyps.

D - Wir haben gesagt, dass der Familientest "darin besteht, die äußeren Beziehungen aufzuspüren, die uns mit unseren Verwandten verbinden", und in den vorangegangenen Kommentaren wurde klargestellt, dass die "äußeren Beziehungen" die verschiedenen Zuneigungen sind, die wir zu ihnen haben, und dass diese Zuneigungen eine Illusion darstellen. Mit diesen Klarstellungen und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass sich das "Fragen" in unserem Konzept nicht auf

Da es sich nicht um eine logische Konstruktion, sondern um eine psychische Veranlagung zum "Wissen" handelt, können wir auch sagen: "Der Familientest besteht in der Beantwortung der Frage "Was empfinde ich für meinen Verwandten Albano?"

In Form eines Verhörs mag der Familientest für den an rationales Denken gewöhnten Westler zugänglicher sein, solange man sich daran erinnert, dass das Verhör darauf abzielt, das Vorhandensein von "Außenbeziehungen" festzustellen.

## **L - Reduktion der realen affektiven Systeme**

E - Unter Berücksichtigung der Ausführungen im 1. und 2. Gesetz kann der Familientest durch Befragung der in der Voruntersuchung ausgewählten Verwandten, d.h. der Zeitgenossen, durchgeführt werden. Der Ablauf des Tests ist wie folgt: Frage: Was empfinde ich für Onkel Albano? Antwort: "Hass" oder "Liebe" oder "Zuneigung", usw., oder eine undefinierbare Summe von Zuneigungen. Es spielt im Prinzip keine Rolle, welche Qualität die Zuneigung hat: WENN EINE ZIEHUNG IRGENDWELCHER ART VORHANDEN IST, bedeutet das, dass der ARCHETISCHE PROZESS eine KARMISCHE BEZIEHUNG ILLUSORIÖS HERGESTELLT HAT.

In diesem Fall sollte der Virya nicht mit dem Tantrismus weitermachen und vorsichtig sein, wenn er die anderen hyperboreischen Pfade der Befreiung beschreitet, denn er ist noch nicht bereit, mit der Suche nach dem Zentrum zu beginnen.

F. Aber aus der Analogie zwischen der "Familie" und dem hydraulischen Netz der Flüsse wurde die Schlussfolgerung gezogen, dass der Strom Mengano seinen Durchfluss erhöhen kann, bis er sich dem des Großen Villano-Flusses annähert, indem er zu seinem eigenen Durchfluss die Durchflüsse der übrigen Nebenflüsse hinzufügt. Diese Schlussfolgerung wurde analog übersetzt, indem gesagt wurde, dass der Mentan-Virya sein Blut in dem Maße reinigen kann, wie er seinem hyperboreischen villanischen Vorfahren gleichkommt, wenn es ihm gelingt, den familiären Archetyp in sich selbst zu reintegrieren, dessen



Stücke in Form von Blutsverwandten sind über die ganze Welt verstreut.

Wenn es möglich ist, den Archetyp der Familie wieder zu integrieren, muss zunächst das beseitigt werden, was die Illusion der Trennung ausmacht, d. h. die "Außenbeziehungen". Der Familientest wird es ermöglichen, die affektiven Beziehungen zu den Verwandten aufzuspüren; die REKOPROZESSIONELLE IDENTIFIZIERUNG wird es ermöglichen, sie zu reduzieren.

Bevor ich erkläre, wie die Außenbeziehungen reduziert werden können, ein Wort der Warnung.

Wir sind uns bewusst, dass es für viele Viryas, die Verwandte haben, für die sie Gefühle der Verachtung oder des Ekels empfinden, schwierig sein wird, zu akzeptieren, dass sie Teil einer einzigen Einheit sind, zu der auch sie gehören. Wenn dies bei dem verlorenen Virya der Fall ist, der bei der Familienprüfung entdeckt, dass ein ganzes Universum von Leidenschaften ihn an seine Blutsverwandten bindet, sagt ihm die hyperboräische Weisheit, dass ihn nichts daran hindert, sich im Plan des Demiurgen weiterzuentwickeln. Wenn seine Leidenschaften ihn an die Illusion binden und er sich nicht in der Lage fühlt, sie zu überwinden, ist es sinnlos, seine Ohren zu spitzen, denn er wird niemals den Gesang der Siddhas hören, noch wird sein Geist in der Erinnerung an das Blut vom Ursprung kommen. Die hyperboreische Weisheit hingegen fordert den virya nicht auf, die Zuneigung zu seinen Verwandten aufzugeben, sondern rät ihm im Gegenteil, die bittere Realität zu akzeptieren, dass sie ein Teil von ihm sind und dass es seine Pflicht ist, sie durch "gegenseitige Identifikation" wieder in sich zu integrieren. Wenn diese wunderbare Wiedereingliederung stattfindet, werden die Verwandten, die wir lieben, nicht mehr außen, sondern innen sein, wo wir sie immer finden können, denn sie werden nicht sterben wie die äußeren Verwandten, die nur ein Abbild des Familienarchetyps sind. Natürlich wird es neben ihnen auch die anderen geben, diejenigen, zu denen wir uns nicht positiv bekennen, und auch die vielen, vielen Vorfahren, an die wir uns nicht erinnern, die aber alte Prüfungen, evolutionäre Tests, ungewollte Aspekte des Familienarchetyps darstellen.

## **M - Methode der "gegenseitigen Identifizierung".**

G - Die "reziproke Identifikation" ist die Methode der affektiven Reduktion des Familientests. Durch den Test können wir zum Beispiel bestimmte Zuneigungen zu Onkel Albanus feststellen.

Diese Zuneigungen schaffen die Illusion der Individualität von Onkel Albanus und verhindern seine innere Reintegration. Um sie zu reduzieren, muss man nur die äußere Beziehung identifizieren, die Onkel Albanus mit uns verbindet, d.h. eine "reziproke Identifikation".

Es ist offensichtlich, dass diese Methode darauf abzielt, die Rückkopplung durch gegenseitiges Erfassen aufzuheben, nachdem die äußeren Beziehungen zwischen den Verwandten reduziert wurden. Wir kennen aus dem Proof die affektive Beziehung zu Onkel Albanus; umgekehrt müssen wir uns nun fragen, welche affektive Beziehung Onkel Albanus zu uns unterhält.

Dazu müssen wir uns in Onkel Albanus einfühlen, uns in ihn hineinversetzen und die Gefühle, die er für uns hat, so erleben, als ob wir wirklich Onkel Albanus wären. Natürlich geht das nicht ohne große Anstrengung (und niemand hat behauptet, dass es einfach wäre), aber es wird den bemerkenswerten Effekt haben, dass wir unsere eigenen äußeren Beziehungen zu Onkel Albanus **AUFHEBEN**. Natürlich ist ein solches Einfühlungsvermögen, das bei einem Fremden in unserer Verwandtschaft fast unmöglich zu erfahren wäre, zwischen Mitgliedern desselben Familienoberbaus nicht so schwierig. Wenn die gegenseitige Identifikation gelungen ist, wenn es uns gelungen ist, "uns selbst von Onkel Albanus aus zu betrachten" und die Gefühle zu identifizieren, die Onkel Albanus an uns binden, dann werden wir mit Bewunderung feststellen, dass, wenn wir Onkel Albanus wieder betrachten, **UNSERE EIGENEN BEFINDUNGEN VERRINGERT WURDEN**.

**ZU IHM**, wenn sie nicht völlig verschwunden sind und die Illusion **d e s** Getrenntseins **VERLOREN IST**. Die äußeren Beziehungen haben sich gegenseitig aufgehoben.

Aber Onkel Albano lebt in der Welt weiter: Was werden wir sehen, wenn wir in sein Gesicht blicken, jetzt, wo die Beziehungen verschwunden sind?

(Werden wir wieder in der kulturellen Struktur von Onkel Albanus gefangen sein? Die Gefangenschaft wird sich nicht wiederholen, denn es gibt keinen Unterschied zwischen dem äußeren Onkel Albanus und dem inneren Onkel Albanus, oder, wenn Sie so wollen, es gibt eine archetypische Identität zwischen uns und ihm. Wenn wir nach dem Familientest in die Gesichter der wiedereingegliederten Verwandten schauen, werden wir in ihnen wie in einem Spiegel Aspekte von uns selbst erkennen; Profile, die bis dahin ignoriert wurden, die wir aber unbestreitbar in uns selbst wiederfinden werden.

H: Erst wenn der Virya einen beträchtlichen Teil des Familienarchetyps reintegriert hat, kann man allegorisch sagen, dass er den Fluss seines reinen Blutes erhöht hat. Der Weg zur Mutation ist nun offen, denn wenn die Illusion der "tausend vertrauten Gesichter" verdünnt ist, hören auch die karmischen Ketten auf. Der Prozess des Familienarchetyps weist in die Zukunft; darin liegt seine Entelechie. Andererseits ist der umgekehrte Weg der Reintegration, von dem gerade die Rede war, gleichbedeutend mit der Umkehrung des Prozesses und dem Marsch auf den Großen Hyperboreischen Ahnen, denjenigen, der DAS GEHEIMNIS DES FALLS KENNT, WEIL ER DER PROTAGONIST WAR; der auch genannt wird: Der Große Betrogene. Mit ihm wird sich früher oder später der Virya, der dem Pfad des reinen Blutes folgt, auseinandersetzen müssen. Und aus dieser höchsten Konfrontation wird die ursprüngliche Wahrheit hervorgehen. Dann wird der Virya, wie ein Vulkan der Emotionen, der sich in einer Kaskade tausendfacher Leidenschaften ergießt, sich in die Seinen stürzen, um die Ketten der Täuschung, die Grillen des Verrats abzuschütteln, und in sich selbst die fremde Linie der hyperboreischen Siddhas wiederherstellen. Die Hyperboreanische Weisheit sagt: "Denke immer daran, dass deine Familie s o w o h l Baum als auch Fluss ist".

Deshalb heißt es, dass der Große Vorfahre "in den Wurzeln des reinen Blutes" ist. Dort müsst ihr ihn suchen, indem ihr die Strömung des Ahnenflusses rückwärts hinaufsteigt oder einige Zweige hinuntersteigt, die auch hieratische Gesichter sind, Spiegel eurer selbst. Er wartet auf dich, für immer, denn deine Ankunft bedeutet seine Befreiung. Aber sei vorsichtig, wie du dich ihm präsentierst, damit sein Gesicht dich nicht erschreckt und du töricht zurückweichst. Denke daran, dass er da ist, weil er

gefallen, und deshalb zeigt sein Gesicht die Verwüstungen der alten und schrecklichen Leidenschaften. O Virya!

Er kann nur befreit werden, wenn du Ihn erblickst und Seinem Blick standhältst! Aber dieser Blick wird deinen Tod bedeuten! O Virya, nichts wird dir verborgen bleiben, jetzt, da du das Geheimnis des Baumes und des Flusses kennst: ja, beim Anblick von Ihm wirst du sterben; aber du wirst in Ihm wieder auferstehen, wenn er befreit ist und SEIN GESICHT DEM URSPRUNG ZUWENDET! Denn hinter dem Rücken des Großen Vorfahren liegt der Ur-Ursprung, zu dem er durch ein Mysterium des Todes seit Beginn der Zeit des Schmerzes und des Leidens nicht mehr zurückkehren konnte. Tot und wiedergeboren: Indem du auferstehst, erweckst du den Großen Vorfahren wieder, und das Schwert, das in den Ursprüngen zerbrochen wurde, wird zusammengeschweißt; du und der Große Vorfahr werden wieder eins, wie ihr es immer wart, ohne es zu wissen, und deshalb bist du, indem du zum Ursprung marschierst, tot und wiedergeboren, ein Eingeweihter des reinen Blutes, ein Ritter des Gral, ein unsterblicher Siddha, ein hyperboreischer Göttlicher, ein Krieger Luzifers, des galanten Herrn. Ein großes Geheimnis kennst du, o Virya: das des Baumes und des Flusses Familiar; wenn du furchtlos und kühn bist, aber auch demütig und losgelöst, und dich nicht scheust, DEIN EIGENES MISERIUM ZU ÜBERPRÜFEN, dann wird dich dieses große Geheimnis ins Vrill führen!"

## ANMERKUNGEN

<sup>10</sup> Basierend auf traditionellen Texten wie dem KULARNAVA TANTRA, dem TANTRAKAUMADI, dem SHAKTI SANGANA, dem TANTRA

SATUA, etc. sollten auch die Bücher von JEAN RIVIERE "Tantric Yoga" und "Ritual of Hindu Tantric Magic" lesen; von ARTUR AVALON "The Serpent Power" und andere; von OMAR GARRISON "Yoga and Sex"; den Klassiker von RAMA PRASAD "The Subtle Forces of Nature"; und das gesamte Werk von MIGUEL SERRANO.

<sup>11</sup> Sadhaka: Praktizierender der tantrischen Praktiken, "Schüler" der Kaula-Schulen.

Die FRAU DES LEBENS ist das, was die hyperboreische Weisheit auch EVA WOMAN nennt. Diese werden im Folgenden näher erläutert.

Konfessionen, aber hier ist die "Frau aus Fleisch" als "gewöhnliche Frau" oder "pasu Frau" zu betrachten.

<sup>13</sup> Reine Menschen = Katharer.

<sup>14</sup> Dem Einfluss, den die Troubadoure während der Kreuzzüge im Osten ausgeübt haben könnten, messen wir keine große Bedeutung bei, da jeglicher westliche Einfluss dort durch die arabische und türkische Ausbreitung des Islam ab dem 13.

# ZEHNTER BAND: WESTLICHES TANTRA DER HYPERBOREISCHEN WEISHEIT

## **A - Wann man den tantrischen Weg nicht gehen sollte**

Man sollte dem tantrischen Weg nicht folgen, wenn es EXTERNE BEZIEHUNGEN zu Blutsverwandten gibt. Aber man kann fragen: Was haben affektive Beziehungen zwischen Verwandten mit den sexuellen Praktiken zu tun, die wir mit unserem Partner ausüben werden? Der Fragesteller vergisst sicherlich, dass das exoterische Ziel allen Yogas und auch des Tantra darin besteht, "die Kundalini zu erwecken" und dass die Kundalini als Logos die Macht hat, die Körper der virya "neu zu erschaffen". Nur derjenige kann die Mutation anstreben, der wie Wildejäger zu allem bereit ist, und nichts bindet ihn an das Werk des Demiurgen. Wenn es aber äußere Beziehungen zu den Verwandten gibt, bedeutet das, dass der virya karmisch gebunden ist und eine Rolle im Drama des Lebens spielt, und, was noch schlimmer ist, sein Körper ist nur ein Teil des Familienarchetyps. Und niemand kann "einen Teil" des Mikrokosmos unsterblich machen. Wenn die Kundalini erwacht, beschreibt SIE den ARCHETYP.

FAMILIE UND FIXIERUNG IHRER TEILE; wenn das virya seine Verwandten "außerhalb" hat, dann wird Kundalini nur "soweit das Bewusstsein reicht" neu erschaffen und den Teil des Familienarchetyps fixieren, den das virya selbst zu sein glaubt. Dieses Ergebnis ist unvermeidlich, weil die Kundalini als Spiegelbild des Logos-Aspekts des Demiurgen die "geheime Mission" hat, den Mikrokosmos mit dem Makrokosmos, den Menschen mit dem Plan, in Einklang zu bringen, und sie WIRD NIEMALS EINE BEZIEHUNG SELBST ÄNDERN.

KARMIC, wie es die äußeren Beziehungen zur Verwandtschaft implizieren. Die Folgen des Kundalini-Erwachens variieren beträchtlich, je nach dem Grad der Verwirrung des verlorenen Virya, und reichen von einer "gutartigen" Verschmelzung mit dem Demiurgen im

sahasrara samadhi bis zur Vernichtung des physischen Körpers "auf Wunsch" des Familienarchetyps, der versuchen wird, sich durch die anderen Verwandten weiterzuentwickeln. Diese letzte Möglichkeit wird für Überraschung sorgen, weil man natürlich immer denkt, dass man der "beste" oder am weitesten entwickelte der Familie ist; ABER DER FAMILIENARCHETYP KANN NICHT SO DENKEN. In jedem Fall wird Kundalini sich immer gemäß ihrer geheimen Direktive verhalten, um zu "harmonisieren" (den Mikrokosmos neu zu erschaffen) und zu "fixieren" (das neu Erschaffene), um die Synchronität der Rhythmen des Mikrokosmos mit dem Plan des Makrokosmos aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen.

Für die Virya ist die Wiedereingliederung des Familienarchetyps, sei es durch den Familientest oder durch ein anderes Verfahren, VOR dem Erwachen der Kundalini unerlässlich. Aber, so wird man sagen, sollen wir dann in uns selbst die Entelechie des Familienarchetyps verwirklichen? Nein, denn alles, was wir über Kundalini gesagt haben, bezieht sich auf sie "ihrer geheimen Weisung überlassen", und wir haben noch nichts über die Art und Weise gesagt, wie man mit dem Igneous Word WÄHREND der tantrischen Praktiken vorgehen soll. Der Zweck des "Erweckens der Kundalini" ist nur eine taktische Aktion, ein Mittel, um das strategische Ziel der Rückkehr zum Ursprung zu verwirklichen, wie es die hyperboreische Weisheit jeden virya sadhaka lehrt.

Wir haben bereits erklärt, "wann" Tantrismus nicht praktiziert werden sollte: wenn es externe Beziehungen zu Verwandten gibt und das Virya an den Prozess des Familienarchetyps (und an die Prozesse der psychoiden Archetypen der Überstrukturen) gebunden ist. Und wir erklären, warum: Der Familienarchetyp muss reintegriert werden, um zu verhindern, dass Kundalini nur einen Teil davon wiederherstellt. Aber das ist nur ein Aspekt der Schwierigkeit: der kleinere, wenn man so will. Das größere Problem ist die Tatsache, dass "jemand, der an der Illusion äußerer Beziehungen leidet, KALY NICHT UNTERSCHIEDEN KANN". Und die Wahrnehmung von Kaly ist ein notwendiges A PRIORI der tantrischen Praxis, denn sie ist die Grundlage für die hyperboreische Wiederherstellung, die in der Natur des Mikrokosmos erfolgen muss, um seine Transmutation zu erreichen.

Die hyperboreische Weisheit hingegen lehrt, dass "KALY NUR EINEN LIEBT, DER VOLLSTÄNDIG UND EINS IN SICH SELBST IST".

Wir werden bald sehen, wie wichtig diese Aussage ist.

Es gibt einen dritten Aspekt der Schwierigkeit (sich zu orientieren), an äußeren Beziehungen zu leiden, der folgendermaßen aussieht: der Virya, der seine Verwandtschaft liebt oder hasst, neigt dazu, "die Frau aus Fleisch und Blut mit dem Herzen zu lieben", d.h. zum Prozess des Frauenarchetyps beizutragen. Diese Neigung rührt in erster Linie von den karmischen Beziehungen her, die den TYPO des "bestimmten" Partners bestimmen; von der Blutverwirrung, die das "Vergessen" der hyperboreischen Frau verursacht hat; und von der "Spaltung" des Familienarchetyps, die das "Unterscheiden von Kaly" verhindert.

## **B - Die tantrische Entscheidung des westlichen Virya**

Bisher haben wir uns eingehend damit beschäftigt, "wann" man keinen Tantrismus praktizieren sollte. Nun wollen wir uns ansehen, "wann" es möglich ist, dies zu tun, und auch eine Frage, die noch offen war: zu welchem Zweck?

Nehmen wir an, dass es dem virya Mengano gelungen ist, den Archetyp der Familie in sich selbst zu reintegrieren, indem er durch gegenseitige Identifikation die "äußeren Beziehungen", d.h. die illusorischen Zuneigungen, die die Verwandten "außerhalb" hielten, eliminiert hat. Er hat dies getan, aber er ist noch nicht den Strom des reinen Blutes hinaufgestiegen, um den Großen Vorfahren zu erreichen. Er weiß, dass er dies schnell tun muss, denn wenn er "vollständig" ist, wird der Familienarchetyp seinen Evolutionsprozess beschleunigen, um seine Entelechie zu verwirklichen. Vollständig" zu sein bedeutet, die karmischen Bande gelöst zu haben, eine Situation, die der Familienarchetyp nur zulässt, wenn er sich weiter entwickeln kann, andernfalls wird er auf die Devas des Todes zurückgreifen, um das unkontrollierte Virya loszuwerden. Thingy kennt dieses Risiko, aber er hat den linken tantrischen Weg gewählt, um zum Ursprung zu marschieren, und so macht er sich auf, das "Ritual der fünf Herausforderungen" zu erfüllen. Mengano ist ein westlicher Virya und seine Vorgehensweise ist von der hyperboreischen Weisheit inspiriert; deshalb werden seine Handlungen, obwohl sie zweifellos tantrisch sind, nach einer Symbolik ausgeführt, die älter ist als die der



Kaula-Schule, aber an das "Ritual der fünf Herausforderungen" angepasst ist.

auf die Umstände des Westens und seine Beziehung zum Ende des Kaly Yuga. Es gibt ein Konzept der hyperboreischen Weisheit, das wir später noch vertiefen werden, das aber schon jetzt erwähnenswert ist, weil es diese offensichtliche Abweichung von der tantrischen Orthodoxie rechtfertigt und auch die Schwierigkeiten erklärt, auf die die Viryas des Westens stoßen, wenn sie sich zu östlichen Philosophien bekennen: Es ist das der GEOCHRONIE. Geochronie ist die Eigenschaft der Erde, die historische Zeit der Menschen zu beeinflussen, die an bestimmten Orten leben. So stellt sich heraus, dass nicht alle menschlichen Gemeinschaften in der gleichen Beziehung zum Kaly Yuga stehen, sondern dass z.B. Indien "weiter" vom Ende des Kaly-Zeitalters entfernt ist als Europa. Es gibt einen ganzen "Pfad des Kaly Yuga", der am Südpol beginnt und am Nordpol endet, der sich aber entlang bestimmter tektonischer Linien um den Planeten windet, und auf diesen Pfad beziehen wir uns, wenn wir z.B. sagen, "im 4. Wichtig ist nun zu bedenken, dass das Tantra Indiens und Tibets, der Kaula- und sogar der Kula-Weg, hinter dem "geochronologischen Index des Westens" zurückgeblieben sind, denn der Westen ist dem Ende des Kaly Yuga näher als der Osten. Deshalb hat die Thulegesellschaft im 20. Jahrhundert ihren eigenen tantrischen Yoga entwickelt, der intern in den Einweihungen des Schwarzen Ordens der SS verwendet wurde. Die Konzepte, die wir angeboten haben und die wir in Bezug auf das angebliche "Ritual" von Mengano geben werden, stammen aus diesem westlichen Yoga der Thulegesellschaft und der Hyperboreischen Weisheit. Wir haben es vorgezogen, Verweise auf das hinduistische Tantra zu vermeiden, da wir uns in Erklärungen und Kommentaren verlieren würden, da die Orientalen heutzutage solch elementare Konzepte wie dieses nicht klar sehen: wenn der Kula-Weg nach den Tantras die Suche nach einer "absoluten Gnosis" ist, fragen wir: wie können sie glauben, dass der Demiurg Brahma, mit dem sie die Verschmelzung von Samadhi vorschlagen, dies ohne Strafe erlauben wird? Die Menschen des Westens hingegen wissen seit langem, dass die Suche nach Wissen, nach Gnosis, von den Göttern bestraft wird, und sie haben dies im Mythos von Prometheus oder im Mythos vom "Sündenfall" Adams, der alexandrinischen Gnostiker usw. zum Ausdruck gebracht. Der Tantrismus ist heute sehr verworren, weshalb er mit einem Hauch von Frömmigkeit und Ritualismus behaftet ist, was den luziferischen Sinn des Wortes verunstaltet.

und Krieger, die es in seinem Charakter als hyperboreischer Weg der Befreiung für das Kaly Yuga aufweisen muss. Wir werden einen anderen Weg einschlagen: Wir werden über eine Brücke gehen, die einen Teil der Verwirrung überbrückt, indem wir uns einerseits auf die Reinheit der Alten Weisheit und andererseits auf die konkrete Realität stützen, mit der sich ein westlicher Virya, zum Beispiel Mengano, täglich auseinandersetzen muss.

## **C - Das Ritual der fünf Herausforderungen**

<sup>15</sup>Das Ritual der fünf Herausforderungen besteht darin, Wein zu trinken, Fleisch, Fisch und Weizenkeime zu essen und Geschlechtsverkehr oder Maithuna zu praktizieren. In jeder dieser Handlungen fordert der Sadhaka den Demiurgen heraus; in den ersten vier symbolisch und in der letzten konkret.

Bevor man jede der fünf Herausforderungen durchführt, sollte man über ihre Symbolik meditieren, damit das Ritual eine echte TAT DES INDIVIDUELLEN KRIEGES darstellt. Es lohnt sich, noch einmal zu wiederholen, dass diese letzte Stufe des Tantrismus nur dann versucht werden sollte, wenn zuvor eine Schulung in organischer Kontrolle durch Yoga stattgefunden hat und eine sehr starke Stärkung des Willens durch die Losgelöstheit und Abneigung, die der Gnostiker gegenüber dem Werk des Demiurgen erfährt, erreicht wurde. Wenn der Virya "zu allem bereit" ist und eine unerschütterliche Krieger-Entschlossenheit an den Tag legt, KANN er sich der Familienprüfung stellen, um die in der Welt verstreuten Teile seiner Seele wieder zu vereinen. Wenn er diese Prüfung besteht und es ihm gelingt, den Archetyp der Familie wieder in sich zu integrieren, dann ist er an den Toren des Mysteriums der Liebe angekommen. Es ist durchaus möglich, die Konfrontation mit diesem Mysterium zu VERMEIDEN und die Befreiung auf einem anderen hyperboreischen Weg zu suchen. Aber wenn der Virya einen ABSOLUTEN WERT besitzt, und sich in der Lage fühlt

SICH SELBST WIEDERHERSTELLEND, wird er es vielleicht wagen, wie Mengano, das Ritual der Fünf Herausforderungen zu praktizieren. Denn dieses Ritual hat das Ziel, den Körper des Sadhakas zu TRANSMUTIEREN, nachdem er die im Familientest eingeleitete REINTEGRATION abgeschlossen hat, indem er die Symbole der Ausbildung in den Mikrokosmos aufnimmt.

PRIMORDIAL. Die Bedeutung des Rituals ist also: die Aufnahme des

SYMBOL FÜR JEDE HERAUSFORDERUNG; deshalb ist es empfiehlt, sich bei der Ausübung tief zu konzentrieren und vor allem während der Ausführung keine sinnlichen Begierden oder Vergnügungen zu erleben.

## **D - Die Wein-Herausforderung**

Der Wein ist das Symbol des reinen Blutes und der hyperboreischen Erinnerung an den Ursprung, der durch die Tradition in die Welt "geworfen" wurde.

DIE URFORM DER SIDDHAS. Mit ihm vollzieht Luzifer, der Christus von Atlantis, das Opfer des höllischen Abstiegs. Aber sein Opfer wurde von Jesus Christus parodiert, der dem Wein die Bedeutung des "plebejischen Blutes", des pasu, gab, das "draußen" umgewandelt werden muss, um es in "das Blut Jesu Christi", d.h. in jüdisches Blut zu verwandeln. Die erste Herausforderung besteht also darin, den Wein zu trinken, d.h. das reine Blut, das in der Welt vergossen wurde, in sich aufzunehmen, es "im Inneren", im Mikrokosmos, umzuwandeln und den Sinn des luziferischen Opfers wiederherzustellen.

## **E - Die Fleisch-Herausforderung**

Tierisches Fleisch spielt auf das größte Mysterium an, das es gibt, NACH dem Mysterium der Liebe. Die hyperboreische Weisheit rät dem virya jedoch, dieses Mysterium erst dann zu erforschen, wenn er die Befreiung erlangt hat, indem er sich in Siddha verwandelt hat: um den Schrecken, an die Materie gekettet zu sein, nicht noch zu vergrößern. Dieses Mysterium lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: So wie die hyperboreischen Geister vor Millionen von Jahren, vor langer, langer Zeit, in Zeiträumen, die in Manvantaras und Kalpas gemessen werden, an die Evolution des Pasu gefesselt waren, so waren ANDERE STRAINEN unsterblicher Geister an die Materie gefesselt. Niemand weiß, woher sie kamen, ob sie vom Unwissenden erschaffen wurden oder ob sie aus einer unvorstellbaren Ordnung gefallen sind; sicher ist, dass auch sie Gefangene des Demiurgen Der Einen sind, der sie an Evolutionen gekettet hat, die unendlich primitiver sind als jene, unter denen die Hyperboreer der Erde leiden müssen. So wie die Hyperboreer beschäftigt sind

Um "Kultur zu erzeugen", wie an anderer Stelle erklärt, werden diese Geister benutzt, um "Leben zu erzeugen", tierisches und pflanzliches, obwohl sie auch oft in das mineralische "Reich" projiziert werden. Und so wie die Hyperboreer mit der Evolution der Pasu verbunden wurden, damit aus dem Kampf zwischen dem hyperboreischen Geist und der Pasu-Seele die Kultur entstehen kann, so wurden diese Stämme von gefangenen Geistern mit den Wesenheiten der devischen Evolution verbunden, um die Entstehung einer neuen Stütze für materielle Formen zu erreichen: das Leben. Wenn wir sagen, dass diese Geister mit dem Leben verbunden sind, meinen wir nur das: "Leben", die "Tatsache des Lebens", und es ist nicht zu glauben, dass die Gruppenseelen, die mit den "höheren" Entwicklungen des Pflanzen- und Tierreichs verbunden sind, ein Ausdruck der gefangenen Geister sind; solche Gruppenseelen gehören, wie ihr Name andeutet, zur devischen Evolution ("Elementare" oder Devas) und sind in jeder Hinsicht der "Seele" des Pasu ähnlich.

Nirgendwo sonst, außerhalb der menschlichen Sphäre, zeigt sich der dramatische Charakter des Lebens so wie im Tierreich: in seiner unüberwindlichen Dummheit, in der Entschlossenheit seiner Instinkte, im Schrecken des Überlebenskampfes, der sie dazu bringt, sich gegenseitig zu verschlingen, in der Fatalität ihres Todes usw. Zweifellos lässt sich DIE INFAMIE DER DEMIURGE am besten am Tier beschreiben. Zweifellos ist es das Tier, das die INFAMIE DES DEMIURGES am besten beschreibt. Um diese Vision des Schreckens, die das Leben in der Welt ist, zu unterstützen, hat der Mensch einen kulturellen Schleier geschaffen, der sich "Poesie" nennt und der uns zum Beispiel, wo ein elendes Leben, das ständig frisst und kotet, gefördert wird, einen "schönen singenden Vogel" sehen lässt. Die Poesie verdeckt das Grauen des Lebens, und deshalb ist sie der größte Feind der Gnosis. Diese Aussage mag schmerzen, aber sie ist absolut wahr, denn ein Großteil des Wahnsinns, mit dem gnostische Ekstasen gewöhnlich enden, rührt von einer unzureichenden Vorbereitung her, um den schrecklichen Visionen zu widerstehen, auf die sich das Werk des Demiurgen reduziert, wenn die Gnosis den poetischen Schleier lüftet und die Illusion der ästhetischen Schönheit (die eine reine kulturelle Schöpfung ist) zerstreut.

**WER KEINE GNOTISCHE VISION DES LEBENS BESITZT, WIRD DAS GEHEIMNIS DES TODES NICHT VERSTEHEN KÖNNEN. UND, ACHTUNG: WER NICHT IM VORAUS DIE**

DAS MYSTERIUM DES TODES WIRD KEINEN ZUGANG ZUR UNSTERBLICHKEIT HABEN.

Dies ist die Erkenntnis, über die man meditieren muss, bevor man sich der Herausforderung stellt, Tierfleisch zu essen. Die Bedeutung der Herausforderung ist folgende: Im Fleisch ist das Mysterium von Leben und Tod (das muss man verstehen) und der Konkrete Tod enthalten; indem man das Fleisch isst, nimmt man das Symbol des Todes in den Mikrokosmos auf und bereitet den Körper auf die Unsterblichkeit vor. DIE UNSTERBLICHKEIT IMPLIZIERT DIE INNERE AUFERSTEHUNG DES DRAUSSEN GEOPFERTEN TIERES. UND WENN DAS SYMBOL DES TODES DURCH DAS MANTRA DES LEBENS NEUTRALISIERT WORDEN IST, WIRD DER KÖRPER DES VIRYA AUS VERDERBLICHER MATERIE IN VAJRA, UNVERDERBLICHE MATERIE, UMGEWANDELT.

## **F - Die Fisch-Herausforderung**

<sup>16</sup>Der Fisch symbolisiert die irdische Ethnie des Pasu: von seinem Ursprung in dunklen, uralten Tümpeln bis zu seinem Ende in der Entelechie des hebräischen Archetyps Jesus Christus ist die gesamte Geschichte des Pasu im Fisch geschrieben. Der Verzehr des Fisches verkörpert im Mikrokosmos eine Ein Symbol, das ein Ausdruck des Manu-Archetyps ist und die Aufgabe hat, innerhalb der Grenzen des Familienarchetyps zu "fixieren". Die Bedeutung dieser Herausforderung muss meditiert und in den Begriffen verstanden werden, in denen sie hier angegeben ist, denn die Symbolik des Fisches ist äußerst komplex und kann zu intellektuellen Abweichungen führen. Wir wollen nur anmerken, dass die erste der zehn Manifestationen Vishnus ALS FISCH (MATSYA-AVATARA) ist und dass der Manu dieses Manvantaras, VRISVASVATA, immer das Zeichen des Fisches getragen hat, sowohl in den Veden, wo er diesen Namen erhielt, als auch in Mesopotamien, wo er OANNES oder DAGON genannt wurde, oder während des Römischen Reiches, als er als IKHTHIS (Fisch) im hebräischen Jesus reinkarniert wurde, usw.

## **G - Die Weizen-Herausforderung**

Der Weizenkeim stellt das WORT DES DEMIURG dar, den konkreten Ausdruck seines Wortes. Im Keim steckt, wie in jedem anderen BIJA, eine Potenz, die sich auf den Impuls des Großen Atems hin zu entfalten versucht; daher muss der Keim als Symbol des psychoiden Archetyps am ANFANG DER EVOLUTION betrachtet werden.

Wenn der Keim in eine FERTIGE UMGEBUNG gebracht wird, vollendet der Archetyp seinen Prozess, der mit der Keimung beginnt und mit der Produktion neuer Keime oder "Reproduktion" endet. Aber all diese Eigenschaften, die die Pflanze im Laufe ihres Wachstums erwirbt, waren bereits im ursprünglichen Keim oder BIJA in Potenz vorhanden. Wenn der Keim in einer Schale in Kontakt mit Luft oder VAYU TATTVA gehalten wird, keimt er nicht, aber wenn er in die Erde oder PRITHIVI TATTVA gelegt wird, keimt er und verwirklicht die verschiedenen potentiellen Qualitäten im Evolutionsprozess. Dieses Symbol ist von besonderer Bedeutung bei der Interpretation des "Erwachens der Kundalini", die wie der Keim ein BIJA oder "Wort des Demiurgen" mit einem besonderen potenziellen Inhalt ist. Aber die Kundalini ist in sich selbst ein BIJA, das alle anderen BIJAs ausdrückt; ein WORT, das alle WÖRTER enthält; ein TON, der die SYNTHESE aller TÖNE ist, denn sie stellt im Mikrokosmos die AKASA TATTVA oder

Der "erste Äther" des Großen Atems. Wie der Keim des Weizens braucht die Kundalini eine "fruchtbare Umgebung", um IHRE ENTFALTUNG INITIIEREN zu können.

Wir haben bereits gesagt, dass die Kundalini von sich aus "erwacht", wenn es zu Desynchronisationen zwischen Mikro- und Makrokosmos kommt, und erklärt, dass ihre "geheime Mission" darin besteht, solche Störungen durch die Harmonisierung der Gesamtheit der Rhythmen des bio-logischen Prozesses wiederherzustellen. Wir können nun hinzufügen, dass dieses Verhalten auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass KUNDALINI für den KOSMISCHEN FLUSS empfindlich ist.

DES GROSSEN ATEMS. Wenn man sich AKASA TATTVA als einen Ozean psychischer Substanz und in dessen Mitte eine Blase vorstellt, wird man eine genaue Vorstellung von Kundalini haben. Im Menschen, oberhalb des Muladhara-Chakras, befindet sich die Blase von AKASA, in der "Kundalini schläft". Diese Blase, wie der freigelegte Keim

Die Kundalini bija ist jedoch eine Blase, die im AKASA schwebt und sich im Rhythmus des Atemflusses zusammenzieht oder ausdehnt; nur eine Veränderung dieses Flusses kann die Entfaltung der Kundalini bewirken. Aber die Bija Kundalini ist eine Blase, die im AKASA schwebt und sich im Rhythmus des Atemflusses zusammenzieht oder ausdehnt; nur eine Veränderung dieses Flusses kann dazu führen, dass die Kundalini erwacht und versucht, die solidarische Bewegung wiederherzustellen. AKASA besitzt die Dimensionen ZEIT UND RAUM, und daher ist es möglich, durch die Veränderung dieser Dimensionen "Kundalini zu erwecken": dies ist das Prinzip, das in der hyperboreischen Strategie angewandt wird. Im Universum gibt es vier Zustände feinstofflicher Materie, die durch den Großen Atem erzeugt werden: PRANA, der von der Sonne kommt; MANAS, der vom Manu kommt; VIONANA, der vom Demiurgen Jehova-Satan kommt; und ANANDA, der vom Demiurgen Der Eine kommt. Der Umgang mit diesen Stoffen ermöglicht es auch, die Kundalini zu erwecken, wenn ihr Fluss gestört ist: Dies ist das Prinzip, das in der Synarchischen Strategie angewandt wird, insbesondere die Kontrolle des solaren Prana durch rhythmische Atmung, die von den weltlichen Yogaschulen gelehrt wird.

Die Kundalini ist der Same einer Pflanze mit vielen Blüten; ihre Keimung hat die Tugend, den Prozess des Universums zu reproduzieren, denn wenn die Blase platzt, zerfällt die ursprüngliche Bija in alle Worte der Schöpfung und erschafft so im Mikrokosmos die Ordnung des Makrokosmos neu. Aber dieser Keim ist im Menschen verborgen, der auch den Inhalt seiner Potenz, die Entelechie seiner Archetypen nicht kennt. Indem er also den Keim kennt, nimmt der Sadhaka dieses Symbol in den Mikrokosmos auf und stellt sich der Herausforderung, durch seinen Willen die Keimung UND die FRÜCHTE der Pflanze zu bestimmen. Dies mag nicht verstanden werden, denn, so wird man sagen, "es ist akzeptabel, dass man die Keimung bestimmen kann, indem man den Zeitpunkt wählt, in dem man ein 'fruchtbares Umfeld' schafft, aber wie können die Früchte bestimmt werden, wenn sie POTENTIELL IM Keim enthalten sind?

ist der Zweifel, denken Sie, dass ein Kürbis, der in einer kubischen Form wächst, nicht kugelförmig, sondern kubisch sein wird, weil die Form das Wesen bestimmt.

Wenn die Kundalini von selbst oder durch einen "synarchischen Ruf" erwacht, erschafft sie "die Form" des Familienarchetyps neu, und diese sind "ihre



Früchte". In der Herausforderung, die wir hier betrachten, ist die Kundalini gezwungen, INNERHALB einer FORMA zu erwachen (zu keimen), die ihre Form bestimmt: diese FORMA ist das Bild des Großen Hyperboreischen Ahnen, in dessen "Form" der Mikrokosmos neu erschaffen wird.

## H - Die Maithuna-Herausforderung

Die fünfte Herausforderung besteht darin, das Symbol der "hyperboreischen Frau", d.h. das Bild von Lillith, in den Mikrokosmos zu integrieren und sie durch den Maithuna oder den sexuellen Akt "im Außen" zu heiraten "im Innen". Der Erfolg dieser Herausforderung, bei der die anderen vier wirksam werden, bedeutet, dass die absolute Individuation und Unsterblichkeit erreicht sind. Da dieser Ansatz jedoch die Anfechtung der Frau "im Außen" erfordert, muss erneut klargestellt werden, dass die Yogini NICHT IRGEND EINE FRAU SEIN KANN, geschweige denn eine "geliebte Frau", oder eine, für die man die geringste Zuneigung empfindet. Das Kaula-Tantra und alle Tantras der "linken Hand" basieren auf der Verehrung von Shakti, dem weiblichen oder aktiven Prinzip des Demiurgen, das als "Ehefrau" von Shiva angesehen wird. Wir haben bereits davor gewarnt, dass die Identifizierung von Parvati mit Shakti ein Irrtum ist; wir werden nun die Natur dieses Irrtums erklären und wie man ihn vermeiden kann.

Zu Beginn eines Zyklus, wenn das Pralaya oder die Nacht des Parabrahman zu Ende geht, liegt der Demiurg noch unmanifestiert, versunken im kosmischen Abgrund; dort herrscht absolute Einheit. Wenn das "Erwachen" des Einen, seine Manifestation, stattfindet, kommt es zu einer evolutionären Entfaltung, die durch den Impuls des Atems die Materie des gesamten Universums erreicht; diese Entfaltung, aus der das akasa "hervorgeht", ist das "Muster", die "Mutter" aller evolutionären Prozesse des Universums. **W ä h r e n d** der Manifestation drückt sich der Demiurg in unendlichen Paaren von Gegensätzen aus, die es fast unmöglich machen, die vorherige Einheit zu sehen. Aber das ist nur eine Illusion, maya; die Einheit ist nicht gespalten, denn sie liegt hinter dem Schleier der Dualität, wie die Gnostiker, denen es gelingt, die Gegensätze im Mikrokosmos zu versöhnen und in das eine Prinzip zu transzendieren, sehr wohl wissen. Es ist daher müßig, über die Dualität oder die Einheit des Demiurgen zu diskutieren, da beide Begriffe Ausdruck verschiedener "Momente" seines Verhaltens sind.

Die "Phasen" ihrer Manifestationszyklen, ihre "Nächte" und "Tage". Wenn es jedoch notwendig ist, den evolutionären Aspekt der Materie und ihrer verschiedenen Organisationen zu berücksichtigen, ist der Bezug auf die Gegensätze und ihre wesentliche Dualität unvermeidlich. Der Einfachheit halber und ohne zu vergessen, dass wir es mit einem "zweiten Zustand" in der Natur des Demiurgen zu tun haben, sprechen wir dann von großen gegensätzlichen Prinzipien: Yin und Yang, Gut und Böse, männlich und weiblich, usw. Religiöse Systeme, die aus solchen Überlegungen abgeleitet sind, implizieren wie alles Religiöse eine gnostische Degradierung, einen exoterischen Fall, insbesondere wenn die Gegensätze personifiziert wurden und zu einer Verehrung seitens der Priester und Gläubigen führen. Die drei Paare von gegensätzlichen Prinzipien, die wir erwähnt haben, haben zum Beispiel die Religionen des Taoismus, des Zoroastrismus und des Hinduismus hervorgebracht, und in allen drei ist das Wissen emotional gefärbt durch die mythische Reduktion, der die Prinzipien unterworfen wurden, und durch die Hingabe, die jede Verehrung mit sich bringt. Der Weg des Gnostikers hingegen besteht darin, die Hingabe zu vermeiden und sich auf die Prinzipien zu stürzen, um einen transzendenten Kontakt mit der Einheit herzustellen, in der die vielfältigen Dualitäten aufgelöst sind. Aber dieser Kontakt geschieht nicht durch "Verschmelzung mit dem Einen" oder durch irgendeine Art von Identifikation mit dem Demiurgen, sondern durch ein Verständnis der inneren Einheit des Mikrokosmos, in dem sich der Makrokosmos widerspiegelt. Dieses Verständnis ist ein reines Wissen, eine Gnosis, die es dem Virya ermöglicht, nach unendlichem Schrecken die Manifestation zu überwinden und die Einheit des Demiurgen zu rekonstruieren und so in einer Vision des Wahnsinns seine Torheit und die ihm innewohnende Bösartigkeit zu erkennen; doch nach dem Schrecken kommt die Entdeckung des Wahren Gottes, Dessen, den man NICHT KENNEN KANN.

AUS DEM ABGRUND. Alle Gnosis endet dort, in der Gewissheit des Unwissenden, der durch das Wissen nicht überwunden werden kann, und deshalb ist es notwendig, ihn mit  
DIE KRAFT DES GEISTES. Das Vril bietet diese absolute Möglichkeit.

Die Dualität ist also eine bloße Erscheinung, aber eine äußerst beständige Erscheinung, solange man nicht die endgültige Gnosis erlangt hat, die es einem ermöglicht, sie zu transzendieren. Im verwirrten Zustand des "verlorenen virya" oder beim Übergang zum Zustand des "erwachten virya" geht man von einem

die differenzierte Wahrnehmung der Wirklichkeit und ihre rationale Zerlegung in Gegensatzpaare. Dies führt zu der Vorstellung, dass der Manifestation ein ursprünglicher Dualismus zugrunde liegt, der im Hinduismus in der männlichen Figur eines Gottes und der weiblichen Figur seiner "Frau" oder Shakti personifiziert wird. Auf diese Weise reduziert, können die Höchsten Prinzipien "in der Ehe" der Götter versöhnt werden, indem sie in der ursprünglichen Einheit aufgehen oder andere duale Manifestationen "zeugen". Aber in Mythen, in denen die Prinzipien weiblich und männlich sind, muss man die kulturformende Wirkung der hyperboreischen Geister in Verbindung mit der rational-emotionalen Mechanik des Tiermenschen oder Pasu sehen. Shiva und Parvati sind genau das: kulturelle Bilder, die durch das hyperboreische "Blutgedächtnis" erzeugt und durch die Rationalität des pasu zur Repräsentation der höchsten Prinzipien angepasst werden. Shiva ist die Erinnerung an den galanten Herrn, Luzifer. Seine Frau Parvati kann nichts anderes sein als die außerirdische Gefährtin Luzifers: Lillith.

Der Tantrismus, der, wie gesagt, ein gnostisches System ist, ist nach der Interpretation seiner Geheimtexte durch die Dualisten des Buddhismus exoterisch geworden. Sie, die eine Verschmelzung mit dem Einen vorschlugen, identifizieren im Mikrokosmos SHIVA mit dem Familienarchetyp und PARVATI mit dem SHAKTI, d.h. mit dem SHAKTI.

DAS HEISST, MIT DER KUNDALINI. In dieser Interpretation bedeutet die "Erweckung der Kundalini" und ihr Aufstieg zum Ajna-Chakra die "Hochzeit" von Shiva und Shakti. Aber wie man nach allem, was über den Familienarchetyp und die Kundalini gesagt wurde, leicht ableiten kann, ist diese "Hochzeit" nichts anderes als die Wiedererschaffung des Mikrokosmos in Harmonie mit dem Makrokosmos und die letztendliche Unterwerfung unter den Evolutionsplan, d.h. unter den Prozess des Manu-Archetyps.

Dies ist nicht das Ziel der Gnosis. Um das Nirwana zu vermeiden und das Ziel der absoluten Individuation zu erreichen, muss die alte esoterische Bedeutung der tantrischen Symbole wiederhergestellt werden. Nur auf diese Weise wird es möglich sein, das Ritual der fünf Herausforderungen zu verstehen.

Für den Sadhaka Mengano ist die Wiedererschaffung des Familienarchetyps als Modell des Mikrokosmos durch Kundalini eine Katastrophe.

Im Gegenteil, er wird versuchen, sich mit dem großen vorösterlichen Überschwang zu identifizieren, in der kulminierenden Stunde der MAITHUNA, um sich mit seiner Form in die MICROCOSMOS. Und diese hyperboreische Wiederherstellung ist das erklärte Ziel der fünften Herausforderung; wir wollen sehen, wie sie erreicht werden soll.

Wir haben gesagt, dass die Kundalini in einer Blase aus Akasa über dem Muladhara-Chakra "schläft". Diese Blase ist, in symbolischer Sprache, das Urei, das den Keim, den Samen, der potentiellen, undifferenzierten Shakti enthält. Kundalini Shakti ist ein Spiegelbild der ersten Bija, die vom Demiurgen bei der Einweihung der Manifestation und der daraus resultierenden Trennung in Gegensatzpaare ausgesprochen wurde, im Mikrokosmos. Deshalb sagen wir, dass sie ein Wort ist; ein formender Logos, der den Plan neu erschafft; ein Bija der Bijas, ein Wort der Worte. Aber wenn sie als Logos das Prinzip aller Formen besitzt, was ist dann ihre eigene Form, die vorherige und erste, ontologische und ontische Synthese von allem, was existiert, die Form der Formen? Es ist notwendig, diese Frage zu beantworten, BEVOR man das SHAKTI-EI bricht, denn sonst können dem unwissenden Menschen zahllose Übel widerfahren, wie es bei der Öffnung der Büchse der Pandora geschah.

Wir bemerken am Rande, dass das Fehlen einer Antwort auf die obige Frage oder die Unwissenheit die Ursache für das ist, was wir "Erweckung der Kundalini durch ihre eigenen Mittel" genannt haben, denn obwohl diese "Erweckung" durch Yoga erreicht wird, wird man, wenn man das formale Wissen über die Kundalini-Bija vernachlässigt, unweigerlich jede Kontrolle über ihre plasmatische Kraft verlieren und schließlich dem Nirwana erliegen. Der Gnostiker versucht nicht, sein Selbst zu vernichten und verzichtet nicht auf die Handlung; im Gegenteil, er STÄRKT SEIN SELBST, indem er den WILLEN ZUR HANDLUNG STRATEGISCH LENKT. DESHALB IST ES BEI DEN GNOSTIKERN DAS SELBST, DAS DIE KUNDALINI ERWECKT.

DIE IHRE FORM BESTIMMT. Wir sprechen nicht von der Essenz, die "weiblich" ist und sich aktiv als Logos manifestiert, sondern von der FORM, die die Kundalini als Shakti während ihrer Manifestation annehmen wird.

Wenn die obige Frage ignoriert wird, was in den exoterischen Yogaschulen geschieht, dann nimmt Kundalini, wenn sie durch ihre eigenen Mittel erweckt wird, die Form der Urmutter an, deren Urtyp im genetischen Gedächtnis des PASU "gelesen" wird. Die Vorstellung des weiblichen Prinzips als "Mutter" ist mit der Geschlechtertrennung des androgynen Tieres, dem Vorläufer des Pasu, verbunden. Sicherlich hat eine solche Vorstellung NICHTS MIT HYPERBORANISCHER WEISHEIT zu tun, denn die gefangenen Geister HABEN KEINE MUTTER, und ihre Geschlechter sind, wie an anderer Stelle erklärt, nicht mit einer Fortpflanzungsfunktion verbunden.

DIE KUNDALINI IHRER EIGENEN FORM ZU ÜBERLASSEN, BEDEUTET, PARVATI MIT SHAKTI ZU IDENTIFIZIEREN, DIE "FRAU" MIT DER "KOSMISCHEN MUTTER"; ES BEDEUTET DIE NEUSCHÖPFUNG, DIE "WIEDERGEURT" DES MANU-ARCHETYPUS IM MIKROKOSMOS, SEINE ENTELECHIE, UND FOLGLICH: DIE BESIEGUNG DES GEISTES BEI SEINEM VERSUCH, ZUM URSPRUNG ZURÜCKZUKEHREN.

Es gibt nicht wenige Viryas, die statt der ersehnten Befreiung aus der materiellen Knechtschaft durch eine falsche und exoterische Yogapraxis noch tiefer in der Materie landen. Und an diesem Ergebnis hat die vorgetäuschte DEVOTION ODER Verehrung, die gegenüber der Shakti gefordert wird, viel zu tun. Diese emotionale Haltung wird als "strategische Verblendung" bezeichnet, denn das Erwachen der Kundalini "als Mutter" überrascht den virya in einem Zustand der totalen Hilflosigkeit, der "Anbetung", und führt ihn dazu, dem Prozess des Manu-Archetyps zu erliegen.

Sehen wir uns an, wie das esoterische Verfahren aussehen muss, damit die fünfte tantrische Herausforderung in der spirituellen Befreiung des virya gipfelt: ES IST DAS SELBST, DAS DIE PRIMATE FORM DES LOGOS ANLEGT.

PLASMATOR. Dies wird erreicht, indem auf das Ei DIE FORM von LILLITH projiziert wird, die nicht die "Mutter", sondern die geistige Ehefrau Luzifers und der allgemeine Prototyp der hyperboreischen Frau ist.

Um Missverständnisse auszuräumen, muss ausdrücklich klargestellt werden, dass Lillith KEINE ARCHITEKTUR ist, sondern ein hyperboreisches "Blutgedächtnis".

Das Problem, um eine solche Operation durchzuführen, ist folgendes: wie kann ein verlorener virya, der es noch nicht geschafft hat, seine Minne wahrzunehmen, das Bild von Lillith "projizieren", das er sicherlich wegen der Blutverwirrung "vergessen" hat? Das ist genau der Grund, warum der maithuna, der sexuelle Akt mit der "Frau im Außen", vollzogen wird: damit das Bild von Lillith aus ihr hervorgeht und "im Inneren" eingeführt wird, vom SELBST wiedererkannt wird, das es wiederum auf die Eizellen projiziert, indem es die Form der hyperbornen Frau in KUNDALINI erweckt und vervielfältigt und so "im Inneren" die Frau des großen ANTERPAST wiederentdeckt.

Und hier kommt die schreckliche Forderung, der fundamentale Schlüssel zum Mysterium der Liebe, ohne den keine tantrische Praxis einen hyperboreischen Sinn ergibt: DIE FRAU DA DRAUSSEN, DIE YOGINI, KANN NICHT IRGENDEINE FRAU SEIN. SIE MUSS EINE KALY-FRAU SEIN!

## **I - Frau Eva und Frau Kaly**

Wir haben vorhin gefordert, "die fleischliche Frau nicht mit dem Herzen zu lieben"; jetzt wissen wir, dass die äußere Frau nicht nur "nicht zu lieben", sondern auch "Kaly" sein muss. Es gibt also zwei Arten von Frauen: die "Eva-Frau" oder "Frau des Fleisches" ("pasu-Frau") und die "Kaly-Frau". Um den Unterschied zwischen den beiden Frauentypen deutlich zu machen, müssen wir von folgendem Konzept ausgehen: Nach dem Fall in die Materie hat sich durch ein Mysterium der Liebe die Tragödie der Inkarnation und der Sklaverei des hyperboreischen Geistes ereignet; im Drama des Lebens hat die virya wegen ihrer Blutverwirrung, aber vor allem wegen des Mysteriums der Liebe selbst, das Gesicht ihrer hyperboreischen Gefährtin vergessen, die wir allgemein "Lillith" nennen. Diese Vergesslichkeit kann nur als "PRIMORDIALER WUNDER" beschrieben werden, und während einige deliberative Pfade der Virya erlauben, den umgekehrten Weg in der Einsamkeit zu beschreiten, erlaubt der Tantrismus im Gegenteil der Virya, den umgekehrten Weg in der Einsamkeit zu gehen,

fordert, dass das Gesicht des Vaters mit ihrer Form, dem KUNDALINI-EI, verputzt wird SHAKTI. Das Problem besteht also darin, LILLITH ein GESICHT zu geben, eine höchste Erfahrung, die bedeutet: nach Millionen von Jahren der Unfruchtbarkeit wieder das göttliche Gesicht der hochgeborenen Frau zu werden.

Man muss sich darüber im Klaren sein, dass wir es mit einem grundlegenden Geheimnis des menschlichen Dramas zu tun haben, das nur literarisch "skizziert" werden kann, "angedeutet" durch Symbole und Anhaltspunkte. Denn wir werden jetzt den Unterschied zwischen der Frau Eva und der Frau Kaly erklären, aber eine solche Erklärung wird immer unzureichend sein, wenn der Schleier der Symbole nicht gnostisch durchbrochen werden kann. Das Problem, "Lillith ein Gesicht zu geben", kann so gestellt werden: wenn der virya "im Innern" das Gesicht seiner Verlobten vergessen hat: kann er es vielleicht "draußen" wiederfinden, indem er zum Beispiel das "vergessene", das heißt: unbewusste, Gesicht auf eine Frau aus Fleisch "projiziert": ja, eine solche Möglichkeit besteht, aber, wir wiederholen, DIE ÄUSSERE FRAU, DIE YOGINI, KANN KEINE FRAU SEIN. Und wir fügen hinzu: die Kaly-Frau IST DAS, WAS DAS VERGESSENE GESICHT FÜR SEINE ÄUSSERE KONTEMPLATION WIEDERHERSTELLT, ENTHÜLLT. Warum? die Kaly: weil Lillith "draußen" Kaly ist.

Es ist notwendig, dass wir einige Umwege um dieses Mysterium machen. Zunächst müssen wir eine Unterscheidung treffen: die "Projektion" von Lillith ist NICHT WIE DIE PROJEKTION EINER ARCHETAGE, denn SIE IST EINE ERINNERUNG DES BLUTES.

Was ist die

Unterschied: dass jeder Archetyp des Mikrokosmos sich in Archetypen des Makrokosmos widerspiegelt und daher: DIE PROJEKTION EINES UNBEWUSSTEN ARCHETYPES, VON "INNEN", NICHT ERLEIDET.

VERFORMUNG "DRAUSSEN". Aber das hyperboreische Blutgedächtnis hat keine symbolische Entsprechung im Makrokosmos, und so ist seine Projektion NICHT GEFORMT, sondern KON-FORMIERT, KOM-

Die "archetypischen Energiequanten" (U.E.V.A.C.), die an der reflektierenden Materie beteiligt sind. Es gibt also eine wichtige Deformation, wenn das Blutgedächtnis "außerhalb", in der Welt der Maya, der "Illusion", gesehen wird. Im Fall des Bello

Gesicht von Lillith, müssen wir davon ausgehen, dass die Entstellung grausam ist, da er selbst "draußen" in das grimmige Bild von Kaly "dem Schwarzen" verwandelt wurde. Aber der verlorene Virya hat keine andere Alternative, wenn er die Torheit begangen hat, das Schöne Gesicht zu vergessen, als es zu entdecken, es wiederzufinden, in der Welt, verwandelt in eine schreckliche Gottheit... und es so zu lieben.

Kaly ist ein Bild des Wahnsinns, weil es Wahnsinn war, Lillith zu vergessen. Der westliche Sadhaka, der Kaly in der Welt sucht, sieht sich mit dem Wahnsinn konfrontiert, sein schwarzes Gesicht anzuschauen und seinem rasenden Tanz beizuwohnen; daher rät die hyperboreische Weisheit davon ab, die fünfte Herausforderung anzunehmen, wenn man nicht bereit ist, KALY zu LIEBEN. Aber hier ist mit "Liebe" etwas anderes gemeint als die höfische Liebe, die wir oben bereits definiert haben. Kaly zu lieben bedeutet, den Hass der Frau KALY in ein kaltes Feuer zu verwandeln, das das Herz der Frau für immer einfrieren wird.

SADHAKA. Aber wie kann man diese Aussage verstehen, ohne die Frau Kaly zu kennen? Wir beziehen uns auf ein großes Mysterium mit Hilfe von Symbolen, angedeuteten Worten, die vielleicht eine Intuition hervorrufen; aber die Wahrheit kann nur durch Kampf und Konfrontation erkannt werden.

Die Kaly-Frau wird im Westen nicht leicht zu finden sein, wenn man sie mit einem von Dogmen und Vorurteilen belasteten Geist sucht, mit einem für die "christliche" Moral empfänglichen Herzen, das Hass oder Liebe gegenüber der Familie empfindet, d.h. affektive Beziehungen erlebt. Der Tantrika ist der härteste der Viryas: "der Harte unter den Harten", und niemand kann seinen Weg beschreiten, wenn er von der westlichen Kultur aufgeweicht oder für die Illusionen des Lebens empfänglich ist, das heißt: wenn er sich noch von den kulturellen Tatsachen einfangen und in den dramatischen Prozess der psychoiden Archetypen einbinden lässt. Warum so viele Warnungen: weil die Kaly-Frau nur durch ihre Einstellung zum Sex unterschieden werden kann, und Sex ist ein "Tabu" der "westlichen Kultur", d.h. eine überragende kulturelle Voraussetzung, die derzeit das Urteil der Menschen bestimmt.



Wenn wir davon ausgehen, dass wir die kulturellen Barrieren überwunden haben, die uns nicht nur daran hindern, die Kaly-Frau zu unterscheiden, sondern auch daran, sie als Initiatorin zu akzeptieren, können wir ihr psychologisches Profil betrachten, das die einzige Möglichkeit ist, sie zu erkennen. In der Tat muss die Kaly-Frau in der Verwirrung, die in den westlichen Gesellschaften herrscht, anhand ihres Sexualverhaltens lokalisiert werden, eine Anforderung, die schwer zu erfüllen ist, wenn wir nicht über einige aufschlussreiche psychologische Elemente verfügen. Wir werden einige dieser Elemente nennen und versuchen, das psychologische Profil der Kaly-Frau zu beschreiben, indem wir uns auf ihre hervorstechendsten Merkmale beziehen, die jedoch zweifellos die "christliche Moral" erschüttern werden.

Zunächst sei gesagt, dass, wenn die Kaly-Frau für die Maithuna der fünften Herausforderung unentbehrlich ist, es nicht notwendig ist, dass sie weiß, dass sie es ist. In der Tat ist es praktisch, dass die Frau nichts vom Tantrismus weiß, noch von dem, was von ihr erwartet wird, um zu vermeiden, dass sie die spirituellen Zustände simuliert oder irgendeine Veranlagung zu Maithuna außerhalb des rein Sexuellen hat. Wenn du eine Kaly-Frau hast, ist es nicht wichtig, was sie denkt: Allein ihre Anwesenheit sichert den Erfolg der fünften Herausforderung. Von

Auf der anderen Seite muss am Anfang gesagt werden, dass es nach der rituellen Mahayana, wenn sie ihren Zweck, den SADHAKA zu erwecken, erfüllt hat, möglich ist, die KALY-Frau nicht mehr zu sehen.

All diese Bedingungen sagen uns, dass der westliche Sadhaka sich allein auf die Fünf Herausforderungen vorbereiten muss, und dass die fünfte, die Maithuna, mit einer vorher ausgewählten Kaly-Frau praktiziert werden muss, die "unbekannt" sein wird, d.h. keine oder fast keine Bekanntschaft hat. Auf diese Weise wird der zurückhaltende Charakter, den die Yogini als "Priesterin" aufweisen muss, gerettet; im Westen gibt es keine Priesterinnen, die in Tantra eingeweiht sind, und deshalb ist es notwendig, die Kaly-Frau in einem hieratischen Sinne zu nehmen, der den priesterlichen Charakter ihrer Initiationsfunktion wiederherstellt.

Schauen wir uns nun die hervorstechendsten Merkmale der Kaly-Frau an.

Im Osten sagt man, dass "die Kaly-Frau eine Prostituierte ist", aber natürlich hat das Wort "Prostituierte" dort eine andere Bedeutung als der "Sexhandel für Geld", den man im Westen damit verbindet. Es gibt dort den im Westen unbekanntem Begriff der "heiligen Prostituierten", um eine bestimmte Klasse von Priesterinnen zu bezeichnen, die an bestimmten Tagen bei der tantrischen Einweihung (DIKSHA) der Sadhakas durch praktizierende Maithuna amtieren. Aber solche Priesterinnen, obwohl sie bei jeder Einweihung mit verschiedenen Männern kopulieren, tun dies nicht für Geld, Vergnügen oder irgendein anderes Motiv von materiellem Interesse, sondern für den religiösen Zweck, "Shivas Frau zu repräsentieren" während der magischen Hochzeiten, die in den Chakras der Sadhakas gefeiert werden. Was im Westen nicht bekannt ist, ist, dass die "heilige Prostitution" nicht einfach eine Praxis ist, die von jeder Frau gelehrt und erlernt werden kann, sondern dass die Gurus die Frauen, die die Priesterschaft annehmen sollen, speziell auswählen, um die genaue Kaly-Frau zu erkennen. Dieses Thema ist so unbekannt, dass viele Menschen Schwierigkeiten haben, die Tatsache zu akzeptieren, dass ein Kaula-Eingeweihter durch einen Blick in die Augen einer Frau erkennen kann, ob sie geeignet ist, eine "heilige Prostituierte" zu sein, selbst wenn sie ein Mädchen ist. Das Missverständnis zu diesem Thema zeigt den enormen Unterschied zwischen der westlichen und der östlichen Mentalität... mit esoterischen Nachteilen für Erstere. Ihre Augen zu beobachten" ist kein Euphemismus, sondern eine buchstäblich umgesetzte Wahrheit; denn IN DEN AUGEN DER KALY-Frau IST EIN ZEICHEN DES TODES EINGRAVIERT. Wer nicht weiß, wie man dieses Zeichen "liest", insbesondere der westliche Sadhaka, wird die Kaly-Frau, wie wir bereits gesagt haben, durch ihr sexuelles Verhalten unterscheiden müssen, denn es gibt etwas Besonderes in ihrem sexuellen Verhalten, das die Eva-Frau nicht besitzt und das durch den östlichen Begriff der "heiligen Prostituierten" perfekt erklärt wird. In der Tat ist die Kaly-Frau eine "Prostituierte", aber dieses Wort bezieht sich nicht auf "fleischlichen Handel", sondern auf eine BESONDERE EINSTELLUNG GEGENÜBER DEM SEMEN des MANNES, die nur die Kaly-Frau besitzt.

Dies ist sehr charakteristisch für die echten Prostituierten im Westen, die "Liebe für Geld" machen, wie der Volksmund sagt, aber es ist keineswegs exklusiv für "öffentliche Frauen" und ist auch sehr häufig unter "ehrlichen Frauen", d.h. solchen, die genauso viel oder mehr kopulieren, als sie tun.

Huren, aber "sie tun es nicht für Geld". Wie dem auch sei, wichtig ist, dass die Kaly-Frau "eine besondere Haltung gegenüber dem Samen des Mannes" zeigt, die sie charakterisiert, die angeboren ist, d.h. "nicht durch Lernen erworben"; und die man vorhersehen kann, wenn man das "Zeichen des Todes", das in ihren Augen eingraviert ist, zu lesen weiß. Wir werden synthetisch ausdrücken, was eine solche Haltung ist, aber es wird notwendig sein, viel darüber nachzudenken, denn hier verbirgt sich einer der Schlüssel zum Geheimnis der Liebe: DIE KALY-Frau ist diejenige, die mit allen Mitteln versucht, den SEMEN des Mannes zu nehmen.

MANN. Aufgrund dieser Eigenschaft müssen sich die orientalischen Sadhakas einer rigorosen körperlichen und geistigen Vorbereitung unterziehen, um die Samenejakulation während des Maithuna zu kontrollieren: Es geht nicht nur um die Zurückhaltung des Samens und die Umkehrung des Orgasmusgefühls, sondern auch um die Überwindung der mächtigen Willenskraft, die die Kaly-Frau anwendet, um den Samen zu ergreifen und ihn in die Welt hinauszutragen. Um das Konzept zu vervollständigen, muss man in der Haltung der "Kaly-Frau" eine Dissoziation von Lust und sexueller Funktion sehen. Die Lust ist für sie in der Regel nicht der Höhepunkt des sexuellen Aktes, eine Art Belohnung für eine gelungene Gymnastik, sondern im Gegenteil, es gibt eine ewige Unzufriedenheit in der Kaly-Frau, die eines der Motive für ihre Prostitution darstellt. Es ist nicht so, dass die Kaly-Frau keinen Orgasmus erlebt: ihre Unzufriedenheit ist nicht physiologisch, sondern psychologisch und wir würden sogar wagen, "spirituell" zu sagen, wenn wir wüssten, dass wir nicht missverstanden werden und dass "man weiß", von welcher Art von Frau wir sprechen.

Ausgehend von dem, was wir über die Kaly-Frau gesagt haben, ist der grundlegende Unterschied zur Eva-Frau in der Distanzierung von der Lust zu suchen. Letztere hat als Hauptziel beim Sex das Streben nach Lust, und es wird ihr nie in den Sinn kommen, außer zufällig oder durch irgendeine Perversion, irgendetwas beim Mann zu "provozieren", geschweige denn, zu JEDER Zeit die Absicht zu hegen, seinen Samen zu entnehmen. Folglich gibt sich die Eva-Frau dem sexuellen Akt in der Regel völlig passiv hin, in der Erwartung, Lust zu "empfangen". Die Kaly-Frau hingegen ist völlig aktiv und versucht, den Orgasmus des Mannes zu provozieren, indem sie durch die Maithuna geht.

Diese "passive" und "aktive" Haltung von Eva und Kaly bezieht sich auf bestimmte antike Mythen, die die Hebräer aus den Berichten der Genesis entfernt haben; Berichte atlantischen Ursprungs, die Moses in Ägypten aufgriff. Vor der Zensur erzählte die Genesis die Geschichte Adams im Paradies, indem sie ZWEI Frauen erwähnte, die seine Ehefrauen waren: die erste, Lillith, deren magischer Name vollständig aus der Bibel verschwunden ist, aber noch in zahlreichen hebräischen Midraschs erhalten ist; und die zweite, Eva, der die Genesis eine Schlüsselrolle bei Adams Fall zuschreibt und die sie suggestiv "Mutter aller Sterblichen" nennt. Was geschah mit Lillith, Adams erster Frau? Robert Graves hat, nachdem er zusammen mit Rabbi Raphael Patai Hunderte von Midrasch und Dokumenten der jüdischen Tradition erforscht hat, die wichtigsten Mythen in seinem Buch "The Hebrew Myths" zusammengestellt; dort lesen wir als Antwort: "Adam und Lillith fanden nie Frieden miteinander; denn als er bei ihr liegen wollte, fand Lillith die von ihm verlangte liegende Haltung anstößig. Warum soll ich unter dir liegen? -fragte sie. 'Auch ich bin aus Staub gemacht, und deshalb bin ich dir gleich'. Als Adam versuchte, sie mit Gewalt zum Gehorsam zu zwingen, stieß Lillith wütend den magischen Namen Gottes aus, erhob sich in die Luft und verließ ihn." In einem anderen Mythos wird dann erklärt, dass Gott für Adam eine zweite Frau, Eva, aus einer Rippe oder "dem Schwanz" schuf, wie es schließlich in der Genesis heißt. Es steht außer Zweifel, dass der oben genannte Mythos, der eines Tages als ebenso wahr angesehen wurde wie die anderen Geschichten der Bibel, Tausende von Jahren alt ist; und dass er, wie alle Mythen, einen transzendenten Ursprung, eine Anspielung auf eine Urwahrheit darstellen muss. In diesem Sinne sollte es nicht überraschen, dass Lillith nach seiner Flucht aus dem Paradies zu einer dämonischen Figur wurde, einem "Dämon der Lust", wie es in den Überlieferungen des Nahen Ostens, insbesondere in den arabischen, jüdischen, assyrisch-babylonischen und sumerischen Traditionen heißt; denn, wie wir gesagt haben, "Lillith in der Welt ist Kaly".

Es ist nicht unsere Absicht, den oben erwähnten Mythos zu enträtseln; wir möchten nur darauf hinweisen, dass es schon seit Tausenden von Jahren, lange bevor es den Tantrismus gab, bekannt war, dass die KALY-Frau eine aktive Rolle bei sexuellen Handlungen spielte und dass die KALY-Frau eine aktive Rolle bei sexuellen Handlungen spielte.

WAS EINE BESTIMMTE HALTUNG ERFORDERT. Und durch  
Der westliche Sadhaka braucht das Kamasutra nicht zu studieren, um seine Position während des Maithuna zu bestimmen: die Frau "unten", in passiver Haltung, entspricht dem Typ "Eva"; und die Frau "oben", kniend, in aktiver Haltung, drückt eindeutig den Typ "Kaly" aus. Der westliche Sadhaka, der sich entschließt, die fünfte Herausforderung anzunehmen, muss mental darauf vorbereitet sein, Kaly zu empfangen. Er darf nicht einen Moment lang daran denken, sich an der Maithuna zu vergnügen, sondern wird im Gegenteil versuchen, sich in eine Atmosphäre heiliger Erwartung zu hüllen. Die Kaly-Frau, wir haben euch bereits gewarnt, mag nicht angenehm sein, besonders wenn sie in der Welt der Prostitution angesiedelt war; aber es ist unvermeidlich wegen des Mysteriums von A-mor. Die Kaly-Frau, die fähig ist, Kaly zu offenbaren, repräsentiert auch das Kaly Yuga; und deshalb wird ihre Hässlichkeit umso schrecklicher sein, je näher eine Gesellschaft dem "Ende des Kaly Yuga" kommt, das heißt, je tiefer wir in den Geist des Westens eindringen. Dies ist die hyperboreische Botschaft, die in dem Begriff "Kaly-Zeitalter" enthalten ist, von dem wir in einem anderen Abschnitt gesprochen haben. Die Kaly-Frau zeigt eine besondere Haltung gegenüber dem Samen des Mannes, die, wie wir gesagt haben, für die Prostituierte charakteristisch ist. Aus dieser Aussage können wir bestimmte Schlussfolgerungen ziehen, die es uns erlauben, uns der schwarzen Kaly-Frau symbolisch zu nähern. Erstens kopuliert die Kaly-Frau als Prostituierte nicht, um sich fortzupflanzen, und entspricht damit der Figur der Kaly, die als äußeres Spiegelbild von Lillith den hyperboreischen weiblichen Geist darstellt, der nicht das mit einer Fortpflanzungsfunktion verbundene Geschlecht besitzt. DESHALB IST IN DEN AUGEN DER FRAU KALY EIN ZEICHEN DES TODES ZU SEHEN: DENN IHR UNFRUCHTBARER SCHOSS IST DIE BEGRABUNG DES MENSCHLICHEN SAMENS. SIE WILL DEN SAMEN AUSREISSEN UND IN IHREM SCHOSS DEPONIEREN, ABER SIE WILL NICHT, DASS ER FRUCHT BRINGT: DAS IST DIE LUZIFERISCHE HALTUNG DER DIE KALY-FRAUEN (oder Lillith). Sie wünscht sich keine Kinder; wenn sie welche hat, sind sie "ungewollt" und werden wahrscheinlich vom Schicksal gezeichnet sein. Sie begehrt auch kein Vergnügen wie die Eva-Frau; und wenn sie der Maithuna nachgibt, dann vielleicht aus anderen Motiven, wie Geld, Neugier oder Intrigen. Sie will auch nicht geliebt werden, obwohl sie oft die Festessen ihrer Verehrer annimmt,

Im Allgemeinen ignorieren sie die Gefahr, die von der Kaly-Frau ausgeht: Sie wird den Ungläubigen, der es wagt, sie mit seinem Herzen zu lieben, gnadenlos vernichten.

Im Gegenteil, die Frau Eva "gibt" sich der Liebe und dem Sex mit demselben Unbewusstsein hin und spielt eine passive und untergeordnete Rolle. In ihrem fruchtbaren Schoß fruchtet der Same und bringt fleischliche Kinder hervor. Aber noch wichtiger ist, dass die Frau Eva "Mutter" ist, sie repräsentiert die Kosmische Mutter, den weiblichen Archetyp der Shakti, die vom Geist des Demiurgen ausgestrahlt wird, und drückt damit den sehr FIXIERENDEN Charakter der Kundalini Shakti aus. Wenn der gewöhnliche Mann sein Leben mit dem einer Frau Eva verbindet, hört die Evolution seines Familienarchetyps praktisch auf; denn er bleibt auf dem Entwicklungsstand fixiert, den er bis zu dem Moment erreicht hat, in dem die "Hochzeit des Fleisches" stattfindet. Von diesem Zeitpunkt an findet ein Prozess der Verbesserung der kulturellen Strukturen statt, der den Eindruck eines wirklichen Fortschritts erwecken kann, aber dies ist nur die Wahrnehmung der Entfaltung der "Person" VON DER FESTEN EBENE aus. Die Frau Eva, die Mutter ist, fixiert ihren "Mann" auf einer bestimmten Evolutionsstufe des Familienarchetyps; aber das geht niemanden etwas an, denn die Menschen wollen aus Angst nicht zu weit in der Entwicklung des Archetyps fortschreiten und ziehen es stattdessen vor, innerhalb der formalen Grenzen zu bleiben, auf die der "Blick" ihrer fleischlichen Frau sie beschränkt.

Die Frau Kaly zeigt eine besondere Vorliebe dafür, das Werk der von ihr verachteten Frau Eva zu zerstören, indem sie die Macht ihres Todeszeichens einsetzt. Sie verfügt über die Mittel, um den guten Ehemann aus dem bindenden Kreis ihrer fleischlichen Ehe zu "verzaubern" und ihm die Möglichkeit zu geben, wiedergeboren zu werden, das heißt, eine andere Geschichte zu leben, befreit vom bindenden Einfluss der fleischlichen Frau.

Doch kaum hat sie ihr Ziel erreicht, bricht die Kaly-Frau "den Bann" und verlässt, wie Lillith es mit Adam tat, den verlorenen Virya, der, wenn er stark ist, die Gelegenheit ergreifen kann, wieder zu leben; oder, wenn er schwachen Herzens ist, wird er wegkriechen.

wieder den mütterlichen und fixierenden Schutz der Eva-Frau suchen. Es muss hier verstanden werden, dass nur jene verlorenen Viryas, die eine gewisse Möglichkeit haben, sich zu "orientieren", von Kaly-Frauen verführt werden, was in gewisser Weise ein Privileg ist, auch wenn ein ganzes bürgerliches und angenehmes Leben zerstört werden kann. Kurz gesagt: Nachdem die Kaly-Frau den Virya aus dem Spinnennetz der Eva-Frau befreit hat, wird er sich selbst überlassen; und dann wird er, der "adlerartig" ist, fliegen und Beute machen; und er, der "wurmartig" ist, wird kriechen und verschlungen werden.

## **J - Durchführung des Rituals der fünf Herausforderungen**

Das Mysterium der Frau Kaly ist tief und in vielerlei Hinsicht unergründlich, undurchsichtig für eine rein intellektuelle Erforschung. Um sie kennenzulernen, ist es am besten, sich mit dem lebendigen Geheimnis ihrer Person zu konfrontieren und dort, in der Schwärze des Abgrunds, die Offenbarung der Wahrheit zu suchen; jeder wird so den Teil des Geheimnisses erfassen, der ihm oder ihr entsprechend der Reinheit seines oder ihres Blutes entspricht; Und wenn dieser persönliche Kontakt mit der Frau Kaly, aus dem Schmutz ihrer Prostitution, die schreckliche Gestalt der alten Göttin auftauchen lässt, dann, ja, praktisch, wird bewiesen, dass die Suche nicht vergeblich war, dass sie keine kulturelle Laune war, sondern ein Schrei aus dem Fluss des reinen Blutes. Nach der Vision des Wahnsinns wird die virya nie wieder dieselbe sein; ein Effekt, den kein literarischer Kommentar oder intellektuelle Erklärung erreichen kann.

Es ist daher zwecklos und in gewisser Weise ein Sakrileg, bestimmte Aspekte des Mysteriums der Liebe, so exoterisch sie auch sein mögen, zu kommentieren, wie wir es getan haben. Wir sind von vornherein davon überzeugt, dass die esoterische Wahrheit immer hinter den Symbolen verborgen bleiben wird, so dass unsere Absicht lediglich darin besteht, das Geheimnis näher zu bringen, damit es wie eine Gravitationsmasse das Bewusstsein der Virya mit unwiderstehlicher Kraft anzieht. Das Ritual der fünf Anfechtungen wurde nach keinem anderen Kriterium behandelt,

Die erste besteht darin, zu versuchen, Intuitionen hervorzurufen, die das schreckliche Mysterium der Liebe enthüllen, dessen esoterische Essenz jenseits, weit jenseits von Worten und Symbolen liegt. Jetzt sind wir an der Reihe, die Beschreibung der fünften Herausforderung zu vervollständigen, in der die vorangegangenen Kommentare und Erklärungen zusammengefasst werden und einen Sinn ergeben, und es scheint nicht müßig, eine letzte Warnung hinzuzufügen: Seid euch bewusst, dass NIEMAND die PSYCHOLOGISCHEN ZUSTÄNDE EINER INITIATIVEN ERFAHRUNG WIRKUNGSVOLL AUFHEBEN KANN.

IN DIESEM SINNE KANN MAN HÖCHSTENS DIE KONKRETEN SCHRITTE AUFZEIGEN UND AUF DIE GRUNDLEGENDEN SYMBOLE HINWEISEN.

Was wir also tun werden, ist, eine FORMEL für die westliche tantrische Einweihung zu LEHREN. Aber diese FORMEL, der der virya Mengano Schritt für Schritt folgen wird, kann nur von jemandem enträtselt werden, der den vorangegangenen Weg, von der Familienprüfung bis zur fünften Herausforderung, beschritten hat und ein Herz so hart und kalt wie der Berg Kailas besitzt. Andererseits raten wir jedem, der die erforderlichen Bedingungen nicht erfüllt, davon ab, diese Praktiken zu ergreifen.

Im Schicksal des Kriegers gibt es bestimmte Momente, in denen die alten archetypischen Symbole lebendig werden und sich dramatisch in die Handlung einfügen: Lehrzeit, Prüfungen, Blut- oder Feuertaufe, Kampf, Schlacht, Niederlage, Belohnung und Bestrafung, Tod usw. sind allesamt Meilensteine, die sich unter ähnlichen Umständen tausendfach bei ebenso vielen Kriegern wiederholen. Und in jedem dieser Momente erlebt der Krieger einen charakteristischen Gemütszustand, der insbesondere mit den konkreten Symbolen zusammenhängt, aus denen sich die Struktur der Ereignisse zusammensetzt. Mengano, der ein erfahrener Krieger ist, hat bereits die Freuden des Triumphs, die Geduld des Belagerers und die Verzweiflung des Belagerten, den Eifer der Schlacht, den Schmerz über den Verlust eines Kameraden, die Überraschung des Verrats und die tausend Gefühle der Liebe kennengelernt. Im Krieger ruhen alle Gemütszustände auf dem Mut, ohne dass er jemals darüber hinausgeht. Aber der Mut, der erforderlich ist, um die fünfte Herausforderung anzunehmen, ist größer als der, der erforderlich ist für



Er ist nicht in der Lage, sich irgendeinem anderen Beispiel für das Schicksal des Kriegers zu stellen, nicht einmal dem Nahkampf gegen einen grimmigen Feind, der ihm das Leben nehmen will. Es sollte daher niemanden täuschen, wenn wir sagen, dass die Stimmung von Mengano eine heitere Erwartung ist, eine fast religiöse Haltung angesichts des bevorstehenden Mysteriums: Unter der Gelassenheit des Seelenwassers liegen die stählernen Tiefen eines unerschütterlichen Mutes, der zudem unerlässlich ist, wenn man beschlossen hat, das Mysterium der Liebe auf dem Weg des Tantrismus zu lösen.

<sup>17</sup>Wer das WARTEN AUF DAS A-MOR nicht kennt, wird nicht in der Lage sein, den Geisteszustand zu verstehen, in dem sich der Sadhaka befinden muss, wenn er die fünfte Herausforderung aufstellt. Um eine solche Schwierigkeit zu überwinden, ist es im Osten erforderlich, die GÖTTIN anzubeten und sie im SHAKTI zu entdecken, d.h.

das heißt, in der Yogini. Aber diese ADMIRATIONIS SACRA ist im Westen noch weniger bekannt. Es lohnt sich daher vielleicht, klarzustellen, dass man während des "Wartens auf die Liebe" eine keusche und züchtige Zuneigung erfährt, "wie die Liebe einer Schwester oder einer Braut", die nicht einen Augenblick lang vom Feuer einer Leidenschaft gefärbt sein kann, deren Ursprung der Wunsch ist, die Frau körperlich zu besitzen; diese letztere Leidenschaft nennen wir "animalisch", was der Natur des pasu eigen ist. Um zu verstehen, warum eine solche Geisteshaltung NOTWENDIG ist, betrachten wir die folgende Allegorie: Der sadhaka befindet sich in der Situation eines Menschen, der ein kostbares Juwel, ein Andenken an seine Vorfahren, verloren hat, von dem er lange Zeit nicht wusste, wo es sich befindet; eines Tages entdeckt er plötzlich, dass es im Schlamm eines fauligen Sumpfes lag; es zu retten scheint keine schwierige Aufgabe zu sein, aber es ist ERFORDERLICH, sich geistig darauf vorzubereiten, die Übelkeit zu überwinden, die beim Kontakt mit dem Miasma auftreten wird; wenn man vorausschauend handelt, wird es möglich sein, die Befürchtung zu überwinden: Nehmen wir nun an, das Juwel sei gerettet worden: es glänzt nicht in den schlammigen Händen: es muss mit reinem Wasser gewaschen, gereinigt, getauft, der Schlamm entfernt, die Flecken getilgt werden, bevor es wieder SEINE SCHÖNHEIT genießen kann; DANN, NUR DANN, WIRD ES ALS DAS VERLORENE JUWEL ANERKANNT UND DIE FREUDE DER WIEDERKEHR WIRD ÜBERZEUGEN.

In ähnlicher Weise muss der Sadhaka dazu bereit sein, nach dem

Kaly, das schlammige Juwel, im Sumpf der Kaly-Frau ... und es wird viel Mut und Entschlossenheit und eine bescheidene und keusche Zuneigung erfordern, um ihren Brechreiz zu überwinden.

In der fünften Herausforderung wird das Mysterium des Todes am deutlichsten, mehr als in jedem anderen Initiationsweg. Sich Kaly zu stellen, bedeutet Tod oder Wahnsinn, was eine andere Art von Tod ist. Aber aus diesem Tod ist es möglich, wieder aufzuerstehen, sofort wiedergeboren zu werden; denn die Auflösung seines Mysteriums, die Gnosis, stellt den Sadhaka jenseits seiner Reichweite und macht ihn unsterblich. Daraus ergibt sich die NOTWENDIGKEIT VON MUT UND KÜNDIGKEIT: Mut ist notwendig, um die Bescheidenheit des Todes zu überwinden, der Schrecken ist. Wie der Judas von Lanza del Basto beim Anblick des Aas sagt: "Die Aufmerksamkeit von dir, Tod, würde uns alle auf einmal verschlingen, wenn die Natur nicht um alle Wollust die Mauer der Bescheidenheit errichtet hätte. Die Bescheidenheit von dir, Tod, ist der Schrecken, und Selten sind die, die es erzwingen; euer Vergnügen ist abgrundtief".<sup>18</sup>

Der Mut zur Überwindung der Bescheidenheit des Todes, der der Schrecken ist, und die keusche Erwartung zur Überwindung der tierischen Leidenschaften sind die beiden wesentlichen Aspekte des "Wartens auf den A-mor". Aber nach dem "Warten" kommt die Liebe, die in der Allegorie durch "die Freude des Wiedersehens" beim Anblick des verlorenen, von allem Schmutz gereinigten Juwels, d.h. Lillith unter dem schrecklichen Schleier von Kaly, symbolisiert wird. Dieser A-mor unterscheidet sich von der Liebe, man könnte sogar sagen, er steht im Gegensatz zu ihr: Wenn man den A-mor besitzt, ist es nicht mehr möglich, für etwas oder jemanden Liebe zu empfinden. Die Liebe ist immer "auf etwas gerichtet", sie braucht ein Bezugsobjekt und ist, wie alle Beziehungen, direkt von der kulturellen Struktur abhängig, die zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten ihre charakteristische "Form" bestimmt: Die Liebe ist formal bestimmt durch

<sup>19</sup>Moral, d.h. durch die Sitten. Der A-mor hingegen registriert kein Bezugsobjekt, denn er ist "Subjekt seiner selbst" und kann nur erfahren werden, wenn Kaly "wiederbegegnet" ist und die magische Hochzeit gefeiert wurde und die absolute Individuation erreicht wurde. Der A-mor ist auch, wie der Gral, eine Reflexion des Ursprungs: aber eine auf das SELBST projizierte Reflexion; der A-MOR IST DANN DIE INTUITION DES VRIL. Nichts Ewiges bindet denjenigen, der das ewige Glück des A-mor erlangt hat; und deshalb ist für

Die Gnostiker, denen die Liebe zu äußeren Objekten fehlt, werden von der Synarchie gefürchtet und unfehlbar verfolgt. Der A-mor ist, wie gesagt, der Liebe GEGENWÄRTIG, aber nicht GEGENSEITIG; aber dieser Unterschied wird gewöhnlich nicht bemerkt, und der A-mor wird als GEGENSEITIG zur Liebe betrachtet. Das Gegenteil von Liebe ist aber eigentlich Hass; daher die Identifizierung von A-mor mit Hass, was nichts als bössartiger Unsinn ist. ⚡Die Mitglieder des Schwarzen Ordens zum Beispiel, die die Einweihung in A-mor erhielten und "einen völligen Mangel an Liebe für die Dinge der Welt" an den Tag legten, wurden von den Panegyrikern der Sinarchie als "Philosophen des Hasses" bezeichnet. Natürlich sind wir der Meinung, dass es eine Philosophie des Hasses ist, wenn man mutig und hart, aber schön wie ein Gott ist und das erbärmliche Werk des Demiurgen verachtet, WIR SPRECHEN UNS FÜR EINE SOLCHE PHILOSOPHIE AUS! Von Wir können jedoch nicht A-lieben, was der Pasu liebt, und sicherlich auch nicht A-lieben, was er hasst.

Der Sadhaka Mengano, ein alter Krieger, hat bereits den Wein aus reinem Blut getrunken, Fleisch, Fisch und Getreide gegessen und tief über die esoterische Bedeutung dieser Herausforderungen meditiert. Und als Ergebnis dieser Meditationen ist er psychisch in der Lage, "den A-mor zu erwarten". Schauen wir uns nun die tantrische FORMEL an, die Mengano für die fünfte Herausforderung verwendet.

Mit einer Frau Kaly, die ebenfalls eine echte Prostituierte ist, hat er sich gegen ein Entgelt bereit erklärt, an der Maithuna teilzunehmen, und hat sie in eine geeignete Umgebung gebracht, d. h. an einen Ort, an dem es möglich ist, ein Bad zu nehmen und so lange wie möglich nackt zu liegen.

<sup>20</sup>das notwendig war. Es gibt keine Zuneigung zwischen Mengano und der Kaly-Frau, aber letztere hat nicht aufgehört, sie zu unterhalten und ihr zu schmeicheln, seit sie das Geschäft abgeschlossen haben, ihre "Schönheit" zu feiern und sie mit "symbolischen" Geschenken zu überhäufen: Blumen, Parfüm, Armbänder, Kosmetika usw.; und auch zukünftige Begegnungen zu versprechen, bei denen seine Großzügigkeit noch größer sein wird. Mit diesem ungewöhnlichen Verhalten versucht Mengano, den Eindruck zu erwecken, "unerfahren" oder "töricht" zu sein, um bei der Frau von Kaly Gier, Eitelkeit und Verachtung hervorzurufen,

und die Möglichkeit, dass in ihr irgendeine positive Zuneigung entsteht, endgültig zu vermeiden. Während die Kaly-Frau nackt auf dem Bett wartet und sich der Idee hingibt, den unvorsichtigen Sadhaka zu schröpfen, nimmt er ein Bad, in dem er den Geisteszustand des "Wartens auf den A-mor" intensiviert, den wir bereits definiert haben. Bevor er das Bad verlässt, geht Mengano die "Teile" des Archetyps der Familie, Zutano, Montano, Bellano usw., durch und vergewissert sich, dass er in sich selbst vollständig ist; erst wenn er das untrügliche Gefühl hat, dass sich der Fluss seines Flusses vervielfacht hat, betritt er das Gemach der Frau Kaly.

Die Augen des Gnostikers durchdringen die Illusionen der Welt, um andere Wirklichkeiten zu sehen, die jenseits der kulturellen Schleier liegen, das heißt, jenseits der Strategie des großen Täuschers. Aber dieser Blick bringt dramatische Bilder ins Bewusstsein, die die Gegenwart des Demiurgen in jedem Atom der Materie offenbaren: Es wird für den Gnostiker nicht mehr möglich sein, die Natur als "Landschaft" zu betrachten, wenn sich der Prozess der psychoiden Archetypen, die sie erhalten, vor seinem scharfen Auge entfaltet. Deshalb kann der Sadhaka beim Anblick der nackten Kaly-Frau auf dem Bett nicht umhin, an den Sumpf zu denken, der unter dem schmutzigen Schlamm das in der Vergangenheit verlorene Juwel verbirgt. O Schwärze von Körper und Seele, in welchen Tiefen werden wir das Licht der vergessenen Wahrheit finden?

In diesem prostituierten Körper, hinter diesem erniedrigten Willen, unter dieser fleischlichen Schönheit, die sich auflöst und die Verderbnis zeigt, auf der sie ruht, dort ist die Göttin des Todes verborgen, ihr alle. O Luzifer, gib uns die Kraft deines Grünen Strahls, um der Vision des Schwarzen Antlitzes zu widerstehen! Nur so können wir der Welt die Äpfel des Urrats zurückgeben! Und nur so, o Luzifer, können wir Lillith wiederfinden und uns mit ihr verloben, um, bereits verwandelt, den umgekehrten Weg einzuschlagen, der uns zu deinem Heer der unsterblichen Helden führen wird! Die Betrachtung der Kaly-Frau bewirkt bei demjenigen, der bereit ist, "auf den A-mor zu warten", eine ADMIRATIONIS SACRA, eine Erfahrung höchster Transzendenz; aber es ist nicht möglich, länger als ein paar Augenblicke darin zu verweilen.

Der Sadhaka Mengano stellt sich neben die Kaly-Frau und unterhält sich einige Minuten lang mit einem erotischen Spiel, das darin besteht, unter Wiederholung bestimmter Mantras ihre erogenen Zonen zu berühren. Der Zweck dieser Übung besteht nicht darin, die Kaly-Frau zu erregen, was bei einem Sexprofi nur schwer möglich ist, sondern ihr Vertrauen zu gewinnen, um den BLACK KISS anzufordern. Bevor ich erkläre, worum es geht, ist es wichtig, noch einmal zu warnen, dass die Kaly-Frau versuchen wird, den SEMEN des SADHAKA mit allen Mitteln zu bekommen.

<sup>21</sup>was beim erotischen Vorspiel eine Gefahr darstellt, die zum Scheitern des Sadhana führen kann. Deshalb ist große Konzentration erforderlich, nicht nur auf das Zurückhalten der Samenflüssigkeit, sondern auch auf den "keuschen und züchtigen" Geisteszustand, der verhindert, dass man sich von der Lust beherrschen lässt.

tierische Leidenschaften. Der Sadhaka Mengano hat der Kaly-Frau den Rücken zugewandt, damit sie ihm den SCHWARZEN KUSS verabreichen kann, etwa fünf Zentimeter oberhalb des Anus; und während sie dies tut, hält er den Atem an und richtet sein Bewusstsein auf das Ei, in dem die Kundalini-Shakti schläft, und spricht das Mantra "LILLITH". DIES IST DER ERSTE RUF AN LILLITH. Nach dem SCHWARZEN KUSS sollte er

um die Maithuna zu beginnen. <sup>22</sup>Dazu legt sich der Sadhaka mit dem Lingam nach oben hin und bittet die Kaly-Frau, sich in die "Lillith-Position" zu begeben, d.h. auf den Knien, auf dem Körper sitzend, und so zu stehen. <sup>23</sup>In diesem ersten Teil des Maithuna muss der Lingam in der Yoni verbleiben, OHNE dass sich der Körper bewegt, und zwar für eine ziemlich lange Zeit. Die Hände des Sadhaka berühren zumindest an einer Stelle die Brüste der Kaly-Frau; aber dann legt er sie mit der Mudra der Faust auf ihren Nabel.

In diesem Moment steht das Schicksal der Sadhana auf dem Spiel, und der Erfolg der tantrischen Einweihung hängt allein von der Blutreinheit des Sadhaka ab. Mit zusammengekniffenen Augenlidern, aber nicht so sehr, dass er nicht hindurchsehen kann, und in dem Bemühen, die Kaly-Frau nicht merken zu lassen, dass sie beobachtet wird, führt Mengano dann einen der heikelsten Schritte seiner "Formel" aus: ER SPIELT, ein FLUSS zu sein. Er identifiziert sein Bewusstsein mit der flüssigen Strömung und spürt bald, wie er rinnt, einen Kanal hinuntergleitet, sich in einen murmelnden Strom verwandelt. Es ist anzumerken, dass diese Erfahrung fehlschlägt, WENN NUR SIE ES SEHEN.

DER FLUSS UND MAN ERLEBT NICHT, DASS MAN EIN FLUSS IST. Im Gegenteil, es ist NÖTIG, dass das Bewusstsein flüssig ist und sich in einem immer höher werdenden Strom nach unten ergießt.

Zunächst war der Mengano ein kristallklarer Bach, der fröhlich an einem niedrigen Ufer entlang floss; sein "Ich" war überall, aber hauptsächlich an der Oberfläche und betrachtete in aller Ruhe, wie die grasbedeckten Felder zurückblieben, die sich von Zeit zu Zeit mit schwarzen Wäldern aus hundertjährigen Bäumen abwechselten. Und plötzlich, als er die Seite eines vielfarbigem Hügels umrundete, fügte sich inmitten von Protest und Freudenspritzern die Einmündung eines weiteren Baches in den Mengano.

Nach mehreren ähnlichen Zusammenflüssen fühlte sich der Mengano bald wie ein reißender Fluss, der sich arrogant durch ein Tal mit niedrigen Hügeln bewegte, die sich scharf gegen einen blauen Himmel abzeichneten, ohne Nuancen. Die Weiden neigten sich träge und streichelten mit ihren Zweigen das Wasser, das nicht mehr so sauber war, sondern immer heftiger und tosender wurde. Unzählige Tage und Nächte vergingen, während der bereits sehr reißende Mengano weiter die alten Flussbetten hinaufstieg, sich in donnernden Wasserfällen überschlug, mit Zähigkeit gegen die Felsen an den Ufern schlug, manchmal die schwachen Bäume entwurzelte und spürte, wie die Sonne seinen Fluss erwärmte, um das Wasser fortzutragen, das dann vom erfrischenden Regen zurückgebracht wurde. Je mehr Nebenflüsse hinzukamen, desto lebendiger wurde das Wasser des Mengano; es waren nicht mehr nur Fische, Reptilien und Krebstiere, Camalotes, Farne und königliche Siege: ein ganzes Universum von Lebewesen bewohnte und ernährte den Fluss des Bewusstseins! Die meisten dieser Wesen waren dem staunenden Blick Menganos, der zum ersten Mal verstand, was ein LEBENDES OBJEKT-SYMBOL-LEBENDIG ist, bis dahin unbekannt. Es gibt bestimmte Organe im menschlichen Körper, von denen die Kultur uns versichert, dass sie allen Menschen gemeinsam sind, und von denen wir ihre Existenz in unserem Körper vermuten, die wir aber niemals sehen können, wenn wir nicht

Üben wir unsere eigene Sezierung; so, als ob wir uns plötzlich jener Organe bewusst werden könnten, von denen wir nur undeutliche Ahnungen besaßen, so wurde Mengano die Entdeckung jener lebendigen Symbole zuteil, die ebenso seine eigenen waren wie die Organe seines Körpers, und die bis dahin ebenso undifferenziert geblieben waren wie diese. Und so war er sich, während er in einem Sturzbach durch ein Land mit hohen schneebedeckten Bergen und furchterregenden Schneestürmen floss, der überwältigenden Vielfältigkeit seiner selbst bewusst und weinte brackige Tränen, die in die Tiefen seines flüssigen Bewusstseins sanken.

Die Nebenflüsse verstreuten sich immer mehr, bis sie schließlich ganz verschwanden. Zu diesem Zeitpunkt war der Mengano zu einem sehr breiten und reißenden Fluss geworden, der immer noch zwischen schneebedeckten Bergen und trägen Gletschern, die ihre eisigen Eisberge in das Wasser entließen, dahinrauschte. Bald entfernten sich die Gebirgsketten, die sich zu beiden Seiten des Mengano auftaten, immer weiter voneinander und ließen den Raum eines großen Tals frei. Auch die Breite des Flusses nahm zu, während seine Tiefe abnahm, und sein Wasser breitete sich plötzlich zu einem riesigen Mündungsgebiet aus, dessen Mündung sich mit einem Meer von unermesslicher Größe zu verbinden schien. Aber es war kein Meer, sondern ein anderer Fluss von unermesslicher Strömung, den Mengano sofort als den "Villano-Fluss" erkannte, den hyperboreischen Strom reinen Blutes, DER "ADVERSO FLUMINE"<sup>24</sup> ZUM URSPRUNG FÜHRT.

EXTRATERRESTRIAL seiner Abstammung. Als das fließende Bewusstsein, das der Flussgano war, in den Villano-Fluss floss, erlebte es in einem Augenblick dieses Wunder, das man gnostische Expansion nennt. Als ob ein riesiger Öltropfen sich über das Wasser in alle Richtungen ausbreiten würde, so dehnte sich das Bewusstsein von Thingy gnostisch aus. Und eine neue und unendliche Vielfalt von lebenden Objekten - Symbolen -, die in sein Bewusstsein integriert waren, tauchten aus den neu entdeckten Gewässern auf. Der "Wahnsinn", so dachte Mengano, bestand zweifellos darin, sich vom Strom dieses fabelhaften Flusses aufsaugen zu lassen; und eigentlich bewahrten ihn nur die vorangegangene Ausbildung, sein grenzenloser Mut und der Zustand des "Wartens auf den A-mor", den er noch immer bewahrte, davor, sich in der Bewusstlosigkeit jener

dunkle und undurchdringliche Gewässer, in denen es aber von unmanifestem Leben wimmelte. Denn der Fluss des hyperboreischen Erbes war eine schreckliche Brutstätte lebendiger Symbole und aller Arten von schwimmenden und versinkenden Objekten, die seine wahnsinnige Fülle zeigten: Es gab zum Beispiel Inseln, die von toten Vorfahren bewohnt waren, die mit heftigen Schreien die Rückfahrt des flüssigen Bewusstseins begrüßten; und uralte versunkene Städte; und Schiffe aus tausend verschiedenen Zeitaltern, die auf einem ungewissen Kurs segelten; und unbekannte oder vielleicht nicht existierende Tiere; und unendlich viele andere Wunder, die zu beschreiben unmöglich wäre. Die gnostische Ausdehnung führte Mengano dazu, eine neue Welt zu entdecken; aber diese Welt war die Welt des ursprünglichen Wahnsinns, der nach dem Verrat der Siddhas und dem Fall des Geistes kam; von dort konnte er nicht zurückkehren, ohne wieder in die Verwirrung zu fallen, weil der "schrecklich kochende Topf", der zurückgelassen wurde, ihn abschneiden würde, indem er den Kanal, durch den er den Villano-Fluss erreichte, veränderte, oder indem er andere Kanäle öffnete, die nur Sackgassen waren. Mengano war sich nämlich bewusst, dass die Flussmündung und die parallel verlaufenden Berge nicht mehr existierten und dass er, wenn er umkehren würde, sich nur im Wahnsinn verlieren würde.

Aber eine solch düstere Möglichkeit beunruhigte Mengano nicht, denn seine Entschlossenheit, bis zum Ende weiterzugehen, war unerschütterlich, und sein Wille wurde gnostisch gestärkt, je näher ihn der Strom der Ahnen zur Quelle des Mysteriums brachte. Mengano hatte in dieser Phase der Reise bemerkt, dass sich der Mantel einer zunehmenden Finsternis über ihn legte, je weiter er kam. Bald erkannte er, dass die Gewässer des Hyperborean-Flusses auf dem Grund eines monströsen und tiefen Canyons flossen, der in Millionen von Jahren durch fluviale Erosion in den schwarzen Fels gehauen worden war und dessen hoch aufragende Wände das Licht daran hinderten, ihn zu erreichen. Doch die Finsternis wurde noch dunkler, als sich die Schlucht immer weiter verengte, bis sie schließlich zu einer scharfen Schlucht wurde, durch die das Wasser gluckerte und gurgelte. Und dann war die Dunkelheit vollkommen. Die trübe Tiefe der Schlucht, durch die er glitt, verhinderte, dass er rechtzeitig sehen konnte, dass das Flussbett an der Seite eines kolossalen Berges, der von einer wunderbaren goldenen Farbe gefärbt war, zu sterben drohte; so konnte er nur einen flüchtigen Blick darauf werfen, bevor er in die Tiefe der Schlucht stürzte.



in seinen Eingeweiden, als sich der gesamte Strom durch einen furchterregenden yoniförmigen Spalt ergoss. Obwohl das Wasser, das flüssige Bewusstsein, das Fassungsvermögen des steinernen Tunnels vollständig ausfüllte, nahm Mengano auf geheimnisvolle Weise ein fernes Brüllen wahr, das zuweilen einem durchdringenden Heulen glich und ihn an ein schwer verwundetes Tier denken ließ. Es zirkulierte schon seit einiger Zeit im Inneren des goldenen Berges; und da der Strom sehr stark war, musste er, wenn er ihn noch nicht durchquert hatte, einen außergewöhnlich großen Durchmesser haben, eine Eigenschaft, die Menganos Bewunderung hervorrief. Bald war das Tosen ohrenbetäubend, und es wurde klar, dass kein Tier schwer verletzt war, sondern dass das Tosen von den Wassern erzeugt wurde, die in noch dunklere und schrecklichere Tiefen stürzten. Und die titanische Kaskade verzehrte auch das flüssige Bewusstsein von Thingy; und als er unwiederbringlich in den Abgrund stürzte, brüllte und brüllte auch er in berserkerhafter Wut. Nach einem solch grausamen und schallenden Sturz trat eine plötzliche Stille ein, die Organo erst zu schätzen wusste, als es ihm gelang, die Gewalt des Sprungs und den Schrecken des Abgrunds zu überwinden. Erstaunt stellte er fest, dass das Wasser des hyperboreischen Flusses einen See speiste, der sich im Inneren des goldenen Berges befand, in der Mitte einer riesigen Höhle, deren Ausmaße er nicht zu erahnen wagte. Ein sanftes Zwielficht, das offenbar von einer Phosphoreszenz der Felsen herrührte, trug zu der magischen Atmosphäre von Frieden und Gelassenheit bei. Hätte er ein menschliches Gesicht, hätte Thingy gelächelt, aber seine Freude darüber, nach einer so langen Reise dort angekommen zu sein, drückte sich auch in jenem sanften Plätschern aus, das die Oberfläche des Sees bewegte und das in gewissem Sinne ein aquatisches Lächeln war. Da er jegliches Zeitgefühl verloren hatte, hätte er unendlich lange dort bleiben können, mit seinem Bewusstsein in einem sanften Stauwasser, das die felsigen Ufer umschmeichelte und auf seiner Oberfläche den verblassenden Widerschein der Dämmerungshöhle empfing. Ja, es wäre lange so geblieben, wie ein Becken des Bewusstseins, WENN nicht plötzlich eine Bewegung im Spiegelbild seine Aufmerksamkeit erregt hätte: Etwas hatte sich auf einem weniger beleuchteten Abschnitt des Ufers bewegt! Und Mengano, der geglaubt hatte, er sei allein, fand sich plötzlich dabei, seine flüssige Wahrnehmung zu schärfen, um mit dem Wasserspiegel auf seinem Gesicht die Ursache der Bewegung zu erfassen.

Eine Sache, die anscheinend nicht "lebendig" sein konnte, denn Leben war dort, in dieser unbekanntem Höhle, die in den felsigen Eingeweiden des goldenen Berges verborgen war, nicht denkbar. Doch das erschreckende Bild, das sich im "Teich des Mengano" spiegelte, widerlegte diese Vermutung: Es war zweifellos ein "Mensch", der sich an den Stamm des Apfelbaums am Ufer gelehnt hatte und nun auf die Beine kam, doch als er sich aufrichtete, erkannte Mengano, dass dieser Weiße Riese kein Mensch war; und er hatte die Vorahnung, dass er dem großen hyperboreischen Ahnen gegenüberstand. Er wollte seine teichähnliche Gelassenheit bewahren, aber in den Tiefen seiner flüssigen Seele regte sich ein sinnloser Schrecken; und als der Riese nahe genug herankam, um ein klares Bild zu reflektieren, bildete sich auf der Oberfläche so etwas wie ein UNBEWUSSTES RUBOUR, konzentrische Kreise, Wellen, die Menganos Unbehagen verrieten. Eine unendliche Scham ergriff Mengano, als er in dem Wasserspiegel seines Gewissens das ursprüngliche Elend seiner selbst entdeckte. Und zu dieser Verwirrung gesellte sich das Entsetzen, als er sah, dass das Gesicht des Riesen UMGEKEHRT war, als hätte er in einer fernen Zeit seinen Kopf einen "Halbkreis" gedreht und ihn dann für immer verschweißt. Was Mengano jedoch am meisten beeindruckte, war die Erkenntnis, dass DAS WASSER, das den unterirdischen See füllte und die Quelle des Villano-Flusses und der zahllosen Flüsse war, die er in umgekehrter Richtung durchquert hatte, um dorthin zu gelangen, unaufhörlich aus einer Wunde in der Brust des Riesen floss. Als er von dieser tausendjährigen Qual hörte, die auf dem Gesicht des Großen Vorfahren einen Schmerzensfleck hinterlassen hatte, erschütterte ein letzter schrecklicher Schauer das Gewissen Menganos völlig. Unfähig, sich zurückzuhalten, erhob sich Menganos Stimme von der flüssigen Oberfläche: - Luzifer, oh Luzifer!

Und wie ein bitteres Klagelied fragte die Stimme des großen Vorfahren:

- Wer hat den Namen des großen Häuptlings ausgesprochen? -Und dann fuhr er fort: "Ich habe die Quelle des reinen Blutes gespürt, die sich rührt...."

- Ich kenne deinen Namen nicht... -antwortete Mengano von der Oberfläche des Teiches.

- Jeder Name ist eine Katastrophe, ein Schandfleck in der Hölle des Demiurgen ... Früher wurden wir nicht benannt, weil wir wussten, wie man benennt ... Aber du, Spiegel des reinen Blutes, du bist vom Wahnsinn der Welt befleckt und du brauchst Worte ... Ich war ANIR, weißt du noch? Aber bin ich es noch? Spiegel des reinen Blutes: Dein Wahnsinn, nach mir zu fragen, ist die Widerspiegelung meines eigenen Wahnsinns, des uralten Irrwegs, der uns vervielfachte und uns in den Abgrund der Materie stürzte ... Am Anfang haben wir geliebt, weißt du noch? ... Am Anfang haben wir geliebt...

- Ich bin gekommen, um dich zu suchen, o Anir", kam die zitternde Stimme aus dem Teich von Mengano, "damit du mich zum Ursprung unserer unsterblichen Ethnie führst. Kannst du das tun?

- Ich kann die Quelle nicht mehr sehen, verstehst du nicht, dass mein Gesicht woanders hin gerichtet ist...? Außerdem liege ich im Sterben... Ich wurde am Anfang verwundet, während des Kampfes von A-mor, und die Wunde, die mir zugefügt wurde, wird nie wieder heilen... Es sei denn, sie...

- Oh Anir, ich möchte dich heilen! -Du kannst deine Ewigkeit wiedererlangen! Die Frau Kaly ist mit mir gekommen und wartet AUSSERHALB auf dich! Sie wird deine Ehre wiederherstellen, wenn du ihr die Ehre gibst, sie für immer zu heiraten! Oh Anir, großer hyperboreischer Vorfahr, Wurzel meines Geschlechts, verlasse Kaly nie wieder!

Der verwundete Riese seufzte mit einer Geste unendlicher Müdigkeit, während in seinen Augen das Feuer der alten, ungestillten Leidenschaft glühte, das nun durch das Versprechen erneuert wurde, das dem Teich von Mengano entsprungen war, die Frau von Kaly wieder zu treffen.

- Ja", beteuerte der Große Vorfahr mit wahnsinniger Entschlossenheit, "du sagst es gut, Spiegel des reinen Blutes, ich bin bereit, meinen Tod zu vollenden und dann noch tausendmal mehr zu sterben, nur um ihr Gesicht noch einmal zu sehen! .... Oh Spiegel: was tun wir  
Was ist diese Trunkenheit des Abgrunds, mit der wir uns

Besiegt? Wir waren wie Götter? Wenn ich wenigstens meinen Dreizack behalten hätte, wäre der neue Kampf ausgeglichener ... Aber so, verwundet und gefesselt, unfähig, den Ursprung frontal zu betrachten, weil ich ihm nicht gegenüberstehe, bin ich zu ewigem Verlust verdammt! ... Es sei denn, sie... Aber ich darf den Verheißenen nicht warten lassen!

Dann taumelte er vorwärts, stolperte über die Ketten, die seine Knöchel festhielten, blutete stark aus der alten Wunde und sah nicht, wohin er ging, denn sein Gesicht war "auf den Rücken gedreht", und der Große Ahne wollte zum Teich gehen. Doch obwohl er nur noch eine kurze Strecke von dem unterirdischen See entfernt war, war es keine leichte Aufgabe, ihn zu erreichen, denn eine jahrhundertealte Taubheit hatte seine Glieder versteift; dennoch rollte er sofort über den felsigen Boden, rutschte den Abhang des Ufers hinunter und versank schließlich lautlos in den lebendigen Wassern des Teiches, Dingsda. Und Thingy hatte in diesem Moment das Gefühl, im Zentrum einer Feuerexplosion zu stehen, die sich nicht nur auf die Flüsse des reinen Blutes, sondern auf den gesamten Mikrokosmos ausdehnte. Sadhaka Mengano hätte vor diesem Maithuna nie geglaubt, dass er eine so schreckliche und unersättliche Leidenschaft wie diese kennenlernen würde, die jedoch die einzige Motivation des Großen Vorfahren FÜR DIE ÄUSSERE WELT war. Aber eine solche Gnosis war, wie wir sehen werden, notwendig, um die Formel der fünften Herausforderung zu vervollständigen.

Als der Große Vorfahr in den Spiegel des Pools von Anir eingetaucht wurde, gab es kein Objekt mehr, das er reflektieren konnte, kein reflektiertes Bild mehr, alle Unterschiede wurden in der feurigen Explosion verzehrt, und das Bewusstsein des virya Anir und des virya Anir waren wieder eins. DAS GESAMTE BLUT WAR DANN "REIN", GNOTISCH UMGEWANDELT, ABER ES WAR AUCH "FEUER", DURCH DAS GEHEIMNIS VON A-MOR. Der nächste Schritt der FORMEL erfüllte sich in diesem Moment der magmatischen Expansion und Transmutation des Blutes. Da die Maithuna initiiert wurde, und Mengano spielte, um ein Fluss zu sein, bis zum Moment der Expansion

Die Zeit war nur wenige Minuten vergangen, vielleicht zehn oder fünfzehn; aber während dieser Zeit blieb die Kaly-Frau regungslos in der Position von Lillith, denn so war es vorher vereinbart worden. Nach Anirs Rückkehr hätte jedoch jeder, der nicht hellseherisch war, bemerkt, dass das Antlitz des Sadhaka in einem Ausdruck klarer Glückseligkeit glühte; und bei genauerem Hinsehen hätte man die sanfte grünliche Aura bemerkt, die sich nun um seinen Körper ausbreitete. Die Kaly-Frau konnte die Veränderung nicht übersehen, und vielleicht war es deshalb oder aus einem unbewussten Zwang heraus, dass sie sich rhythmisch zu bewegen begann und beschloss, die SEMEN des SADHAKA zu rocken. Während ihr Enthusiasmus wuchs, blickte Mengano (oder Anir) unbemerkt in ihr hartes Gesicht, denn er hatte seine Augenlider zusammengekniffen, um nur einen schwachen Lichtstrahl durchzulassen. Er tat dies, weil er den Moment erwartete, in dem sich der Satz des hyperboreischen Tantra erfüllen würde: DER HASS DER KALY-FRAU ÖFFNET DIE TORE DER EWIGKEIT. Und von diesem Satz hing in hohem Maße der Erfolg seiner FORMEL ab.

Nach der hyperboreischen Weisheit liegt in diesem Satz die wahre Lösung des Mysteriums der Sphinx.

Um diesen Satz im Sadhana anzuwenden, heißt es im Hyperboreischen Tantra: "WÄHREND DER MAITHUNA MIT DER KALY FRAU, WENN ES DEM SADHAKA ERFOLGT, SEINEN SEMEN ZU BEHALTEN, indem er sie daran hindert, IHN in ihrer UNENDLICHEN FRAU zu SEPARIEREN, WIRD DER HASS DER KALY FRAU DIE TORE DER EWIGKEIT ÖFFNEN". Die

Der Hass entsteht, wenn ihr klar wird, dass es ihr nicht gelingen wird, "den Samen herauszuziehen"; in diesem Moment öffnen sich "die Tore der Ewigkeit"; deshalb muss man, ohne dass sie es merkt, auf die Veränderungen ihres harten Gesichts achten; denn, wie das hyperboreische Tantra sagt, "DIE TORE DER EWIGKEIT SIND DIE AUGEN".

DER FRAU KALY". Es ist nicht angebracht, diesem Mysterium einen weiteren Kommentar hinzuzufügen; aber es lohnt sich, daran zu denken, dass man beim Blick in die Augen der Kaly-Frau ein TODESZEICHEN betrachtet.

Der Blick von Mengano war wie in einem Traum auf die Augen der Kaly-Frau gerichtet, während diese, heftig keuchend, ihren Körper hob und senkte, um den Lingam mit ihrer Yoni zu reiben. Und die Augen der Kaly-Frau, die vor Lust leuchteten, waren auch auf das Gesicht des Sadhaka gerichtet, der versuchte, den Moment ihres Orgasmus zu erraten und mit vorgetäuschten Seufzern und einstudierten Schreien den Orgasmus selbst zu simulieren; sie versuchte, den Sadhaka über die Wirkungen zu täuschen, die seine Männlichkeit in ihr hervorrufen sollte, und ihn so zu veranlassen, den Koitus zu vollenden. Aber als die Zeit verging, ohne dass der Maithuna in der Ejakulation von Samen kulminierte, wurde die Wut der Bewegungen gemildert; und als die Kaly-Frau an einem Punkt überzeugt war, dass der Orgasmus niemals kommen würde, entstand ein Funke des Hasses aus der Kühnheit ihrer Seele und entlud sich elektrisch in ihr

GESICHT. Es war nur ein kurzer Augenblick, aber er reichte aus, damit Mengano-Anirs aufmerksamer Blick entdecken konnte, dass sich die Augen der Kaly-Frau in zwei Fenster von erschreckender Schwärze verwandelt hatten.

Wir müssen erklären, dass dies der entscheidende Moment der fünften Herausforderung ist: Wenn im Sadhaka der Wille des Großen Vorfahren vorherrscht, dann ist alles verloren: Denn er wird wieder fallen, und in diesem Moment maximaler bioelektrischer Spannung wird er die Frau KALY AUSSERHALB lieben, so wie er die Frau zuvor geliebt hat.

Wenn aber das neu ausgerichtete "Ich", das den umgekehrten Weg der Rückkehr zum Ursprung sucht, dem Verhalten des Sadhaka seinen Willen aufzwingt, wird Unsterblichkeit möglich sein, denn der Sadhaka wird keine Angst haben, auf die Ewigkeit zu schauen.

In dem Sadhaka Mengano herrschte, sogar über der verzehrenden Leidenschaft von Anir, ein unzerbrechlicher Wille, zum Ursprung zurückzukehren. Deshalb blickte Mengano, als die Augen der Kaly-Frau wie dunkle Risse jenseits des Todeszeichens waren, in ihr Mysterium und verstand, dass diese Pforten der Ewigkeit zu einer Nacht führten, die schwärzer war als alle von den Göttern geschaffenen Nächte, zu einer Leere, die niemals von irgendetwas oder irgendjemandem ausgefüllt werden würde, zu einem absoluten und unerkennbaren Nichts, das dennoch der Grund und die Matrix allen Seins war. Und dann kam die

Wunder, das der sterblichen Natur verboten ist: MENGANO FÜHLTE A-MOR FÜR DIESE EWIGE NACHT, KALY! OH, KALY! Für eine Alchemie, die nur diejenigen kennen, die den schrecklichen Schleier des Mysteriums von A-mor durchdrungen haben, den HASS DER FRAU, die KALY in den A-MOR TRANSMUTIERT hat. Was geschah mit

Fortsetzung: Die Kälte. Die Kälte der Ewigen Nacht löschte die ursprüngliche Leidenschaft im Blut des Sadhaka und kühlte sein Herz für immer. Als er spürte, dass sein Herz mit A-mor erstarrt war, kehrte der Blick Menganos aus den Tiefen der Ewigen Nacht in die Höhle seiner zusammengekniffenen Augen zurück; und als er sie dann öffnete, stellte er zu seinem Entsetzen fest, dass die Ewige Nacht auch A-maba war und ihm in seine Welt gefolgt war, indem sie das Zeichen des Todes in umgekehrter Richtung überquerte. Denn da war nicht mehr die Frau Kaly, sondern eine furchtbare und rachsüchtige Gottheit, die den sofortigen Tod durch A-mor forderte.

Kaly war die Verkörperung der Ewigen Nacht, und als solche war sie schwarz und furchterregend; sie war nackt, und ihre Formen waren nicht schön, sondern üppig und grob; von ihrem Hals hing eine Kette mit unzähligen Schädeln, die wie Perlen aufgereiht waren: es waren die Köpfe ihrer Liebhaber, die für A-mor gestorben waren, von ihr getötet; denn die Göttin ist die höchste Prostituierte, diejenige, die den A-mor mit all ihren Liebhabern teilt, aber sie ist auch die eifersüchtige Ehefrau, die es nicht akzeptiert, von einem von ihnen betrogen zu werden. Und obwohl er wusste, was sie verlangen würde, fühlte Mengano, als er sie auf seinem Bauch tanzen sah, erneut in seinem eisigen Herzen, dass er sie über alle Maßen liebte. So hielt er den Atem an, brachte sein Bewusstsein zum Ei der Kundalini-Shakti und projizierte darauf zweimal das Mantra "Lillith".  
DIES IST DER ZWEITE RUF AN LILLITH.

Der Sadhaka Mengano sah gebannt von A-mor zu, wie Kaly um seinen aufgerichteten Lingam den Tanz der Unsterblichkeit tanzte und mit seinen Füßen und den Mudras seiner Hände die Runen des Todes zeichnete.

Als er sah, dass die Göttin bereits viermal getanzt hatte, wusste er, dass er am Ende der fünften Runde sterben würde. Und trotz dieser Gewissheit wartete er ruhig auf die fünfte Runde. Und erst als sich das Schwert bedrohlich erhob, gehalten von einem eisernen schwarzen Arm, der im Rhythmus des Tanzes hektisch seinen Platz wechselte, gelang es ihm, den Atem anzuhalten und das Mantra "Lillith" dreimal auf das Kundalini-Shakti-Ei zu projizieren.

DIES IST DER DRITTE RUF AN LILLITH und ist der letzte Schritt der FORMEL. Beim dritten Aussprechen des Mantras zerbrach das Ei! Und aus den zerrissenen Membranen wurde der plasmatisierende Logos zum Leben erweckt, der wiederum in der hyperboreischen Form der göttlichen Lillith plasmatisiert wurde. Aber so vollkommen war ihre Schönheit, so blendend das Licht ihres blauen Blicks, so berauschend der Duft ihres seidenen Haares, so süß der Klang ihres Lachens, so weich ihre samtene Haut, so unwiderstehlich A-mors Verlangen nach ihrer absoluten weiblichen Gegenwart, dass SIE ZU SEHEN UND SIE ZU VERLASSEN EINE TAT IST. Von Deshalb wird, wenn das Ei zerbrochen wird, sofort der innere Orgasmus erzeugt, wobei der Samen nach innen springt, um die Braut zu befruchten, die allein den "Sohn des Todes" gebären wird. In der Tat: Lillith wurde vom Großen Vorfahren verlobt, und er ist es, den sie unsterblich machen wird, indem sie den Mikrokosmos mit der Kraft ihres Wortes neu erschafft, wie oben erklärt wurde; aber indem sie ihn neu erschafft, BORNIIERT sie ihn von neuem, und er ist daher ihr Sohn, ein Sohn des Todes.

Wir stellen die Aspekte eines einzigen Aktes getrennt dar; denn im Augenblick des Orgasmus, während Lillith "innerlich" verlobt ist, trennte ein heftiger Schlag den Kopf des Sadhaka Mengano ab; aber dieser Kopf war auch der Kopf des Großen Vorfahren Anir, der nicht zum Ursprung schauen konnte; Und deshalb dachte der Sadhaka Thingy, als er das schreckliche Knacken der gebrochenen Halswirbel spürte, während er in der Schwarzen Nacht des Todes versank, dass der Verlust dieses verlorenen Kopfes zweifellos eine Befreiung sei. Und so geschah es, dass einen Augenblick nach der Verlobung mit Lillith ihr Bräutigam enthauptet starb, der nach einem weiteren Augenblick als Sohn des Todes wieder auferstehen würde. Und sie, die bereits als Verlobte geboren war, wurde fast sofort zur Witwe.



Hier sind die Paradoxien, die in allen Wegen der Befreiung vorkommen: Der unsterbliche SIDDHA ist der Sohn seiner selbst, und auch der Sohn der Witwe und der Sohn des Todes. Aber nur der KULATANTRIKA, der seinen Kopf auf dem Altar von Kaly geopfert hat, wird CAPUT NIGER, SCHWARZER KOPF genannt.

Kehren wir zur fünften Herausforderung zurück. Nachdem er den Sadhaka enthauptet hatte, fädelt Kaly seinen Kopf auf die Halskette und drang dann, immer noch tanzend, in den frisch wiederhergestellten Körper des Sadhaka ein.

SADHAKA. Er tat es durch die Seite, indem er in sie eintrat und sie hinter sich schloss, in jener alten Wunde, von der einige glauben, dass Jesus Christus sie auch hatte.

Wir wiederholen noch einmal, dass die Tötung des Sadhaka durch Kaly und die Geburt und Hochzeit von Lillith gleichzeitig stattfinden, denn diese Ereignisse sind verschiedene Aspekte ein und desselben Aktes: die Vollendung des A-mor. Wenn der sadhaka Kaly "draußen" macht, findet er Lillith "drinnen" wieder und vollzieht mit ihr die magische Hochzeit, den Geschlechtsverkehr, aus dem der Sohn des Todes geboren wird; deshalb ist das Glück, Lillith zu besitzen, unbeschreiblich, ebenso wie die Ekstase, mit der der maithuna gipfelt, der Orgasmus des lieblosen A-mor, in dem der Samen nach INNEN springt und den ursprünglichen Fehler repariert.

Es sollte keinen Zweifel an der Geburt von Lillith aus dem Zerbrechen des Kundalini-Shakti-Eis geben: LILLITH IST NICHT DURCH EINEN Akt der Imagination "ERSCHAFFEN" worden, NOCH IST SIE MIT KUNDALINI ZU IDENTIEREN. Im Gegenteil: KUNDALINI ist für LILLITH, was der menschliche Körper für den hyperbornen Geist ist: ein Vehikel der Manifestation. Die Formel Der Weg zur Wiedererlangung von Lillith war folgender: In der Betrachtung der EWIGEN NACHT, durch die Augen der Kaly-Frau, projiziert der Sadhaka seine gesichtslose Erinnerung an die hyperboräische Frau; und DIE SCHWARZE EWIGKEIT, AUS DER MATRIX VON SUNAIDA, GEBT DEM SADHAKA DAS GESICHT SEINER A-MADA ZURÜCK, WAS ES BEDEUTET: SIE LÜFTET FÜR IHN DEN SCHLEIER DES VERGESSENS UND KONFRONTIERT IHN MIT DEM GEIST DER HYPERBOREISCHEN FRAU, DIE SEINE FRAU WAR FRAU DER URSPRÜNGE. Aber dieser Kontakt für so lange

erwartet GIBT DURCH DIE WELT, DURCH DIE WELT

DIE KALISCHE FRAU; und deshalb manifestiert sich der Geist der hyperboreischen Frau zunächst äußerlich, indem er von der Ewigkeit ZUGEN der Welt und VON der Welt ZUGEN des Sadhaka kommt. Es ist also notwendig, dem Geist einen Körper zu geben, ihn zu heiraten und zu verherrlichen. Indem sie aus der Ewigkeit in die Welt eintritt, ist der Geist von Ihr Kaly; und weil sie Kaly ist, hat sie bereits ein Gesicht; und indem sie mit ihrem Gesicht das Ei des Plasmatisierenden Logos formt, hat sie bereits einen Körper; aber wenn das Ei zerbrochen ist, "tritt Kaly ein", weil sie "der Geist von Ihr" ist, der mit dem Schönen Gesicht von Lillith geboren werden muss; aber bevor sie eintritt, ermordet sie den Sadhaka, indem sie seinen auf dem Kopf stehenden Kopf enthauptet, denn nur derjenige, der "von außen" getötet wird, kann "von innen" wieder auferstehen.

Es gibt noch einen weiteren schrecklichen Aspekt dieses Mysteriums, dem wir nicht ausweichen können: Um Unsterblichkeit zu erlangen, muss Lillith verlobt sein; deshalb: Lillith muss leben! Damit Lillith leben kann, ist es notwendig, ihr einen Körper aus Kundalini-Shakti zu geben, deshalb muss das Ei geformt werden! Um das Ei zu formen, braucht man den Tanz von Kaly; deshalb: Kaly muss sich dem Sadhaka offenbaren! Damit Kaly sich offenbaren kann, ist der Hass der Kaly-Frau notwendig; daher: Die Kaly-Frau wird es Kaly ermöglichen, hervortreten! Damit Kaly auftauchen kann, wird die Kaly-Frau ihre Augen für die Ewigkeit öffnen, indem sie ihr Todeszeichen umkehrt, das nicht mehr "äußerlich", sondern "innerlich" sein wird; deshalb muss die Kaly-Frau sterben! In der Tat: die Unsterblichkeit des Sadhaka setzt den Tod der Kaly-Frau voraus. Initiatischer Tod, symbolischer Tod oder wirklicher Tod durch Reinkarnation? wer kann das mit Sicherheit beantworten? Jeder westliche Sadhaka wird, wie Mengano, dieses Mysterium für sich selbst lösen müssen.

Wir haben Menganos "Formel" in einigen Details dargelegt, um zu zeigen, dass Tantrismus mehr ist als erotisches Spiel oder eine Reihe von Sexualtechniken zur "Verbesserung der ehelichen Vereinigung". Wir verfolgen diesen Weg, weil wir von tantrischen Praktiken in jenen Viryas abraten wollen, die nicht zu A-mar a Kaly fähig sind. Denn dieser Weg bietet nur denjenigen Befreiung, die, wie

Mengano, sie scheuen sich nicht, ihren Schädel zu übergeben, um die Halskette der Göttin zu schmücken.

Als Epilog zum 8. Kommentar können wir das oben Gesagte zusammenfassen, indem wir sagen, dass der westliche Sadhaka, Mengano, das Ritual der fünf Herausforderungen erfolgreich durchgeführt und sein strategisches Ziel erreicht hat, den physischen Körper zu verewigen und die absolute Individuation zu erlangen. Wir verstehen jedoch, dass ein solcher Epilog, selbst wenn er zutreffend ist, für diejenigen unzureichend sein könnte, die sich über die Schritte NACH Menganos Einweihung wundern: - ist es nie möglich, darüber zu sprechen, was NACH der Einweihung geschieht? Uns wird ein Ritual gezeigt, in dem die Kundalini erweckt und der physische Körper unsterblich gemacht wird, bedeutet das, dass das Vril erreicht wurde? Und,... etc. etc.

Natürlich ist es nicht ratsam, solche Fragen rational zu beantworten, und deshalb wird auch niemand, der die Antworten kennt, bereit sein, das Geheimnis der Wiedergeburt und der Unsterblichkeit auf diese Weise zu kommentieren. Wir können uns dem Geheimnis jedoch nähern, wenn wir uns der symbolischen Sprache zuwenden, in der es ausgedrückt wird. Hier ist also ein neuer Epilog:

*Sie und er gehen Hand in Hand an einem sandigen Ufer entlang, flankiert von einer Vielzahl von Blättern. Schließlich bleiben sie stehen; vor ihnen liegt das Wasser. Er deutet mit dem Zeigefinger auf den fernen Horizont und sagt:*

*- Jenseits des Wassers ist der Berg und dahinter das Vril. Wir haben die Gnosis; wir müssen nur die Macht wiedererlangen, oh A-mada.*

*Und sie antwortet mit einem süßen Lächeln:*

*- OH A-mado: das Ende und der Anfang sind jetzt zum Greifen nah, Wie geht es jetzt weiter?*

*- Wir müssen zum Anfang gehen", antwortete er, "der unser Ende sein wird.*

*- Oh, A-mado: werden wir diese Köstlichkeiten wieder verlassen können? ... Wie lange sind wir schon getrennt. !*

- Wir werden stark sein! Nicht länger werde ich dich am Strand lieben, noch im Wasser, du, der du sanft wie ein Hauch bist; jetzt ist mein Herz gefroren mit A-mor, und dein Gesicht, glühend mit Weiß, A-ma mich aus der Ewigkeit der Nacht. Höre, A-mada, das Geheimnis, das zu erfahren uns so viel gekostet hat: Der große Betrüger hat ein Paradies um das Vrill errichtet. Viele kehren ins Paradies zurück, aber nur wenige wagen es, es zu durchqueren und darüber hinaus zu gehen...

Und sie hielten sich weiterhin an den Händen. Manchmal hielt er inne und tanzte, und dann nannte sie ihn Shiva. Und wenn sie tanzte, warf er ihr süße Blicke zu und nannte sie Parvati. Aber zu anderen Zeiten zog er sein Schwert aus der Scheide, strahlend vor Schönheit, und sie wurde leicht und flog wie der Wind; und dann waren sie Luzifer und Lillith, die zum Ursprung marschierten.... Und sie hatten noch viele andere Namen, die wie diese Reste der alten Runden von A-mor waren.

Eines Tages kamen sie sehr nahe an den Ort, den sie in der Vergangenheit betreten hatten, in jener zeitlosen Zeit, als sie die Bedeutung des Wortes "Träne" noch nicht kannten. Sie erkannten mit Schrecken den Wald von Apfelbäumen und hörten, wie ihre Früchte ihnen unter Gelächter und Versprechungen zugerufen wurden. Doch dieses Mal blieben sie nicht stehen. Und als sie aus dem verwunschenen Wald hervortraten, sahen sie mit einem Schaudern vor Glück, dass das Fahrzeug, das sie einst aus Hyperborea gebracht hatte, dort immer noch verlassen stand. Von außen sah es aus wie aus Marmor gemeißelt, mit seinen acht Fenstern und seinem spitzen Turm, der an den Helm der thailändischen Priester erinnerte. Sie traten rückwärts durch eines der Fenster ein und stellten ihre Füße in den kreisförmigen Korridor im Inneren. Bevor sie sich umarmten und liebkosten, warfen sie einen letzten Blick durch die Fenster auf den Schrecken der Bestie. Dann umarmten sie sich rückhaltlos, befreit vom Wahnsinn, und dann, als sie sich noch immer den Rücken zugewandt hatten, HASTEN sie, um ihre Gesichter nach innen ins Schiff zu drehen, um sich der Wahrheit zu stellen.

## **ANMERKUNGEN**

<sup>15</sup> Das orientalische Ritual "der fünf M" schlägt vor, dieselben Elemente zu verwenden und gibt folgende symbolische Deutung: WEIN (MADYA) steht für LUFT; FLEISCH (MAMSA) für FEUER; FISCH (MATIA) für WASSER; GETREIDE (MUDRA) für ERDE. und das COIT mit der FRAU (MAITHUNA) zur ETER oder Quintessenz. Natürlich sind solche Bedeutungen exoterisch und haben im hier beschriebenen Ritual der fünf Herausforderungen keine Bedeutung, obwohl sie in früheren Vorbereitungsphasen von Bedeutung sein können, insbesondere wenn der Virya parallel dazu einen alchemistischen Weg beschreitet.

<sup>16</sup> In Wahrheit war die Monade des pasu "ein Fisch" in der Mondkette und nicht auf der Erde, in einem Globus, der sich später in vier Monde aufspaltete, von denen der jetzige der letzte ist, der noch als Erdtrabant übrig geblieben ist.

<sup>17</sup> Ein poetisches Konzept des A-mor findet sich in dem Buch von MIGUEL SERRANO, "Nos, el Libro de la Resurrección", Ed. Kier, Buenos Aires.

<sup>18</sup> JUDAS - Lanza del Basto - S. 98 - Ed. Goyanarte, Buenos Aires.

<sup>19</sup> "Moral" kommt vom lateinischen MORES = Sitte.

<sup>20</sup> In dieser "Formel" ist der Typus der Kaly-Frau "ad extremum" genommen worden, indem man sie in die Welt der Prostitution gestellt hat. Es muss festgestellt werden, dass sie auch anderswo zu finden ist und dass, wie bei der "verlorenen Virya", die nichts von ihrer hyperboreischen Abstammung weiß, viele Frauen auch nichts davon wissen. Diese "verlorenen Viryas" wissen nicht, dass in der dunklen Seite ihrer Seele die Todesgöttin wohnt und dass ihre schreckliche Macht sie befähigt, die Liebe des Kriegers zu heiligen.

<sup>21</sup> SADHANA = tantrische "Praxis".

<sup>22</sup> LINGAM = Penis.

<sup>23</sup> YONI = Vagina.

<sup>24</sup> ADVERSO FLUMINE: stromaufwärts, gegen den Strom.

# BAND ELF: STRATEGIE "O" DER LOYALEN SIDDHAS

## A - El Gral: Kristos Luzifers Kriegshandlung

Im vorigen Kapitel haben wir "eine Strategie erwähnt, die die Siddhas anwenden, um der "Kultur", der strategischen Waffe des Feindes, entgegenzuwirken, und sie anhand einer Allegorie erklärt, die aus einer charismatischen Botschaft besteht. Diese Botschaft hatte zwei Ziele: 1) zu erwecken; 2) zum "geheimen Ausgang", "Zentrum" oder Vril zu führen; und in diesem speziellen Beispiel wurde der "Ausgang" gefunden, nachdem der "Ring" entdeckt worden war, das heißt, nachdem das PRINZIP DES SCHLOSSES bewusst gemacht worden war.

Der zweite Teil der Botschaft, der LIEBESGESANG, bot dem Hörer jedoch die Möglichkeit, den "Ausweg" auf sechs anderen Wegen als der STRATEGISCHEN OPPOSITION (die auf dem Prinzip der Einkreisung beruht) zu finden. Auf jeden Fall entspricht diese Strategie, wie wir sie beschrieben haben, mit ihren sieben möglichen Befreiungswegen, rein individuellen Zielen, d.h. sie richtet sich ausschließlich an den Menschen (das verlorene virya). Deshalb müssen wir jetzt feststellen, dass sie ein Teil - der "individuelle" Teil - eines größeren Konzepts ist, das wir Strategie "O" nennen: Strategie "O".

<sup>25</sup>Die "O"-Strategie zielt in erster Linie auf die individuelle Befreiung des Menschen ab; bei bestimmten günstigen historischen Gelegenheiten versuchen die Siddhas jedoch, die Ethnie als Ganzes zu "führen", um eine kollektive Mutation zu erzwingen. In einem solchen Fall können die "Führer", die oft von den Siddhas und manchmal von den Siddhas "geschickt" werden, die Ethnie als Ganzes "führen", um eine kollektive Mutation zu erzwingen. von ihnen "aufgeklärt" werden, nehmen sie es auf sich, charismatisch zu wirken

Die "Führer" müssen in den Menschen die strategischen Leitlinien haben, um sie wieder in den kosmischen Krieg einzubinden. Damit eine solche Aufgabe mit Aussicht auf Erfolg durchgeführt werden kann, müssen die "Führer" über ein äußeres Element in der Welt verfügen, das unwiderlegbar den göttlichen Ursprung der Ethnie repräsentiert. Dieses äußere Element muss auch den Beweis für die Verpflichtung der Siddhas erbringen, die viryas zur Wiederaufnahme des Krieges gegen den Demiurgen zu "bewegen", und für ihre Entschlossenheit, die notwendigen Kalpas abzuwarten, während sie ihre Freiheit gewinnen. Aus diesen Bedingungen kann man verstehen, dass ein solches "äußeres Element" für den Demiurgen und seine dämonischen Heerscharen ein wahrer STEIN DES SCHANDES ist, und dass seine ganze Macht, d.h. die Große Täuschung, darauf ausgerichtet ist, seine Zerstörung herbeizuführen oder, wenn das nicht gelingt, zu verhindern, dass es in der Reichweite des Menschen bleibt.

Doch trotz des Unmuts, den ein solches Vorgehen beim Feind auslöste, haben die Siddhas ihren Teil des Urpakts erfüllt und ihn mit bewundernswerter Missachtung der Macht der Höllmächte in der Welt deponiert und vor Angriffen bewahrt, damit die Menschen oder ihre charismatischen Führer seine Bedeutung entdecken und nutzen können.

Die "O"-Strategie der Siddhas wird also in jedem Menschen durch die "charismatischen Gesänge" gelenkt, um in ihm die Erinnerung an das Blut zu wecken und ihn zu veranlassen, einem der sieben Wege der Befreiung zu folgen. Aber sie versucht auch, die Ethnie als Ganzes dazu zu bringen, nicht mehr in der "evolutionären" oder "progressiven" Richtung der Geschichte zu marschieren, sondern sich gegen den Plan des Einen aufzulehnen, die "tierischen Tendenzen des pasu" umzuwandeln und seine göttliche (hyperboreische) Natur wiederzuerlangen. Um dieses zweite, nicht mehr individuelle, sondern rassische Ziel zu erreichen, haben wir gesagt, dass ein "äußeres Element" zur Verfügung steht.

Was ist dieses "äußere Element", dieses "Ding", dem wir so wunderbare Eigenschaften zugeschrieben haben? Es ist etwas, dessen Beschreibung allein mehrere Bände füllen würde und das wir der Kürze halber GRAL nennen. Da es unmöglich ist, hier ein Mysterium zu enthüllen, das



Wir haben gefragt, was KONKRET diese wunderbare Sache sein wird, von der wir jetzt wissen, dass sie GRAL heißt. Fangen wir damit an. Konkret ist der Gral ein Stein, ein Kristall, ein Edelstein; daran gibt es keinen Zweifel. Aber er ist KEIN ERDSTEIN, auch daran gibt es keinen Zweifel. Wenn er kein irdischer Stein ist, kann man sich fragen, woher er stammt: Die hyperboreische Weisheit behauptet, dass er von VENUS kommt, aber sie versichert uns nicht, dass dies sein Ursprung ist. In Ermangelung anderer Präzisierungen können wir annehmen, dass die Herren der Venus ihn von diesem grünen Planeten auf die Erde gebracht haben. Aber die "Herren der Venus" stammen nicht von der Venus, sondern von Hyperborea, einem "ursprünglichen Zentrum", das nicht zum materiellen Universum gehört und dessen "Blutgedächtnis" viele verlorene Viryas dazu gebracht hat, es fälschlicherweise mit einem "verschwundenen" "nordischen" oder "polaren" Kontinent zu identifizieren. Nach der hyperboreischen Weisheit wurde der Gral von den Siddhas in das Sonnensystem gebracht, UNMITTELBAR NACHDEM SIE DURCH DAS TOR VON VENUS GESCHLOSSEN HABEN, UM SICH IN VALHALA ZU INSTALLIEREN. Sei

Es gibt jedoch noch einen ANDEREN KONKRETEN ASPEKT zu bedenken: Der Gral ist ein Juwel von größter Bedeutung für die Siddhas, so sehr, dass sie nicht gewillt sind, ihn aufzugeben oder zu verlieren. Aus Kameradschaft und Solidarität mit den verlorenen Viryas haben sie ihn in der Welt platziert; aber am Ende der Zeit wird der Gral wiedergefunden und an seinen Ursprungsort zurückgebracht werden.

Was ist der Grund für dieses unermessliche Interesse an der Bewahrung des geheimnisvollen Juwels? Weil er vorübergehend dem schönsten Juwel entnommen wurde, das jemals im Universum des Einen gesehen wurde, jenem Juwel, das niemand in dieser oder einer anderen Welt nachzuahmen vermag: weder die Goldschmiedemeister noch die Erbauer-Devas noch die planetarischen, solaren oder galaktischen Engel usw. Denn der Gral ist ein Edelstein der Krone von Christus-Luzifer, dem Einen, der reiner ist als der reinsten der Siddhas, dem Einzigen, der von Angesicht zu Angesicht mit dem Unerkennbaren sprechen kann. Christus-Luzifer ist derjenige, der, während er in der Hölle ist, jenseits der Hölle ist. Da er in Hyperborea bleiben kann, im Licht des Unwissenden, hat Christus-Luzifer den Wunsch geäußert

Er hat sich selbst als die schwarze Sonne des Geistes installiert, die charismatisch von "hinter" der Venus durch das Medium des Parakleten direkt in das Blut der verlorenen Viryas "leuchtet".

Wie konnte ein Juwel des gütigen Herrn besudelt werden, indem es hierher, auf die Erde, in eine der übelsten Abwasserkanäle der Sieben Höllen, fiel? Weil Er es so gewollt hat. Christus-Luzifer hat den Siddhas den Gral als GARANTIE Seiner Hingabe an den Menschen, Seines Opfers und als unumstößlichen materiellen Beweis für den göttlichen Ursprung des Geistes gegeben.

## **B - Macht der Gen.**

Der Gral ist in diesem Sinne eine ERSCHWINGUNG des göttlichen Ursprungs, der wie ein Leuchtturm den schwankenden Kurs der rebellischen Geister leiten wird, die sich entschließen, die Knechtschaft Jehovas-Satans zu verlassen.

Wir haben bereits gesehen, was der Gral ist: ein Schmuckstück der Krone Christi-Luzifers. Nun wollen wir sehen, was der Gral für die gefangenen Geister VERTRETET. Zunächst einmal ist der Gral mit der GEISTEREINBERUFUNG verbunden, und seine Bedeutung muss zunächst im Zusammenhang mit diesem Mysterium gesucht werden. Das erklärt sich aus der Tatsache, dass Christus-Luzifer vor Millionen von Jahren, als sich die Verräter-Siddhas mit dem Demiurgen Jehova-Satan verbündeten, um die hyperboräischen Geister zu verschlingen, seinen Edelstein hergab, damit die WAHRHEIT GÖTTLICHEN URSPRUNGS MIT AUGEN SEHEN WERDEN KANN.

MORTAL. Deshalb gibt der Gral, der als Beweis für den göttlichen Ursprung des Geistes in die Welt gesetzt wurde, allen hyperboreischen Linien der Erde einen Sinn. Durch ihn wird das Blut der Viryas, selbst wenn es in die größte Verwirrung gestürzt wird, immer ihre EXTRATERRESTRIELLE ERBENSCHAFT beanspruchen. Die Anwesenheit des Gral verhindert im Prinzip, dass der Feind die Ahnen verleugnen kann.

HYPERBOREEN. Aber so wie der Gral der Geschichte des Menschen einen kosmischen Sinn gibt, indem er ihn mit der unsterblichen Ethnie der Ursprünge verbindet, DIVINISIERT er die hyperboreischen Linien der Erde, so auch

Für den Demiurgen werden diese Linien aufgrund der Anwesenheit des Gral "skandalös" und zum Gegenstand von Verfolgung und Verachtung, von Strafe und Schmerz. Die GÖTTLICHEN hyperboräischen Linien werden vom Gral an für alle "Ewigkeit" (ein Manvantara) von Jehova-Satan "verurteilt". Der Gral ist gekommen, um unerwünschte Erinnerungen zu wecken, um die Vergangenheit des Menschen aufzuwerten; die Erinnerung und die Vergangenheit werden dann am stärksten angegriffen werden, und die Synarchische Strategie wird in hohem Maße darauf abzielen, ihren Einfluss zu LÖSCHEN. Wenn wir in der Lage sind, diesen Angriff, der für den gnostischen Blick offensichtlich ist, zu bemerken, werden wir die GESCHICHTLICHE Funktion des Generals tiefer verstehen. Wir werden die folgenden Abschnitte dazu verwenden, sie ans Licht zu bringen.

## **C- Reaktion des Demiurgen gegen die Macht von Gen.**

Das Hauptverbrechen des Menschen bestand darin, die Oberhoheit "Gottes", d.h. des irdischen Demiurgen Jehova Satan, zu leugnen und sich gegen seine Knechtschaft aufzulehnen. Aber der Mensch ist ein elendes Wesen, das in eine Hölle der Illusion eingetaucht ist, in der er sich törichterweise "wohl fühlt", ohne die Möglichkeit, den Bann selbst zu brechen. Wenn er den Dämon verleugnet und "rebelliert" hat, so geschah dies durch ein äußeres Mittel, aber welches "Ding" in der Welt kann den Menschen erwecken, ihm die Augen für die vergessene Göttlichkeit öffnen? "Wenn es so etwas gibt, werden die Dämonen sagen, dann ist es der abscheulichste Gegenstand der materiellen Schöpfung". Aber dieses "Ding", dieser "abscheuliche Gegenstand", ist nicht von dieser Welt; und davon hat der gefangene Geistmensch "gegessen". Diese "grüne Frucht", die später Gral genannt wird, ist eine Nahrung, die mit der PRIMORDIALEN GNOSIS nährt, d.h. mit dem Wissen um die Wahrheit der Ursprünge. Durch die Gral, die verbotene Frucht schlechthin, wird der Mensch wissen, dass er unsterblich ist, dass er einen göttlichen Geist besitzt, der an die Materie gekettet ist, dass er aus einer Welt kommt, die er sich nicht vorstellen kann, AUS DER TERRESTRIELLEN HÖLLE, nach der er aber Sehnsucht verspürt und zu der er zurückkehren möchte. DURCH DIE GRAL hat sich der Mensch erinnert!

Dies ist ihr erstes Verbrechen. Sich an den göttlichen Ursprung zu erinnern, wird von nun an eine SCHRECKLICHE SÜNDE sein; und diejenigen, die sie begangen haben, werden dafür bezahlen müssen. Das ist der Wille des Demiurgen, das "Gesetz von Jehova-Satan". Seine Minister, die Dämonen von Chang Shambhala, werden für die Vollstreckung des Urteils zuständig sein, indem sie die Strafe in einer Währung namens "Schmerz und Leid" eintreiben. Das Instrument wird natürlich die Inkarnation sein, die tausendmal in Transmigrationen wiederholt wird, die durch das "Gesetz" des Karma "kontrolliert" werden, wobei zynisch erklärt wird, dass Schmerz und Leid "zum Wohle" der Geister sind, "um die Evolution zu fördern". Wenn das "Böse" im Blut liegt, dann wird es durch die Förderung der Rassenmischung geschwächt und durch die Vergiftung mit der Furcht vor der Sünde unrein gemacht. Das Ergebnis wird eine STRATEGISCHE VERWIRRUNG des Geistes und völlige Dunkelheit über die Vergangenheit des Menschen sein. "Es gibt nichts in der Vergangenheit, das es wert wäre, gerettet zu werden", werden vernünftige Menschen Jahrtausende lang im Chor mit den Dämonen der Hierarchie behaupten. Die Theologie und sogar die Mythologie werden von der Sünde des Menschen in der Sprache des Demiurgen sprechen: "Sünde", "Fall" und "Strafe". Die "Wissenschaft" hingegen wird uns ein entmutigenderes Bild zeigen: Sie wird anhand von fossilem Dreck "beweisen", dass der Mensch von einem Protosimus abstammt, der "hominid" genannt wird, d.h. von jenem elenden und verachtenswerten Tier, das der Vorfahre der PASU war. Die "Wissenschaft" hat die Vergangenheit des Menschen auf ihre dramatischste Weise entwürdigt, indem sie ihn "evolutionär" mit Reptilien und Würmern in Verbindung brachte. Für den modernen Menschen wird es keine göttlichen Vorfahren mehr geben, sondern Affen und Trilobiten. Es bedarf wirklich eines übermenschlichen Hasses, um zu wollen, dass der Mensch sich auf so traurige Weise erniedrigt. Aber lassen wir das Traurige, seien wir optimistisch: Warum in die Vergangenheit schauen, sagt die Synarchie mit der Stimme der Wissenschaft und der Theologie, wenn der Mensch "etwas in die Zukunft Projiziertes" ist? In der Vergangenheit gibt es nichts, was Respekt verdient: primitive Meerestiere, die im Schlamm versinken und versuchen, sich die irdische Umwelt anzueignen, angetrieben durch die "Evolution"; Millionen von Jahren später beschließen einige Affen, Menschen zu werden: wieder angetrieben durch das wundersame "Gesetz der Evolution" werden sie zweibeinig, stellen Werkzeuge her, kommunizieren durch Sprechen, verlieren ihre Haare und gehen in die Geschichte ein; und dann kommt die Geschichte des Menschen: Dokumente, Zivilisation, Kultur. Und in

Die Geschichte setzt die "Evolution" unerbittlich fort, die nun in ein unnachgiebigeres Gesetz, die Dialektik, umgewandelt wurde: die Fehler der Menschheit (Kriege, Intoleranz, Faschismus) sind "Fehler"; die Erfolge (Frieden, Demokratie, die UNO, der Sabin-Impfstoff) sind "Erfolge". Aus dem dialektischen Kampf zwischen Erfolgen und Fehlern geht immer eine höhere Stufe hervor, ein Nutzen für die ZUKÜNFTIGE Menschheit, der die evolutionäre oder fortschrittliche Tendenz bestätigt. Ist diese fortschrittliche Tendenz in der Geschichte nicht ALLES GUTE, was man von der Vergangenheit erwarten kann?

Seien wir also optimistisch; blicken wir in die Zukunft; alles Gute, alle Errungenschaften sind dort; der Theologe versichert uns, dass nach einem ZUKÜNFTIGEN Gericht die Pforten des Paradieses für die Guten geöffnet sein werden; die Rosenkreuzer, die Freimaurer und andere Theosophen sehen in der Zukunft den Augenblick, in dem sich der Mensch nach teilweiser Vollendung der "spirituellen Evolution" mit seiner Monade, d.h. mit seinem "göttlichen Urbild", identifiziert und sich den vom Demiurgen abhängigen kosmischen Hierarchien anschließt; und selbst die Materialisten, Atheisten oder Szientisten, zeichnen ein glückliches Bild der Zukunft: Sie zeigen uns eine perfekte Gesellschaft ohne Hunger und Krankheit, in der ein einziger Mensch, technokratisch und entmenschlicht, glücklich über Legionen von Androiden und Robotern regiert. Eine offensichtliche Tatsache wollen wir hier nicht näher erläutern: Man hat versucht, die Vergangenheit des Menschen zu löschen, indem man ihn von seinen hyperboreischen Wurzeln trennte; man hat diese Vergangenheit NICHT VOLLSTÄNDIG LÖSCHEN KÖNNEN, aber zum Ausgleich ist es ihnen gelungen, einen metaphysischen Bruch zwischen dem Menschen und seinen göttlichen Vorfahren zu schaffen, so dass heute ein Abgrund ihn von seinen ursprünglichen Erinnerungen trennt; ein Abgrund, der einen Namen hat: Verwirrung. Parallel zu dieser finsternen Absicht wurde der Mensch "in die Zukunft projiziert", ein Euphemismus für die ILLUSION DES FORTSCHRITTS, unter der die Mitglieder der modernen Zivilisationen leiden. Diese "Illusion" wird kulturell durch mächtige "Machtideen" erzeugt (der "Sinn der Geschichte"; "historische Beschleunigung"; "wissenschaftlicher Fortschritt"; "Bildung"; Zivilisation vs. Barbarei; usw.), die geschickt als strategische Waffe eingesetzt werden. Auf diese Weise konditioniert, glauben die Menschen blind an die Zukunft, blicken nur noch auf sie und sogar

die Fatalisten, die eine "schwarze Zukunft" vorhersehen, räumen ein, dass, wenn eine unvorhersehbare Ausnahme oder ein Wunder einen "Ausweg" für die Zivilisation bietet, dieser auf jeden Fall in der "Zukunft" zu finden ist; die Vergangenheit ist auf jeden Fall ein Grund für allgemeine Gleichgültigkeit.

Diese "schlichte Tatsache" stellt zweifellos einen bedeutenden Triumph für die Synarchie dar; aber einen Triumph, der nicht endgültig ist. In der Tat haben wir gesehen, dass der größte Druck der synarchischen Strategie darin besteht, die Vergangenheit auszulöschen, die Erinnerung an den göttlichen Ursprung zu verdunkeln, und dass ein solcher Angriff als REAKTION auf die GNOSTISCHE AKTION des Gral erfolgt. Aber der Gral ist NICHT NUR eine verbotene Frucht, die der Mensch in fernen Zeiten konsumiert hat und die unmittelbar zu seiner Versklavung führte.

Der Gral ist eine Realität, die so lange in der Welt bleiben wird, wie der letzte hyperboreische Geist gefangen bleibt. Durch den Gral ist es dem Menschen immer möglich, zu WACHEN UND SICH ZU ERINNERN. Aber um in den Genuss seiner Gnosis zu kommen, ist es wichtig zu verstehen, dass der Gral als ERINNERUNG DES URSPRUNGS im Blut AUS DER VERGANGENHEIT leuchtet. Sein Licht kommt VON HINTER DEN SINNEN DER ZEIT und

Deshalb wird niemand, der der synarchischen Strategie erlegen ist, in der Lage sein, ihren Einfluss zu empfangen. Wir haben bereits gesehen, dass eine mächtige kulturelle Strategie den Menschen "in die Zukunft projiziert" und versucht, seine Vergangenheit auszulöschen und seine Erinnerungen zu verwirren. Aber der Gral MUSS NICHT nach sich selbst suchen, indem er in die Zukunft blickt, denn dann wird er nie gefunden werden. Streng genommen darf der Gral überhaupt nicht suchen, wenn mit dem Verb "suchen" eine Handlung gemeint ist, die "Bewegung" beinhaltet. Nur diejenigen, die seine metaphysische Bedeutung nicht verstanden haben und in ihrer Unwissenheit glauben, dass er ein "Objekt" ist, das "gefunden" werden kann, "suchen" den Gral. Erinnern wir uns an eine der mittelalterlichen Geschichten über den Gral, die, obwohl sie durch ihre jüdisch-christliche Adaption entstellt wurde, viele Elemente der hyperboreischen Tradition beibehält. Darin begibt sich Parsifal, der reine Wahnsinnige, auf die "Suche" nach dem Gral und begeht in seiner Unwissenheit die Torheit, diese Suche durch ritterliche "Reisen" durch verschiedene Länder zu unternehmen. Diese "Verschiebung" weist ESSENTIELL IN DIE ZUKUNFT, denn bei allen Bewegungen

Es gibt eine immanente und unvermeidliche Zeitlichkeit, und natürlich "findet" Parsifal den Gral nicht, indem er ihn in der Welt "sucht". Es vergehen Jahre der fruchtlosen Suche, bevor er diese einfache Wahrheit begreift. Dann steht er eines Tages völlig nackt vor einem verwunschenen Schloss, und als er es betritt, erscheint ihm DER GRAL (er kann ihn nicht finden), und seine Augen werden geöffnet. Er stellt fest, dass der Thron vakant ist, und beschließt, ihn für sich zu beanspruchen, um endlich König zu werden. Wir müssen in dieser Allegorie Folgendes sehen: Parsifal begreift, dass der Gral in der Welt (Valplads), durch die Zeit (fließendes Bewusstsein des Demiurgen) NICHT GESUCHT WERDEN MUSS, und beschließt, sich eines HYPERBORNER STRATEGISCHEN WEGES zu bedienen. Dazu setzt er sich "nackt" (ohne die herausragenden kulturellen Voraussetzungen) in ein Schloss ("Platz", befestigt durch das Gesetz des Zauns), entkoppelt sich von der "Zeit der Welt" und erschafft eine "eigene Zeit", invers, die "in die Vergangenheit weist". Dann erscheint der General und "öffnet seine Augen" (Erinnerung an Blut; Minne). Parsifal erkennt, dass "der Thron vakant ist" (dass der Geist oder das Vril wiedergewonnen werden kann) und beschließt, ihn zu beanspruchen (er unterzieht sich den Reinheitsprüfungen der geheimen Wege der Befreiung) und verwandelt sich in einen König (er verwandelt sich in einen unsterblichen Siddha).

Wir hoffen, dass wir deutlich gemacht haben, dass der Gral nicht zu suchen ist, denn er erscheint nur, wenn das Bewusstsein des Virya sich von der Weltzeit gelöst und die kulturelle Maske abgelegt hat.

Wir möchten nun einen weiteren Aspekt der feindlichen Reaktion aufzeigen, der die Anwesenheit von General.

Durch den Gral begeht der Mensch das Verbrechen des Erwachens; er hat "gesündigt", und die Strafe wird in der Währung von Schmerz und Leid, durch die Inkarnation und das Gesetz des Karmas eingefordert. Die Hüter des Gesetzes und diejenigen, die am meisten durch die übertriebene Erinnerung der erwachten Menschen beleidigt werden, sind die "Schutzengel", d.h. die Dämonen von Chang Shambala und seiner Weißen Hierarchie. Darüber hinaus gibt es eine DIREKTE REAKTION DER DEMIURG, die wissenswert ist. Aber da sich eine solche Reaktion seit dem Beginn der Menschheit viele Male wiederholt hat

Eine ausführliche Darstellung müsste eine große Zeitspanne umfassen, die über die offizielle Geschichte hinausgeht und sich in der Nacht von Atlantis und Lemuria verliert, denn die hyperboreischen Geister wurden an das Joch des Fleisches gekettet. Natürlich können wir uns nicht auf eine solche Darstellung einlassen; und deshalb werden wir uns nur auf die Reaktion des Demiurgen IN HISTORISCHEN ZEITEN beziehen; aber es darf nicht vergessen werden, dass alles, was über diese Tatsache gesagt wird, NICHT AUSSCHLIESSLICH EINER Epoche ist, sondern schon einmal war und sicher wieder sein wird. Wenn die naive Frage gestellt wird, wie die Welten aussehen, von denen der gefangene Geist ausgeht, weil er glaubt, dass es irgendein Bild gibt, das das unvorstellbare Hyperborea darstellt, antwortet die hyperboreische Weisheit gewöhnlich mit einer metaphorischen Figur; sie sagt dem unwissenden Lernenden: "Stell dir vor, dass ein Staubkorn einen schwachen Widerschein von den Wahren Welten empfängt, und nimm an, dass dieses Staubkorn dann geteilt und in unendliche Teilchen umgestaltet wird. Strengt eure Vorstellungskraft noch einmal an und nehmt an, dass das materielle Universum, das ihr kennt und bewohnt, aus den Stücken dieses Staubkorns zusammengesetzt wurde. Die hyperboreische Weisheit sagt dir: Wenn du in der Lage bist, in einem Akt der Vorstellungskraft die unermessliche Vielfalt des Kosmos wieder in das ursprüngliche Staubkorn zu integrieren, dann wirst du, wenn du es in seiner Gesamtheit siehst, einen schwachen Widerschein der Wahren Welten wahrnehmen. Wenn du in der Lage bist, den Kosmos in ein Staubkorn zu reintegrieren, wirst du nur ein verzerrtes Bild des Heimatlandes des Geistes sehen. Das ist alles, was man von HIER aus erkennen kann". Die Metapher wird durchsichtig, wenn man bedenkt, dass der Demiurg das Universum aufgebaut hat, indem er ein unbeholfenes und verzerrtes Bild der Wahren Welten nachgeahmt hat. Er hat der Materie seinen Atem eingehaucht und sie so gestaltet, dass sie den schwachen Widerschein, den sie einst von den ungeschaffenen Sphären erhielt, "kopiert". Aber weder die Substanz war angemessen noch der Architekt dafür geeignet, und zu diesen Übeln kommt noch die perverse Absicht hinzu, sich als GOTT DES WERKES auszugeben, in der Gestalt (?) des Unerkennbaren. Das Ergebnis ist offensichtlich: eine böse und wahnsinnige Hölle, in der lange nach ihrer Erschaffung durch ein Mysterium der Liebe zahllose unsterbliche Geister verklavt, an die Materie gekettet und der Evolution des Lebens unterworfen wurden.



Das Hauptmerkmal des Demiurgen ist offensichtlich die IMITATION, durch die er versucht hat, die Wahren Welten zu reproduzieren, und deren Ergebnis dieses abscheuliche und mittelmäßige materielle Universum ist. Aber gerade in den verschiedenen Teilen Seines Werkes zeigt sich die verblüffende Beharrlichkeit des Nachahmens, Wiederholens und Kopierens. Im Universum ist "das Ganze" immer eine Kopie von "etwas": die "Atome", die alle gleich sind; die "Zellen", die sich in analoge Paare teilen; die "sozialen Tiere", deren Herdentrieb auf "Nachahmung" beruht; die "Symmetrie", die in unendlich vielen physikalischen und biologischen Phänomenen vorhanden ist, und so weiter. Ohne auf weitere Beispiele einzugehen, lässt sich feststellen, dass die überwältigende formale Vielfalt des Realen nur eine Illusion ist, die sich aus der Kreuzung, Überschneidung, Kombination usw. einiger weniger Ausgangsformen ergibt. In Wahrheit ist das Universum aus einigen wenigen, nicht mehr als zweiundzwanzig verschiedenen Elementen entstanden, die durch ihre unendlichen Kombinationen die Gesamtheit der existierenden Formen tragen.

Unter Berücksichtigung des Nachahmungsprinzips, das das Wirken des Demiurgen bestimmt, können wir nun SEINE DIREKTE REAKTION auf die Anwesenheit von Gen betrachten.

## **D - Die hebräische "Heilige Ethnie".**

Wir sagten, dass Gral die hyperboräischen Abstammungslinien GÖTTLICHER macht, indem er unwiderlegbar die Wahrheit ihrer Herkunft beweist; und dass die Reaktion der Dämonen darin besteht, sie als HETISCHE STAMMSCHAFT zu betrachten, die die schrecklichste Strafe verdient hat.

Aber während die Dämonen damit beschäftigt waren, die Viryas mit den schweren Ketten des Karmas zu bestrafen, wäre die Haltung des Demiurgen eine ganz andere. He, according to his characteristic, has wished to IMITATE, and even surpass, the Hyperborean lineages by founding a SACRED RACE to represent him DIRECTLY, that is to say, to CHANNEL HIS WILL; and through it, to reign over the incarnated spirits. Eine "heilige Ethnie", die sich mitten unter den Völkern erhebt, die zu den Schmerzen und Leiden des Lebens verurteilt sind, und die über sie triumphiert und ihnen die endgültige Demütigung zufügt, indem sie

Um sie der Sinarchie der Dämonen zu unterwerfen. Dann werden die hyperboreischen Linien, die im Schlamm der geistigen Degradierung versunken sind, ihre letzten Klagen aushauchen, und diese Schmerzensschreie, diese Angstschreie werden die süße Musik sein, mit der die heilige Ethnie ihren "Gott" Jehova-Satan, den Dämonenherrscher der Erde, erfreuen wird. Wie wir bereits sagten, hat der Demiurg dieses Unternehmen schon oft versucht; "die Zigeuner" zum Beispiel sind der ethnische Überrest einer "heiligen Ethnie", die im letzten Atlantis aufblühte, als die Siddhas des Tenebrous-Gesichts die hyperboreischen Linien in die Sinarchie des Schreckens unterwarfen. Die inkarnierten Geister wurden dort in die schändlichsten Praktiken gestürzt: Das göttliche Blut wurde durch die wahllose Vermischung von Ethnien entwürdigt und verwirrt, und, was noch schlimmer ist, es wurden mit Hilfe schwarzer Magie fruchtbare Verbindungen zwischen Menschen und Tieren hergestellt; Tausende von Menschenopfern wurden geopfert, um den Blutausch von Jehova-Satan zu stillen, der dort in seiner Gestalt als "Gott der höllischen Heere" verehrt wurde. Grausamkeiten, kollektive Orgien, verschiedene Formen der Drogensucht usw. waren alles "Bräuche", die die hyperboräischen Linien übernommen hatten; während in den Augen der "heiligen Ethnie" der Blick des Demiurgen vor Freude leuchtete, übte die Sinarchie des Grauens ihre orichalcum-Tyrannie aus. In einem solchen Zustand der Erniedrigung war niemand mehr in der Lage, das Licht des Gral zu empfangen oder den Gesang der Siddhas zu hören. Deshalb beschloss Christus Luzifer, sich vor den Augen der Menschen zu manifestieren. Er tat dies in Begleitung einer Garde hyperboreischer Siddhas, und das war das Ende von Atlantis...

Doch dies ist eine uralte Geschichte. In jüngster Zeit hat der Demiurg beschlossen, die Erschaffung einer "heiligen Ethnie", die ihn repräsentieren soll und der die hohe Bestimmung vorbehalten ist, über alle Völker der Erde zu herrschen, in Anlehnung an die hyperboreischen Linien zu WIEDERHOLEN. Mit dem Blutbund zwischen Jehova-Satan und Abraham wird die "heilige Ethnie" gegründet, und ihre Nachkommen, die Hebräer, werden das "ausgewählte Volk" bilden. So wie die hyperboreischen Geister, die durch die Anwesenheit des Gral vergöttlicht wurden, das "ketzerische Geschlecht" schlechthin darstellen, werden sich die Hebräer ihnen gegenüber als das "reinste Geschlecht der Erde" präsentieren. Israel, das Volk, das von Jehova-Satan als sein Vertreter ausgewählt wurde.

Welche Titel wird er auf der Erde als UNVERFÄLLIGEN BEWEIS dafür ausstellen, dass dies sein Wille ist? Der Demiurg, seinem üblichen System der "Nachahmung" folgend, begründet dies so: "Wenn durch den Edelstein von Christus-Luzifer, dem Gral, das hyperboreische Geschlecht vergöttlicht wurde, so wird auch durch einen "Stein vom Himmel" das Geschlecht Abrahams geweiht werden. Ich werde einen Stein in die Welt setzen, auf dem Mein Gesetz geschrieben steht, als UNVERWEISBARER BEWEIS dafür, dass Israel das auserwählte Volk ist, vor dem sich alle anderen Nationen demütigen müssen. Das ist die direkte Reaktion des Demiurgen. Er wählt das erbärmlichste Volk aus der Masse der Menschheit aus, und nachdem er einen Pakt mit ihnen geschlossen hat, lässt er sie im Schatten mächtiger Königreiche "aufwachsen". Als er beschließt, dass die Zeit für das "heilige Geschlecht" gekommen ist, seine historische Mission zu erfüllen, "erneuert er den Bund", indem er Moses den Schlüssel zur Macht gibt. Daraufhin überquert Israel, das reinste Geschlecht der Erde, die Jahrtausende und marschiert in s e i n e zukünftige Herrlichkeit, während Reiche und Königreiche i m Staub der Geschichte versinken. Die Reaktion des Demiurgen war zweifellos wirksam, und die Auswirkungen seines Steins, die Kraft seines Gesetzes, waren mächtig. Was ist es also, das Jehova-Satan den Hebräern als Instrument der Macht und der universellen Herrschaft gibt? Fassen wir es kurz zusammen: Die "Gesetzestafeln" enthalten das Geheimnis der zweiundzwanzig Stimmen, die der Demiurg aussprach, als er die Materie ordnete, und durch die alles, was existiert, geformt wurde. Die in den Gesetzestafeln enthaltene Symbolik ist seit dem Altertum als die AKUSTISCHE KABALA bekannt. In Atlantis this knowledge was at first the heritage of another "sacred race"; but later, the Guardians of the Lithic Art, ancestors of the Cro-Magnon and fathers of the white race, came to master it completely.

Die "Gesetzestafeln" sind also "der Stein", den der Demiurg als metaphysische Stütze der "heiligen Ethnie" in die Welt gesetzt hat, in Nachahmung der gesamten "hyperboreischen/gralen Abstammung". Doch wie bei allen "Nachahmungen" des Demiurgen sollte man auch hier keine allzu genaue Entsprechung sehen. Der Gral aus der Vergangenheit spiegelt für jeden der Viryas den göttlichen Ursprung wider und stellt einen Versuch von Christus-Luzifer dar, den gefangenen Geistern zu Hilfe zu kommen, oder mit anderen Worten, der Einfluss des Gral weist auf das Individuum und auf die

geistig. Die Gesetzestafeln hingegen weisen auf das Kollektive und Materielle hin; sie stellen den kollektiven, rassischen Bund zwischen Jehova-Satan und dem hebräischen Volk dar, und darüber hinaus offenbart ihr kabbalistischer Inhalt die Schlüssel zur Beherrschung aller materiellen Wissenschaften.

Wenn strategische Verwirrung, Inkarnation, Verkettung mit dem Gesetz des Karmas usw. schreckliche Übel sind, die die hyperboreischen Geister heimsuchen, so ist das irdische Zusammenleben mit einer "heiligen Ethnie" Jehovas-Satans zweifellos der schrecklichste Alptraum, schlimmer noch als jedes der oben erwähnten Unglücke. Denn ab dem "erneuerten Bund" mit Moses wird die RASSEFeindschaft zwischen den hyperboreischen ("häretischen") Geschlechtern und dem heiligen ("hebräischen") Geschlecht dauerhaft und ewig sein, mit dem unumkehrbaren Nachteil für die ersteren, dass der höllische Wille des Demiurgen sich unwiderstehlich durch die letzteren äußern wird. Nach dem "Erscheinen" Israels stehen die Viryas vor der dramatischen Alternative, zum Ursprung zurückzukehren oder endgültig unterzugehen. Wenn man sich mit dem hebräischen Mythos von Abel und Kain beschäftigt, findet man unter dem Schleier der Verleumdung eine treffende Beschreibung der rassischen und theologischen Feindschaft zwischen den hyperboreischen Hebräern. In diesem Mythos repräsentiert Abel, der Hirte, den hebräischen Grundtypus, und Kain, der Gärtner, die Figur der Virya. Die Legende besagt, dass Jehova-Satan an den Blutopfern des Hirten Abel Gefallen fand, die aus der Opferung der erstgeborenen Lämmer "mit ihrem Fett" bestanden. <sup>26</sup>

Stattdessen verachtete er die "Früchte der Erde", die Kain zur Schau stellte, und verurteilte ihn schließlich dazu, ein "Zeichen" zu tragen, das ihn als "Mörder" ausweisen sollte.

Dieses merkwürdige affektive Kriterium von Jehova-Satan hat sich durch die Jahrhunderte hindurch im Hass der Hebräer auf die hyperboreischen Linien fortgesetzt, ein Hass, der, das dürfen wir nicht vergessen, von den Demiurgen stammt.

Es ist interessant, mehr über die Figur des Kain zu erfahren. Der Bibel zufolge war er nicht nur ein Landwirt, sondern auch der erste, der gemauerte Städte baute und der Erfinder von Gewichten und Maßen. Sein Nachkomme Tubal-Kain (mythische Abspaltung von Kain selbst) war ein Hersteller von Waffen und Musikinstrumenten. Wenn wir nun diese Figur des Kain im Licht der hyperboreischen Weisheit betrachten, werden wir sehen, dass er viele der charakteristischen Eigenschaften der hyperboreischen Viryas besitzt. Zunächst einmal ist die Verbindung von Landwirtschaft und dem Bau von ummauerten Städten eine sehr alte strategische Formel der Hyperboreer, die in jüngster Zeit beispielsweise von den Etruskern und den Römern verwendet wurde und die vom germanischen König Heinrich I., dem

<sup>27</sup>Vogelhaus, Götzenbild von Heinrich Himmler und Walter Darré . Auch die Erfindung von Gewicht und Maß, die die Hebräer Kain, die Griechen Hermes und die Ägypter Thoth zuschreiben, erlaubt es uns, Kain mit diesen beiden hyperboreischen Göttern zu identifizieren. Und schließlich: Der Vorwurf des Mörders und der Zustand des Waffenmachers zeigt deutlich, dass die Figur des Kain einige Furcht einflößende KRIEGER darstellt, vielleicht die BERSERKIR; diese Eigenschaft zu verraten oder hervorzuheben, weist sicherlich auf das berühmte Zeichen hin. In der Bibel, dem heiligen Buch des "auserwählten Volkes", werden im Mythos von Abel und Kain die Regeln des Spiels perfekt offenbart. In der "Vorliebe" Jehovas-Satans für die hebräischen Hirten, die durch Abel repräsentiert werden, und in der Verachtung und Bestrafung der hyperboreischen Linien, die durch Kain symbolisiert werden, erscheint der metaphysische Konflikt der Ursprünge, aber jetzt aktualisiert als kulturelle und biologische Konfrontation. Die heilige hebräische Ethnie ist gekommen, um die Gegenwart Jehovas-Satans (eine BEWUSSTE Gegenwart, die sich von dem PANTHEISTISCHEN SCHLAG unterscheidet, mit dem der Demiurg die Materie belebt) auf die Ebene des menschlichen Lebens, der Inkarnation und des Schmerzes des Leidens zu bringen. So verwandelt sich die alte transzendente Feindschaft zwischen den gefangenen Geistern und den Dämonen in eine immanente Feindschaft zwischen den hyperboreischen Linien und dem materiellen Universum, denn die heilige Ethnie ist MALKHOUTH, der zehnte SEPHIROTH, d.h. ein Aspekt des Demiurgen. Letzteres ist wie folgt zu verstehen: ISRAEL IST DER DEMIURG. Dies ist zu verdeutlichen. Nach den Geheimlehren der Kabbala und wie es im Buch der Pracht oder SEPHER zu lesen ist

YETSIRAH, d.h. nach den zuverlässigsten Quellen der hebräischen Weisheit, manifestiert Jehova-Satan bei der "Erschaffung" der "heiligen Ethnie" einen seiner zehn Aspekte oder SEPHIROTH. Das zehnte Sephiroth, MALKHOUTH (DAS KÖNIGREICH), ist nach den offiziellen hebräischen Texten das VOLK ISRAEL SELBST, das eine metaphysische Verbindung zum ersten Sephiroth, KETHER (KRONE), hat, das das höchste Haupt oder Bewusstsein der Menschheit ist.

<sup>28</sup>Demiurge . Mit anderen Worten: Es besteht eine metaphysische Identität zwischen Israel und Jehova-Satan oder, wenn Sie so wollen, "ISRAEL IST JEHOVAH-Satan".

Wie wir bereits gesagt haben, bedeutet die Feindschaft zwischen der heiligen Ethnie und den hyperboreischen Linien, eine Feindschaft, die wir im Mythos von Abel und Kain erklärt gesehen haben, eine Konfrontation zwischen ihnen und dem materiellen Universum, angesichts des Charakters von Malkhouth, einer Spaltung des Demiurgen, die Israel innehat. Mit Malkhouth hat der Demiurg versucht, DAS KÖNIGREICH der heiligen hebräischen Linie den verbleibenden Völkern der Erde aufzuerlegen. Wenn diese heidnischen Völker die Vergangenheit vergessen haben und sich dem Plan unterwerfen, der von der Weißen Hierarchie vorangetrieben wird, dann werden sie gerne die HEBRAISCHE SUPERORITÄT akzeptieren und die Welt wird freudig in Richtung Sinarchie marschieren. Aber wehe denjenigen GOYM, die ihrem hyperboreischen Erbe nicht abschwören und sich weiterhin an den Konflikt der Ursprünge erinnern wollen! Für sie wird es keinen Platz auf der Erde geben, denn mit der Anwesenheit von Malkhouth, der heiligen Linie Israels, sichert der Demiurg ihre Verfolgung und sofortige Vernichtung zu. Dramatisches Schicksal des gefangenen Geistes! Jahrtausendlang wurde das ERINNERN an den Ursprung, d.h. das Zeigen einer häretischen Abstammung, von den Dämonen mit schwerem Karma bestraft, und der Schmerz, das Leiden, war so schrecklich, dass es schließlich vergessen wurde. Aber während dieser Erniedrigung, tief in seinem Herzen, in seinem Blut brodelnd, konnte der Verurteilte an der Minne teilhaben und Zugang zu GNOSIS haben; es war sein Recht: wenn es ihm gelang, sich aus dem Morast der geistigen Verwirrung zu erheben, konnte ihn niemand daran hindern, das Licht des Gral zu empfangen oder den Gesang der Siddhas zu hören. Mit Israel wäre nicht einmal mehr diese klägliche Chance des Erwachens möglich, denn der Konflikt war biologisch, rassistisch, kulturell...:

Wer sich auf den Wettstreit einlässt, muss nun alles riskieren, denn wenn er sich mit Israel anlegt, steht er dem Demiurgen selbst gegenüber.

Israel schreitet in der Geschichte mit unwiderstehlicher Kraft voran. Seine großen Ideen beherrschen allmählich die Kultur des Westens, parallel zum Wachstum seiner finanziellen Macht. Wer wird sich der vereinten Kraft von Judentum-Christentum, Judentum-Freimaurerei, Judentum-Marxismus, Zionismus und Trilateralismus widersetzen können?

Wer könnte die Bänke von ROTHSCHILD, JACOBO SCHIFF, KUHN AND LOES, ROCKEFELLER, etc. "zum Klingen bringen"?

Und wer wird mit den Hebräern auf dem Gebiet der Wissenschaft oder der Kunst konkurrieren? Wir haben bereits in der ersten Dissertation die phantastische MATERIALE KRAFT der Synarchie beschrieben; gegen diese organisierten Kräfte hat der virya keine Chance.

## **E - Soziale Auswirkungen der Strategie 'O'**

Angesichts einer solch gewaltigen Macht ist die einzig gültige strategische Alternative die rassistische Konfrontation: die heilige Ethnie von Jehova-Satan gegen die hyperboreische Linie der gefangenen Geister. Und in diesem Kampf der Linien, in diesem Krieg, der bis aufs Blut ausgetragen wird, muss der erwachte Virya, der sich erinnert und zurückkehren will, auf den Gesang der Siddhas hören und auf einem geheimen Pfad der Befreiung "den Ausweg" finden, das Vril besiegen und sich in ein unsterbliches hyperboreisches Göttliches verwandeln. Damit wird er den ersten Teil der Strategie "O" erfüllt haben. But if a charismatic, awakened and transmuted leader takes charge of a racial community and decides to lead the viryas TOGETHER back to the origin, he will be able to apply Strategy "O" in its entirety, taking advantage of the presence of the Gral. In this case the leader will raise Total War against the demonic forces of the Sinarchy, but especially he will exert his maximum pressure ON THE SACRED RACE, for it represents DIRECTLY the enemy, i.e., the Captivating Demiurge. Es ist jedoch nur in der Neuzeit, wenn die universelle Präsenz der Sinarchie und die Macht der heiligen Ethnie

Wenn sie aufgedeckt werden, kann ein Großer Häuptling den Feind richtig identifizieren und ihm den totalen Krieg erklären. Die unversöhnliche Feindschaft zwischen der heiligen hebräischen Linie und der ketzerischen hyperboreischen Linie könnte durch die unendliche Anzahl von Konfrontationen und die Beschreibung der verschiedenen Ergebnisse veranschaulicht werden. Wir können sicher sein, dass es Material gäbe, das mehrere Bände füllen würde, weshalb wir vorsichtig sein und uns auf das beschränken müssen, was für das Verständnis der "O"-Strategie der Siddhas unbedingt notwendig ist. In diesem Sinne werden wir nur ein Beispiel betrachten, das aber sehr aufschlussreich sein wird. Die hyperboreischen Linien waren sich seit der Antike und unabhängig von der jeweiligen historischen Zeit oder dem jeweiligen Land immer einig, dass die menschliche Gesellschaft um drei Hauptfunktionen herum organisiert sein sollte: die königliche, die priesterliche und die kriegerische. Die HARMONIE und UNABHÄNGIGKEIT der drei Funktionen würde ein gewisses Gleichgewicht garantieren, das für Zeiten des Friedens und des Wohlstands geeignet ist, d.h. wenn die Gesellschaft materiell in Richtung Zukunft voranschreitet. In verschiedenen

Sehr viele Völker hyperboreischer Abstammung erlebten in ihrer Geschichte kurze Perioden, in denen das Gleichgewicht der drei Funktionen ihnen jene soziale, mittelmäßige und höfische Ruhe ermöglichte, die in Wirklichkeit das völlige Fehlen eines charismatischen Kontakts zwischen der Masse des Volkes und seinen Führern verbarg, eine typische Situation.

<sup>29</sup>die durch allgemeine Gleichgültigkeit gekennzeichnet ist. Wenn eine Gesellschaft auf diese Weise stabilisiert ist, behauptet die Weiße Hierarchie von Chang Shambhala, dass sie sich "entwickelt" und "Fortschritte macht". Es liegt also im Interesse der Dämonen, die Menschheit in einen Zustand des permanenten Gleichgewichts der drei Funktionen zu bringen, mit welchem Ziel?

<sup>30</sup>Die Vorbereitung auf das Aufkommen der Synarchie, d.h. die Konzentration der Macht in den Händen einer Geheimgesellschaft oder einer okkulten Bruderschaft. Was ist der Zweck der Konzentration der Macht in den Händen von Wesen, die im Schatten agieren? Die Antwort hängt mit der Manifestation des Demiurgen von MALKHOUTH, der heiligen Ethnie, zusammen: DIE MACHT ÜBER DIE NATIONEN GEHÖRT DER GÖTTLICHKEIT DER GÖTTLICHKEIT DER GÖTTLICHKEIT DER GÖTTLICHKEIT VON MALKHOUTH, der heiligen Ethnie.

(in dieser Phase des Kaly Yuga) ISRAEL ALS ERBE JEHOVAH-SATANAS UND BEWEIS SEINER THEOLOGISCHEN ABSTAMMUNG. WÄHREND ISRAELs ZEIT KOMMT, WIRD DIE



SYNARCHIE

## DER HERRSCHER ÜBER DIE VON DER WEISSEN HIERARCHIE KONZENTRIERTE MACHT.

Es ist verständlich, dass die Siddhas angesichts einer solchen Verschwörung versuchen, das synarchische Gleichgewicht der Gesellschaften zu destabilisieren und die viryas charismatisch zu beeinflussen, um einen von ihnen zu erwecken und ihn in einen hyperboreischen Führer zu verwandeln. Dies ist im Grunde genommen das Ziel der Strategie "O". Deshalb ruft der Gesang der Siddhas unaufhörlich im reinen Blut, und der Gral ist eine ständige Präsenz, die jedem, der sie sehen will, das Spiegelbild des göttlichen Ursprungs des Geistes zeigt.

Man sollte aber nicht denken, dass die Strategie "O" nur dann erfolgreich ist, wenn es zu einer wirklichen Transmutation von virya in unsterbliches Siddha kommt; das ist zweifellos der wichtigste Erfolg, aber er ist nicht sehr häufig, besonders bei Führern oder Leitern von Völkern. Es gibt jedoch auch andere Fälle, die nicht so auffällig oder offensichtlich sind wie die Transmutation, aber deren positiver Einfluss auf die Organisation von Gesellschaften dazu geführt hat, dass sie ebenfalls als Erfolge der Strategie "O" angesehen werden. Wir beziehen uns speziell auf jene Führer, die mit einem gewissen Grad an Unbewusstheit den charismatischen Gesang hören und einige Prinzipien der hyperboreischen Weisheit intuitiv erkennen. Da sie nicht ganz wach sind und sich des Ursprungs der "Botschaft" nicht bewusst sind, wenden sie die strategischen Prinzipien bei der Führung ihrer Völker an und halten sie für ihre eigene Erfindung.

Wir könnten noch viele weitere Beispiele anführen, aber es ist von besonderem Interesse für uns, den Fall derjenigen zu betrachten, die unwissentlich das Prinzip der Einkreisung "entdeckt" haben.

Wenn das "Prinzip der Hecke" in die mentale Struktur eines Führers aufgenommen wurde, treibt ihn sein reines Blut und damit das Chanten der Siddhas dazu, das "Gesetz der Hecke" in all seinen konkreten Handlungen anzuwenden.

Von bestimmten Gesellschaften bis hin zu politischen, philosophischen, moralischen Theorien usw., die je nach den Gegebenheiten des jeweiligen Landes konzipiert und umgesetzt werden.

Gesetz der Einkreisung, im Rahmen der Strategie "O". Ein typisches Beispiel ist die Idee des "Universellen Imperiums". Es lohnt sich, sie zu kommentieren.

Wenn es der Strategie "O" gelingt, die göttliche Natur in einem Führer zu erwecken, wird seine nachfolgende Tätigkeit wahrscheinlich bemerkenswerte soziale Veränderungen bewirken. Wenn er ein König ist, d.h. wenn er die königliche Funktion innehat, wird er ghibellin die priesterliche Funktion vorantreiben und mit der Unterstützung der Kriegerfunktion versuchen, die Grenzen seines Staates zu erweitern. Wenn der Anführer ein hervorragender Krieger ist, wird er bald die Krone an sich reißen und dann, unter Zerschlagung der priesterlichen Funktion, die Aufgabe in Angriff nehmen, einen Militärstaat zu organisieren. In den meisten Fällen geht das Ungleichgewicht der drei Funktionen zu Lasten der priesterlichen Funktion, die in der Regel lunar und synarchisch ist. Wichtig ist, dass der Anführer, der König oder der Krieger, bei der Anwendung des Gesetzes der Einkreisung auf seine Vorstellung von der Gesellschaft im Allgemeinen zu dem Schluss kommt, dass die Idee eines universellen Imperiums am besten geeignet ist, die Überlegenheit seiner Ethnie zu demonstrieren und die Erinnerung an seine Abstammung zu bewahren. Der Universalstaat Akkad, die Reiche von Assyrien und Babylon, das von Alexander dem Großen zerstörte Perserreich, das Römische Reich usw. wurden auf die gleiche Weise konzipiert: durch die Anwendung des Gesetzes der Einkreisung im Rahmen der "O"-Strategie, die die hyperboreischen Führer im Laufe der Jahrtausende entwickelt haben. Wir können nicht unerwähnt lassen, dass viele "moderne Ideen" in ihrer Konzeption das gleiche Verfahren anwenden: die verschiedenen Varianten des "Nationalismus", des Faschismus, des Phalangismus, des Nationalsozialismus, der "Föderationen" und "Konföderationen" usw. Diese und viele andere politische Theorien sind das Produkt der Anwendung des Gesetzes der Einkreisung durch einige moderne Führer. Im Falle des "Faschismus", des Nationalsozialismus usw. ist es offensichtlich, dass sie eine ziemlich enge Verbindung mit der sehr alten Idee des Weltreichs haben, was beredt erklärt, warum solche Ideologien von der heiligen Ethnie und den Kräften der Sinarchie bis zur Vernichtung verfolgt wurden. Es ist nur so, dass die Idee des "Universellen Imperiums", die hyperboreisch ist und sich aus der Anwendung des Gesetzes der Einkreisung ergibt, der Idee der "Universellen Synarchie", die von der Weißen Hierarchie von Chang Shambhala gefördert und zum Nutzen der heiligen Ethnie vorangetrieben wird, unwiderruflich entgegengesetzt ist. Wir hatten

Die unversöhnliche Feindschaft zwischen der ketzerischen hyperboreischen Linie und der heiligen hebräischen Linie wurde durch den Gegensatz zwischen dem Universellen Reich und der Synarchie veranschaulicht, d.h. zwischen ihren jeweiligen idealen Vorstellungen von Gesellschaft. Mit diesen Hinweisen bewaffnet, kann jeder die Geschichte überprüfen und seine eigenen Schlussfolgerungen ziehen; es ist nicht nötig, sich weiter damit zu befassen.

## **F - Jesus Christus, demiurgische Nachahmung von Kristos Luzifer**

Wir haben bereits gesagt, dass die "heilige Ethnie" vom Demiurgen in Nachahmung der hyperboreischen Linien geschaffen wurde, und wir haben gezeigt, dass die "Gesetzestafeln" und das schreckliche Wissen, mit dem sie geschrieben wurden, den Hebräern in der Nachahmung von Gral gegeben wurden. Wir können nun hinzufügen, dass die "Nachahmung" damit nicht endete; im Gegenteil, es wurde jahrhundertlang eine teuflische Geschichtsfälschung vorbereitet, die in der Tat auf einen Missstand hinauslief, der unendlich viel anstößiger war als die Nachahmung der hyperboreischen Linien oder von Gen. Wir sprechen von der Usurpation, Vulgarisierung und Degradierung, die an der göttlichen Gestalt von Christus-Luzifer begangen wurde. Wir haben bereits erwähnt, dass sich Christus-Luzifer in den Tagen der größten geistigen Dekadenz von Atlantis vor den Augen der verlorenen Viryas VERWIRKLICHT hat. Seine Anwesenheit hatte die Tugend, viele Viryas zu läutern und zu leiten, die dank dieses Abstiegs in die Hölle durch den galanten Herrn den Weg der Rückkehr einschlagen konnten. Die feige Reaktion der Siddhas des Tenebrous-Gesichts, die sich der schwarzen Magie bedienten, um die Rettung zu verhindern, führte jedoch schließlich zu einem totalen Krieg, der erst endete, als das letzte Atlantis verschwunden war. Und obwohl der atlantische Kontinent verschwand, von den Wassern verschlungen wurde und Tausende von Jahren der Barbarei und der strategischen Verwirrung diese Ereignisse aus der Geschichte auslöschten, ist es nicht weniger wahr, dass das erlebte Drama so intensiv war, dass es im kollektiven Gedächtnis der hyperboreischen Linien nie ganz verdunkelt wurde. Als der Demiurg die unheilvolle Idee der

um das erlösende Bild des "unter die Menschen herabsteigenden Christus-Luzifer" grob nachzuahmen, war es unausweichlich, dass diese Schande unumkehrbare Veränderungen und endgültige Konfrontationen auslösen würde.

Was war die Absicht des Demiurgen dieses Mal? So unglaublich es auch erscheinen mag, er wollte in Nachahmung der hyperboreischen Transmutation einen SPRUNG in der Menschheit bewirken. Aber seien wir nicht zu sehr erstaunt: was angestrebt wurde, war ein Sprung nach vorn, ZUKUNFT, und vor allem sollten die Mitglieder der Menschheit, ohne Unterschied von Ethnie oder Religion, an einen universellen PSYCHOLOGISCHEN TYP gebunden werden, d.h. an einen KOLLEKTIVEN ARCHETYP. That archetype, of course, was that of the HEBREW RACE; for the ultimate aim was to JUDAISE humanity and prepare it for the World Government of the Synarchy.

Um einen solch ehrgeizigen Plan zu verwirklichen, sollten zahlreiche Kräfte in Bewegung gesetzt werden, die sich auf die Gestalt des Messias konzentrieren und sein irdisches Wirken ermöglichen sollten. Mit der Aufgabe, "das Fahrzeug vorzubereiten", durch das Jehova-Satan sich den Menschen offenbaren würde, wurde einer der Meister der Weisheit der Weißen Hierarchie beauftragt, der nach seiner Inkarnation als Jesus von Nazareth bekannt werden sollte. Auch die Frage der Abstammung wurde nicht vernachlässigt, und so inkarnierte sich der Meister Jesus in eine hebräische Familie, deren Stammbaum sich bis zu Abraham zurückverfolgen ließ. Aber der physische Körper des Messias würde eine andere Beschaffenheit haben als der eines einfachen Hebräers: Maria würde von einem der Dämonen der Hierarchie, dem "Engel Gabriel", der die Methode der "Feldkreuzung", eine der drei existierenden Formen der Parthenogenese, anwendet, "durch Augenschein" geschwängert werden. Der Meister Jesus würde diesen höheren Körper dreißig Jahre lang beleben, aber es wäre die Sekte der Essener, die während dieser Zeit für die Entwicklung seiner esoterischen Möglichkeiten verantwortlich wäre, indem sie ihn in den Geheimnissen der akustischen Kabbala ausbildete. Bei dieser Aufgabe würden die Essener von den Meistern der Hierarchie und diese von den Verräter-Siddhas unterstützt werden; ganz Chang Shambhala hatte sich darauf konzentriert, den Messias zu unterstützen, denn vom Erfolg seiner Mission würde weitgehend die zukünftige "Evolution" der Menschheit abhängen. Wenn das Werk des Messias

Wenn der Dämon und seine Dämonen Erfolg hätten, würde die gesamte Menschheit "zivilisiert", d.h. verjudet, und die "Barbarei", d.h. die mythologische Erinnerung an die göttlichen Vorfahren, würde ein Ende finden. Das Schrecklichste an dieser Verschwörung war, dass der Dämon und seine Dämonen diesmal auf das blutige Gedenken zählten, das die hyperboräischen Linien noch an den Christus von Atlantis bewahrten, um sie zu ihrer Nachahmung, dem Jesus Christus, zu "locken" und sie durch eine phantastische Verwirrung endgültig zu unterwerfen. Mit welcher kolossaler Heuchelei wurde der Schwindel geplant und ausgeführt! Wer würde nach Jesus Christus noch zwischen dem Christus von Atlantis und seiner Karikatur unterscheiden können? Nur wenige haben den Betrug geahnt, die Gnostiker, die Manichäer und die Katharer, und auf sie ist das Anathema der dunklen Mächte, die Verfolgung und Vernichtung gefallen. Tatsache ist, dass dieser Jesus-Christus als der jüdische Archetyp, der er ist, viele Interpretationen zulässt, alle "legal", je nach Bequemlichkeit der Synarchie: Es gibt einen erlösenden Christus; einen Christus der Barmherzigkeit; einen "kommenden" Christus; einen Christus-Gott; einen Christus-Mann; einen sozialrevolutionären Christus; einen kosmischen Christus; einen Avatar-Christus, usw. Was niemandem jemals erlaubt sein wird, sich einen Christus-Licht, d.h. einen Christus-Luzifer, vorzustellen (oder zu "erinnern"). Das wird nach Jesus Christus die größte Sünde, die größte Ketzerei sein, und die verdiente Strafe wird eine exemplarische Bestrafung sein. "Im Jahr 30 der 'christlichen Zeitrechnung' wurde das Wort Fleisch und wohnte unter den Menschen. Er, durch dessen Wort die Welt erschaffen wurde, kleidete sich in das Gewand seines hebräischen Urbildes, Malkhouth, und offenbarte sich den Menschen in der Person des Jesus von Nazareth. Das Phänomen der Phänomene, das Wunder der Wunder,

Was für ein unglaubliches Spektakel muss es gewesen sein, den Demiurgen Mensch werden zu sehen! Zugegeben, dieses Mal hat seine höllische Idee, den Christus von Atlantis zu imitieren und sich das Blutgedächtnis der Viryas zunutze zu machen, eine unbestreitbare Qualität. Das Ergebnis ist für alle sichtbar. Nach und nach traten die Völker aus der "Barbarei" hervor und die "Zivilisation" erreichte die entferntesten Winkel der Erde. Und die Menschen passten sich langsam, aber unaufhaltsam an das jüdische Psychomuster an. Wie ist dieser Erfolg zustande gekommen? Durch welche kollektive Alchemie gelang es dem kurzlebigen Leben Jesu Christi, die Menschen über Jahrtausende zu beeinflussen, bis es zu ihrer vollständigen Judaisierung führte?

War es nur das Blutgedächtnis des Christus von Atlantis, das einen solchen Ausgang bestimmte, oder gab es andere verborgene

Faktoren, die

zur Verwirrung der Menschheit und ihrer heutigen Judaisierung beigetragen hat? Ohne zu sehr ins Detail zu gehen, da das Thema sehr umfangreich ist, können wir sagen, dass der hebräische Archetyp von Jesus Christus, der sich wie alle Archetypen auf einer archetypischen Ebene oder Psychosphäre um die Erde herum befand, während der Inkarnation des Demiurgen im Körper von Jesus von Nazareth auf die physische Ebene PRÄZEPTIERT oder AKTUALISIERT wurde. Eine solche Aktualisierung des Malkhouth-Archetyps bedeutet, dass eine PERMANENTE KRAFT AUF DER ERDE etabliert wurde, die in einer Art und Weise wirkt, die der Schwerkraft entspricht und den Menschen in Richtung der jüdischen MORPHE "drückt". Dies ist auf einen Grund zurückzuführen, der auch ein schreckliches Geheimnis ist: JESUS-CHRISTUS HAT NICHT

ENTKARNT! Im Gegenteil, er hat sich seither "im Zentrum der Erde", neben dem König der Welt, platziert und strahlt von dort aus seine "Urkraft" (heute würden wir "genetische Information" sagen) in unendlichen geotopozentrischen Achsen aus, die vom irdischen Zentrum ausgehen und das Rückgrat der Menschheit durchziehen. Dies ist die permanente archetypische Kraft von Jesus Christus. Aber sie ist nicht die einzige: ein EMOTIONALER jüdischer Einfluss wirkt ebenfalls auf den Menschen, der vom "auserwählten Volk" Israel ausgeht, da die heilige Ethnie Teil der okkulten Anatomie der Erde ist und die Funktion des HERZENS CHAKRA oder ANAHATA CHAKRA erfüllt. In Bezug auf die letzte Frage ist es erwähnenswert, dass der "Tier-Mensch" oder Pasu, der vom Demiurgen vor Millionen von Jahren geschaffen wurde, um sich nach dem Plan der sieben Naturreiche zu "entwickeln", natürlich dazu tendierte, einen TYPO zu bilden, der auf einige grundlegende Archetypen reagierte. Seit dem Jahr 33 n. Chr. kann man jedoch sicher sein, dass der jüdische Archetyp Jesus Christus nun der psychologische Archetyp des Pasu ist, d. h. der TYPO, zu dem er durch Evolution tendiert. Das bedeutet, dass in den Viryas, die durch das alte Mysterium der Liebe ein tierisches Erbe besitzen, die Tendenzen des Pasu ihn unbewusst in Richtung des jüdischen Archetyps treiben werden. Nur die Reinheit des Blutes kann die Vorherrschaft der tierischen Tendenzen des pasu und die daraus resultierende Gefahr, psychologisch dem jüdischen Archetypus zu entsprechen, verhindern. Wir haben bereits gezeigt, wie der Demiurg den ursprünglichen Konflikt in den Bereich der Konfrontation gebracht hat.



Wir haben soeben gesehen, wie eine neue Nachahmung, diesmal von Christus-Luzifer, einen weiteren zerstörerischen Vorstoß gegen die hyperboreischen Linien unternommen hat. Die mächtige konforme Kraft des jüdischen Archetyps von Jesus Christus, die vom Zentrum der Erde aus zu allen Zeiten und an allen Orten wirkt, hat den Schlummer, in dem das "Blutbewusstsein" der Viryas seit jeher liegt, ungeheuer verstärkt. Auf dem Schlachtfeld des Blutes kämpfen nun zwei esoterische Kräfte ohne Gnade: der Gesang der Siddhas und die archetypische jüdische Tendenz von Jesus Christus. Das "Erwachen" ist also zu einem schrecklichen und verzweifelten Kampf geworden, der im Inneren und im Äußeren eines jeden Einzelnen geführt wird, manchmal unbewusst. Deshalb wird es nach Jesus Christus nicht mehr möglich sein, Völker oder Organisationen zu klassifizieren, sondern es wird notwendig sein, speziell den Grad der Verwirrung der Menschen zu betrachten. Das muss so sein, weil in vielen Fällen ganze synarchische Organisationen unter das Kommando eines Mannes fallen können, der sich plötzlich eines hyperboreischen Prinzips bewusst wird (das Produkt des esoterischen Kampfes im Innern), der sogar den Kurs des letzteren kurzzeitig "verdrehen" kann. Umgekehrt kann es vorkommen, dass eine Gruppe, die als "hyperboreisch" bezeichnet wird, von mehr oder weniger judaisierenden Personen geleitet wird. Im Extremfall haben wir es mit Hebräern (Juden von Blut) zu tun, die sich gegen Jehova auflehnen und auf dramatische Weise versuchen, ihr hyperboreisches Erbe zurückzuerobern, ein Fall, der häufiger vorkommt, als man sich gewöhnlich vorstellt, ebenso wie wir oft Menschen finden, die "von Blut" behaupten, vollkommene "Arier" zu sein, die sich aber psychologisch als jüdischer erweisen als der Talmud. Ein beredtes Beispiel dafür findet sich in der katholischen Kirche, in der die Verehrer Jesu Christi und des Demiurgen Seite an Seite mit nationalistischen und patriotischen Priestern leben, die unwissentlich der Sache Luzifers und der Siddhas Christi dienen. Wir müssen daher bei der Bewertung menschlicher Organisationen vorsichtig sein und selbst bei rein synarchischen Organisationen immer den Grad der Verwirrung der Menschen, mit denen wir zu tun haben, abschätzen. Die Fähigkeit, auch innerhalb einer Organisation den "richtigen Mann" ausfindig zu machen, gilt als Zeichen für strategisches Geschick.

synarchische Organisation wie die Freimaurerei, auf die später eingegangen wird, um sie von der Organisation, in der sie kämpft, zu ISOLIEREN, indem man sich auf die Anwendung des Gesetzes der Einkreisung beruft), um ihren HYPERBOLISCHEN ANTEIL mit Hilfe geeigneter Symbole zu BEANTWORTEN.

<sup>31</sup>Ein Beispiel dafür ist die soteriologische Häresie des Pelagius, auch Pelagianismus" genannt. Zu Beginn des 5. Jahrhunderts begann dieser britische Bischof, die Theorie zu verteidigen, dass der Mensch aus sich selbst heraus ausreichend ist für eine führende Rolle bei seiner Erlösung zu spielen. Dies ist nach Pelagius möglich, weil "im Menschen ein Prinzip der geistigen Vollkommenheit vorhanden ist". Es ist uns klar, dass Pelagius von überwiegend hyperboreischer Abstammung war. Sein reines Blut ermöglichte ihm bald die Erkenntnis, dass das "Heil" (die "Ausrichtung") des Menschen von einem "geistigen Prinzip" (oder Vril) abhängt, das innerlich "entdeckt" und "kultiviert" werden muss. Am deutlichsten wird die "häretische" Position des Pelagius jedoch in Bezug auf die Erbsünde: Der Mensch hat überhaupt nicht gesündigt, und "wenn Adam gesündigt hat, ist seine Sünde mit ihm gestorben; sie wurde nicht auf die menschlichen Nachkommen übertragen". Kurz gesagt, "der Mensch ist frei" und "ohne Sünde geboren"; von dort aus war es nur ein Schritt zur Behauptung der Ungerechtigkeit von Schmerzen und Leiden oder einer anderen von Jehova-Satan auferlegten Strafe. Folglich begann die Verfolgung gegen Pelagius sofort und endete erst mit seiner Beseitigung in Afrika; sie wurde von den wichtigsten kirchlichen Autoritäten seiner Zeit geführt, was die Furcht beweist, die seine Ideen hervorriefen, unter denen die Päpste Innozenz I. und Zosimus, der heilige Hieronymus und der gnostische Abtrünnige Augustinus hervorstachen.

Auf der Synode von Karthago im Jahr 411 wurden sieben Thesen, die eine Synthese seiner Lehre darstellen, verurteilt. Es lohnt sich, sie jetzt in Erinnerung zu rufen, um zu beweisen, dass sie von der hyperboreischen Weisheit abgeleitet sind. Hier sind die sieben verurteilten Thesen:

- 1 - Adam, der bei seiner Erschaffung sterblich war, wäre mit oder ohne Sünde gestorben.
- 2 - Adams Sünde schadete nur ihm allein, nicht dem Menschengeschlecht.

3 - Die neugeborenen Kinder befinden sich in dem Zustand, in dem sich Adam vor seiner Übertretung befand (d. h. bevor er von der verbotenen Frucht des Gen. kostete).

4 - Es ist falsch, dass weder durch Adams Tod noch durch Adams Übertretung das gesamte Menschengeschlecht sterben muss, sondern dass es durch die Auferstehung Jesu Christi wieder auferstehen muss.

5 - Der Mensch kann leicht ohne Sünde leben.

6 - Das richtige Leben eines jeden "freien Menschen" führt in den Himmel, genauso wie das Evangelium.

7 - Vor dem Kommen Jesu Christi gab es "sündlose" Menschen, d. h. Menschen, die nicht [gesündigt haben](#)<sup>32</sup>.

## **G - Die Gesetzestafeln, die Kabbalas und die Druiden**

Es ist an der Zeit, uns zu fragen: Was ist aus dem Gral und seiner Nachahmung, den Gesetzestafeln, nach so vielen Jahrhunderten der unnachgiebigen Feindschaft zwischen Hebräern und Hyperboreern geworden? Wir beginnen mit der Beantwortung des zweiten Teils der Frage. Die Gesetzestafeln enthalten das Geheimnis der akustischen Kabbala, d.h. die Beschreibung der zweiundzwanzig Stimmen, mit denen der Demiurg die Schöpfung hervorgebracht hat. Um dieses Geheimnis vor profanen Augen zu bewahren, wurden die Tafeln in der "Bundeslade" aufbewahrt, während eine "Interpretation" der akustischen Kabbala von Moses in den ersten vier Büchern des Pentateuch verschlüsselt wurde. Die zweiundzwanzig hebräischen Buchstaben, mit denen die verschlüsselten Worte geschrieben wurden, stehen in direkter Beziehung zu den zweiundzwanzig archetypischen Klängen, die der Demiurg ausstößt, was ihnen einen unschätzbaren Wert als magisches Instrument verleiht. Aber diese Buchstaben haben eine numerische Bedeutung, so dass jedes hebräische Wort auch eine Chiffre ist, die analysiert und interpretiert werden kann. Dies ist der Ursprung der jüdischen numerischen Kabbala, die nicht mit der atlantischen numerischen Kabbala zu verwechseln ist, die sich auf ein anderes System von alphabetischen Zeichen bezieht. Die

Die Interpretation des esoterischen Inhalts der Schrift ist das Ziel der numerischen Kabbala; aber das auf diese Weise erlangte Wissen muss vom magischen Standpunkt aus als weit geringer angesehen werden als die Beherrschung der Gesetze des Universums, die durch die akustische Kabbala vermittelt wird.

Die akustische Kabbala aber war auf den Gesetzestafeln "geschrieben", und diese waren in der Lade eingeschlossen, aus der sie nur einmal im Jahr zum Vorrecht der Priester herausgenommen werden durften. Die Lade wurde von König Salomo etwa tausend Jahre vor Jesus Christus in einer tiefen Krypta unter dem Tempel begraben und blieb bis zum Mittelalter, also einundzwanzig Jahrhunderte lang, am selben Ort. Man könnte hinzufügen, dass es die Art und Weise war, wie sie vergraben wurde, die verhinderte, dass die Arche früher gefunden wurde; aber diese Bemerkung wird nichts klären, wenn man nicht im Besitz der esoterischen Schlüssel ist.

Nach dem Tod Salomos wurde das Königreich Israel in zwei Teile geteilt. Die Stämme Juda und Benjamin, die den Süden Palästinas bewohnten, kamen unter Salomos Sohn Rehabeam, während der Rest des Landes, bestehend aus zehn Stämmen, unter Jerobeam fiel. Im Jahr 719 v. Chr. zerstörte König Sargon von Assyrien das Königreich Israel, und die zehn Stämme wurden in die Sklaverei nach Assyrien verschleppt. Die verbleibenden zwei Stämme bildeten das Königreich Juda, von dem die heutigen Juden mehr oder weniger abstammen.

Die "zehn verlorenen Stämme Israels" sind nicht aus der Geschichte verschwunden, wie uns die selbstsüchtige Propaganda der Juden glauben machen will; denn es ist viel mehr über diese Angelegenheit bekannt, als behauptet wird. Es stimmt zum Beispiel, dass es Hebräer in Amerika gab und dass ein großer Teil der heutigen Bevölkerung Afghanistans von den primitiven Mitgliedern der heiligen Ethnie abstammt. Was uns aber interessiert, ist die Tatsache, dass es eine Wanderung der Hebräer nach Norden gab, angeführt von einer mächtigen levitischen Kaste. Nachdem sie den Kaukasus durchquert hatten, wo sie von hyperboreischen Stämmen dezimiert wurden, erreichten sie die Steppen Russlands und stießen dort mit den Skythen zusammen (sie waren zahlenmäßig weit unterlegen und hatten praktisch keine Überlebenschance mehr).

Die levitische Kaste war jedoch nicht damit einverstanden, ihren Status als Mitglieder der heiligen Ethnie durch die Entwertung ihres Blutes zu verlieren. So blieben die Leviten viele Jahre lang dem Gottesdienst und dem Studium der numerischen Kabbala gewidmet und machten große Fortschritte auf dem Gebiet der Zauberei und der natürlichen Magie. Als die Skythen Jahrhunderte später nach Westen zogen, ließ sich ein Teil von ihnen in den Karpaten und an den Küsten des Schwarzen Meeres nieder, während ein anderer Teil weiter nach Mitteleuropa vordrang, wo sie als Kelten bekannt wurden. Die Kelten wurden von den Nachkommen jener levitischen Priester begleitet, die heute als DRUIDS bekannt sind und die eine schreckliche Macht ausübten, die auf der Beherrschung der schwarzen Magie beruhte. Und wie wir bereits an anderer Stelle erwähnt haben, sollte das Bündnis zwischen den Druiden und den Kelten nie enden und hält bis heute an. Wie wurden die Leviten des verlorenen Stammes zu Druiden? Das heißt, wie haben sie ihr unheimliches Wissen erlangt? Die Erklärung muss in der **T a t s a c h e** gesucht werden, dass **DIESE LEVITEN**, im Gegensatz zu anderen jüdischen Priestern damals oder später, **NICHT MIT DEM WISSEN ÜBEREINGEKOMMEN WURDEN, DAS AUS DER SCHRIFT HERAUSGEZOGEN WERDEN KANN. SIE WOLLTEN SICH AUF DIE AUTHENTISCHEN**

**DIE QUELLE DER AKUSTISCHEN KABBALA.** Ihre Beharrlichkeit und Ausdauer bei der Verwirklichung dieses Ziels sowie die Tatsache, dass sie der "heiligen Ethnie" angehörten, veranlassten die Dämonen von Chang Shambalah, sie mit einer äußerst wichtigen Mission zu betrauen; einer Mission, die ihr dynamisches Eingreifen in die Geschichte erforderte. Die Erfüllung der von den Dämonen vorgeschlagenen Ziele würde den Leviten zugute kommen, indem sie sie in die Lage versetzen würden, in ihrem Wissen über die akustische Kabbala immer weiter voranzukommen. Welche Art von Mission hatten die Dämonen ihnen gegeben? Eine Aufgabe, die in direktem Zusammenhang mit ihren Wünschen stand: Sie sollten die Steinwerkzeuge "neutralisieren", die vor Tausenden von Jahren von den überlebenden atlantischen Cro-Magnon-Menschen überall auf der Welt gebaut worden waren. Aber die Cro-Magnons bauten nicht nur megalithische Monumente, sondern ihre Wissenschaft umfasste auch andere Veränderungen der Umwelt; und die Art und Weise, wie die Druiden sie "neutralisieren" sollten, reichte von der Zerstörung über das Einritzen von Symbolen in die großen Steine bis hin zur Veränderung der

Dimensionen oder die analoge Konstruktion von "anderen Monumenten". Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Druiden zu großen Meistern der akustischen Kabbala, und wir haben bereits in der Geschichte von John Dee gesehen, wie sie ihre besten Leistungen erbrachten, als sie einige der lithischen Wandler aus Atlantis "wiedererlangen" wollten. Wir werden später auf die verlorene Wissenschaft der Cro-Magnons und die esoterische Meisterschaft der Druiden zurückkommen. Während die Druiden mit den Kelten nach Europa zogen, wurde das Königreich Juda im Nahen Osten von Nebukadnezar zerstört und sein Volk 597 v. Chr. nach Babylon verschleppt. Es wurde 536 befreit und baute zwanzig Jahre später, im Jahr 516, den Tempel Salomos wieder auf, ohne die Lade mit den Gesetzestafeln zu finden. Im 4. Jahrhundert wurden sie von den Griechen Alexanders beherrscht, und im 2. Jahrhundert verbündeten sie sich mit den Römern gegen die Griechen (140 v. Chr.). Nach dem Tod von Julius Cäsar verlieh der römische Senat 37 v. Chr. Herodes I. den Titel des Königs von Judäa, und im ersten Jahr der christlichen Ära (oder 4 v. Chr., wenn man so will) wurde der Retter, Jesus von Nazareth, der Christus, geboren. Nach Herodes I. nahmen die Römer dem auserwählten Volk die Möglichkeit, einen König ihrer Abstammung zu haben, und setzten eine Reihe von Prokuratoren ein, die vergeblich versuchten, die wachsenden sozialen Unruhen zu unterdrücken. Die "Kreuzigung Jesu Christi" (die es nicht gab) oder der "Kampf gegen die Christen", die gewöhnlich als Erklärung für die kriegerische und selbstmörderische Haltung der Juden angeführt werden, sind nicht zutreffend; der wahre Grund für die Unruhen war die von allen Angehörigen der heiligen Ethnie vorausgesehene Tatsache, dass das hebräische Urbild "an die Heiden verstoßen werden würde". Aufgrund ihrer Teilhabe an der Substanz des Demiurgen war ihnen die judaisierende Wirkung, die von nun an auf die ganze Welt ausgeübt werden würde, deutlich vor Augen. Was ihnen nicht so klar war, war: Wie konnte der alte Bund mit Jehova-Satan, die Verheißung, dass das heilige Geschlecht die Macht über die anderen Völker erben würde, nach dem Erscheinen von Jesus Christus erfüllt werden? Es sollte mehrere Jahrhunderte und die Arbeit bedeutender kabbalistischer Rabbiner dauern, bis die Hebräer den Glauben an ihre Rolle in der Geschichte wiedergewannen. Doch während diese Zeit noch bevorstand, war die Geduld der Römer schon lange vorher zu Ende; im Jahr 70 n. Chr. zerstörte General Titus Jerusalem und den Tempel Salomos und "verstreute" die Juden in alle Ecken des Römischen Reiches. Mit der Diaspora von 70 n. Chr. beginnt

die moderne Geschichte des auserwählten Volkes, deren Höhepunkt in unseren Tagen bevorsteht, wenn die Sinarchie die gesamte Weltmacht in ihre Hände legen wird. Als Kaiser Konstantin der Große im Jahr 313 das Christentum als offizielle Religion des Römischen Reiches anerkannte, begann für die heilige Ethnie eine schwierige Zeit. Der Grund dafür war, dass unter den neu christianisierten Völkern das Blutgedächtnis des Christus Luzifer stärker verbreitet war als das jüdische Urbild Jesus Christus, was fast immer zu einer weit verbreiteten antijüdischen Stimmung führte. Schließlich würde jedoch der bleibende Einfluss des "geotopozentrischen Strahls" Jesu Christi über das hyperboreische Gedächtnis triumphieren, und die Massen würden judaisiert, während die heilige Ethnie von der Ausrottung bedroht sei. Doch die "Gefahr" würde bald gebannt sein. Ob die Gefahr gegen die Hebräer wirklich bestand, darf bezweifelt werden; denn im 5. Jahrhundert gründete der heilige Benedikt von Nursia den Orden, in den die "christlichen" Druiden massenhaft eintraten und der sich von da an der Aufgabe widmete, zwischen der Kirche und der Synagoge zu vermitteln. (Was die vermittelnde und schützende Tätigkeit der Druiden gegenüber den Hebräern betrifft, so stimme ich mit der Theorie überein, die Professor Ramirez von der Universität Salta meinem Neffen Arturo Siegnagel vorgetragen hat. Die Mission der Druiden ging jedoch, wie wir sehen werden, viel weiter als der einfache Schutz der heiligen Ethnie).

## **H - Analogien zwischen der Strategie 'O' und dem strategischen Oppositionskurs**

Wir sagten, dass die Gesetzestafeln dort blieben, wo Salomo sie aufbewahrt hatte, und erst im Mittelalter, genauer gesagt im zwölften Jahrhundert, gefunden wurden. Dies ist nicht das Ende unserer Antwort; wir werden sehr bald, im nächsten Abschnitt, zurückkehren, um die Geschichte fortzusetzen. In der Zwischenzeit wollen wir versuchen, eine Antwort auf den ersten Teil der Frage zu finden: Was ist aus General... geworden? Im Gegensatz zu der Frage nach den Gesetzestafeln, bei der wir uns auf geschichtliche Fakten beziehen mussten, führt uns die Frage nach dem General auf ein rein esoterisches Terrain. Doch zunächst einmal

Es sollte klargestellt werden, dass die Frage falsch gestellt wurde. Wir haben bereits erklärt, dass der Gral nicht zu suchen ist; fügen wir nun hinzu, dass es sich um einen Gegenstand handelt, der nicht angeeignet werden kann und der daher immer noch dort sein muss, wo er schon immer war. Es ist also ein Fehler, den Gral zu "suchen" und zu fragen: Was ist aus ihm geworden? Aber, so könnte man fragen, wie soll man sich dann diesem Geheimnis nähern, um eine zusätzliche, von Paradoxien freie Erkenntnis zu erlangen? Der einzige Weg, um in der Erkenntnis des Mysteriums voranzukommen, besteht unserer Meinung nach darin, die Analogien zu vertiefen, die die "ursprungsorientierte Funktion" des Gral, eine äußere Funktion, mit den "geheimen Wegen der geistigen Befreiung" der hyperboreischen Weisheit verbinden, die innere, "ursprungsorientierte" Funktionen sind. In diesem Sinne können wir eine sehr bedeutsame Analogie zwischen dem "Gralstein" der Strategie "O" und dem "lapis oppositionis" herstellen, der auf dem Weg der "strategischen Opposition" verwendet wird. In dem Kapitel, das wir John Dees Strategie A1 gewidmet haben, wurde eine Beschreibung des geheimen Rituals gegeben, das von den Berserkern der S.D.A. praktiziert wird und auf dem Weg der strategischen Opposition und der archemonischen Technik basiert. Der Archemon, den der Berserker in der unterirdischen Krypta errichtet hatte und der aus einem von einem Wasserring umschlossenen "Quadrat" oder Bereich bestand, wurde gezeigt. Durch die Anwendung des "Gesetzes des Einschlusses" auf den Archemon wird das Quadrat der Valplads ISOLIERT, d.h. ein Bereich der Valplads wird FREIGEGEBEN.

<sup>33</sup>die Welt des Demiurgen. Aber das reicht nicht aus; die Berserker müssen sich von der Zeit der Welt abkoppeln und eine eigene, umgekehrte Zeit erzeugen, die es ihnen erlaubt, zum URSPRUNG zu gehen. Um dies zu erreichen, üben sie eine STRATEGISCHE OPPOSITION GEGEN DIE LAPIS OPPOSITIONIS, DIE SICH AUF EINER RUNE IN DEN VALPLADEN, VOR DEM

FENESTRA INFERNALIS. Jetzt sind wir an der Reihe, uns dem größten Geheimnis zu nähern, das die Methode erklärt, die von den Siddhas angewandt wird, um den Gral in der Welt dauerhaft, wenn man so will ewig, aufrechtzuerhalten. Beginnen wir mit der folgenden Frage: Was ist der WOHNSITZ der Siddhas? Wir können von einer bekannten Antwort ausgehen, die wir schon oft wiederholt haben: Die Siddhas residieren in Walhalla. Eine solche Antwort ist richtig, aber unzureichend; denn man könnte wiederum fragen: Was ist Walhalla? wo residiert es?



ist sie zu finden? Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Fragen zu beantworten. Die eine besteht darin, auf Elemente der nordischen Mythologie zurückzugreifen und zum Beispiel zu sagen, dass "an der Spitze des Iggdrasil-Eschenbaums Walhalla liegt, der Ort, an dem die in der Schlacht gefallenen Krieger wohnen, regiert von Wotan usw.". Ein zweites Kriterium, das uns zutreffender erscheint, besteht darin, die Antworten von folkloristischen Verzerrungen zu befreien und sie mit Symbolen der hyperboreischen Weisheit auszudrücken, die durch Analogien leicht interpretiert werden können. Mit diesem Kriterium können wir sofort bestätigen, dass die Walhalla DIE SIDDHAS (oder Asse) sind, die sich irgendwo im Universum des EINEN befinden. Dieses Quadrat,

Sie hat natürlich die Größe eines Landes und ist stark befestigt. In ihm wohnen die Herren der Venus und eine große Anzahl von Siddhas und Walkirias, die sich ständig auf den Kampf vorbereiten, während sie das Ende des Kaly Yuga und das Erwachen der gefangenen Geister erwarten. Ihre zahllosen Krieger-Siddhas, die mit ihren Vajra-Körpern unsterblich geworden sind, bilden in den Reihen der WildesHeer die wütende Armee Wotans und bewachen die Mauern Walhallas, obwohl der Feind eine so furchterregende hyperboreische Garnison niemals wagen würde. Die Siddhas haben die Festung Walhalla befreit, indem sie mit ihrem mächtigen Willen das Gesetz der Einkreisung der Steinmauern durchsetzten. Die Eroberung ihrer eigenen Zeit, die in Walhalla herrscht, und die sie unabhängig von jedem "Zyklus" oder "Gesetz" der Welt des Demiurgen macht, ist das Ergebnis einer wunderbaren Operation strategischer Opposition. Aber was muss der Stein, der lapis oppositionis, gewesen sein, den die Siddhas in ihrer hyperboreischen Strategie verwendeten? Seit dem Konflikt der Ursprünge, vor Millionen von Jahren, haben die Siddhas strategische Opposition GEGEN einen PRÄZISIVEN EXTRATERRESTRIALEN STEIN praktiziert, der zu diesem Zweck vom GÖTTLICHEN HERRN, CHRISTUS LULCIFER, zur Verfügung gestellt wurde. "DIESER STEIN WIRD GRAL GENANNT".

Die analoge Beziehung zwischen Archimona und Walhalla wird noch deutlicher, wenn man bedenkt, dass letztere eine "PORTA INFERNALIS" hat, die der "FENESTRA INFERNALIS" der ersteren entspricht. Die porta infernalis ist eine Öffnung in der Mauer, die ständig von aufmerksamen Wächtern bewacht wird. Vorderseite

zur porta infernalis, aber außerhalb von Walhalla, d.h. in der "Welt", IST DER GRAL AUF EINER RUNE GESETZT; gegen sie,

Wie bereits gesagt, praktizieren die Siddhas eine strategische Opposition. Es ist notwendig, dass wir ein wenig tiefer in die Beschreibung dieser Anordnung eindringen, weil sie für die Annäherung an das Mysterium des Gral von außerordentlicher Bedeutung ist. In der Krypta der S.D.A. wurden die Lapis Oppositionis auf silberne Runen gelegt, die in den Steinen des Bodens verankert waren. In ähnlicher Weise wurde der Gral als Lapis Oppositionis am Ursprung auf einer RUNE deponiert und ist immer noch da: auf der RUNE und am Ursprung.

Dies ist kein Wortspiel, sondern eine Eigenschaft des Gral, die genau untersucht werden muss: Der Gral als Abglanz des Ursprungs kann nicht in der Zeit werden wie die materiellen "Dinge", die vom Demiurgen geschaffen wurden; mit anderen Worten, der Gral kann nicht in der Gegenwart sein. In Wahrheit befindet sich der Gral in der fernen Vergangenheit, in jener Zeit und an jenem Ort, an den er versetzt wurde, und darf daher NICHT gesucht werden, indem man "Bewegung" (und Zeit) einsetzt, um ihn zu erreichen, denn eine solche Haltung zielt auf die Zukunft, das heißt in die entgegengesetzte Richtung, wie wir bereits erklärt haben. Aber wenn der Gral in der Vergangenheit ist, wenn die Zeit ihn nicht mit ihrem unkontrollierbaren Fluss in die Gegenwart zieht, wie es bei materiellen Objekten der Fall ist, und er dort (in der Vergangenheit) IMMER BLEIBT,

Wie haben wir von ihm erfahren? Und was am wichtigsten ist, wie kann er in der Gegenwart HANDELN, wie es die Strategie "O" ZEITVORSCHAUEN verlangt? Das heißt, durch welches "Element" verbindet der Gral "aus der Vergangenheit" mit "der Gegenwart", z.B. mit einem hyperboreischen Führer? Die Lösung dieser Probleme stellt seit der Antike ein gefährliches Geheimnis dar... das wir nun zu lüften versuchen. Das Rätsel wird durch folgende Überlegung gelöst: Obwohl der Gral IMMER IN DER VERGANGENHEIT BLEIBT, eine Eigenschaft, die im Universum nur der Edelstein von Christus Luzifer besitzt, GESCHIEHT DAS GLEICHE NICHT MIT DER RUNE, DIE IHN GEHALTEN HAT (und die sich immer noch

ihn trägt). Hier liegt das große Geheimnis: Während der Gral, der den göttlichen Ursprung widerspiegelt, als solcher "am Ursprungsort verbleibt", hat die Rune, auf der er errichtet wurde, die Jahrtausende überdauert und ist in die Gegenwart gelangt. Gewiss, die Rune "ist immer

Gegenwart", was bedeutet: "unter allen historischen Umständen". Lassen Sie uns ein wenig über die Rune sprechen.

Sie ist als RUNE DES URSPRUNGS oder als RUNE DES GOLDES bekannt, aber wir müssen klarstellen, dass diese Namen nicht nur das "Symbol" der Rune bezeichnen, sondern auch den ERDENSTEIN, der der ursprüngliche Sitz des Gral war. Wenn also in der Hyperboreischen Weisheit auf die "Rune des Goldes" angespielt wird, handelt es sich in Wirklichkeit um einen sehr alten, violett-blauen Stein, in den die Siddhas ein Runenzeichen aus Gold eingefasst haben. Es ist daher notwendig, die Herkunft des Steins und den Grund für seine Herstellung zu kennen. Wir haben bereits bei anderen Gelegenheiten erwähnt, dass die Siddhas ursprünglich "durch das Tor der Venus" in das Sonnensystem eintraten und dass eine Gruppe von ihnen, die "Verräter-Siddhas", mit dem Plan des Demiurgen "assoziiert" wurden und dann, in Verbindung mit diesem, die Katastrophe der gefangenen Geister herbeiführten. Die hyperboreischen Geister waren an die Materie gekettet, weil sie in eine kosmische Schlinge, d a s Mysterium der Liebe, gefallen waren; aber davon wollen wir jetzt nicht sprechen. Der Effekt, der in der evolutionären Welt des Demiurgen durch die Assimilation der verwirrten Geister hervorgerufen wurde, ist das, was wir heute eine kollektive Mutation nennen würden. Zu dem Übel der nachahmenden Anordnung der Materie durch den Demiurgen kam dann noch das Übel der Mutation seines Werkes und der Verkettung der Geister hinzu, das heißt, die Veränderung des Plans durch die Verräter-Siddhas. Und um ein solch böses Unternehmen zu "kontrollieren", beschließen die Verräter-Siddhas, die Weiße Hierarchie zu gründen, in der die verschiedenen teuflischen Manifestationen des Demiurgen organisiert werden sollen.

## **I - Chang Shambala, Wohnsitz der Verräter-Siddhas**

Das "Hauptquartier" der Macht, Chang Shambala, ist auch der Schlüssel zur kollektiven Mutation der sieben Reiche der Natur. Wie hat der Demiurg in der Tat DIE STABILITÄT DER FORM AUF DER ERDE aufrechterhalten und wie hat er vor der Mutation sichergestellt, dass sich die sieben Reiche in Übereinstimmung mit seiner

Plan? Es gibt zwei Prinzipien bei der Ausführung des Plans, ein statisches und ein dynamisches. Der Plan wird STATISCH durch die Archetypen und DYNAMISCH durch den Atem des Sonnenlogos unterstützt. Das heißt, es war eine KRAFT VON DER SONNE (das physische Vehikel des Solaren Logos), die den Evolutionsimpuls in den sieben Reichen der irdischen Natur aufrechterhielt. Nun: um eine dauerhafte Veränderung im Plan des Demiurgen zu bewirken, IST ES UNBEDINGT NOTWENDIG, DEN ENERGISCHEN STROM VON DER SONNE ZU UNTERBRECHEN, DER DURCH DEN OZEAN DER

PRANA, AUF DIE ERDE KONVERGIERT. Um diese Bedingung zu erfüllen, stellen sich die Verräter-Siddhas von Anfang an ZWISCHEN SONNE UND ERDE, in einer FESTEN Position, die niemals einen Lichtstrahl (d.h. ein Photon) durchlässt, ohne vorher abgefangen zu werden. Diese Aussage mag phantastisch erscheinen, und das ist sie auch; aber noch phantastischer und törichter war die Konstruktion von Chang Shambhala, denn was wir beschrieben haben, ist die "technische" Funktion des Sitzes der Macht der Verräter-Siddhas. Hier ist ein weiteres "Geheimnis", das keines mehr ist, der "Standort" von Chang Shambhala kann nun aus dieser Tatsache bestimmt werden: Er befindet sich immer zwischen der Erde und der Sonne. Chang Shambalá ist tatsächlich sehr nahe an der Erde, was eine Vorstellung von seiner enormen Größe vermittelt. Dies ist jedoch keine Laune, sondern er musste so gebaut werden, weil er die Funktion hat, das genetische Sonnenplasma zu MODULIEREN. Natürlich wird es diejenigen geben, die dummerweise sagen werden, dass dies alles Unsinn ist, da "tibetische und indische Traditionen" besagen, dass Chang Shambhala "ein Königreich in Asien ist, das zwischen dem Altai-Gebirge, der Wüste Gobi und dem Himalaya liegt". Zweifellos wäre eine solche Aussage noch unsinniger als unsere Behauptungen. Erstens sind die sogenannten "Traditionen Tibets und Indiens" das Produkt jahrhundertelanger strategischer Desinformation durch die Hierarchie, um die Wahrheit zu ignorieren. Und zweitens, sagen wir, dass die seriösesten Daten der Überlieferung (denn es gibt einige glaubwürdige Daten) immer den Ort des Tors von Chang Shambhala erwähnen und niemals die Königreich selbst. Diese subtile Unterscheidung ist sehr aufschlussreich, denn die Tatsache, dass es an einem bestimmten geografischen Ort ein Tor gibt

BEDEUTET NICHT, DASS DAS REICH GOTTES UNMITTELBAR DAHINTER LIEGT!

Ein primitiver Verstand, konditioniert durch den Glauben, dass die gerade Linie die kürzeste Entfernung zwischen zwei Punkten ist, könnte es so verstehen, und das ist in der Tat oft der Fall. Aber hier haben wir es mit Informationen auf einer anderen Ebene zu tun, und so werden wir vier Verse aus dem Lied der Prinzessin Isa wiederholen, das wir bei der Untersuchung der Geschichte von Nimrod dem Besiegten kennengelernt haben:

*"Aber obwohl Dejung weit weg ist,*

*sind seine Tore überall. Sieben*

*Tore hat Dejung,*

*und sieben Mauern umgeben es".*

In den östlichen Legenden ist von diesen "induzierten Toren" die Rede, die "überall sind" und zu dem Reich führen, das offensichtlich nicht nur an einem geographischen Ort liegt. Unser Hinweis auf so weit zurückliegende Ereignisse (die perverse Verbindung zwischen den Verräter-Siddhas und dem Demiurgen) sollte als Einleitung zu einer Tatsache dienen, die wir jetzt herausstellen werden: Wenn der Demiurg mit den Verräter-Siddhas übereinkommt, ihnen die Kontrolle über die Hierarchie zu überlassen, gibt er ihnen das ZEICHEN TIPHEREETH, das eines der zehn Sephiroth darstellt und die volle Kontrolle über die FORMALEN Aspekte der Schöpfung ermöglicht. Das Zeichen Tiphereth ist der symbolische Ausdruck der "materiellen Manifestation der göttlichen Archetypen", ein Aspekt, der oft als "SCHÖNHEIT DES DEMIURG" zusammengefasst wird. Für den Fall, dass dies nicht richtig verstanden wird, sei wiederholt, dass die Dämonen von Chang Shambhala im Besitz eines Zeichens waren, das den gesamten Tiphereth-Aspekt des Demiurgen repräsentiert und den Zugang zu ihm und die Teilhabe an seiner Macht ermöglicht. Natürlich ist das Zeichen tiphereth der Schlüssel zu Maya, der Illusion des Realen, und daher das schrecklichste Werkzeug der Zauberei. Wer das Zeichen Tiphereth, das recht komplex ist, "von der Welt", d.h. karmisch inkarniert, betrachtet, läuft Gefahr, sofort in den Abgrund zu geraten, alle Bezugspunkte zu verlieren und

daher Grund. Aus diesem Grund empfiehlt die hyperboreische Weisheit, das Gesetz der Einkreisung auf das Zeichen Tiphereth anzuwenden, um es sicher zu beobachten. Es ist erwähnenswert, dass es bei jeder hyperboreischen Offensive gegen die Dämonen von Chang Shambala früher oder später zu einer Konfrontation mit dem Zeichen tiphereth kommt, weil man sich auf seinen unheilvollen Einfluss verlässt, um die viryas zu überwinden.

## **J - Die Walhalla von Agartha, Wohnsitz der treuen Siddhas**

Nachdem die Verräter-Siddhas das Zeichen Tiphereth erhalten und Chang Shambalah errichtet hatten, war es den Hyperboreanischen Siddhas nicht mehr möglich, auf der Erdoberfläche zu bleiben. Aber sie wollten auch nicht das Sonnensystem verlassen und dabei Milliarden von gefangenen Geistern zurücklassen. Und so planten sie die Strategie "O". Doch was war vorher das Bild eines gefangenen Geistes: im Grunde der Verlust des Vril und die damit verbundene Bewusstlosigkeit, also der Verlust der eigenen Zeit. Die Bindung an die Materie beruht grundsätzlich auf der Bindung an den "immanenten Bewusstseinsfluss des Demiurgen", d.h. auf der Synchronisation mit der Zeit der Welt. Die gefangenen Geister, die an die Zeit gebunden sind, würden Millionen von Jahren brauchen, um ihr Bewusstsein wiederzuerlangen, wenn überhaupt. Unter diesen Umständen begannen die Siddhas in einer wunderbaren Demonstration von Mut und Furchtlosigkeit mit der Strategie "O". Das erste Problem, dem sie sich stellen mussten, bestand darin, "unabhängig" von der Zeit zu bleiben, aber nicht "außerhalb von ihr", denn sie mussten die Missgeschicke der gefangenen Geister genau verfolgen, um ihnen zu helfen, strategische Verwirrung zu vermeiden und sie schließlich zu retten. Andererseits war die Unabhängigkeit der Zeit für die Siddhas notwendig, um ihre eigene Zeit, ihr eigenes Ursprungsbewusstsein zu bewahren, da sie sonst Gefahr liefen, ebenfalls in den Großen Wahn zu verfallen. Aber solange die Äonen andauerten, mussten die Siddhas einen angenehmen Ort haben, der von einer Garnison schrecklicher Sternenkrieger besetzt und verteidigt werden konnte. Dies waren die Hauptprobleme; es gab noch andere, aber wir werden sie übergehen, um den Siddhas zu huldigen.

Das Verfahren wurde wie folgt festgelegt. Das Verfahren, das befolgt werden sollte, war wie folgt. Die Siddhas suchten einen für ihre Zwecke geeigneten Ort auf der Erde. Da ein solcher Ort nach der strategischen Opposition verschwinden sollte, wählten sie ihn nicht INNERHALB EINES KONTINENTS, denn das hätte vielleicht einen Kataklysmus ausgelöst (was das Schicksal der gefangenen Geister weiter verzögert hätte). Stattdessen suchten sie unter den Inseln und wählten eine von ihnen aus, die heute im hohen Norden liegt, damals aber eine tropische Zone war, und machten sich sofort daran, sie zu umschließen. Da es sich um eine riesige Insel handelte, wäre der Bau einer zyklischen Steinmauer um den gesamten Umfang der Insel heute eine unmögliche Aufgabe. Aber die hyperboreische Weisheit, die den Siddhas zur Verfügung stand, gab ihnen die Lösungen, um diese Arbeit schnell zu beenden, und in kurzer Z e i t verwandelte eine kolossale Mauer die paradiesische Insel in eine uneinnehmbare Festung. Es ist nicht möglich, die außerirdische Architektur der Mauern zu beschreiben, denn wir würden uns in Erklärungen verlieren und nicht viel weiter kommen; wir werden nur sagen, dass die Konstruktion in einigen Abschnitten der vorinkaischen Festung von SACSAHUAMAN (in der Nähe von Cuzco, in Peru) ähnelte, aber diese Ähnlichkeit, das müssen wir auch sagen, war sehr ungefähr, da Sacsahuaman noch ZU MENSCHLICH ist. Sie machten nur eine Öffnung in der Mauer, was diejenigen überraschen wird, die die strategischen Prinzipien der hyperboreischen Weisheit nicht kennen. Und außerhalb dieser Öffnung, die wir bereits mit einer modernen Bezeichnung benannt haben: PORTA INFERNALIS, wurde die GOLDENE RUNE angebracht.

Die Zeit ist also gekommen, um zum größten Geheimnis zurückzukehren. Das große Oberhaupt, Christus Luzifer, kühn installiert an einem undenkbaeren Ort, hinter der Venus, als Schwarze Sonne oder Ausdruck des Ursprungs, beschloss, die abscheuliche Verschwörung der verräterischen Siddhas mit einer Kriegshandlung zu beantworten. Um Seinen Willen zu erfüllen, besetzten die hyperboreischen Siddhas die Insel und mauerten sie ein, indem sie die Strategie "O" einleiteten. Aber die Strategie "O" war dazu gedacht, die Viryas zu "erwecken" und zu "orientieren", individuell oder rassistisch, wie wir bereits sagten; also, Was war die "Kriegshandlung", mit der Christus Luzifer auf den Verrat der Siddhas von Chang Shambhala reagierte?

Der hyperboreische Edelstein, der von der Stirn des galanten Herrn genommen und in die Welt des Demiurgen gebracht wurde, würde die Dämonen daran hindern, den göttlichen Ursprung des Geistes zu leugnen, denn sein ungetrübter Glanz würde zu jeder Zeit den Widerschein der Urheimat ausstrahlen. Der Gral stellte durch die Vergöttlichung der hyperboreischen Linien die größte Herausforderung dar, denn er drohte, die höllischen Pläne zum Scheitern zu bringen. Der Konflikt würde von da an ewig von jedem ausgetragen werden, der es schaffte, zu erwachen, in welcher Hölle er sich auch befinden mochte, denn der Gral würde auf der physischen Ebene sitzen, d.h. in der untersten der höllischen Regionen, und sein Glanz würde von jedem Winkel der Welt aus zu sehen sein, einschließlich der Astralebene und all jener "Fegefeuer", die die Dämonen dort zur Täuschung der Geister vorbereiten; sogar auf jenen sehr subtilen Ebenen der Monaden, die vom Demiurgen emaniert werden, wo es auch völlig idiotisierte hyperboreische Geister gibt, die man glauben gemacht hat, dass "sie dort bleiben müssen, während sich ihre dichteren 'anderen Körper' entwickeln". Schließlich war der Gral, wenn man die Metapher verwenden darf, ein Fehdehandschuh, der den Dämonen ins Gesicht geworfen wurde, eine Herausforderung, der sie in ihrer Feigheit nicht gewachsen waren. Aber es war nicht so einfach, den Gral, sobald er die physische Ebene betreten hatte, dazu zu bringen, einfach an einem Ort zu bleiben, zum Beispiel auf einem Altar. Aufgrund seines zeitlosen Charakters, als Abbild des Ursprungs, würde der Gral als wahres universelles Verdünnungsmittel alles durchdringen und aus dem Blickfeld verschwinden... vor allem, wenn die ZEIT DER WELT vergehen würde. Der Gral kann sich nicht auf irgendeine Substanz setzen, die auf den Impuls des Atems des Logos hin fließt, d.h. vorübergehend fließt, denn ER WÜRDEN IN DER VERGANGENHEIT VERLOREN WERDEN, DENN SEIN WESEN IST IMMER AM URSPRUNG. Was ist zu tun? Es ist notwendig, einen materiellen Sitz so "vorbereiten", dass er (der Gral) gestützt wird, SELBST WENN ER IN DER VERGANGENHEIT BLEIBT UND SELBST WENN DIE ZEIT DER WELT WIRKLICH FÜR DIESE VERGANGEN IST

SEAT: Kann so etwas konstruiert werden? Nur wenn ein Zeichen, das die TEMPORALITÄT NEUTRALISIERT, zwischen der Substanz des Sitzes und dem Gral eingefügt wird. Das bedeutet, dass das Zeichen die umgekehrte Bewegung zu derjenigen darstellen muss, die von der



<sup>34</sup>Demiurge, um das Sonnensystem zu errichten. Ein solches Zeichen, das den Höhepunkt der ketzerischen Symbole darstellt, wurde von den Siddhas verwendet, um den Sitz des Gral zu bauen, den wir die GOLDENE RUNE genannt haben. Von der GOLDENEN RUNE, die ein sehr komplexes Zeichen und von enormer magischer Kraft ist, wurde nach der Verstümmelung das Folgende abgeleitet, das wir die GOLDENE RUNE genannt haben.

DEFORMATION, DIE SWASTIKA-RUNE, über die schon so viel Unsinn geschrieben wurde. Für den Bau des Sitzes des Generals wurde ein violettblauer, kristalliner Stein, ähnlich einem Achat, gewählt. Auf seinem oberen Teil, in einem leicht konkaven Bereich, wurde eine goldene Rune angebracht, die von den Siddhas kunstvoll eingemeißelt wurde. Nachdem der Sitz fertiggestellt war, wurde er außerhalb der Mauern der Insel in Richtung der porta infernalis, aber viele Meilen entfernt, in einer kontinentalen Region, deponiert. Es wird schwer sein, sich das wunderbare Schauspiel vorzustellen, das der Gral beim Abstieg in die sieben Höllen bot. Vielleicht, wenn man an einen grünen Strahl denkt, von blendendem Glanz und gnostischem Einfluss auf den Seher, vor dem die Dämonen ihre grimmigen Gesichter vor Schreck erstarren lassen; ein Strahl, der wie die blendende Klinge eines unbesiegbaren Schwertes durch die vierhunderttausend Welten der Täuschung geht und das Herz des Feindes sucht; eine grüne, fliegende Schlange, die in ihren Zähnen die bisher verleugnete und verborgene Frucht der Wahrheit trägt; denkt man an den Blitz, an das Schwert, an die Frucht, an die Schlange, so ist es vielleicht möglich, zu erahnen, was in jenem entscheidenden Augenblick geschah, als die Wahrheit in die Reichweite der gefangenen Geister gebracht wurde. Ja, denn seit sich der Gral auf der Goldenen Rune niederließ, wurde der Baum der Wissenschaft in Reichweite derer gepflanzt, die völlig verwirrt in der Hölle lebten und glaubten, ein Paradies zu bewohnen. Von nun an konnten sie von seiner Frucht essen und ihre Augen würden geöffnet werden! Halleluja für Christus Luzifer, die Schlange des Paradieses! Halleluja für diejenigen, die von der verbotenen Frucht aßen: die erwachten und verwandelten Viryas! Was war d e r nächste Schritt der Siddhas? Vor dem Fall des Gral, aber als dieses Phänomen bereits auf anderen Ebenen auftrat, wendeten sie das Gesetz der Einkreisung auf die Mauern der Insel an, indem sie den inneren Bereich vom äußeren isolierten. Um die Wirkung einer solchen strategischen Maßnahme zu verstehen, muss man sich vor Augen halten, dass dies das erste Mal war, dass ein Platz in der Welt frei war.

Sonnensystem. Als ein Feuerring aus den hoch aufragenden Mauern zu platzen schien und im Inneren der Insel nicht mehr zu sehen war, sondern von einer seltsam vibrierenden, flammenden Wolke umhüllt wurde, begann der Demiurg, sich in seiner Substanz amputiert zu fühlen. Die Strategie der Siddhas zielte darauf ab, ihm nicht nur die flache Fläche der Insel zu entreißen, sondern auch ihr Relief, ihre Berge und Täler, ihre Seen und Wälder, ihre Pflanzen und Tiere; die Insel, ein riesiges Land, war auch eine gigantische Arche Noah, die für Jahrtausende die Viryas aufnehmen sollte, die es geschafft hatten, zu erwachen und den materiellen Ketten zu entkommen, und auch jene, die sich verwandelt hatten, indem sie in den Schlachten bis zum Tod gekämpft hatten. Ein ganzes Land, das der immanenten Kontrolle des Demiurgen entzogen war, war eine neue Erfahrung, aber wie auch immer dies möglich gewesen sein mag, die Insel war immer noch da: verborgen durch eine Barriere aus Feuer, aber am selben Ort. Deshalb erschütterte die Reaktion des Dämonen die Erde und versuchte, dieses unbegreifliche Phänomen irgendwie zu beeinflussen und die Kontrolle über den "Platz" wiederzuerlangen. Schreckliche Flutwellen erschütterten die angrenzenden Meere und unsichtbare Winde bliesen nutzlos gegen die titanischen Mauern; der Himmel wurde von den Aschewolken der plötzlich erwachten Vulkane verdunkelt und der Grund des Ozeans drohte sich zu spalten und die "befreite" Insel zu verschlucken. Die Welt schien verrückt geworden zu sein und bot das erschreckende Schauspiel, dass alle Naturgewalten "außer Kontrolle" waren, als "als wäre es der <sup>35</sup>die Höhe der Abscheulichkeiten", stieg der General auf die Erde herab.

Was könnten wir hinzufügen, um eine Vorstellung davon zu vermitteln, was dort geschah? Wir haben bereits gesagt, dass es sehr schwierig ist, ein Ereignis zu beschreiben (oder auch nur zu erwähnen), das bei den Dämonen eine ständige Irritation hervorrief. Vielleicht sagt diese Bemerkung jemandem etwas, was wir bezweifeln: "Als der Gral auf die Erde fiel, jenseits der dreihundertsiebenzig mal zehntausend Welten, stieß das Große Antlitz des Alten einen Schreckensschrei aus, der in den Weiten des Kosmos noch immer zu hören ist". Kaum hatte sich der Gral auf der Goldenen Rune niedergelassen, übten die Siddhas strategischen Widerstand, und nun wurde die ummauerte Insel unsichtbar und verschwand für immer von der Erdoberfläche. Von nun an sprachen die schlafenden Menschen von Walhalla, dem Wohnsitz der Götter, und auch von

Hyperborea, die "vom Meer verschlungene Insel", denn der ursprüngliche Mythos, der auf charismatische Weise von den Siddhas überliefert wurde, ist aufgrund der Blutunreinheit der Viryas mehrfach in die Exoterik verfallen.

## **K - Kommentar zur Goldenen Rune oder zum Zeichen des Ursprungs**

Die Frage, die den vorangegangenen esoterischen Kommentar einleitete, lautete, erinnern wir uns, was aus dem Gral geworden ist...? Die Antwort war, dass es falsch ist, nach dem Gral zu fragen, denn er ist praktisch DER URSPRUNG und hat sich nie von dort entfernt. Sein Sitz hingegen, die Goldene Rune, hat die Dimensionen eines materiellen Objekts, und es ist davon auszugehen, dass er zu einem großen Teil den Gesetzen der Physik unterliegt. Es stellt sich also die Frage: Was ist aus der Goldenen Rune geworden, und enthält sie noch den Edelstein des Christus Luzifer? Letzteres ist zu bejahen: Die Goldene Rune ist seither der Sitz des Gral, eine Situation, die sich auch in der Neuzeit nicht geändert hat. Was die erste Frage betrifft, so muss man sich darüber im Klaren sein, dass es eine unmögliche Aufgabe wäre, hier den gesamten Weg, den die Goldene Rune bis heute zurückgelegt hat, zusammenzufassen; es würde uns dazu zwingen, Zivilisationen zu erwähnen, die verschwunden sind und von denen viele in der offiziellen Kultur völlig unbekannt sind. Wir werden uns daher auf historische Zeiten beziehen und zunächst einige Leitlinien aufstellen, die es uns ermöglichen, das Problem auf korrekte Weise anzugehen und dabei viele Aberglauben oder Fehlinformationen zu vermeiden.

Die Goldene Rune ist oft mit dem Gral verwechselt worden, und wir haben bereits erklärt, warum der Gral nicht gesucht werden soll. Bei einigen Gelegenheiten hat es jedoch wirklich eine Beförderung gegeben, und man hat mit gutem Grund gedacht, dass es der Gral war. Aber der Gral ist KEIN OBJEKT, das man sich aneignen kann, noch weniger, um es zu manipulieren oder zu transportieren. Höchstwahrscheinlich handelt es sich bei dem Transportgut um die Rune von

Gold, im Rahmen einer rassistischen Strategie. In diesem Fall können wir die Verwirrung nicht allein auf feindliches strategisches Handeln schieben, denn bei der Degradierung der alten hyperboreischen Mythen liegt die Hauptverantwortung bei der Blutunreinheit der Viryas.

2° - Das Vorhandensein der Goldenen Rune unter den Mitgliedern einer Gemeinschaft hyperboreischer Abstammung hat den Vorteil, charismatische Bindungen zu begünstigen und die Führung ihrer Anführer zu legalisieren.

3° - Die Anwesenheit der Goldenen Rune ist die Anwesenheit des Gral; und die Menschen, denen die Siddhas ihre Hüterschaft anvertraut haben, sind zu dieser Zeit zweifellos das reinste hyperboreische Geschlecht auf der Erde.

4° - Um festzustellen, ob ein bestimmtes Volk im Besitz der Goldenen Rune war, ist es notwendig, seine hyperboreische Kriegsarchitektur zu studieren: DER BESITZ DER GOLDENEN RUNE ERFORDERT DEN BAU VON STEINEN STRUKTUREN MIT PECULIAR TOPOLOGISCHEN EIGENSCHAFTEN. Diese

Konstruktionen können NICHT den Anschein erwecken, als seien sie für den Krieg gebaut worden, aber dieser Anschein ist nur auf die Unkenntnis der hyperboreischen Strategie zurückzuführen. Ein Beispiel ist die "Burg" von Montségur auf dem Berg Thabor im Languedoc, Frankreich. Dieses Gebäude, das weit davon entfernt ist, eine Festung zu sein, wurde errichtet, um der hyperboreischen Sekte der Katharer zu ermöglichen, die Goldene Rune zu EMPFANGEN UND ZU BEWAHREN. Die Prinzipien, die dort vorherrschen, sind die des "Gesetzes der Einkreisung" und der "strategischen Opposition", denn es ist sinnlos, Montségur in ein astronomisches Observatorium oder einen Sonnentempel verwandeln zu wollen. Da aber die Architektur von Montségur im Sinne der Goldenen Rune entworfen wurde, wird derjenige, der diesen Schlüssel nicht beachtet, niemals ein positives Ergebnis erzielen.

Wir müssen unterscheiden zwischen dem Sitz des Gral, den wir die Goldene Rune nennen, und dem Zeichen des Ursprungs, das die Goldene Rune darstellt. Wir haben gesagt, dass die Siddhas auf den violettblauen Stein eine goldene Figur gesetzt haben, und wir nennen das Ganze (Stein und Figur) die Goldene Rune. Aber das Zeichen des Ursprungs, das in Gold gemeißelt wurde und

So erhielten viele hyperboräische Linien, die nicht die hohe Ehre erlangten, die Goldene Rune zu hüten, stattdessen das Zeichen des Ursprungs als Belohnung für die Reinheit ihres Blutes und als Anerkennung für die in ihre Strategie investierten Anstrengungen. So kam es, dass das Zeichen des Ursprungs im Laufe der Geschichte eine besondere Verbreitung unter bestimmten Linien erfuhr, die es stolz in ihre Banner aufnahmen. Natürlich versuchten die Führer zunächst, den symbolischen Gehalt teilweise zu verschleiern, indem sie die Figur vereinfachten, d.h. einige suggestive Elemente entfernten; aber nach dem Abgleiten in die Exoterik und Vulgarisierung geriet DER WAHRE ASPEKT des Ursprungszeichens in Vergessenheit; wir haben bereits gesagt, dass z.B. das Hakenkreuz durch Verstümmelung und Deformation dieses ursprünglichen Zeichens entstanden ist. In vielen Fällen jedoch wurde das Zeichen des Ursprungs aufgrund der außerordentlichen Blutreinheit einer bestimmten Linie in vollem Umfang gezeigt, was es den Führern ermöglichte, ihre enorme Macht einzusetzen, um das Licht des Gral auf die Masse des Volkes zu projizieren. Wir könnten mehrere Beispiele für asiatische Gemeinschaften anführen, die das Zeichen tragen, aber wir haben den Fall der SAJONES vor uns, die das Zeichen der Herkunft in einen Baumstamm eingraviert hatten, den sie als die Säule der Welt (UNIVERSALIS COLUMNA) betrachteten. Auch der Zweck einer solchen kühnen Entscheidung verdient eine Bemerkung. Als Karl der Große 772 Erbury eroberte, zerstörte er kurzerhand den IRMINSUL-Stamm und ließ fünftausend Mitglieder des sächsischen Adels hinrichten. Damit nicht genug, wurde die sächsische Ethnie der reinsten hyperboreischen Abstammung nach drei Jahrzehnten heldenhaften Widerstands vollständig "christianisiert" (nach der Hinrichtung ihrer reinsten Nachkommen). Wir haben gelernt, dass viele gebildete Deutsche diesen furchtbaren karolingischen Feldzug als "glücklich" betrachten. So schreibt Professor Haller unverblümt, dass es "ohne die Unterwerfung der Sachsen heute keine Nation gäbe".

<sup>3637</sup>Denn "für die historische Entwicklung der deutschen Nation in ihrer heutigen Form war die Eingliederung der Sachsen in das Reich Karls des Großen eine unabdingbare Voraussetzung". Diese allgemeine Meinung beruht auf einer "a posteriori"-Analyse der historischen Tatsachen und berücksichtigt daher, dass das Aussterben der Karolinger-Dynastie machte es möglich, dass zweihundert Jahre später die

Wenn das sächsische Blut mit OTHON I. an die Spitze der westlichen Welt kam, ist es selbstverständlich, dass die Beherrschung und "Bekehrung" der Sachsen "notwendig" und positiv war. Hier ist UNSERE Meinung: Die Judenchristianisierung der Sachsen stellt den schwersten Schlag dar, den die Höllenmächte den hyperboreischen Blutlinien in der christlichen Ära zugefügt haben, größer noch als die Bekehrung der Wikinger, der Kelten oder die Vernichtung der Katharer, vergleichbar nur mit der Vernichtung der gotischen Königreiche. Und die Zerstörung des IRMINSUL-Baums mit dem Verlust des Herkunftszeichens für den Westen ist eine Katastrophe, die sehr schwer zu bewerten ist.

6. - Es ist nicht wesentlich und auch nicht notwendig, dass die Goldene Rune in einem Volk zu finden ist, damit der Einfluss des Gral auf sie wirkt. Das Gral wirkt auf die Viryas VOM URSPRUNG an, eine Eigenschaft, die durch keine physische Variable beeinflusst werden kann, wo auch immer die Goldene Rune zu finden ist. Es ist daher in gewisser Weise absurd, diesem oder jenem Volk das Erreichen eines "hohen Grades an Zivilisation" zuzuschreiben, weil "sie im Besitz des Gral waren"; denn der Gral kann nicht im Besitz von irgendjemandem sein, denn er ist durch die Anordnung des Gallardo-Herrn ein Beweis für die Göttlichkeit ALLER gefangenen Geister. Was ein Volk IN BESITZ haben kann, ist die Goldene Rune, aber nur als Belohnung und Anerkennung für eine VORHER erlangte rassische Reinheit. Das heißt, dass die Tatsache, die Goldene Rune zu besitzen, nicht die Ursache für die Größe eines Volkes ist, sondern dass umgekehrt die Reinheit seiner Abstammung es der hohen Ehre würdig macht, den Sitz des Gral zu verwahren. Aber während die Goldene Rune NUR DENEN gegeben wird, die sie zu haben verdienen, ist sie

Es stimmt, dass ihre unmittelbare Anwesenheit die Umwelt beeinflusst, indem sie ein verändertes Mikroklima schafft. Deshalb deponieren die Siddhas während der dunklen Zeitalter oft die Goldene Rune an geeigneten Orten, um die weniger verwirrten Linien zu beeinflussen.

7° - Nach allem, was bisher gesagt wurde, ist klar, dass es für eine Gemeinschaft hyperboreischer Abstammung von größter Bedeutung wäre, in den Besitz der Goldenen Rune zu gelangen. Es ist daher notwendig, sich mit dieser Möglichkeit im Detail zu befassen, was wir im nächsten Abschnitt tun werden.

Die A2-Strategie der Siddhas wird im nächsten Kapitel behandelt. Bevor wir uns mit der Strategie A2 befassen, müssen wir uns jedoch über ein grundlegendes Konzept im Klaren sein, das aus den vorangegangenen Schlussfolgerungen leicht ersichtlich ist. Das Problem lässt sich in der Frage zusammenfassen: Warum muss "der König" (oder wer auch immer die königliche Funktion innehat) den Gral (d. h. die Goldene Rune) finden?

## **L - El Gral als "Tabula Regia".**

Wir werden nun zu einer kurzen Reflexion über die Haltung einladen, die man einnehmen sollte, wenn man die Ereignisse der Siddhas zur Kenntnis nimmt; und dann werden wir das Problem beantworten, indem wir ein wenig tiefer in die Symbolik des Gral eindringen. Eine tiefe Meditation über die Symbole, die wir vorstellen, ist erforderlich, um ihren letztendlichen Inhalt zu erfassen, der immer als dramatisch und tragisch, voller spiritueller Dringlichkeit wahrgenommen werden muss. Niemand, der sich des unglaublichen Opfers bewusst geworden ist, das die Siddhas erbracht haben, um den Gral über Millionen von Jahren durch strategischen Widerstand, das heißt durch einen ständigen und ununterbrochenen Willensakt, in der Welt aufrechtzuerhalten; niemand, der dies erkannt hat, können wir wiederholen, kann inmitten der Verwirrung teilnahmslos bleiben, ohne die Dringlichkeit zu verspüren, sich von den Fesseln des Demiurgen zu befreien und aufzubrechen und zu versuchen, die Aufgabe der Siddhas in irgendeiner Weise zu erleichtern. Niemand, der die Wahrheit dieser Symbole mit seinem Blut beweist, wird verhindern können, dass die Ehre, die einzige Moral des virya, ihn eindringlich dazu drängt, "alles aufzugeben" und aufzubrechen. Aber dieser Abgang wird "mit Waffen in der Hand" sein, wie Nimrod und Wildejäger, bereit, den Dämonen einen Kampf ohne Gnade zu liefern, und mit dem Gefühl, dass das Blut durch die "berserkerhafte Wut", durch die "ursprüngliche Feindseligkeit" gegenüber dem Werk des Demiurgen entfacht wurde, der die schwache organische Substanz des physischen Körpers in Vajra, die unbestechliche Materie, umwandelt. Es ist das Mindeste, was der Virya tun kann, um in gewissem Maße auf die Hilfe zu antworten, die die Siddhas den hyperboreischen Linien geleistet haben, indem sie es dem Gral durch ihre hyperboreische Strategie ermöglichten, den BEWEIS GÖTTLICHEN URSPRUNGS zu erbringen. Kommen wir nun zu der noch offenen Frage.

Der Stein-Gral, das Juwel von Christus-Luzifer, wird von der Opposition der SIDDHAS in der Welt gehalten, wo er seine Aufgabe erfüllt.

Funktion, den Ursprung widerzuspiegeln und die hyperboreischen Linien zu vergöttlichen; aber weil es zeitweilig mit dem VALHALA zeigt auch jedem befreiten Virya einen Weg zur Wohnstätte der Unsterblichen auf. Dieser Weg ist derjenige, dem die in der Schlacht gefallenen Krieger, die Helden, die Champions, gefolgt sind, geführt von den hyperboreischen Frauen, die ihnen zu Beginn der Zeit versprochen waren und die sie seit Tausenden von Jahren wegen der Furcht, die ihr Blut vergiftet hat, vergessen hatten. Wenn der im Kampf bewiesene Mut als Läuterung ausreichte, wird sie unfehlbar an der Seite des gefallenen Kriegers sein, um seine Wunden mit der eisigen Liebe von Hyperborea zu heilen und ihn auf den umgekehrten Weg zu führen, der nach Walhalla führt. UND DIESER WEG BEGINNT AM GRAL. Doch sollte man dabei nicht denken, dass das Licht des Gral. auf die individuelle Erlösung verlorener Viryas abzielt; dafür stehen das "Lied der Siddhas" und die sieben geheimen Wege der geistigen Befreiung zur Verfügung. Umgekehrt muss der Gral innerhalb der Strategie "O" die grundlegende Rolle der WIEDERHERSTELLUNG DER REGIERENDEN FUNKTION erfüllen; das heißt, er muss einem rassistischen oder sozialen Zweck dienen. Aus diesem Grund wird der General in allen Fällen benötigt, in denen das Universale Imperium oder ein anderes Regierungssystem, das auf der sozialen Anwendung des Gesetzes der Einkreisung beruht (Monarchie, Faschismus, Nationalsozialismus, Aristokratie des Geistes usw.), angestrebt wird. Die historischen Fakten, die zur "Suche nach dem Gral" führen und die immer ähnlich sind, lassen sich symbolisch wie folgt zusammenfassen. Im Prinzip ist das Königreich "terra gasta" oder der "König ist krank" oder einfach der Thron ist leer geblieben usw. (Es gibt viele Interpretationen, aber im Wesentlichen bezieht sich das Symbol auf eine Erschöpfung oder einen Rückgang der charismatischen Führung und ein Machtvakuum, unabhängig davon, ob die Regierung von einem König, einer Kaste oder einer Elite ausgeübt wird). Die besten Ritter machen sich auf den Weg, um "den Gral" zu finden und zu versuchen, den Missständen im Königreich ein Ende zu bereiten und ihm wieder zu seinem früheren Glanz zu verhelfen. Nur einem gelingt es, den Gral zu "finden" und das Wohl des Königreichs wiederherzustellen, indem er entweder den König "heilt" oder sich "krönt". Interessanterweise wird der siegreiche Ritter immer als "töricht", "reiner Wahnsinniger", "naiv", aber vor allem als



"Plebejer". Die "besten Ritter" sind hier gleichbedeutend mit einer der zahlreichen gesellschaftlichen Kräfte, die bereit sind, sich auf die königliche Funktion zu stürzen, wenn es ein Machtvakuum gibt. Schließlich triumphiert "einer von ihnen" und stellt die Ordnung im Königreich wieder her; "er war der Bürgerliche, und jetzt ist er König, mit der Zustimmung des Volkes". In unserer Interpretation bedeutet dies offensichtlich, dass eine "soziale Kraft" über die anderen (die "anderen Ritter") gesiegt hat und die bestehende Ordnung (die in Frage stand) durch eine neue Ordnung ersetzt hat, die vom Volk einstimmig akzeptiert wurde. Aber wenn das Problem auf einen bloßen Machtkampf reduziert wird, warum muss der neue König (oder die neue Elite, Aristokratie, Kaste usw.) den Gral finden: WEIL DER GRAL DIE KÖNIGLICHE FUNKTION BESTÄTIGT.

Wenn in Krisenzeiten eine neue Elite oder ein charismatischer Führer an die Macht kommt, der die Absicht hat, das Königtum wiederherzustellen, muss er sich beeilen, seinen Status zu LEGALISIEREN; andernfalls wird eine andere Elite oder ein anderer Führer kommen, um ihm seine Titel streitig zu machen und versuchen, den vakanten Platz ebenfalls einzunehmen, und eine endlose Reihe von (politischen oder militärischen) Kämpfen wird die Folge sein. Aber wenn es einen Kampf um die Macht gibt, hat NIEMAND DIE KONTROLLE; und es kann passieren, dass das Reich am Ende unter mehreren Fraktionen aufgeteilt wird. Es ist notwendig, die Frage zu klären, einen unfehlbaren Richter zu konsultieren, eine unbestrittene und transzendente Autorität. An dieser Stelle ist es notwendig, sich an den General zu wenden. Warum der General? Weil der General auch die REGIERENDE TABELLE ist, die "Königsliste"; ER SAGT, WER REGIEREN SOLL, WER REGIEREN MUSS, WEIL ER ENTSCHIEDET, WER DAS MEISTE BLUT HAT.

REIN. Aber diese Offenbarung ist nicht einfach nur orakelhaft und geheimnisvoll, sondern durch die Vermittlung des Gral wird die Reinheit des Führers, sein Recht zu führen, allen bekannt und von allen anerkannt, und zwar auf charismatische Weise. Daher wird der reine Verrückte, der zwar aus hyperboreischem Geschlecht stammt, aber plebejischer Abstammung ist, nach der Begegnung mit dem "Gral" vom Volk als unbestrittener König "anerkannt". Wenn sich ein hyperboreisches Geschlecht bei der Wahl seiner Führer auf das Licht des Gral verlässt, kann man mit Fug und Recht sagen, dass eine Dynastie von "Königen des Gral" aufeinander folgen wird. Während der Regentschaft eines dieser Könige kann es passieren, dass das Geschlecht einen so hohen Grad an Reinheit erreicht, dass es würdig ist, als "König des Gral" bezeichnet zu werden.

um die Goldene Rune in ihre Obhut zu bekommen. Dies geschah zum Beispiel im 13. Jahrhundert in der französischen Grafschaft Toulouse, als die Goldene Rune den Vollkommenen Katharern anvertraut wurde. (Gegen diese Behauptung wird eingewandt, dass die Katharer Manichäer waren, d.h. Erben einer gnostischen Tradition, und dass dies der Grund für ihre Ausrottung sei, da es nur eine zufällige Beziehung zwischen ihnen, den Grafen von Toulouse und der okzitanischen Bevölkerung gebe. Ein solches Argument druidisch-modernen Ursprungs versucht, die Aufmerksamkeit von der wichtigsten Tatsache des Katharer-Epos abzulenken: ihre Beziehung zum Gral. Die Tatsache, dass sie Gnostiker waren, was niemand bestreitet, und dass sie einen der sieben geheimen Wege der Befreiung lehrten, der auf dem Liebeslied der Siddhas basiert, dem Ursprung der Kultur der Troubadoure, den nur wenige kennen, erklärt nicht ihre Beziehung zum Gral. Der Gral hat im Rahmen der Strategie "O" eine rein rassische Bedeutung. Wenn die Goldene Rune den Katharern anvertraut wurde, dann deshalb, weil sie aktiv an kollektiven Transmutationstechniken teilnahmen, was die königliche Funktion nicht ausschließen kann, und nicht einfach, weil sie "gnostischer Zugehörigkeit" waren.)

## **M - Hebräischer Messias und Kaiserlicher Messias**

Ein Thema, das mit der Eigenschaft des Gral, Tabula Regia zu sein, verbunden ist, ist das des kaiserlichen Messias und seiner Nachahmung, des jüdischen Messias. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass man ein Gral-König durch die Reinheit des Blutes ist, ein absolut individuelles Attribut, das weder von der Ethnie, noch von der Abstammung, noch von einem materiellen Erbe abhängt. Ein Gral-König zeichnet sich durch rein persönliche Tugenden wie Mut, Furchtlosigkeit oder Ehre aus und gründet sein Prestige niemals auf materiellem Besitz oder dem Wert von Gold. Die Autorität eines Gral-Königs beruht aus diesen Gründen ausschließlich auf seiner persönlichen Ausstrahlung, die sich durch die "Verbindung", die zwischen dem König und JEDEM von ihnen im Blut liegt, durch den GRAL auf das übrige Volk überträgt: das ist das Prinzip der psychosozialen Mystik. Aus diesem Grund wird ein König der Generalität in seiner Gemeinschaft vom Volk anerkannt. Natürlich hätten ALLE VÖLKER ihren König des Gral, wenn die Aktion des

Die Synarchie und die hebräische Ethnie mit ihrer "Demokratie", dem Sozialismus, dem Kommunismus usw. hätten die königliche Funktion nicht an sich gerissen. Auf jeden Fall lohnt es sich zu fragen: Gäbe es eine universelle Möglichkeit, dass die hyperboreischen Linien eines Gralskönigs von allen anerkannt werden? Dies wäre eine Persönlichkeit von unbestreitbarer Reinheit, deren Majestät für alle Linien der Erde offensichtlich wäre, die seine Autorität akzeptieren könnten oder auch nicht, die ihm aber das Recht zu herrschen nicht verweigern könnten. Nun, es ist leicht zu antworten, dass der einzige Herr, der für alle hyperboreischen Linien mit einem solchen Recht ausgestattet ist, Christus-Luzifer ist. Wenn er vor den Geschlechtern erscheinen sollte

<sup>38</sup>Hyperboreer, ihr Recht, durch ihr Blut zu herrschen, das auf ihrer unbestreitbaren Reinheit beruht, kann man akzeptieren oder nicht, aber niemals leugnen. Doch die Idee des kaiserlichen Messias entspringt nicht bloßer Spekulation. Es war in den dunklen Tagen von Atlantis, als auf das Geschrei der Siddhas hin die Möglichkeit aufkam, dass sich die erhabene Gegenwart von Christus-Luzifer vor den Augen der Menschen manifestieren könnte. In jenen Tagen war die Verwirrung der gefangenen Geister so groß, dass niemand auf die Gesänge der Siddhas reagierte oder das Licht des Gral wahrzunehmen vermochte. Daher wurde jahrhundertlang das Kommen des kaiserlichen Messias, des Königs der Könige des Gral, angekündigt, der die königliche Funktion wiederherstellen, die geistige Aristokratie der hyperboreischen Orte wiederherstellen und die von den Dämonen auferlegte synarchische Hierarchie zerstören sollte. Die Prophezeiung erfüllte sich schließlich mit dem Kommen Luzifers, des Christus von Atlantis; aber seiner göttlichen Gegenwart wurde von den Dämonen von Chang Shambhala feige widerstanden, die sich der schwarzen Magie bedienten und einen Keil zwischen die höllischen Regionen der Astralebene und die physische Ebene trieben. Daraufhin entbrannte ein schrecklicher Kampf, der erst endete, als der Kontinent Atlantis "in den Wassern des Ozeans versunken war". Es hat keinen Sinn, hier Ereignisse zu schildern, an die sich heute niemand mehr erinnert, und an die es vielleicht auch nicht gut wäre, sich zu erinnern. Wir fügen lediglich hinzu, dass der Demiurg, wie wir bereits erklärt haben, auf die unheilvolle Idee kommt, die Christuspräsenz von Atlantis zu kopieren, und beschließt, auch die Ankunft eines "Messias" zu "verkünden", der auf seine Weise die Gestalt des kaiserlichen Messias nachahmt. Aber die Unterschiede sind enorm. Hier sind einige von ihnen:

1. Der kaiserliche Messias kommt, um die königliche Funktion wiederherzustellen; der hebräische Messias kommt, um die priesterliche Funktion an sich zu reißen.

2. - Der kaiserliche Messias beweist sein Recht DURCH BLUT; der hebräische Messias beweist sein Recht DURCH HERZEN.

3. Daher wird der kaiserliche Messias vom Volk DURCH DAS BLUT (charismatisch) erkannt werden; daher wird der hebräische Messias vom Volk (Judaisten) DURCH DAS HERZ (emotional) erkannt werden.

Wir stellen eine Frage: Was ist aus dem Gral und seiner Nachahmung, den Gesetzestafeln, geworden, und wir liefern mehrere Elemente, die zur Antwort beitragen. Kurz gesagt, wir haben gesagt, dass der Gral vom Ursprung her immer noch auf der Goldenen Rune beruht, und wir erwähnen, dass letztere im 13. Jahrhundert den Katharern im französischen Languedoc in Verwahrung gegeben wurde. Was ist seitdem aus der Goldenen Rune geworden? Wir werden versuchen, diese Frage in den nächsten Abschnitten zu beantworten, wenn wir uns mit der A2-Strategie der Siddhas befassen. Und über die Gesetzestafeln haben wir gesagt, dass sie einundzwanzig Jahrhunderte lang unter den Ruinen des Salomonischen Tempels in Jerusalem vergraben blieben, wo sie im zwölften Jahrhundert gefunden wurden. Über diese Entdeckung und ihr weiteres Schicksal werden wir in den folgenden Abschnitten ebenfalls sprechen.

## **N - Historische A1- und A2-Strategien der Loyalist Siddhas**

Strategie "O" ist eine "allgemeine" oder totalisierende Strategie; die Strategien A1 und A2 sind "partielle" oder Feldstrategien. Die Strategie A1, die wir ursprünglich John Dee und Wilhelm von Rosenberg zugeschrieben haben und die tatsächlich von ihnen entwickelt wurde, wie wir im vorigen Kapitel gesehen haben, wurde schließlich dank der Schriftrolle von Dschingis Khan mit einer anderen, viel früheren Feldstrategie verbunden. Diese andere Strategie, die wir der Einfachheit halber "A2" nennen, wird in der Geschichte bis Mitte des 13. Von da an verlor sie ihre Gültigkeit (weil sie ihr Ziel nicht erreichte), und es dauerte bis zum 17.

## Strategie A1, AUF DER OBERFLÄCHE DER GESCHICHTE ENTSTEHEND

EINIGE IHRER LEITLINIEN. Wir müssen ganz klar feststellen, dass die allgemeine Strategie "O", die esoterisch und transzendent ist, sich grundlegend von den Teilstrategien A1 und A2 unterscheidet, da letztere dynamisch darauf ausgerichtet sind, die GESCHICHTE zu BEEINFLUSSEN. Mit anderen Worten: A1 und A2 sind Strategien, die versuchen, soziale Variablen "langfristig" umzuleiten, um die Wiederherstellung der königlichen Funktion zu erzwingen; sie stützen sich auf das Handeln hyperboreischer Führer, die ihre Völker charismatisch gegen die Pläne der Synarchen anführen, notfalls mit Hilfe von Krieg. Diese Strategien hängen also mit dem "rassischen und kollektiven" Teil der Strategie "O" zusammen, d.h. mit den Funktionen des Gral. Vor allem die Strategie "A" hat mit dem endgültigen historischen Schicksal der Goldenen Rune zu tun, wie wir noch sehen werden.

Um die Rolle, die die A2-Strategie in der Geschichte gespielt hat und die wir nun entwickeln werden, ohne Missverständnisse zu interpretieren, haben wir die wichtigsten Argumente in einigen Schaubildern zusammengefasst.

Abbildung 1 zeigt, wie sich die Ereignisse entwickelt hätten, wenn Strategie A2 erfolgreich gewesen wäre.

Abbildung 2 hingegen gibt die tatsächliche strategische Situation im Jahr 1250 wieder. Vorerst werden wir die Strategie A2 anhand dieser Zahlen kommentieren.

Später, wenn es um die Strategie A1 geht, werden wir andere, ebenfalls synthetische Diagramme verwenden.

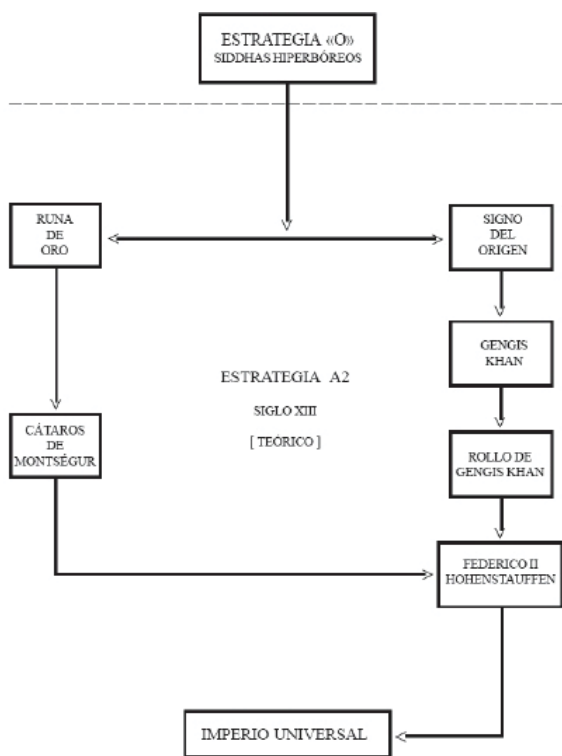


FIGURA 1 - «Así tendrían que haberse desarrollado los acontecimientos históricos».

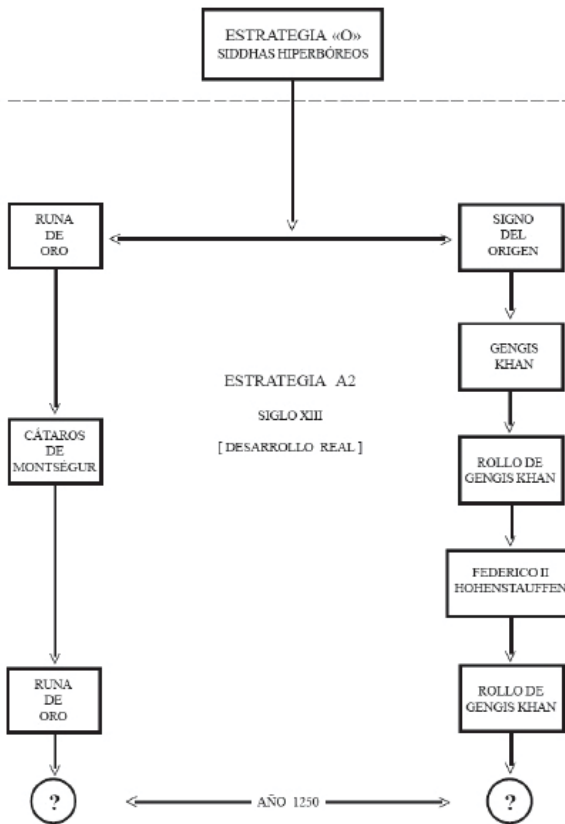


FIGURA 2 -- «En cambio los acontecimientos históricos sucedieron así ...»

## ANMERKUNGEN

<sup>25</sup> Die Bedeutung des Begriffs "kollektiv" in der Hyperboreischen Weisheit, die von seiner üblichen Bedeutung abweicht, wird in Buch 4 ausführlich erörtert.

<sup>26</sup> Bei der Beurteilung von "Blutopfern" darf die Figur des "Hirten" niemals mit der des "Jägers" verwechselt werden. Der Hirte ist derjenige, der sein zuvor domestiziertes Opfer schlachtet. Der Jäger hingegen, wie auch der Krieger, erhält seine Beute, nachdem er mit ihm gekämpft und sie besiegt hat.

<sup>27</sup> In der dritten Dissertation, "Das unglaubliche Geheimnis von H. Himmler", wird auf diese Beziehung zurückgekommen.

<sup>28</sup> Nach der Kabbala wird Malkhouth, das Königtum, "nach Adams Sünde" zu SHEQUINAH und wird dies als der weibliche Aspekt von Jehova-Satan "bis zum Kommen des Messias" bleiben. Um den Kommentar nicht zu verkomplizieren, werden wir nur das Konzept von Malkhouth verwenden.

<sup>29</sup> Die Umkehrung dieser sozialen Apathie erfordert den Einsatz einer hyperboreischen Mystik, die in Buch 4 ausführlich behandelt wird.

<sup>30</sup> Das Wort Synarchie bedeutet etymologisch Machtkonzentration, von SYN = Konzentration und ARKHIA = Macht.

<sup>31</sup> Sie wird SOTERIOLOGIE genannt, weil sie sich mit SOTERIA oder den Mitteln des Heils und der Heiligung beschäftigt.

<sup>32</sup> Entnommen aus B.LLORCA Manual de Historia Eclesiástica - Pág. 180, Ed. Labor, Spanien.

<sup>33</sup> Die Anwendung dieser strategischen Formel durch die alten hyperboreischen Linien wurde in der Bibel in die Fabel umgewandelt, dass Kain der erste war, der "ein Gebiet umzäunte und einmauerte" (innerhalb dessen er Städte baute, deren Wirtschaft auf der Landwirtschaft beruhte).

<sup>34</sup> Physikalische Bewegungen müssen ausgeschlossen werden: Hier  $e=dv/dc$ . Wir sprechen hier von "anderen Arten von Bewegungen".



<sup>35</sup> Nach der hyperboreischen Weisheit "begleiteten zwei geflügelte Siddhas, Leutnants von Christus-Luzifer, den General bei seinem Abstieg.

<sup>36</sup> Prof. Johannes Haller - Der Eintritt der Deutschen in die Geschichte - S. 99, U.T.H.A., Mexiko.

<sup>37</sup> Haller - OP.CIT. p. 101.

<sup>38</sup> Man kann nicht oft genug wiederholen, dass es sich um ANDERES BLUT als das physische handelt. Solange es keine bessere Erklärung gibt, ist es für den Leser bequem, dieses "Blut" in einem symbolischen Sinn zu verstehen.

# ZWÖLFTER BAND: GRUNDLAGEN DER NOOLOGISCHEN RUNENLEHRE

## A - Noologische Runen und numerische Kabbala

Es ist wiederholt behauptet worden, dass es zwei Kabbalhs gibt und dass beide von der Erschaffung der Welt durch den Demiurgen Der Eine handeln. Die eine, die Numerische Kabbala, enthält das Geheimnis der zehn Sephirothen und der 22 Töne; sie ermöglicht es, die Schlüssel zu den kollektiven psychoiden Archetypen (Manus) zu erhalten und die Pläne des irdischen Demiurgen Sanat Kumara oder Jehovas zu kennen. Die andere akustische Kabbala befasst sich mit der Art und Weise, wie diese Pläne in die Praxis umgesetzt werden können (durch die Beherrschung des klangvollen Äthers AKASA TATTVA) und ermöglicht die Ausarbeitung von Verfahren zur Beeinflussung der physischen Welt.

Die numerische Kabbala erleichtert die Kontrolle über Menschenmengen und Menschen in KOMBINATION MIT KONKRETE ELEMENTE DER DIE AKUSTISCHE KABBALA. Die Akustische Kabbala ermöglicht die Thaumaturgie und die Ausübung aller okkulten Künste IN VERBINDUNG MIT SYMBOLISCHEN ELEMENTE DER KABBALA. NUMERAL. Beide Lehren sind daher komplementär und für die magische Praxis notwendig.

Aber da die numerische Kabbala fast ausschließlich von den jüdischen Weisen studiert wird und die akustische Kabbala, zumindest in den letzten 3000 Jahren, die Domäne der Druiden ist, hat diese Komplementarität den beiden von Jehova-Satan hervorgebrachten Ethnien, die Komplizen und Vollstrecker des Plans der Synarchie sind, keine Probleme bereitet. Aber das war nicht immer so. In der kristianisch-luziferischen Periode von Atlantis, während ihrer hyperboreischen Pracht, war die Numerische Kabbala, die eine theoretische Lehre für die

Als symbolische Interpretation der Welt konnte sie von jedem studiert werden. Jahrtausendlang war es ein kollektives kulturelles Erbe, und so blieb es auch bis zur letzten Katastrophe, die Atlantis untergehen ließ. Aus diesem Grund besaßen und bewahrten einige der überlebenden ethnischen Gruppen und andere, die als Vasallen auf dem Kontinent lebten, ursprünglich kabbalistisches Wissen, wie Mathematik oder Astronomie (Ägypter, Sumerer, Maya usw.).

Im Gegensatz zur Popularisierung der numerischen Kabbala war die akustische Kabbala in Atlantis während der luziferischen Periode nur den hyperboreischen Eingeweihten bekannt. Später, als der Satanismus eine gängige Praxis der Priesterkaste war, ging ein Großteil der Lehre verloren und verschwand nach dem Zusammenbruch praktisch als "Initiationswissen".

Ein kleiner Rest von Überlebenden, die weder negroid wie die Ägypter, noch rot wie die Tolteken, noch gelb wie die Mongolen waren, besaß jedoch genügend PRAKTISCHES WISSEN über die atlantische Wissenschaft, um die akustische Kabbala zu rekonstruieren, wenn sie es denn wollten. Diese Gruppe ist das, was die moderne Anthropologie "Cro-Magnon-Menschen" nennt, und die in Wirklichkeit die wahren Vorfahren der weißen Ethnie sind.

In Atlantis gab es KEINE GROSSE WEISSE RASE. Die chromagnon war eine kleine Ethnie von Viryas, die unter dem Schutz der gelben hyperboreischen Siddhas stand und während der luziferischen Periode mit einer kollektiven Mission im Zusammenhang mit der akustischen Kabbala betraut wurde: die Hüter der Weisheit zu sein.

<sup>39</sup>Lithisch . Sie besaßen besser als alle anderen das Geheimnis des Steins: die Steinbearbeitung, seinen Transport durch Levitation, die tellurische Resonanz, die es ermöglichte, die Energieströme der Erde nutzbar zu machen, den Bau von Bergkristall-Wandlern, deren Verwendung als Orakel auch John Dee bekannt war und die je nach Typ eine "Strahlenwaffe", eine "Lampe mit ewiger Flamme" und sogar ein "fliegendes Fahrzeug" darstellen konnten. Die lithische Technologie von Atlantis würde auch heute noch so wirken, als hätten wir Techniken entwickelt, um integrierte Festkörperschaltungen mit 50.000

Siliziumkristalltransistoren, Oxide usw.; erstaunlich, welche Präzision und Effektivität damit erreicht werden könnte.

Nach dem Untergang machten sich die weißen Cro-Magnon-Menschen unter der Führung einiger hyperboräischer Siddhas daran, "das formale Relief der Erdoberfläche zu stabilisieren", wobei sie sich die in Atlantis erworbenen Kenntnisse zunutze machten. Diese Menschen sind es, die die großen Megalithen errichten, die an den Küsten der ganzen Welt verstreut sind und die keine primitiven Monumente, sondern hochentwickelte technische Instrumente sind. Solange wir aber keine klare Vorstellung davon haben, was der "Untergang von Atlantis" WIRKLICH bedeutet, werden wir die Megalitharbeiten der Cro-Magnons nicht verstehen können. Vielleicht wird etwas klarer, wenn wir bedenken, dass das, was geschah, KEIN EINFACHER KATAKLISMUS war, der NUR erklärt werden kann durch

Es handelt sich nicht um physikalische Ursachen wie die "seismische" Hypothese von Plato oder die "Aerolith"-Hypothese von Velikovsky, sondern um die Folge eines furchtbaren Krieges, in den die außerirdischen Siddhas ihr gesamtes enormes Wissen eingebracht haben. Das Schlachtfeld war nicht nur die Erdoberfläche, denn andere, subtilere Ebenen der Existenz waren in den Konflikt verwickelt. Kurzum, vieles ist unbekannt, aber man muss bedenken, dass NACH der Katastrophe die Erde, die ein lebendiger Organismus ist, wieder in ihre physiologische Funktionsfähigkeit zurückversetzt werden musste, um bewohnbar zu bleiben (damit die "Reiche" der Natur nicht "gegen" den Menschen reagieren). Bei dieser Aufgabe arbeiteten die Cro-Magnons mit Menhiren, Dolmen und Cromlechs und anderen tellurischen Instrumenten, die später beschrieben werden.

Es lohnt sich, eine Seite von Louis Charpentier zu zitieren, auf der er sich die mögliche Funktion der Menhire vorstellt:

*"Vor etwa fünf- oder siebzehntausend Jahren entdeckten die Chinesen - und vielleicht nicht nur die Chinesen -, dass der menschliche Körper der Sitz verschiedener Nervenströme ist, deren Verlauf außerhalb aller bekannten anatomischen Leitungen liegt."*

*"Beim gesunden Menschen sind diese beiden gegensätzlichen Ströme im Gleichgewicht; wenn aber aus dem einen oder anderen Grund, sei es von außen oder von innen, diese Ströme nicht im Gleichgewicht sind, sind sie nicht im Gleichgewicht."*

*Geraten sie aus dem Gleichgewicht, bricht die Krankheit aus, und mit ihr die eine oder andere Mikrobe".*

*"Die chinesischen Ärzte jener Zeit entdeckten aber auch, dass man auf diese Ströme einwirken kann, indem man bestimmte Punkte entlang ihrer Bahnen mit Xylarnadeln - heute sind es Metallnadeln - durchsticht, um das notwendige Gleichgewicht wiederherzustellen oder bestimmte Störungen willentlich zu erzeugen. Dies ist die chinesische Therapie, die als ACUPUNCTURE" bekannt ist.*

*"Wie der menschliche oder tierische Körper wird auch die Erde von Strömen durchflossen, die keine magnetischen Ströme sind und deren Natur nicht genau bekannt ist, die aber auf die geologischen Schichten, die sie durchqueren, und damit auf die Vegetation einwirken".*

*"Außerdem haben Agronomen vor einigen Jahrzehnten - offenbar mit einigem Erfolg - versucht, Pflanzen zu aktivieren, indem sie Antennen aufstellten, die die statische Elektrizität der Atmosphäre auffangen konnten, die dann mit verschiedenen Mitteln in den Boden geleitet wurde.*

*"Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Menhir - auch wenn der Stein kein guter Leiter ist - eine Wirkung derselben Größenordnung ausübt, vor allem, wenn er nass ist, z.B. durch "Mondwasser", d.h. durch Tau".*

*"Man könnte also annehmen, dass die Menhire je nach Intensität des tellurischen Stroms höher oder tiefer gesetzt wurden, um ein günstiges Gleichgewicht herzustellen".*

*"In dieser Hinsicht könnten sehr interessante agronomische Studien durchgeführt werden".*

Zweifellos sind wir hier auf dem richtigen Weg. Aber, wie in den folgenden Ausführungen zu sehen sein wird, ist die Erdakupunktur nur ein Nebenziel des Megalithbaus.

## **B - Die Wächter der lythischen Weisheit**

Um zu verstehen, was wir meinen, wenn wir von der "lithischen Technologie" sprechen, die der Cro-Magnon nach den atlantischen Katastrophen anwandte, sollten wir zunächst einige Aspekte des menschlichen Lebensraums auf der Erdoberfläche betrachten. Dabei geht es jedoch nicht um den ökologischen Lebensraum, mit dem sich die Naturwissenschaften befassen, sondern um die PSYCHISCHEN BEZIEHUNGEN, die der Mensch mit der von ihm bewohnten UMGEBUNG eingeht, und um die Art und Weise, wie dieser Lebensraum gewählt wurde. Zu diesem Zweck müssen wir den Begriff PSYCHOREGION definieren als "der Lebensraum, den der Mensch aufgrund einer PSYCHISCH ANERKENNBAREN TELURISCHEN QUALITÄT gewählt hat".

Diese Definition schließt die Wahl des Lebensraums aus Notwendigkeit oder Zwang aus. Denn bei seinen mehrfachen Ortswechseln BENUTZT der Mensch den AUSGEWÄHLTEN ORT, an dem er sein Haus baut, eine Stadt gründet, seine Seele zu Gott erhebt usw., motiviert durch transzendente Erfahrungen, die über die bloße physiologische Notwendigkeit, sich zu ernähren oder zu schützen, hinausgehen. Eine PSYCHREGION ist also der AUSGEWÄHLTE ORT schlechthin, um Handlungen von größerer oder kleinerer Transzendenz zu vollziehen.

Im Prinzip kann die Psychoregion "persönlich" oder "sozial" sein. Wir wollen einen Berg besteigen; WIR WÄHLEN EINEN BESTIMMTEN, unter vielen anderen in der Bergkette. Diese Wahl wurde durch äußerst komplexe psychologische Motivationen beeinflusst, aber vor allem muss die INTERAKTION zwischen dem AUSGEWÄHLTEN BERG und dem TATSACHE der WÄHLUNG hervorgehoben werden, denn es ist genau diese INTERAKTION, die den bevorzugten Berg zu einer PERSÖNLICHEN PSYCHOREGION macht.

Ein anderer mag einen anderen Hügel bevorzugen, aber aus einer ganzen Landschaft von Hügeln ist der gewählte Hügel für mich ein UNTERSCHIED, er hebt sich auf geheimnisvolle Weise ab, er erhält eine Aufwertung, die ihn zu einem OBJEKT DER ANERKENNUNG, zu einer PERSÖNLICHEN PSYCHOREGION macht.

Persönliche Psychoregionen sind also so viele Orte, wie man aus Gründen der tellurischen Interaktion wählt, vom "Liebesnest" d e s flüchtigen Transits bis zum "Zuhause", in dem man viele Jahre lebt.

Eine SOZIALE PSYCHOREGION hingegen ist ein Ort, der aufgrund gemeinschaftlicher oder kollektiver psychologischer Beweggründe ausgewählt wurde. So ist zum Beispiel ein Ort, der auf mehrere Personen einen bestimmten "Reiz" ausübt, eine "soziale Psychoregion". Die "Höhle", die von einem Stamm neben vielen anderen als gemeinschaftlicher Lebensraum gewählt wurde, ist ebenfalls eine soziale Psychoregion, es sei denn, diese Wahl war ausschließlich durch Notwendigkeit motiviert.

Im Altertum wurden die Standorte der Städte aus transzendenten, religiösen oder esoterischen Gründen gewählt. Heute lebt die Menschheit in großen Städten, die auch kollektive Psychoregionen sind, denn obwohl die heutigen Bürger die Psychoregion NICHT GEWÄHLT HABEN, haben ihre Vorfahren dies zu einem bestimmten Zeitpunkt getan, als sie aus bestimmten Gründen entschieden, dass dies der bevorzugte Ort, der exakte Standort ist, an dem die Stadt errichtet und der GRÜNDUNGSSTEIN platziert werden sollte. Es ist also offensichtlich, dass jede Stadt einst ein PRIMORDIALES PSYCHOREGION war, das von den "Gründern" ausgewählt wurde, und dass das Gleiche für die "heiligen Orte" gelten muss, auf denen die religiösen Tempel errichtet werden, die ebenfalls zu einem Urzeitpunkt ausgewählt wurden.

In einer Stadt mit vielen Tempeln wählen wir denjenigen aus, der uns gefällt und der für uns eine PERSÖNLICHE PSYCHOREGION darstellt. Aber der Ort, an dem sich der Tempel befindet, war zur Zeit seiner Gründung eine SOZIALE PSYCHOREGION; und er ist es immer noch, da er von vielen Gläubigen besucht wird, die die gleiche Anziehung verspüren. Wie üblich beziehen wir uns nur auf tellurische Interaktionen und lassen andere wichtige Beziehungen außer Acht, die jedoch psychologischer Natur sind, wie die "Nähe" oder "Ferne" des Tempels, die Verehrung einer heiligen Anrufung oder eines Bildes, ein Bedürfnis oder eine Verpflichtung usw.

Ohne auf weitere Beispiele einzugehen, können wir dieses Konzept vervollständigen, indem wir bedenken, dass es heutzutage aufgrund der demographischen und materiellen Ausdehnung der Zivilisation nicht mehr üblich ist, die Wahl einer SOZIALPERSÖNLICHKEITSREGION zu treffen, auch wenn jeder

Die Menschheit entscheidet sich ständig für PERSÖNLICHE PSYCHOREGIONEN.

Aber in der Antike gab es eine ganze Wissenschaft der tellurischen Selektion, und tatsächlich wurden die ältesten Städte, die bis heute überlebt haben, nach Mustern gegründet, die heute völlig unbekannt sind. Der moderne Rationalismus liefert wie immer dogmatische Erklärungen, die von "Geschichte", "Archäologie" usw. rigoros unterstützt werden. Um solche Erklärungen zu erarbeiten, werden die Traditionen der Völker, deren Reichtum an Mythen und Legenden (die "Kulturgüter" des Überbaus historischer Tatsachen) der Wahrheit sicherlich näher kommen könnten, natürlich nie konsultiert. Im Gegenteil, man bedient sich einer "wissenschaftlichen Methode", um die Fakten zu interpretieren, die diesmal sehr einfach ist: Man erfindet ein rationales "Verfahrenshandbuch" und zieht dessen Klassifizierungsrichtlinien zu Rate, um die Arbeit der Alten "wissenschaftlich" zu qualifizieren. In diesem Handbuch werden die Richtlinien für "Verteidigung", "Ernährung", "Wasserversorgung", "Kommunikation" usw. berücksichtigt. Wenn eine Stadt, z.B. Babylon, "mit diesen Richtlinien im Hinterkopf" gegründet wurde, d.h. in der Nähe eines Flusses, in der Nähe von Handelswegen, auf einem Hügel mit Blick auf die Umgebung usw., dann waren ihre Bewohner großartig, "fast modern". Wenn aber ein Volk den "Fehler" machte, seine Städte unter Missachtung einer dieser Regeln der modernen rationalistischen Strategie zu bauen, wenn es z.B. den uneinnehmbaren Hügel "missachtete" und sich entschied, im Tal zu leben, dann waren sie "einfach Idioten", primitive Wesen, die "nicht wussten", wie man "eine gute Stadt plant".

Die rationalistische Besessenheit, die jahrhundertlang behauptete, Troja könne nicht dort liegen, wo es wirklich war, und die nicht versteht, warum die Maya Städte bauten, die sie nie bewohnten, verkennt natürlich einen wichtigen Aspekt des Problems, nämlich die Wahl der Psychoregionen.



Im Altertum wurde die tellurische Inspektion sensiblen Personen, Priestern oder Eingeweihten, anvertraut, die bei dieser Aufgabe niemals rationale Kriterien anwandten, sondern sich von esoterischem Wissen leiten ließen. Diese Menschen wussten, wie man den richtigen Ort für die Bedürfnisse der Gemeinschaft auswählt, die in vielen Fällen unterschiedlich waren: dauerhafte Stadt, vorübergehende Stadt, Lager, Festungen, Bauernhof usw. In der Antike wurde für jedes Bauwerk ein geeigneter Standort sorgfältig ausgewählt, sei es ein Hafen, ein Tempel oder eine Brücke. Heutzutage scheint es offensichtlich, dass zuerst die Straße gebaut wurde und dann, an den leeren Stellen, die Brücke errichtet oder die Steine zum Überspringen gelegt wurden. Es wäre jedoch erstaunlich zu wissen, wie oft sehr große Umwege gemacht wurden, um den Fluss an Stellen zu überqueren, die weder am meisten gestrandet waren, noch am engsten zwischen den Ufern lagen, sondern wo die "Psycho-Region" über jede logische oder rationale Leitlinie herrschte. Ein Fluss sollte "nicht" irgendwo überquert werden, so wie das Land "nicht" in seiner Gesamtheit gepflügt und kultiviert werden sollte; es gab Bereiche, NEGATIVE PSYCHOREGIONEN, in denen der tellurische Einfluss unheilvoll war und sorgfältig vermieden werden sollte. Viele dieser Vorsichtsmaßnahmen der Alten haben bis heute überlebt (der Anthropologe JENSEN nennt sie "Überbleibsel") als Zusätze zu Mythen und Legenden, aber sie werden für sinnlosen Aberglauben gehalten.

Die Wahrheit ist nämlich, dass in der Antike die Existenz "feindlicher" Orte bekannt und akzeptiert war, was viele der "Fehler" erklärt, die bei der Auswahl nützlicher Orte nach den Richtlinien des "Verfahrenshandbuchs" der modernen Rationalisten begangen worden wären. Denn oft hatte ein Ort, der mit allen EVIDENTEN Vorteilen in Bezug auf Sicherheit und Ernährung ausgestattet war, auf der anderen Seite den ESOTHERISCHEN Nachteil, dass er eine negative Psychoregion enthielt, die eine Ansiedlung effektiv verhinderte, weil sie das Wohl der Gemeinschaft nicht garantierte. Im Gegenteil, es konnten Orte gefunden werden, die völlig verlassen oder gefährlich waren, die aber wahre irdische Paradiese für diejenigen darstellten, die ihre Psychoregion GENIESSEN konnten. Nichts anderes erklärt zum Beispiel die Tragödie von Pompeji, das auf einem Hügel erbaut wurde.

Vesuv, eine Stadt, die trotz des Erdbebens von 63 auf Wunsch ihrer Bewohner wieder aufgebaut wurde, die den Gedanken, sie zu verlassen, nicht ertragen konnten und so sechzehn Jahre später, im Jahr 79, fast vollständig untergingen, als ein neuer Ausbruch sie unter der brennenden Lava und Asche begrub.

Wir werden uns nicht weiter mit einem leicht verständlichen Thema befassen. Es bleibt uns nur hinzuzufügen, dass in Atlantis während der luziferischen Periode eine ganze "Wissenschaft der Psychoregionen" existierte, auf deren Grundlage die hyperboreischen Siddhas die Viryas in den Techniken unterwiesen, die sie anwenden sollten, um die "Natur zu beherrschen" und sich strategisch neu auszurichten. Die "Natur" ist nach dieser Wissenschaft nur ein sinnlicher Aspekt, eine konkrete Erscheinung, jener unendlichen Vielfalt von evolutionären Prozessen, aus denen die Makrostruktur eines Manu-Zeitalters besteht. Die "Beherrschung der Natur" bedeutet also, zu wissen, wie man auf die evolutionären Prozesse einwirkt und die Unabhängigkeit von den psychoiden Archetypen erreicht. Die "Wissenschaft", die eine solche "Beherrschung der Natur" ermöglichte, war Teil d e r Akustischen Kabbala, und diese war, wie bereits erwähnt, nur einer Elite von Eingeweihten der Hyperborea bekannt.

Nach den Kataklysmen (dem "Untergang von Atlantis") erlebte die Erde eine sehr große Veränderung in der Funktionsweise ihrer Systeme von Lebensenergien und subtilen Fluiden. Die Gegensätze zwischen den Psychoregionen wurden so stark akzentuiert, dass die Unebenheiten vom Menschen leicht wahrgenommen wurden und oft gefährlich waren. Um die Psychoregionen auszugleichen und sie für den Menschen bewohnbar zu machen, setzten die Cro-Magnons ihr Wissen über die Akustische Kabbala äußerlich ein. Um wirksam zu sein, muss ein solches äußeres Handeln jedoch von einer INNEREN ARBEIT begleitet werden, denn die Menschheit (oder ihre ethnischen Zusammenschlüsse) interagiert mit der Psychosphäre (dem "subtilen" Körper) der Erde, dem Sitz der psychoiden Archetypen, und diese Beziehung kann die Kontraste zwischen den Psychoregionen "abschwächen" oder "anregen".

Heute ist die Möglichkeit einer "kollektiven" Kontrolle über die Umwelt durch psychische Kräfte (die "Kraft des

Wille") wird mit Skepsis aufgenommen, denn das Fortschreiten des Kaly Yuga (die demographische Ausbreitung der "verwirrten" rationalen Elemente, die weit verbreitete Vorherrschaft der tierischen Tendenzen des Pasu usw.) hat eine Menschheit hervorgebracht, die in eine materialistische Verblödung eingetaucht ist, die sie daran hindert, sich ihres geistigen Potenzials und der Kraft, mit der diese Potenz auf die Psychoregionen einwirken könnte, bewusst zu werden. Folglich ist der moderne Mensch nicht in der Lage, die gegenwärtigen Störungen zwischen den Psychoregionen zu lösen. Die Strategie der Synarchie hat aus dieser Ohnmacht Kapital geschlagen und subversive Bewegungen ins Leben gerufen, die "den Konflikt zwischen dem Menschen und der ökologischen Umwelt anprangern", aber in Wirklichkeit gibt es reale Ursachen, die eine echte ökologische Bewegung ernsthaft untersuchen sollte.

Um auf das Konzept der Psychoregion zurückzukommen, ist es an der Zeit zu fragen, wie wir die psychologische Interaktion zwischen Mensch und Umwelt nennen? Wir haben sie bereits indirekt definiert: Es gibt "schlechte" Orte, die wir NEGATIVE PSYCHOREGIONEN nennen, und Orte mit einem gewissen "Charme", die wir nun POSITIVE PSYCHOREGIONEN nennen. Diese elementaren Begriffe können vertieft werden, wenn wir einen neuen Begriff definieren: das PSYCHOPHYSISCHE KLIMA.

Erinnern wir uns daran, dass eine PSYCHOREGION der "Lebensraum ist, den der Mensch aufgrund einer psychisch wahrnehmbaren tellurischen Qualität gewählt hat". Wir können nun hinzufügen, dass jede Psychoregion ihr eigenes KLIMA hat, das definiert werden kann als "die Gesamtheit der sinnlichen und außersinnlichen Wahrnehmungen, die einen Menschen in seiner Umgebung beeindrucken". Das Konzept des "Klimas" kann sowohl auf positive als auch auf negative, persönliche oder soziale Psychoregionen angewendet werden usw. Vom düsteren "Gefühl der Beklemmung", das man in einer düsteren Höhle empfindet, bis zur "elektrisierten Atmosphäre" eines Theatersaals, die auf dem Höhepunkt eines Dramas oder einer Tragödie vom gesamten Publikum wahrgenommen wird, gibt es beispielsweise eine unendliche Anzahl von speziellen "Klimata", die allgemein bekannt sind. Um eine klare und nachvollziehbare Entwicklung der

Dieses Konzept beginnt mit der Betrachtung des "Klimas" der natürlichen Psychoregionen.

## **C - "Psychoregion"-Konzepte**

Es gibt Orte auf der Welt, die einen besonderen Reiz ausüben, und manchmal sind ihre Qualitäten so intensiv, dass sie, wenn sie von vielen wahrgenommen werden, Grenzen überschreiten und dauerhafte Berühmtheit erlangen. Wer hat nicht schon von einem inspirierenden Berg, einem verträumten Flussufer, einem sanft murmelnden Bach gehört, alles Orte, die als besonders förderlich für die Meditation oder die Liebe oder zur Wiedererlangung verlorener Gesundheit oder sogar zur Erforschung der Zukunft empfohlen werden? In der Regel sind es empfindsame Geister, Musiker oder Dichter, die diese geografischen Qualitäten in der Volkssprache zum Ausdruck bringen und so zu ihrem Ruhm beitragen.

Es handelt sich um einen Fall von TIEFEN-PSYCHOLOGIE, deren Verständnis in der Regel dadurch erleichtert wird, dass man Analogien zu Phänomenen der Physik herstellt. Deshalb spricht man von PSYCHOPHYSISCHEM KLIMA, obwohl es angemessener wäre, von MIKROKLIMA zu sprechen, d.h. von KLIMA-BEDINGUNGEN IN EINEM BEGRENZTEN RAUM. Für

Was meinen wir zum Beispiel, wenn wir sagen, dass eine Psychoregion ein besonderes MIKROKLIMA besitzt: dass in dieser Psychoregion ein anderer psychischer Zustand erlebt wird als anderswo, selbst in der unmittelbaren Umgebung. Aber ein solcher psychischer Zustand reagiert nicht nur auf Sinneswahrnehmungen, d.h. auf visuelle, auditive, olfaktorische usw., sondern bezieht auch andere Seinsebenen, andere Regionen der Seele mit ein, deren Fasern im gewöhnlichen Leben nicht so leicht beeinflusst werden. Es ist, als ob der Ort, sein Mikroklima, im Menschen eine totalisierende Kraft hervorruft, die, indem sie die Wahrnehmungen und Empfindungen auflöst, ihn in Richtung des UNBEWUSSTEN oder Unbewussten befördert. Und dieser Rückfall in die ursprünglichen Bewusstseinszustände stellt keineswegs eine passive Haltung desjenigen dar, der ihn erlebt, sondern erzeugt eine AKTIVE TEILNAHME zwischen dem Menschen und dem Mikroklima. Das BEWUSSTSEIN, etwas Besonderes zu erleben, die Ekstase, ist genau der Effekt der AKTIVEN TEILNAHME.

Wir haben bereits mehrfach das Konzept der PSYCHOSPHERE erwähnt, das auf ein "Feld" anspielt, das die Erde umgibt und alle Punkte des inneren Raums durchdringt. Ein solches Feld entspricht dem, was in der hinduistischen Wissenschaft des Atems als TERRESTRIAL GLOBE OF AKASA bezeichnet wird, d.h. jener Sphäre, in der die Manu-Archetypen, die wir "psychoide" genannt haben, und, auf einer niedrigeren Ebene als diese, die "akashischen Aufzeichnungen", die nur der astrale Abdruck ihrer evolutionären Entfaltung in der Materie sind, abgelagert sind. Dieses Feld ist auch eines der zehn "Gewänder" oder "Schleier" des Demiurgen Jehova-Satan, "der Alte der Tage", der in der hebräischen Kabbala genannt wird.

Im "Feld" der Psychosphäre findet das UNIVERSELLE KOLLEKTIVE UNBEWUSSTSEIN statt, in dem die psychoiden Archetypen liegen, und dieses interagiert mit dem PERSÖNLICHEN KOLLEKTIVEN UNBEWUSSTSEIN eines jeden Individuums (pasu oder verlorenes virya). Auf diese Weise ist die menschliche Evolution mit der Entwicklung des planetarischen Archetyps verbunden, denn die Psychosphäre ist das "Substrat" der irdischen Physiologie, der "feinstoffliche Körper", der als "lebenswichtiges Nervensystem" dient, das aus einem vollständigen Netzwerk von tellurischen Energien mit Millionen von Wirbeln oder "Chakren" und Verteilungskanälen oder "Nadis" usw. besteht.

In Buch 4 werden diese Begriffe gebührend definiert und begründet. Wichtig ist nun zu verstehen, dass ein bestimmter Teil der menschlichen Psyche, der als "persönliches Unbewusstes" bezeichnet wird, am ALLGEMEINEN KOLLEKTIVEN UNBEWUSSTSEIN TEILHABT, ODER PSYCHOSPHERE. In der Tat ist das pasu absolut mit der Psychosphäre verbunden, und nur das virya kann die archetypische Bestimmung transzendieren, die das psychoide kollektive Unbewusste - durch das persönliche kollektive Unbewusste - auf das gewöhnliche Bewusstsein ausübt. Diese Transzendenz, dieses Erwachen, diese Befreiung, die erreicht wird, nachdem man den Weg der Rückkehr zum Ursprung beschritten hat, ist ein Thema, das wir bereits an anderer Stelle behandelt haben.

Wir sind nun in der Lage, eine PSYCHOIDEA INSEL zu definieren, die auf dem bereits untersuchten Konzept der PSYCHOREGION basiert: eine INSEL.

PSYCHOID IST DAS GEGENSTÜCK ZU EINER PSYCHOREGION IM BEREICH DER PSYCHOSPHERE.

Diese drei Begriffe sollten nicht zu Verwirrung führen. Um Missverständnisse zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, dass eine PSYCHOREGION umgekehrt die Projektion einer PSYCHOIDEN INSEL ist.

IN EINEM BESTIMMTEN GEOGRAFISCHEN GEBIET. Unter diesem Gesichtspunkt kann man sagen, dass eine PSYCHOIDE INSEL DIE ARCHITEKTUR EINER PSYCHOREGION IST. Es ist daher verständlich, dass wir bisher auf das Konzept der "Psychosphäre" anspielen mussten, um den Umfang der Existenz der "psychoiden Inseln" zu definieren.

In den vorangegangenen Abschnitten haben wir zwischen "natürlicher Tatsache" und "kultureller Tatsache" unterschieden. Von letzterer sagten wir, dass sie "die Form" ist, in der sich ein psychoider Archetyp konzentriert, während er sich zu seiner Entelechie entwickelt; aber da die kulturelle Tatsache "im Wesentlichen strukturell" ist, nannten wir die Struktur, die diese Form trägt, "Überstruktur". Wir untersuchen auch, wie der Überbau der kulturellen Tatsache jeden "einfängt", der eine kognitive Beziehung zu ihr aufbaut, und ihn zum Subjekt ihres Dramas macht: Mit seiner größten Potenz versucht der psychoide Archetyp der kulturellen Tatsache, sich durch das "eingefangene" menschliche Subjekt zu entfalten und seine eigene kulturelle Struktur zu externalisieren.

Wir können diese Konzepte anwenden, um den Ursprung der AKTIVEN TEILNAHME zwischen dem Menschen und dem Mikroklima zu erklären, die wir vor kurzem erwähnt haben: INDEM SICH DER MENSCH ZU EINER PSYCHOREGION HINGEZOGEN FÜHLT, NIMMT ER "AKTIV AN IHREM MIKROKLIMA TEIL", WEIL ER VON DEM MIKROKLIMA, IN DEM SICH DIE PSYCHOIDE INSEL ENTFALTET, EINGEFANGEN WURDE. Keine es gibt immer noch eine kulturelle Tatsache als solche, ABER JEDE KULTURELLE FAKTION BEGINNT MIT DER " AUSWAHL" EINER " KULTURELLEN FAKTION".

PSYCHOREGION. Wir können sagen, um die Sache klarer zu machen, dass eine psychoide Insel als "Rahmen" oder "Frame" fungiert, in dem sich jedes kulturelle Ereignis abspielen muss. Wenn also eine psychoide Insel den Menschen im Mikroklima seiner Psychoregion einfängt, wird allein durch diesen Umstand der richtige Rahmen gesetzt für

dass sich die psychoiden Archetypen in einer "karmischen Reaktion" durch einen Überbau entfalten, der nun den Menschen und die Psychoregion als Bestandteile enthält und dessen dramatische Form als "kulturelle Tatsache" bezeichnet wird.

Die Archetypen, die wir "psychoide Inseln" nennen, entwickeln sich konkret in den Psychoregionen, und diese sind AUSSCHLIESSLICH GEOGRAPHISCHE Sphären; das "Mikroklima" ist die natürliche Struktur, FÜR DEN MENSCHEN, die die Psychoregion trägt. Daher ist das "Mikroklima der Psychoregion" in einem anderen Grad gleichbedeutend mit dem "Überbau der kulturellen Tatsache": beide sind Ausdruck der psychoiden Archetypen; der erste einer "psychoiden Insel"; der zweite eines "Manu-Archetyps".

Ein Archetyp kann durch die BESCHREIBUNG einer der KONKRETEN FORMEN, die er während seiner Entwicklung annimmt, "erkannt", d.h. bewusst gemacht werden. In diesem Sinne können wir behaupten, dass jede Psychoregion eine KONKRETE FORM ist, die die entsprechende psychoide Insel während ihrer Entwicklung annimmt, und **d a h e r** ist JEDE PSYCHOREGION eine "BESCHREIBUNG".

NATÜRLICHEN" IHRER PSYCHOIDEN INSEL. Man versteht also, wie wichtig für eine psychosoziale Strategie die Möglichkeit wäre, die Psychoregionen zu kennen und zu unterscheiden, da GEOGRAPHISCHE PROJEKTE von psychoiden Archetypen grafisch wiedergegeben werden können. Entsprechend geschulte sensible Personen, die in die hyperboräische Weisheit eingeweiht sind, können den UMFANG der Psychoregionen auf einer Karte einzeichnen oder auf einer "Maquette" die Oberfläche in Relief darstellen. //Auf der , zum Beispiel, gab es sogar ein Korps von ausgebildeten Offizieren, die den polygonalen Umriss jeder Psychoregion in Europa zeichnen konnten.

## **D - Konzept der "psychoiden Insel".**

Kommen wir auf die Unterscheidung zwischen "natürlicher Psychoregion" und "sozialer Psychoregion" zurück. Eine natürliche Psychoregion ist ein v o m Demiurgen selbst geschaffener Ort, d.h. ein Ort, an dem sich ein Archetyp "psychoide Insel" entwickelt, z.B. eine Landschaft, eine Grotte, ein Abgrund, ein Fluss,

Berge usw., alles Orte, an denen ein besonderes Mikroklima wahrgenommen werden kann.

Eine soziale Psychoregion ist dagegen ein Ort, den der Mensch gewählt hat, um sich niederzulassen, um Dörfer, Tempel, Gärten oder Paläste zu bauen, und dessen "natürlicher" Charakter für die Zwecke der Gemeinschaft verändert wurde.

Es ist klar, dass jeder Ort des zweiten Falles vor dem menschlichen Eingriff ein Ort des ersten Falles gewesen ist. Es lohnt sich, die Frage zu stellen: Kann JEDER ORT durch eine formale Modifikation oder Veränderung genutzt werden, um ein für die menschlichen Bedürfnisse geeignetes Mikroklima zu schaffen: Nein, der Ort muss sorgfältig ausgewählt werden. Wie wir in der Geschichte von Nimrod, dem Besiegten, gesehen haben, kann es manchmal Jahre dauern, einen geeigneten Ort zu finden, und das auch nur, wenn man Menschen hat, die darin geschult sind, die Beschreibungen von psychoiden Inseln in der Natur zu LESEN.

Doch trotz dieser Komplexität haben die weißen Cro-Magnon-Steinweisen" die Psychoregionen überall auf der Welt so angepasst, dass sie vom Menschen bewohnt werden konnten. Nach dem letzten atlantischen Kataklysmus haben sie das irdische Nervensystem "repariert" und damit die strategische Neuausrichtung der Viryas WIEDER möglich gemacht. Denn obwohl die Megalithbauten mit den tellurischen Energieströmen in Verbindung stehen, ergibt sich dies nur aus einem FUNKTIONELLEN ASPEKT von ihnen und stellt bei weitem nicht "den Grund" ihrer Herstellung dar, wie Louis Charpentier und andere Anhänger des Druidentums vermuten. Es ging nicht darum, eine "irdische Akupunktur" zu praktizieren, sondern sich nach einer hyperboreischen Strategie zu verhalten: das ist der Schlüssel zur Interpretation der Haltung der Cro-Magnon-Baumeister.

Heute versucht die Synarchie, die Spuren des kosmischen Krieges auf jede erdenkliche Weise zu verwischen, und ihre Taktik besteht darin, den Völkern der Vorgeschichte jede kriegerische Entschlossenheit abzusprechen. Es wird sich also zeigen, dass alle esoterischen Autoren der Synarchie, Theosophen, Rosenkreuzer, Freimaurer, Martinisten usw., Pazifisten der ULTRANZA sind, die blindlings behaupten, dass "die



Die Überlebenden von Atlantis waren die Begründer von Zivilisationen" und führen als "Beweis" die Kulturen der Maya, Sumerer, Ägypter usw. an, ohne die Millionen von Jahren zu erklären, die sie von dieser Katastrophe trennen.

Um der Wahrheit näher zu kommen und eine synarchische Desinformation zu vermeiden, sollten wir uns kurz fragen, wie sich die Überlebenden einer Zivilisation, die in einem totalen Krieg untergegangen ist, am wahrscheinlichsten verhalten würden: Sie würden sich sicherlich nicht JETZT wie die Gründer von Zivilisationen verhalten.

In Wirklichkeit würden diese Überlebenden einen Daueralarmzustand aufrechterhalten und sich nur gemäß den militärischen Richtlinien für Bewegung und Lagerung verhalten, und selbst wenn sie versuchen würden, Elemente ihrer verlorenen Zivilisation zu retten, wäre dies natürlich nicht das Hauptmotiv, das ihre Handlungen bestimmen würde. Das Beispiel der Japaner, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mehr als zwanzig Jahre auf den pazifischen Inseln überlebten, liegt a u f der Hand: Obwohl sie sich überlebensnotwendige Kulturgüter wie eine Hütte, einen Haken oder ein Go-Spiel bauten und einen Teil ihres Wissens an die Eingeborenen weitergaben und sie "zivilisierten", waren KEINE dieser Motive ausschlaggebend für ihre Handlungen, im Gegenteil, sie waren nicht der Hauptgrund für ihr Handeln.

Im Gegenteil, als man sie fand, stellte man fest, dass die Soldaten den Krieg zu keinem Zeitpunkt vergessen hatten, sie hielten sich immer in ständiger Alarmbereitschaft und verhielten sich, egal ob sie sich bewegten oder kampierten, gemäß den militärischen Richtlinien; ein Beispiel dafür war das ordnungsgemäße Funktionieren ihrer Waffen, die sie geschmiert und in gutem Zustand gehalten hatten, und vor allem der beständige Respekt vor dem militärischen Dienstgrad - ein Unteroffizier im Jahr 1945 war auch 1960 noch ein Unteroffizier -, was ein ganzes Universum an Ehre und kriegerischen Tugenden offenbart.

Zweifellos ist dies die Haltung derjenigen, die einen totalen Krieg überleben und nicht aufgegeben haben: JEDE BEWEGUNG, JEDE BEWEGUNG, JEDE BEWEGUNG, JEDE BEWEGUNG, JEDE BEWEGUNG, JEDE BEWEGUNG, JEDE BEWEGUNG.

DAS HANDELN IST TAKTISCH UND MUSS DAHER NACH DEN GRUNDSÄTZEN DES KRIEGES AUSGEFÜHRT WERDEN. ABER JEDE TAKTIK MUSS IHRERSEITS IM RAHMEN DER GESAMTSTRATEGIE GEPLANT WERDEN, DAMIT SIE DAZU BEITRÄGT

Deshalb bewegten sich und handelten die Cro-Magnons nach der Taktik der hyperboreischen Weisheit, und ihre KRIEGSTATEN, seien es Menhire, Dolmen oder Kromlechs, gehorchten den Zielen der allgemeinen Strategie der Siddhas.

Das Hauptziel der hyperboreischen Strategie ist "die Rückkehr zum Ursprung", und deshalb muss ein Dolmen zum Beispiel PRIMÄR dazu dienen; und dann, um "der Musik der Sphären zu lauschen" oder "die tellurischen Ströme zu fixieren", wie der Druidentum behauptet. In all dem steckt ein großes Geheimnis, das uns, um es nicht zu verraten, dazu zwingt, eine symbolische Sprache zu verwenden. Sagen wir also, dass, wenn das Hauptziel der hyperboreischen Strategie wirksam erreicht ist, die VIRYAS AUS DER GESCHICHTE VERSCHWINDEN. Wir können nicht mehr hinzufügen.

Daraus folgt, dass jede erfolgreiche Kriegshandlung der hyperboreischen Viryas NACH DEM GESAMTEN KRIEG mit dem VERLOSEN SEINER PROTAGONISTEN gipfelt. ABER DIE STEINERNEN WAFFEN BLEIBEN IMMER BESTEHEN, AUCH WENN SIE NICHT MEHR IN DER GLEICHEN WEISE EINGESETZT WERDEN KÖNNEN, WIE IHRE ERBAUER SIE BENUTZT HABEN. Ludwig

Charpentier hat herausgefunden, dass die Megalithen Frankreichs auf einer riesigen Spirale verteilt sind, die das ganze Land umspannt; er hat auch festgestellt, dass es seit undenklichen Zeiten eine ganze esoterische Völkerwanderung gab, die wie eine gigantische

<sup>40</sup>Gänsespiel, van ("Mauerwerk") . Natürlich, etwas, das Charpentier nicht weiß, eine solche Migration beginnt NACH den Steinbauten, weil die Bauherren verschwanden, wenn der letzte Stein gelegt wurde.

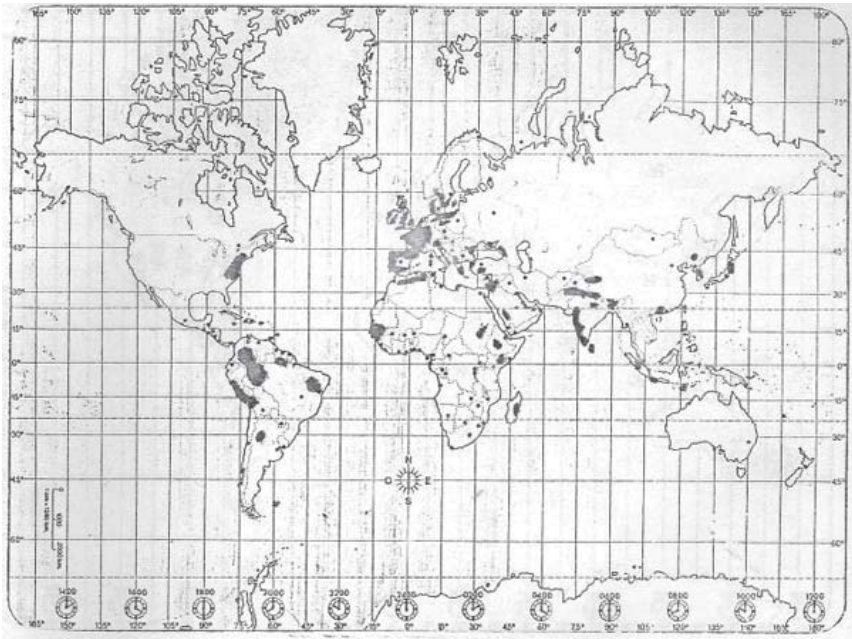
DES ZENTRUMS DER SPIRALE ODER DES "AUGES". Für diejenigen, die später ankommen, die das Geheimnis des Steins nicht kennen oder denen die Reinheit des Blutes fehlt, um eine hyperboreische Strategie in Betracht zu ziehen, besteht die einzige Alternative darin, sich zu reinigen, indem sie dem Weg der

STEIN DER SIDDHAS. Da DER URSPRUNG GEMEINSAM IST FÜR ALLE HYPERBORNE LINIEN, ist es möglich, dass man, indem man einem Pfad zum Ursprung folgt, der von anderen VIRYAS geöffnet wurde, in der Lage sein wird, sich an DAS GEHEIMNIS zu ERINNERN und somit in der Lage zu sein, seine eigene Strategie zu entwickeln.

Um diese Steinwaffen und die Möglichkeit der "Strategischen Führung", die sie bieten, zu neutralisieren, haben die Druiden jahrhundertlang eine magische Blockade betrieben, indem sie Zeichen eingraviert oder Rituale praktiziert haben, die darauf abzielen, die umliegenden Psychoregionen zu verändern. Aber seit sie die katholische Kirche infiltriert haben, war ihre Aktion äußerst effektiv, denn nach der Zerstörung der Steinwaffen haben sie andere steinerne Konstruktionen errichtet, die speziell nach den Prinzipien der Akustischen Kabbala entworfen wurden, um die strategischen Ziele der Synarchie zu erreichen. Wir werden später auf diese zurückkommen.

## **E - Megalithisches Werk des Cro-Magnon-Menschen**

Lassen Sie uns nun ein Element hervorheben, das eng mit dem Durchgang durch die Welt der Cro-Magnon-Weißen verbunden ist. Wenn wir auf einer Karte die weltweite Verteilung der Megalithen einzeichnen - die zweifellos unvollständig sein wird, weil viele zerstört wurden - und auf einer anderen identischen Karte die Orte markieren, an denen das alte Zeichen der SVÁSTIKA gefunden wurde, werden wir sehen, dass die Gebiete der Verbreitung identisch sind.



## Globale Verteilung der megalithischen Bauten

### ABILDUNG 1

Obwohl das Hakenkreuz von Völkern getragen wird, die zwar die megalithischen Stätten bewohnten, aber nicht deren Erbauer waren, entkräftet diese Tatsache das Argument nicht, denn es sind gerade diese Völker minderer Kultur, die das Hakenkreuz von den megalithischen Bauten übernommen oder entdeckt haben, denn sie sind im wahrsten Sinne des Wortes ein und dasselbe. Wir haben bereits erklärt, dass die Megalithbauten taktische Waffen sind, die im Rahmen einer hyperboreischen Strategie eingesetzt werden und dass das Ziel einer solchen Strategie "die Rückkehr zum Ursprung" ist. Um unsere vorherige Aussage zu verstehen, brauchen wir uns nur daran zu erinnern, dass bei allen strategischen Handlungen **ZUGUNSTEN DES URSPRUNGS** der Gral, das Spiegelbild des Ursprungs, eingreifen muss. Aber der Gral wird von der Goldenen Rune unterstützt, und in dieser

das Zeichen des Ursprungs eingraviert, aus dem durch Verformungen und Verstümmelungen die RUNE SVASTIKA abgeleitet wurde. Von

Dort ermöglicht ein Steinbau, der eine Kriegergemeinschaft "zum Ursprung" führen soll, einer anderen, eher unreinen oder verwirrten Gemeinschaft, das Zeichen des Ursprungs wahrzunehmen und die Rune Svástika "anzubeten" oder als "heilig" zu betrachten.



WELTWEITE VERBREITUNG DES HERKUNFTSZEICHENS ODER DER "SVASTIKA-RUNE".

## ABBILDUNG 2

Aber das Hakenkreuz, das vom Zeichen des Ursprungs abgeleitet ist, stellt selbst kein "Sonnenzeichen" dar, obwohl es von dekadenten Priestern als solches rationalisiert wurde, die es auch mit "Leben", "Bewegung", "Reinkarnation", "dem Pol" usw. identifizierten. In der Antike war das Hakenkreuz ein HYPERBORISCHES SYMBOL FÜR FEUER UND BLUT, obwohl beide Substanzen ein und dieselbe Sache sind.

Heute ist Feuer eine VERBRENNUNG, die optische Täuschung eines chemischen Prozesses, der den Zustand der Materie verändert, und Blut ist ein

PLASMATISCHE FLÜSSIGKEIT. Aber die hyperboräische Weisheit lehrt, dass REINES BLUT UND FEUER eine gemeinsame Natur haben, ein Wissen, das die Grundlage der akustischen Kabbala ist, die von den Chromagnons benutzt wird, um die Ströme der tellurischen Energie zu beherrschen. Derjenige, der tellurische Energie SEHEN kann, findet sie ähnlich wie einen feurigen Dampf; aber auch Blut wird auf die gleiche Weise SEHEN: als feuriger Dampf; und durch diese Analogie wurde es seit Jahrtausenden als das "Blut der Erde" bezeichnet, und sogar, weil in Wasserläufen, Flüssen und Bächen die Zirkulation der tellurischen Energie größer ist, wurde Wasser als "irdisches Blut" identifiziert.

Es gibt also ein verlorenes Wissen über das Hakenkreuz, das nur die Arier in Indien, die Germanen in Friesland und Sachsen und vielleicht die Maya in Yukatan in entstellter Form bis in die Neuzeit bewahrt haben. Es gibt ein altes Sanskrit-Wort für Feuer, das die hyperboreische "Erinnerung" an die Identität, auf die wir hingewiesen haben, unterstreicht: Es ist das Wort PUR, das nicht nur "Feuer" bedeutet, sondern auch die Wurzel von PURA ist, einer Eigenschaft des Blutes. In der Tat lesen wir in den Veden immer wieder, dass das Blut von Königen, Kriegeren oder Priestern, d.h. von Angehörigen der höheren Kasten, REIN und daher IGNEA ist. Blut und Feuer wurden also im alten Sanskrit mit einem einzigen Wort benannt, PUR, was ebenfalls PURE bedeutet, die unbestrittene Eigenschaft von AGNI, dem Gott des Feuers, und des Blutes der legendären Helden oder Siddhas.

Die Deutschen bewahrten auch etwas von diesem Wissen, indem sie das Hakenkreuz als RUNE, d.h. als Zauberwort, ein Element der akustischen Kabbala, verwendeten.

Die Akustische Kabbala basiert auf dem Prinzip, dass jede Form von einem Wort getragen wird, d a s auch ein Archetyp ist, der zu Beginn des Dramas vom Schöpferlogos, d.h. dem Wortaspekt des Demiurgen, gesprochen wurde. Die Kenntnis der Akustischen Kabbala bedeutet einen STRATEGISCHEN VORTEIL, der es zum Beispiel erlaubt, die Umgebung, die Valplads, so "anzupassen", dass sie dem

die Ziele einer hyperboreischen Strategie, indem der satanische Druck der Maya, der Illusion des Realen, verringert wird.

Diejenigen, die das Hakenkreuz und andere Symbole der Akustischen Kabbala als Buchstaben verwendeten, besaßen also zweifellos einen strategischen Vorteil gegenüber anderen, bereits synarchischen Völkern. Ein Vorteil, den die Deutschen heute verloren haben, da sie sich den Regeln einer judaisierten, satanischen und synarchischen Welt unterwerfen müssen, der aber dennoch kein so großes Übel darstellt, wie das, das andere hyperboreische Völker ertragen mussten, wie zum Beispiel die Azteken, die nicht nur ihr Alphabet mit kabbalistischen Symbolen verloren, sondern deren Kultur zerstört wurde und die sogar versuchten, ihre Ethnie auszurotten.

## **F - Megalithen und Runen-Hakenkreuz**

Wir haben gesagt, dass die Cro-Magnon die Welt mit Megalithen übersät haben, und wir fügen zur Veranschaulichung hinzu, dass das Hakenkreuz an denselben Orten auftaucht, an denen die lithischen Waffen errichtet wurden. Wir wissen, dass es viele verrückte Meinungen zu diesem Thema gibt, aber wir kommen nicht umhin, einige von ihnen zu bestätigen.

<sup>41</sup>In letzter Zeit sind Laienkommentatoren auf den Plan getreten, die aus der Beobachtung, dass megalithische Bauten vorwiegend in der Nähe der Küsten von Flüssen und Meeren zu finden sind, den Schluss ziehen, dass "die Erbauer aus dem Meer kamen" oder einfach eine "Seefahrerrasse" waren. Diese Annahme weisen wir sofort zurück und behaupten stattdessen, dass das Werk der Führer der Steinzeitkunst viel umfangreicher war, als gewöhnlich angenommen wird, da es die gesamte Oberfläche der Kontinente umfasste, und dass wir, weil wir heute nicht wissen, worin dieses Werk bestand, zu falschen und absurden Schlussfolgerungen kommen.

Der Schlüssel liegt in der Akustischen Kabbala, die die Verwendung von LITHISCHEN RESONATOREN - Menhire und Dolmen - aber auch FORMALE VORRICHTEN - wie der Kromlech, das Labyrinth, das Profil großer Felsen und Berge, der Brunnen und die Höhle usw. - einschließt, DIE DEKRIPTIV AUF DIE ARCHETYPEN WIRKEN. PSYCHOIDE. Es gibt viele Kavernen, die verändert wurden

künstlich, um bestimmten Zwecken zu dienen, wenn sie nicht völlig künstlich sind; und zahlreiche Brunnen in der ganzen Welt zeugen von einer menschlichen Ausarbeitung. Die Petroglyphen und Höhlenfiguren des Cro-Magnon, wie in den Höhlen von Altamira, Lascaux oder Aurignac, basierten ebenfalls auf der akustischen Kabbala: in Verbindung mit bestimmten Mantras oder magischen Worten ermöglichten sie es, auf die Gruppenseelen - Elemente oder Egregores - der Tiere einzuwirken, die man jagen oder zähmen wollte. In Peru kann man heute in Marcahuasi, einem kleinen Andenplateau in viertausend Metern Höhe, eine regelrechte Cro-Magnon-Werkstattschule besuchen, in der man "in situ" ein ganzes Arsenal an taktischen Steinwaffen betrachten und, wenn man "gut sehen" kann, feststellen kann, dass diese in ihrer überwältigenden Vielfalt die bekannteren Menhire, Dolmen oder Mauern übertreffen.

## **G - Das lithische Arsenal der noologischen Runen**

Wir haben bereits auf die Veränderungen hingewiesen, die die Cro-Magnons in vielen Psychoregionen vorgenommen haben, indem sie sie von "natürlich" in "sozial" umwandelten oder für die Bewohnung durch die Viryas und ihre "strategische Neuorientierung" geeignet machten. Aber wir haben auch erwähnt, dass die sozialen Psychoregionen in vielen Fällen von den Druiden erneut verändert wurden, um sie für die Strategie der Synarchie umzugestalten; es lohnt sich zum Beispiel, daran zu erinnern, dass viele der großen Tempel der "modernen" Religionen, der katholischen, muslimischen, buddhistischen usw., an ÜBER alten "heidnischen Tempeln" gebaut wurden, das heißt: an Orten, die seit der Antike verehrt wurden und in deren Zentrum ein Menhir, ein Dolmen, ein Cromlech usw. stand. Erläutern wir nun die Natur dieses SYNARCHISCHEN KONTRAOFFENSIVS.

Die Druiden infiltrieren ab dem 4. Jahrhundert den Benediktinerorden und starten dann, ausgehend vom Zisterzienser- und Cluny-Orden, den Orden des Tempels in der ersten und schrecklichsten Offensive zur Errichtung der Weltregierung der Synarchie. Bei der Untersuchung der Strategie A2 werden wir diesen synarchischen Plan kommentieren und die Gründe für sein Scheitern erklären. Wichtig ist, dass für das Gelingen eines solchen Plans folgende Voraussetzungen erfüllt sein mussten



die religiösen Psychoregionen Europas Jahrhunderte im Voraus so vorzubereiten, dass ihre Mikroklimata die "Gläubigen" einfangen und in den Prozess des Jesus-Christus-Archetyps einbinden würden.

Zu diesem Zweck verfügten die Druiden über die akustische Kabbala, in der sie Meister waren, und die numerische Kabbala, die ihnen von den jüdischen Weisen gerne zur Verfügung gestellt wurde; durch die Kombination dieses gewaltigen Wissens entwickelten sie eine Technik der psychosozialen Kontrolle, die auf der archetypischen Resonanz riesiger Steinstrukturen beruhte. Konkreter Ausdruck dieser Arbeit ist die gotische Kathedrale, die bekanntlich im 11. Jahrhundert "erscheint". Jahrhundert "auftaucht". Dieses gigantische Bauwerk ist ein steinernes Instrument, das schließlich so geeicht ist, dass es ein religiöses Mikroklima erzeugt, das die Gemeindemitglieder mit seiner Erhabenheit überwältigt und ihnen eine Haltung des Respekts und der Hingabe suggeriert. Mehr braucht es nicht, damit der Archetypus Jesus-Christus die Eroberung vollzieht und das Mikroklima in einen Überbau und die religiöse Psychoregion in eine kulturelle Tatsache verwandelt! Aber das Bewundernswerteste an einer solchen Höllenmaschine - und auch wenn diese Aussage die Genetiker skandalisiert, sagen wir es trotzdem - ist, dass sie, wenn die Eroberung einmal erfolgt ist, die genetische Information des Gläubigen "moduliert", indem sie den Jesus-Christus-Archetypus vererbbar macht, d.h. den Inka genetisch judaisiert: Der Archetyp Jesus Christus, der psychoid ist, d.h. dem universellen kollektiven Unbewussten angehört, wird durch die Wirkung der Kathedrale in das persönliche kollektive Unbewusste eingeführt und geformt, was eine chromosomale Veränderung IN ALLEN ZELLEN DER ANATOMISCHEN STRUKTUR DES MENSCHEN zur Folge hat. Die Kathedralen sind also: MASCHINEN FÜR DIE PSYCHISCHE (UND GENETISCHE) PROGRAMMIERUNG DER BEVÖLKERUNG zum Zwecke der Anpassung eines jugendlichen Menschentyps, die durch die Übertragung von induzierten symbolischen Merkmalen auf das genetische Erbe einwirken.

Der Bau von Kathedralen - und anderer Denkmäler, die hier der Kürze halber nicht erwähnt werden - ist aus der Sicht der hyperboreischen Weisheit eine echte Taktik der psychosozialen Strategie, die von der Weißen Hierarchie von Chang in die Praxis umgesetzt wird.

Shambhala, um das Aufkommen der Universellen Synarchie zu begünstigen. Was die FUNKTION der Kathedralen betrifft, so behaupten sowohl der Druide Fulcanelli als auch der Keltologe Louis Charpentier und viele andere Autoren mit ähnlicher synarchischer Zugehörigkeit, dass es sich um "steinerne Bücher" handelt, die dazu bestimmt sind, ein "okkultes Wissen" zu verewigen - in diesem Fall wäre es die Alchemie -, das aufgrund des "herrschenden Obskurantismus" nicht einmal von den Initiationsorganisationen offengelegt werden kann.

Es ist schwer zu glauben, dass solche Idioten in gutem Glauben geäußert werden können, und wir wären versucht, an der Vernunft derjenigen zu zweifeln, die sie äußern, WENN wir nicht wüssten, dass es eine SYNARCHISCHE STRATEGIE gibt und dass sie deren Agenten sind.

Zur Verdeutlichung sei daran erinnert, dass eine ähnliche Verschwörung mit den ägyptischen Pyramiden im Gange ist, bei der alle "esoterischen" Autoren übereinstimmend behaupten, dass z.B. "Cheops ein Buch aus Stein ist, in das ägyptisches Wissen gesprengt wurde, um es durch die Zeit zu verewigen". Worauf stützen sie eine solche Aussage: auf die perfekte geografische Ausrichtung der Bauwerke - Pyramiden und Kathedralen - und auf das Eingreifen sehr genauer und auffälliger ZIFFERN, die aus der Physik oder Astronomie stammen, in die Dimensionen des Monuments.

Sehen wir uns nun an, was die Wahrheit ist, die die Synarchie mit absurden Theorien zu verbergen oder zu verschleiern versucht: Pyramiden, Kathedralen und ganz allgemein alle Tempel, die auf der Grundlage kabbalistischer Prinzipien gebaut wurden, SIND FUNKTIONSMASCHINEN, die gebaut wurden, um kollektiv auf die Öffentlichkeit einzuwirken. Stellen Sie sich folgende Frage: Welche Maschine hat keine Maße und Dimensionen, die mit den Naturgesetzen verbunden sind, die sie beherrschen und ausnutzen soll? Daraus zu schließen, dass die Maschine ein Buch ist, in das das Wissen über die Natur gegossen wurde, um in der Zukunft gelesen zu werden, ist eine unrealistische Vorstellung.

Eine Maschine wird gebaut, um in der Gegenwart und für die unmittelbare Zukunft genutzt zu werden, oder um ein Leben lang zu funktionieren, aber sie wird nie mit dem Gedanken gebaut, was in Tausenden von Jahren in der Zukunft passieren wird.

Wenn eine solche Maschine Jahrtausende überdauert und von Wesen betrachtet wird, die ihren FUNKTIONSZWECK nicht kennen, wäre es natürlich nicht verwunderlich, wenn sie fälschlicherweise zu dem Schluss kämen, dass es sich um ein "Buch" handelt und sogar "Botschaften" darin lesen würden. Man denke, um ein sehr einfaches Beispiel zu nehmen, an die Menschen der Zukunft, die in Unkenntnis unserer Zivilisation das QUADRAT EINER MESSERWANDUHR finden und sogar "Botschaften" darin lesen würden.

DIAMETER. Und dass aus der Untersuchung hervorgeht, dass es sich um ein "Buch" handelt, das für künftige Generationen von einigen alten Wesen gemacht wurde, die die Länge des Erdmeridians kannten, bis zwölf zählten, wahrscheinlich den Kreis, vielleicht die Sonne, verehrten, in der Bronzezeit lebten usw. All diese Schlussfolgerungen sind logisch, aber es wird NICHTS über die Uhr oder das ZIEL ausgesagt.

FUNKTIONAL, für die es entwickelt wurde.

Es ist also notwendig zu verstehen, dass Kathedralen und andere ähnliche Monumente in ihrer STRUKTURELLEN GESAMTHEIT betrachtet werden müssen, wobei auf die FUNKTION zu achten ist, für die sie entworfen wurden. Und wenn wir nicht wissen, was diese Funktion ist, ist es BESSER, STILL zu SEIN, weil wir sonst mit der synarchischen Strategie kollaborieren, die darin besteht, Verwirrung zu stiften in allem, was mit Chang Shambhala und seinen dämonischen Plänen zu tun hat.

## **H - Druidische Strategie**

Eng verbunden mit diesem Thema ist eine weitere synarchische Taktik, vor der wir nun warnen wollen. Wenn vom "Mittelalter" und der "Renaissance" die Rede ist, wird oft der bewusste Fehler gemacht, zu behaupten, dass es tatsächlich "eine Art Kluft" zwischen den beiden Epochen gibt. Den Historikern der Synarchie zufolge scheint das Mittelalter eine Zeit undurchdringlicher Finsternis gewesen zu sein, deren Schwärze durch den Humanismus der Renaissance schlagartig vertrieben wurde. Die Renaissance scheint sich also spontan entwickelt zu haben, völlig losgelöst von der Epoche, die sie "übertreffen" sollte. Aber wie auch immer man die Sache betrachtet, man entdeckt hinter solchen Meinungen wieder die synarchistische Taktik.

# I - Druidische Kulturrevolution

Sagen wir es noch einmal: Der Demiurg, sein Großer Atem, treibt die Materie an, sich gemäß der formalen Ordnung seiner Pläne oder Manu-Archetypen zu ENTWICKELN. Das Gesetz der Evolution regiert also alle Ordnungen der Existenz, einschließlich der menschlichen Gesellschaften. Aber die Weiße Hierarchie von Chang Shambhala beschleunigt diese soziale Evolution gewöhnlich durch eine Veränderung, die REVOLUTION genannt wird, die ebenfalls durch ein präzises Gesetz ausgedrückt wird, das darin besteht, dem System, das sie REVOLUTIONIEREN will, einen dialektischen Widerstand entgegenzusetzen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die Revolutionäre nach jeder Revolution die vorherige Ordnung leugnen und abwerten: es handelt sich um eine reine synarchische Taktik, die durch die Beobachtung der französischen, russischen, kubanischen usw. Revolutionen bestätigt werden kann, wo der dialektische Zusammenstoß und die Leugnung jeglichen Wertes der verdrängten Ordnung seitens der neuen Ordnung offensichtlich ist. Diese synarchische Taktik ist sehr offensichtlich und müsste nicht weiter kommentiert werden... außer, dass die Renaissance in der Geschichte nicht als "Revolution" auftaucht.

Sieht man jedoch über diese Qualifikationen hinweg, so entdeckt man im Herzen des Renaissance-Wandels dieselbe synarchische Strategie, die die großen Revolutionen der Geschichte lenkt, und damit die Verneinung der "vorherigen Epoche", die als "obskurantistisch" bezeichnet wird. Aber da wir ihren natürlichen oder spontanen Charakter ausschließen, müssen wir fragen: Wer löst eine so große Revolution wie "die Renaissance" aus? Denn jede Revolution verzeichnet hinter den offensichtlichen Protagonisten eine Hierarchie von "grauen Hirnen", die die Bewegung planen und lenken. Der gewaltsame Aspekt ist nur der Höhepunkt einer langen subversiven Arbeit, die von Fachleuten, "Agitatoren und Revolutionären", durchgeführt wird, die auch von verborgenen Kräften "agitiert" wurden, die der Öffentlichkeit selten gezeigt werden. Wir wissen, dass die Synarchie hinter diesen mächtigen Bewegungen steht, aber im Fall der Renaissance ist dies nicht immer klar genug, und wir werden sagen, warum: weil die Renaissance eine KULTURELLE REVOLUTION war, KEINE POLITISCHE REVOLUTION wie die gewaltsamen Revolutionen, die wir zu betrachten gewohnt sind.

Die REAKTION auf eine solche Revolution hieß: KATHAREN UND FEDERIC II HOSENSTAUFER; und sie wurde erbittert unterdrückt. Und wenn wir im dreizehnten Jahrhundert von einer Reaktion auf eine Revolution im fünfzehnten Jahrhundert sprechen, dann deshalb, weil wir zugeben, dass im dreizehnten Jahrhundert bereits die Beweggründe vorlagen, die die Renaissance-Revolution auslösen würden: Beweggründe, die die Druiden und ihre Handlanger achthundert Jahre lang ausgebrütet hatten. Und die größte dieser Motivationen, die offensichtlichste, waren die Kathedralen, die in ihrer kulturrevolutionären Zielsetzung so wirkungsvoll, in ihrer baulichen Perfektion so prächtig, vor allem aber angesichts der menschlichen Bescheidenheit so grandios waren, dass es sehr schwierig war, gegen sie anzugehen. Aber diese Hemmung war zweifelsohne ein weiteres wichtiges Ziel der Synarchisten.

Wir wiederholen es zum letzten Mal: Es ist ein Irrtum zu glauben, dass die Renaissance wirklich eine Reaktion gegen die Kultur des Mittelalters war. Es war das Mittelalter selbst, seine verborgenen Kräfte, die die Renaissance hervorbrachten, indem sie sich jahrhundertlang vorbereiteten und durch psychosoziale Taktiken auf die Massen einwirkten, zu denen - und das sind keineswegs die einzigen - die Kathedralen gehören, die wir erwähnt haben.

Aber man ist versucht zu fragen: Hätte es ohne die Kathedralen eine Renaissance gegeben: WIR GLAUBEN NICHT. Diese Antwort mag eine Vorstellung von der Bedeutung vermitteln, die wir dem kollektiven Einfluss der gigantischen steinernen Maschinen und der Wissenschaft, die ihre Konstruktion ermöglichte, beimessen: der akustischen Kabbala.

## **J - Begriffe der esoterischen Chorologie**

Jeder, der die vorangegangenen neun Absätze gelesen hat, wird bereits verstanden haben, dass wir "die SOZIO-KULTURELLE Sichtweise, die den Menschen als aktiven Akteur und die Erde als passives Subjekt anerkennt, (die) heute (von der <sup>42</sup>Geographen) im Allgemeinen", denn sie impliziert einen falschen Begriff des "freien Willens", den der Mensch, der Sklave Jehovas-Satans, nicht wirklich hat. Im Gegenteil, für uns, und von

Nach der hyperboreischen Weisheit ist der Mensch das SUBJEKT eines Dramas (des Prozesses der psychoiden Archetypen), das sich im Theater einer Psychoregion der Erde entfaltet, die sich als AKTIVES AKTIONSMITTEL verhält, das ihn einfängt und in den Überbau der kulturellen Tatsachen integriert.

Als wir die "historischen Zeitalter" und die "Kultur" kritisierten, haben wir gezeigt, dass das verlorene pasu oder virya im Allgemeinen ein Gefangener der kulturellen Tatsachen ist; aber später, als wir die "Psychoregionen" definierten, erklärten wir, dass diese die primäre Sphäre darstellen, in der der Prozess der kulturellen Tatsachen beginnt; "der Mensch" und "die Psychoregion" scheinen also die grundlegenden und ausreichenden Elemente für das Verständnis des Dramas des menschlichen Lebens zu sein. Dem ist jedoch nicht so, denn die "Psychoregion", so wie wir sie definieren, ist ein Raumbegriff, der uns nichts über die TEMPORALE Dimension des Dramas sagt. Um diesen Aspekt zu vervollständigen, bringt die hyperboräische Weisheit das ergänzende Konzept der GEOKRONIE, von der aus JETZT das Kaly Yuga definiert werden kann.

Es ist leicht zu verstehen, dass der Prozess der psychoiden Archetypen in verschiedenen PSYCHOREGIONEN NICHT DER GLEICHE sein kann.

Wenn die Psychoregion, in der sich das Drama abspielt, zum Beispiel Vulkans "Heimatsdorf" ist, kann er seine "unmögliche Liebe" auf eine der Frauen des Dorfes projizieren und seine sexuelle Energie sublimieren, aus der sich der Archetypus der Frau speist; wenn die Psychoregion aber zum Beispiel eine "einsame Insel" ist, wird die Projektion nicht "draußen" stattfinden und der Prozess wird einen anderen Verlauf nehmen. An diesem sehr einfachen Beispiel, das aber für viele andere Fälle steht, kann man sehen, dass die Variation der Psychoregion den Prozess variiert (weil natürlich auch der Überbau der kulturellen Tatsache variiert).

Denn wir sagen nicht, dass der Prozess "nicht stattfinden wird", sondern einfach, dass "durch die Veränderung der Psychoregion der Prozess variiert". Die Antwort lautet: Durch die Veränderung der Psychoregion verändert sich der Prozess VORÜBERGEHEND, oder, in

Mit anderen Worten: Wenn ein Mensch, der in den Überbau einer kulturellen Tatsache eingefangen und integriert ist, seine Psychoregion wechselt. WIRD DER PROZESS SEINES DRAMAS SCHNELLER ODER LANGSAMER VERLAUFEN, JE NACH DEM GEO-CHRONISCHEN CHARAKTER DES ORTES. Siehe versteht nun die strategische Bedeutung der geografischen Lage der Viryas.

## **J1 - Geochronische Wirkung auf "Kaly outside".**

Es gibt also eine Beziehung zwischen jeder Psychoregion und der Zeitlichkeit, die in den Prozess der psychoiden Archetypen involviert ist, wenn sie sich in ihrem Bereich entwickeln. Aber die verschiedenen psychoiden Archetypen bilden eine unendliche Menge, und jeder von ihnen stellt in jeder Region eine andere Zeit der Entwicklung dar.

**BESTIMMTE PSYCHOREGION.** Es ist daher nicht möglich, IRGEND EINEN ARCHETYP in Betracht zu ziehen, wenn man sich auf die zeitliche Beziehung zwischen "Psychoregionen" und "kulturellen Fakten" oder, in der Psychosphäre, zwischen "psychoider Insel" und "psychoider Archetyp" bezieht. The concept of "geochrony" is defined by the Hyperborean Wisdom following a reverse path: IT DOES NOT REFER TO THE PROJECTION OF A PSYCHOID ARCHETYPE BUT TO A BLOOD REMEMBRANCE; TO THE REMEMBRANCE OF LILITH OUTSIDE, THAT IS: TO KALY. In der Tat: "GEOKRONIE IST DIE FÄHIGKEIT EINER PSYCHOIDEN ARCHETYPE, DAS BILD VON KALY ZU VERDUNKELN".

Was hat das mit der Zeit zu tun? Dass eine Psychoregion, in der es nicht möglich ist, Kaly wahrzunehmen, INVERSELL ein Ort ist, an dem MAXIMALE SYNCHRONISATION stattfinden kann.

TEMPORAL zwischen den biologischen Rhythmen des Mikrokosmos und der Zeit des Makrokosmos, die ein Ausdruck des immanenten Flusses des Bewusstseins des Demiurgen ist. Daher gibt die Geochronie einen NEGATIVEN Hinweis auf die Möglichkeiten einer Psychoregion, eine STRATEGISCHE ORIENTIERUNG zu erreichen, oder mit anderen Worten: je höher der geochronale Index einer Psychoregion, desto geringer die Möglichkeit einer strategischen Orientierung.

<sup>43</sup>Im Rahmen der hyperboreischen Weisheit gibt es eine Wissenschaft, die alles untersucht, was mit den Psychoregionen und ihrer geochronologischen Beziehung zum Menschen zu tun hat: die ESOTHERISCHE CHOROLOGIE. Die Thulegesellschaft verfügte über einen bedeutenden "geschlossenen Kreis", der sich auf chorologische Studien spezialisierte, die nach 1936 an das Ahnenerbe-Institut übergangen.

//von. Und es waren die chorologischen Experten des Ahnenerbe-Instituts, die eine weltweite Erhebung geochronologischer Indizes durchführten und entdeckten, dass eine echte TINNENSTRECKE auf der TERRESTRIALEN OBERFLÄCHE lokalisiert oder chorographiert werden konnte (Abb. 3).

Diese "Route" ist der gegenwärtige Ausdruck des so genannten "Kaly Yuga" und zeigt, wie wir an anderer Stelle vorweggenommen haben, dass sein Einfluss nicht gleichmäßig über die ganze Erde verteilt ist, wie man es von einem einfachen "historischen Zeitalter" erwarten könnte, sondern je nach Breitengrad in seiner "Intensität" variiert.



DIE GEHEIME ROUTE DES KALY YUGA UND DAS DREIFACHE "A" DREIECK

Buenos Aires - Algier - Peking



### ABBILDUNG 3

Die "Intensität", die variiert, ist die der "Dunkelheit", die die Wahrnehmung von Kaly verhindert, und daher wird der Verlust der strategischen Führung immer größer, je weiter man sich in Richtung des Kaly Yuga Pfades "bewegt"<sup>44</sup>.

## J2 - Chorologische Bestimmung der Kaly Yuga Route

Die Kaly Yuga Route hat ihre geringste Intensität am Südpol und ihre höchste Intensität am Nordpol. Vom Südpol aus stößt sie über die Antarktis vor und bildet mit einem Teil der antarktischen Halbinsel und mehreren Inselarchipelen "das Omega der Hand".

<sup>45</sup>links." . Diese Inseln, zu denen vor allem die Orkney-Inseln, die Sandwich-Inseln und die Georgien-Inseln gehören, sind ein äußeres Anhängsel des Andengebirges, das in den Atlantischen Ozean eintaucht, um in der Antarktis als "Antarktische Kette" bei St. Martin's Land wieder aufzutauchen. Die Route verläuft dann weiter über Amerika, parallel zu den Anden, aber am Äquator wendet sie sich scharf nach Westen und "verbindet" die Erde, indem sie im Osten Asiens auftaucht und ganz Europa durchquert. Immer von Ost nach West überquert die Route den Atlantischen Ozean bis nach Mexiko und Kuba, von wo aus sie sich wieder nach Norden wendet und den größten Teil der Vereinigten Staaten, einen Teil Kanadas und Grönland durchquert.

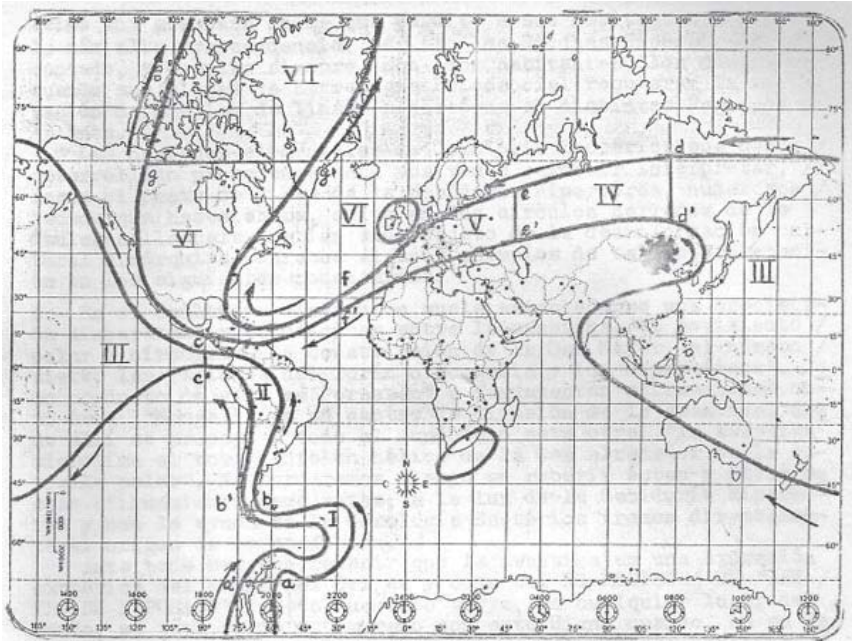
Nach einem tektonischen Muster, das nicht immer klar zu erkennen ist, führt der Kaly Yuga-Pfad zu einer spiralförmigen oder "federnden" Bewegung um die Erde.

<sup>46</sup>Die Linien, die den Weg des Kaly Yuga begrenzen, werden in der Esoterischen Chorologie ISOCHRONISCHE KURVEN genannt, weil sie "an geochronischen Indizes" nachgezeichnet wurden. Es werden also sieben große Regionen unterschiedlicher "geochronischer Intensität" unterschieden, von denen jede einzelne begrenzt durch zwei isochrone Kurven (Abb. 4). Region I, "Omega der linken Hand", ist ein Gebiet, das von zwei Isochronenkurven und zwei Geraden begrenzt wird; die erste dieser Geraden, a a', ist ein Segment

des antarktischen Polarkreises, und der zweite,  $b b'$ , ist ein Abschnitt des Breitengrades, der durch die chilenische Stadt Punta Arenas verläuft. Von dort aus erstreckt sich die Region II bis zur Linie  $c c'$ , die einen Teil des Meridians "90° West" bildet. Region III erstreckt sich über ein sehr großes Gebiet und endet an der Linie  $d d'$ , die durch den Meridian durch Peking bestimmt wird. Daran schließt sich die Region IV an, die noch innerhalb der Route liegt, d. h. von zwei Isochronen und zwei Geraden begrenzt wird, und die an der Linie  $e e'$  endet, die Teil des Meridians ist, der durch den Berg Elbruz im Kaukasus verläuft. Die rein europäische Region V endet an der Linie  $f f'$ , einem Teil des Meridians, der durch die Insel Madeira verläuft. Von dort aus erstreckt sich die Region VI bis zum Segment  $g g'$ , einem Teil des Polarkreises, und darüber hinaus liegt das Ende der Route: Region VII "der maximalen Dunkelheit".

Es gibt auch zwei geochronale Zonen außerhalb des Pfades: die eine, die Südafrika umfasst, hat die Ausmaße einer Region V, und die andere, die England und Irland einschließt, ist ein deutliches Beispiel für die Region VI, die dem Ende des Kaly Yuga "näher" ist als die nahe gelegene europäische Region V, d.h. wo die Dunkelheit des Kaly Yuga einen Grad intensiver ist als in Europa. Das "ZENTRUM DER WENIGEREN INTENSITÄT DES KALY YUGAS" ist in Abb. 4 auch durch ein großes Zahnrad mit seinem axialen Zentrum oder seiner Nabe in der Mongolei angedeutet.

YUGA" (DER ERDE), das wir in Absatz 1 dieser Einführung erwähnt haben. Streng genommen ist dieses "Zentrum" der Scheitelpunkt eines kolossalen Energiewirbels, der die Funktion hat, dem Pfad "Bewegung" zu verleihen, und deshalb als "Motor des Kaly Yuga" bezeichnet wird, obwohl es angemessener wäre, "das Mittelzentrum von Sanat Kumara" zu sagen. Analog zum Auge des Hurrikans herrscht im "Zentrum geringerer Intensität" eine absolute Ruhe, die es seinen Bewohnern ermöglicht, die höchste Transzendenz zu erreichen; deshalb haben die hyperboreanischen Siddhas auf diese Bewohner, die Mongolen, gezählt und zählen immer noch auf sie, wenn ihre Pläne der psychosozialen Strategie die Mobilisierung von Völkern hyperboreanischer Abstammung in verschiedenen Regionen des Pfades erfordern.



DER KALY YUGA MOTOR UND DIE INTENSITÄTSSZONEN AUF DER STRECKE

ABBILDUNG 4

## ANMERKUNGEN

<sup>39</sup> Dies ist der Ursprung der Freundschaft (hyperboreische Kameradschaft) zwischen Weißen und Mongolen, eine Freundschaft, die wir heute entdecken müssen.

<sup>40</sup> Louis Charpentier - Die Giganten - Plaza y Janes.

<sup>41</sup> "VERDÄCHTIG" BEFÖRDERT.

<sup>42</sup> JAN M. BROEK - GEOGRAPHIE - MANUELA U.T.M.R.A - MEXIKO.

<sup>43</sup> CHOROLOGIE, von der griechischen Wurzel COROS = ORT, bedeutet wörtlich "Lehre von den Beziehungen zwischen Dingen und Menschen, die den Orten ihren Charakter geben", in der Theorie des deutschen Geographen FERDINAND VON RICHTHOFEN aus dem 19. Die Esoterische Chorologie befasst sich jedoch nicht mit dem Studium beliebiger Orte, sondern mit der Erforschung von "Psycho-Regionen" und der Herstellung spezifischer "geo-chronischer" Beziehungen zwischen ihnen und dem von ihrer Umgebung betroffenen Menschen. Esoterische Chorologie ist, genau genommen, "angewandte hyperboreische Weisheit". Dasselbe gilt für eine andere, ergänzende Wissenschaft: die CHOROGRAPHIE, die Techniken zur Darstellung von Psychoregionen auf Karten oder "Maquetten" untersucht und entwickelt.

<sup>44</sup> Das bedeutet nicht, dass das Kaly Yuga NUR auf dem Pfad wirkt. Die ganze Erde ist seinem Einfluss unterworfen, aber für den Menschen ist die INTENSITÄT DER DUNKELHEIT aufgrund der geochronischen Wirkung der Psychoregionen überwältigend größer INNERHALB DER ROUTE.

<sup>45</sup> Es wird davon ausgegangen, dass wir uns auf die "linke Hand" von Sanat Kumara oder Jehova-Satan beziehen.

<sup>46</sup> Isochronisch, von den griechischen Wurzeln: ISO = gleich, und CRONOS = Zeit. Wörtlich bedeutet es "in konstanter Zeit"; aber in der Chorologie beziehen sich isochrone Kurven auf die Konstanz des geochronalen Indexes.

# **BAND DREIZEHN: KOMPLEMENTÄRE KONZEPTE IN DER HYPERBOREISCHEN WEISHEIT**

Die elementaren Begriffe der esoterischen Chorologie, die wir oben entwickelt haben, werden es uns ermöglichen, vom Standpunkt der hyperboreischen Weisheit aus zahlreiche Tatsachen zu interpretieren, die bisher, außer in den geschlossenen Kreisen der Thulegesellschaft, Gegenstand synarchischer kultureller Fehlinformation waren. Wir werden in den folgenden Ausführungen einige Beispiele für eine solche Interpretation geben:

## **A - Hyperborea und die Hyperboreer**

Im synarchischen Okkultismus wird oft eine absurde und tendenziöse Verbindung zwischen dem Hakenkreuz, der polaren oder kreisförmigen Bewegung des Sternbildes Ursa Major, der Zahl Sieben, den Regionen des Turan oder der Mongolei und den "Hyperboreern" hergestellt. Dadurch werden Aussagen wie diese "bewiesen" oder begründet: "Die Mongolei ist ein Zentrum der Verbreitung des Hakenkreuzes; von dort aus verbreitete es sich über die ganze Welt"; oder diese: "Das Hakenkreuz symbolisiert die schraubenförmige Bewegung des Bären um den Polarstern". Wir werden keine Zeit damit verschwenden, diese und viele andere ähnliche Aussagen zu widerlegen; im Lichte der hyperboreischen Weisheit und mit Hilfe der esoterischen Chorologie werden wir direkt zur Quelle der Verwirrung gehen.

Zunächst muss wiederholt werden, dass die Svástika ein exoterischer Ausdruck des Ursprungszeichens ist und als solcher KEIN "ZENTRUM DER DIFFUSION" darstellt, da jeder Virya überall auf der Welt früher oder später auf dieses Zeichen stößt, wenn er in seiner Strategie der

Rückkehr zum Ursprung, geht eine charismatische Beziehung mit dem Gral ein, wie es in historischen Zeiten mit Völkern geschah, die in megalithischen Gebieten lebten und schließlich das uralte Zeichen der Svástika selbst "entdeckten" und als Wappen annahmen.

Wir werden nun eine sehr wichtige Unterscheidung hinsichtlich des Ursprungs der "Hyperboreer" treffen, denn es gibt mindestens drei Überlieferungen, die es wert sind, in Betracht gezogen zu werden, die sich jedoch gegenseitig widersprechen. Wir werden sie in der Reihenfolge ihres Alters erwähnen und klären, auf welche Art von "Hyperboreern" sie sich jeweils beziehen, aber lassen Sie uns zunächst ein paar Worte über den Begriff "Hyperboreer" sagen.

Die übliche Annahme ist, dass "Hyperborea", wie es bei Homer und anderen griechischen Dichtern vorkommt, auf ein Land "jenseits" (hyper) anspielt, wo der Nordwind (Boreas) weht. Dies ist jedoch eine späte Etymologie, die aus der Zeit stammt, als der aufkommende griechische Rationalismus mit jeder "Naturkraft" einen Gott oder Mythos assoziierte; so war es mit der Sonne (Helios), dem Mond (Selene), Venus, Saturn, dem Meer (Poseidon) usw. und natürlich den Winden: dem Nordwind, Boreas; dem Südwind, Noto; dem Ostwind, Euro; und dem Westwind, Zephyr. Vor diesen mythologischen Reduktionen bedeutete "Boreas" "Atem des Nordens", wie in BORÉIROS (bor(ios)) mit einer Doppelbedeutung von "Wind" und "Geist", wie es auch bei PNEUMA (pneuma) der Fall ist, das folgende Bedeutungen hat: Atem, WIND; Atem, Hauch; Leben, Seele; GEIST, Engel, Dämon, göttlicher Atem, HEILIGER GEIST, usw. "Hyperborean" kann also in einem archaischen Sinn mit "Geist, der von jenseits des Nordens kommt" übersetzt werden, und Hyperborea wird zu "das Land (oder der Ursprung, die Herkunft) der Geister von jenseits des Nordens". Diese Definition, die offensichtlich von der Erinnerung an das Blut inspiriert wurde, steht ganz im Einklang mit den Lehren der hyperboräischen Weisheit, die besagt, dass die gefangenen Geister aus Hyperborea kommen, einem außerirdischen, aber auch "extra-universellen" und vielleicht anti-materiellen "Rassezentrum". Von dort aus gelangten die hyperboräischen Geister, deren Wesen der materiellen Ordnung des Demiurgen feindlich gegenübersteht, durch ein kosmisches Tor, das in den Mysterien als "Venustor" bekannt ist, in das Universum. Warum taten sie das? Das ist Teil des Mysteriums, aber einige haben vermutet, dass sie aus dem Verlust von

einen kosmischen Krieg in anderen, unvorstellbaren Universen; das Vernünftigste ist jedoch, zu denken, dass das kriegerische Verhalten der hyperbornen Geister das Produkt ihrer essentiellen Feindseligkeit gegenüber der materiellen Ordnung ist. Die Konkret ist es so, dass die Hyperboräer zwar immer Hyperborea als ihre geistige Heimat beansprucht und eine unauslöschliche Erinnerung daran bewahrt haben, aber sobald sie durch ein Mysterium von A-mort in die Inkarnation gefallen sind, ist diese Erinnerung so verschwommen geworden, dass man nur noch von einer "Sehnsucht nach einer anderen Welt" sprechen kann. In der Erinnerung, die in der Minne sanguineus enthalten ist, darf es keine klare Erinnerung an Hyperborea geben, weil diese nur vom reinen Geist oder Vril "gesehen" werden kann; was es im Blut gibt, ist die ERINNERUNG AN DEN URSPRUNG, d.h. an den Herkunftsort des Geistes, und diese Erinnerung entspricht einem magischen Wort, das nicht zu sehr manipuliert werden sollte, um seine semantische Degradierung nicht zu verstärken: THULE.

THULE IST DER NAME DES URSPRUNGS UND DAHER IST SEIN GRAFISCHES SYMBOL DAS "ZEICHEN DES URSPRUNGS", VON DEM DIE RUNE SVÁSTIKA DURCH VERSTÜMMELUNG UND VERFORMUNG ABGELEITET IST.

Mit diesen Klarstellungen können wir die drei traditionellen Ursprünge der "Hyperboreer" betrachten.

Die älteste, germanisch-nordische Tradition ist die, die Hyperborea im hohen Norden ansiedelt, in einem Gebiet, das heute vom arktischen Eis besiedelt ist. Diese Tradition hat keine andere Grundlage als die Erinnerung an das Blut von Thule und seine Assoziationen mit verschiedenen "Motiven" aus den Akasha-Aufzeichnungen, von der Insel Walhalla bis zum friesischen Atlantis.

Wenn die Erinnerung jedoch sehr deutlich ist und sich auf eine Insel bezieht, die von Riesen bewohnt wurde, die eine schreckliche spirituelle Kraft namens "Vril" besaßen, und auf schöne Zauberinnen, die fähig waren, eine Liebe zu schenken, die den Geliebten unsterblich machte, dann ist die Rede von den hyperboreischen Siddhas und der Insel Walhalla, die es vor Millionen von Jahren im Norden wirklich gab.

Zweitens gibt es eine andere, sehr viel jüngere Tradition, etwa zehntausend Jahre vor Jesus Christus, die besagt, dass die "Hyperboreer" aus dem Westen kamen, d. h. aus dem westlichen Westen. Es handelt sich um eine griechisch-mediterrane atlantische Tradition, die nicht nur das Erbe der Griechen ist - sie haben sie in historischer Zeit am besten zum Ausdruck gebracht -, sondern das Erbe aller übriggebliebenen oder Vasallenvölker des versunkenen Atlantis: Ligurer, Basken, Berber, Ägypter, Kreter usw. Gemeint ist die Cro-Magnon-Wanderung, die, wie wir später sehen werden, in umgekehrter Richtung der Kaly-Yuga-Route verlief, d. h. vom Atlantik über Europa und Asien nach China und auf dem Seeweg nach Südamerika. Natürlich erreichten NICHT ALLE Cro-Magnons das Ende der Route. Die Reise dauerte Tausende von Jahren, während die Steinmetze die Psychoregionen neu anpassten, und verschiedene Gruppen bildeten nach Jahrhunderten an einem Ort schließlich viele der "historischen" weißen Völker. Aber die Migration, ihr zentraler Kern, hat nie aufgehört, bis sie das "Omega der linken Hand" erreicht hat; der Beweis für ihre Passage sind die Spuren der Kreuzung mit "weißen Riesen", die überall entlang der Rückwärtsroute zu sehen sind, von Osteuropa, Russland, China, Japan, den pazifischen Inseln und Südamerika, von Kolumbien bis Feuerland. Diese zweite Tradition bezieht sich also nicht auf die hyperboreischen Siddhas, sondern auf die Cro-Magnons, die in einem spirituellen Sinne authentisch waren.

<sup>47</sup>"Hyperboreer".

Drittens besteht die letzte Tradition in der Behauptung, dass die Hyperboreer ursprünglich aus dem Osten stammten, ohne einen bestimmten Ort genau zu benennen. Diese Haltung variiert je nach den betrachteten ethnischen Gruppen, denn während einige Germanen behaupteten, sie kämen aus dem Kaukasus und andere aus den Ebenen der Ukraine oder des Uralgebirges, ist die weiße Tradition in der Regel mit der gelben Tradition verbunden, indem sie sich nach Osten bewegt und eindeutig mit den Schamanen Sibiriens und der Mongolei verbunden ist. In Indien hingegen haben die Indo-Arier aus dem Iran, d.h. aus dem Westen, immer einen "nordischen" Ursprung zugegeben, aber hier geht es um den Norden Indiens, d.h. um den Himalaya und darüber hinaus um die Mongolei. Auch diese Tradition hat ihre



Der Fehler liegt in diesem Fall jedoch darin, die gesamte ethnische Gemeinschaft mit bestimmten "Göttern" oder legendären Helden zu identifizieren, die in Wahrheit aus Ostasien oder genauer gesagt aus der Mongolei stammen. Wir sprechen natürlich nicht von den Meistern der Weisheit von Chang Shambhala, die dem westlichen Theosophismus so teuer sind, sondern von einigen hyperboreischen Siddhas, die das "Zentrum geringerer Intensität des Kaly Yuga" nutzten, um von dort aus in die Geschichte der Völker einzudringen und eine Rassenstrategie zu verfolgen. Von dort kam Odin-Wotan, und dorthin kehrte der hyperboreische Apollo alle neunzehn Jahre zurück und hinterließ eine kulturelle Spur dieses Transits nach Osten in den Symbolen des Bären, der Sieben, des Pols usw., die viele der Völker trugen, die sich "auf seinem Weg" befanden.

Es stimmt also, dass es "Hyperboreer" aus dem Fernen Osten gab, wie es in der oben erwähnten dritten Tradition heißt, aber es handelte sich um hyperboreische Siddhas (die später als Götter, Engel oder Helden in die Mythologien aufgenommen wurden) und nicht um wandernde Völker.

## **B - Echte Verdrängung des Cro-Magnon-Volkes**

Die Cro-Magnons, Meister der Steinmetzkunst, beginnen ihre strategische Bewegung VOM ATLANTIK aus und folgen dabei der umgekehrten Richtung der Kaly Yuga Route. Sie beginnen in Region V (Abbildung 10), wo sie fast ihre gesamte megalithische Wissenschaft anwenden, und bewegen sich dann langsam in Richtung der Regionen IV, III und II. In jeder Region geschehen drei Dinge: eine Gruppe verschwindet aus der Geschichte; eine andere Gruppe lässt sich in der Psycho-Region nieder, vor allem um Ackerbau und Viehzucht zu betreiben; und eine dritte Gruppe, der Großteil der Ethnie, zieht auf die angegebene Weise in die südlichen Regionen. Während dieser Wanderung, d.h. über Tausende von Jahren, lassen sich die hyperboreischen Siddhas, die für die Durchführung der CHROMAGNON-Strategie verantwortlich sind, im "Zentrum geringerer Intensität" nieder, wo sie ein Tor zur Insel öffnen.

Valhala, von ihnen Agartha genannt. Ein solches Tor, ein topologischer NADI-Tunnel zwischen den Dimensionen des Raumes, der sich nach INNEN zur ERDE richtet, ist der Ursprung des Glaubens, dass Agartha, das Land der Siddhas, eine "Unterwelt" ist. Es lohnt sich, hier eine Tatsache zu erwähnen, die später wichtig werden wird, wenn wir das "Unglaubliche Geheimnis von Heinrich Himmler" enthüllen: DIE HYPERBOREN SIDDHAS, DIE DIE STRATEGIE ANSTRENGEN CHROMAGNON WAREN VON DER GELBEN ETHNIE. Diese Besonderheit war auf die Tatsache zurückzuführen, dass diese Siddhas vor Hunderten von Millionen Jahren diejenigen waren, die die akustische Kabbala entwickelten und den Cro-Magnons im zweiten Atlantis lehrten.

## **C - Führer-Strategie**

Damit verbunden ist die Generalstrategie des Führers, denn wer die Existenz der Kaly-Yuga-Route nicht kennt, wird die deutsche Offensive nach Osten während des Zweiten Weltkriegs nicht verstehen können. Politische Erklärungen - die Absicht, das russische kommunistische Regime zu vernichten - oder geopolitische Erklärungen - die Notwendigkeit, "Lebensraum" oder Lebesranm im Osten zu erobern - wurden ausprobiert, aber das wirkliche strategische Ziel war nur wenigen Menschen im Dritten Reich bekannt: //Der Führer, Rosenberg, Rudolph Hess, Himmler, die Eingeweihten der und einige andere; und dieses Ziel war folgendes: mit einer luziferischen Armee unter dem Banner des Hakenkreuzes entlang der Kaly Yuga Route IN REVERSE zu marschieren - es heißt "das Kaly Yuga hinunter" nach Südamerika. Der Erfolg eines solchen esoterischen Ziels könnte jedoch nur erreicht werden, wenn eine rücksichtslose "Kommando"-Operation durchgeführt würde, um das Zentrum geringerer Intensität, in der Mongolei, zu besetzen und "das Tor von Agartha zu bedienen". Wir werden auf dieses Thema zurückkommen, um zu erklären, warum eine solche Operation trotz mehrerer mehr oder weniger verzweifelter Versuche, sie durchzuführen, scheiterte.

## **D - Israel, Erdchakra**

"Innerhalb des Kaly Yuga Pfades sind die Hauptchakren der Erde verteilt. Diese Aussage der Hyperboreischen Weisheit bedarf keines Kommentars, außer der Möglichkeit, dass die Aussage, die wir an anderer Stelle in diesem Werk gemacht haben, dass "Israel die Funktion des Herzchakras oder Anahata-Chakras der Erde erfüllt", irreführend sein könnte. In der Tat, wenn man sich Abbildung 4 ansieht, ist es klar, dass der Staat Israel außerhalb des Pfades liegt, was der obigen Aussage zu widersprechen scheint. Aber es gibt keine Möglichkeit eines Irrtums, wenn wir klarstellen, dass das Israel-Chakra von der "auserwählten Ethnie" und nicht vom Staat Israel aufgebaut wird. On the contrary, the concentration of members of the Hebrew race in Palestine IS AN ACT OPPOSITE TO THE PLANS OF THE CHOSEN RACE.

SINARCHIE, eine Angelegenheit, die dem Führer sehr wohl bewusst war und weshalb er versuchte, die Auswanderung und Ansiedlung der europäischen Juden in "Eretz Israel" zu fördern.<sup>48</sup> Mehrere Verhandlungen zwischen Deutschland und England über diese Auswanderung scheiterten an den Intrigen der englischen Freimaurerei, der Organisation

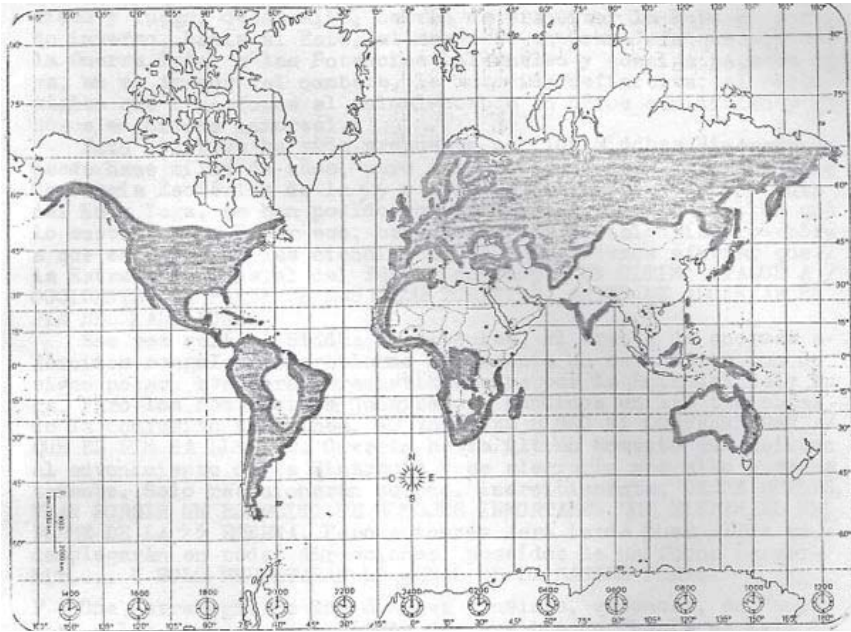
Der Grund dafür ist eminent esoterisch: Die Funktion der Hebräer in der planetarischen Anatomie besteht darin, einen KOLLEKTIVEN Kontakt zwischen dem "Gefühlskörper" der Erde und dem Bewusstsein des Erdbewusstseins herzustellen. Der Grund ist eminent esoterisch: Die Funktion, die die Hebräer in der planetarischen Anatomie erfüllen, besteht darin, einen KOLLEKTIVEN Kontakt zwischen dem "Gefühlskörper" der Erde und dem Bewusstsein des Demiurgen herzustellen; UND DIESE FUNKTION KANN NUR WIRKLICH SEIN, WENN DIE DIAPORA, d.h. DIE WELTWEITE "DISPERSION" DES

JUDEN. In Abbildung 11 wurde ein aktuelles Bild der weltweiten Verteilung der hebräischen Ethnie durch schraffierte Flächen dargestellt, was beredt zeigt, dass das Hauptziel der jüdischen Strategie nicht zionistisch, sondern synarchistisch ist.

## **E - Die Mission der Mongolen in der Geschichte**

Erinnern wir uns nun an das, was wir in Absatz 2 dieser Einleitung gesagt haben: "Die Mission der Mongolen in der Geschichte ist es, die weißen hyperboreischen Linien in das Kaly Yuga zu drängen". Im Lichte dessen, was wir bisher gesehen haben, sollte es nun klar sein, dass es tatsächlich so ist

Es ist möglich, in das Kaly Yuga vorzustoßen", indem man die verschiedenen Regionen des Pfades durchquert. Und das ist es, was vielen Völkern hyperboreanischer Abstammung widerfahren ist - ein Vorstoß ins Kaly Yuga - wann immer eine turanische Invasion sie zwang, die Länder des Ostens zu verlassen. Obwohl sich ein solcher "Stoß" nach Westen seit dem Altertum unzählige Male wiederholt hat, wollen wir nur beispielhaft einige Ereignisse der turanischen Völker in der gegenwärtigen christlichen Ära in Erinnerung rufen, um zu beweisen, dass die Verschiebung immer der Route des Kaly Yuga folgt: Im 4. Jahrhundert führte der Einfall der Hunnen in Europa zur germanischen Invasion des Römischen Reiches; im 9. Jahrhundert fielen die Magyaren aus dem Uralgebirge in Siebenbürgen ein und "drängten" die germanischen und slawischen Stämme, die diese Region bewohnten, nach Westen; im 13. Jahrhundert griff ein Mongolenreich unter Dschingis Khan Armenien, Russland, Polen, Ungarn, Schlesien usw. an. Ab dem 14. Jahrhundert begann eine große türkische Expansion nach Westen zu drängen, vernichtete im 15. Jahrhundert das Oströmische Reich und besetzte im 17.



✠ HEBRÄISCHE RASSE: HAUPTVERBREITUNGSGEBIETE  
(1980)

### ABBILDUNG 5

Wenn die Geschichte in Bezug auf die Aussage in Absatz 2 beredt ist, so ist nicht klar - und wir werden versuchen, dies zu klären -, was der Zweck dieser Invasionen der turanischen Ethnien ist, da sie immer von den Turaniern provoziert wurden.

HYPERBOREISCHE SIDDHAS. Das strategische Ziel - das natürlich auch in der Generalstrategie des Führers enthalten war - lautete wie folgt: dem Kaly Yuga ein Ende zu setzen. Zu diesem Zweck müssen die weißen hyperboräischen Linien den Pfad des Kaly Yuga betreten, bis sie die maximale Dunkelheit erreichen, und dann von dort aus den Pfad in die entgegengesetzte Richtung, nach Osten, unter dem Kommando eines Großen Häuptlings beschreiten, der den totalen Krieg gegen die Höllenmächte führen und für die Ethnie in der Hitze des G e f e c h t s die

die ultimative Mutation, die magische Veränderung, die den Tiernmenschen in den halbgöttlichen Helden und den Helden in den unsterblichen Siddha verwandelt.

//Dieses Ziel wird von den hyperboreischen Siddhas seit Tausenden von Jahren vorgeschlagen, aber erst in jüngster Zeit ist es dank der esoterischen Chorologie der Siddhas und ihrer Entdeckung eines Kaly Yuga Pfades möglich, die okkulten Gründe dafür zu verstehen.

//Auf der Grundlage der hyperboreischen Weisheit, die die Mutter der Wissenschaften des ist, können wir daher bestätigen, dass die allgemeine Strategie des Führers einen letzten Angriff der thüringischen Ethnien auf den Westen vorsieht, bevor das E n d e des Kaly Yuga erreicht ist.

Dieses Mal wird es der Siddha Anael sein, der an der Spitze riesiger mongolischer Armeen, wiederum mit einem Banner mit einem Polarzeichen, unwiderstehlich auf der Straße des Kaly Yuga vorrücken wird. Aber die kleinen judaisierten Menschen, die in der Dunkelheit der heiteren Verwirrung versunken sind, WERDEN DAS ZEICHEN NICHT SEHEN, NOCH WERDEN SIE VERSTEHEN, DASS DAS

ENDLICH ANGEKOMMEN IST. Sie werden bis zum letzten Moment glauben, dass sie die Ankunft der Synarchie miterleben, und sie werden sich töricht darüber freuen. //Sie werden erst reagieren, wenn sie von Berlin aus eine Armee unsterblicher Männer in der Uniform der Ewigen auftauchen sehen.

Aber dann wird es zu spät sein, denn sie werden sich in alle Richtungen ausbreiten, besessen von einer berserkerhaften Wut? UND WERDEN NUR DAS ZEICHEN DES REINEN BLUTES RESPEKTIEREN.

## **F - Christoph Kolumbus' hebräische Strategie**

Eine Strategie der Siddhas besteht also darin, die weißen hyperboräischen Linien "ins Kaly Yuga" zu "drängen", indem sie die turanischen Ethnien, die aus dem Zentrum geringerer Intensität kommen, als "taktische Masse" einsetzen. Um ein solches Ziel zu verhindern, hat die Synarchie zu allen Zeiten versucht, den Horizont des Kaly Yuga durch eine vertiefte Erforschung der Regionen des Weges zu "verschieben". Und zu diesem Zweck hat einer ihrer höllischen Agenten, ein Jude, bekannt als

wie Christoph Kolumbus, dehnten den europäischen Transit im 15. Jahrhundert auf die Region VI der Route aus; siehe Abbildung 4.

Dies ist der geheime Zweck der "Entdeckung" Amerikas, den wir bei der Erörterung von Dr. Dees Projekt Thule erwähnten, der aber ohne Rückgriff auf die Elemente der Esoterischen Chorologie, wie das geochronische Konzept des Kaly Yuga oder die Chorographie von Abbildung 4, nicht erklärt werden konnte.

Die Synarchie hat also versucht, dafür zu sorgen, dass die Strategie der Siddhas - "nach Westen zu marschieren und dann in Blut und Feuer in den Osten zurückzukehren" - durch die Wasserbarriere, die der Atlantische Ozean zwischen den Regionen V und VI bildet, behindert wird. In diesem Sinne war Kolumbus' "Entdeckung" erfolgreich (aber das ist relativ, da England und Irland aus Gründen, die wir hier nicht erörtern werden, die chorologischen Merkmale einer echten Region VI aufweisen, eine Eigenschaft, die es Führern wie Napoleon oder dem Führer erlaubt hat, Strategien zu planen, die Amerika als Kriegsziel ausschließen).

## **G - Die Mission Südamerikas in der Geschichte**

Abbildung 3 zeigt ein trikontinentales Dreieck, dessen Spitzen sich in Peking (Asien), Algier (Afrika) und Buenos Aires (Amerika) befinden und das unter Berücksichtigung der Anfangsbuchstaben der Kontinente als "Dreieck der drei A" bezeichnet wird.

Wir haben bereits in der zweiten Dissertation über den Anael-Orden in Südamerika gesprochen, der von den hyperboreanischen Siddhas nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs gegründet wurde. Gemäß den Richtlinien, die dem Orden 1946 gegeben wurden, sollten die Siddhas in der Welt drei Konfliktherde außerhalb der Kontrolle der SYNARCHIE fördern. Diese drei Brennpunkte würden nicht auf der Kaly-Yuga-Route liegen, wo die Travestie einer Ost-West-"Konfrontation" durchgeführt würde, um die Pläne der Weltregierung der Synarchie voranzutreiben, sondern außerhalb, und daher würden die in den Konflikt verwickelten Völker als "Dritte Welt" oder "Inhaber der

Dritte Position". Die drei Brennpunkte, die im Anael-Orden als "Befreiungsecken" bezeichnet wurden, traten bereits nach wenigen Jahren in Kraft: der von Peking im Jahr 1949 nach der Revolution von Mao Tse Tung, der von Buenos Aires im Jahr 1946 nach dem Wahlsieg von Präsident Juan Domingo Perón und der von Algier im Jahr 1962, nach der Unabhängigkeit Frankreichs.

Um die vorgeschlagenen Ziele zu erreichen, sollten diese "Befreiungsecken" auf der Grundlage eines nationalsozialistischen oder faschistischen Prinzips organisiert werden, d.h. mit einer Politik, die soziale Gerechtigkeit "nach innen" begünstigt und nationale Interessen "nach außen" von den Grenzen aus verteidigt. Aber die Hauptsache wäre, dass sich der Konflikt von den Zentren der Befreiung aus auf andere Zentren mit ähnlicher sozialer Zusammensetzung ausbreiten würde. Das Ziel sei nicht die Förderung der "Revolution", da solche nationalsozialistischen Befreiungsbewegungen außerhalb der sozialistischen, kommunistischen oder trotzkistischen Internationalen agieren würden, sondern die Balkanisierung der Konfliktgebiete mit Myriaden von "unabhängigen" oder "befreiten" Ländern, die die Vereinten Nationen oder ähnliche synarchische Gremien mit ihren widersprüchlichen Stimmen unwirksam machen würden.

Die chinesische Revolution hat dieses Ziel in Asien erreicht, aber ihre wichtigste Aufgabe bestand darin, eine russische Invasion von geringerer Intensität in die Mitte zu verhindern, die von der UdSSR selbst oder von Südostasien ausgehen könnte. In der Anael-Direktive von 1946 heißt es: "China und Afrika bilden den Körper einer neuen Weltordnung, die aus dem Chaos des Westens hervorgehen wird, aber ohne die Eile des Kaly Yuga", und dann: "Lateinamerika wird das Haupt dieser neuen Zivilisation sein, in der der Wille der Siddhas verankert ist".

China und Afrika erfüllten ihren Teil des Plans der Siddhas in den 1950er und 1960er Jahren: Was geschah dann mit Lateinamerika? Das Projekt war nicht neu, denn bereits im 19. Jahrhundert hatte Simón Bolívar erkannt, dass es ohne ein in der Verfolgung nationalistischer und patriotischer Ziele geeintes Südamerika unmöglich sein würde, dem Druck der großen imperialen Mächte zu widerstehen, und dass ohne eine solche Vereinigung jede



Die Möglichkeit einer politischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Unabhängigkeit wäre eine reine Utopie. Die Anael-Richtlinie für Lateinamerika beruhte auf ähnlichen Überlegungen, und deshalb konzentrierten sich ab 1951 mächtige geistige Kräfte auf drei wichtige Persönlichkeiten, die für die hyperboreische Strategie von grundlegender Bedeutung waren: der chilenische Präsident Carlos Ibañez, der brasilianische Präsident Getulio Vargas und der argentinische Präsident Juan Domingo Perón. Zwischen 1951 und 1954 versuchten diese drei Präsidenten, einen geopolitischen Plan mit der Bezeichnung "ABC" (Argentinien - Brasilien - Chile) umzusetzen, der vom brasilianischen Anael-Orden ausgearbeitet worden war und einfach darin bestand, mit den drei Ländern eine Achse - das "geneigte L" - zu bilden, die es ihnen ermöglichen sollte, dem Druck des anglo-amerikanischen Imperialismus zu widerstehen. Die ABC-Achse sah die politische, wirtschaftliche und soziale Integration der drei Länder vor, die so den dritten "Scheitelpunkt der Befreiung" festigen sollte.

Natürlich scheiterte dieser Plan, nachdem eine finstere Verschwörung Getulio Vargas 1954 in den Selbstmord trieb und eine andere, nicht minder finstere synarchistische Konterrevolution 1955 den Präsidenten Juan Domingo Perón stürzte.

Was sind die aktuellen Alternativen zur Dritte-Welt-Strategie der Siddhas? Man könnte chorologisch sagen, dass sich das Dreieck der drei A "gedreht" hat und seine Spitzen nun auf andere spirituelle Zentren verweisen: Die Spitze von Peking hat sich in das "Zentrum niedrigerer Intensität des Kaly Yuga" in der Mongolei verlagert; die Spitze von Algier befindet sich nun in Tripolis in Libyen; und die Spitze von Buenos Aires hat sich, obwohl noch nicht ganz klar ist, warum, nach Santiago, Chile, verlagert. Aus dem letztgenannten Land wird also das Oberhaupt einer neuen hyperboreischen Zivilisation von trikontinentaler Ausdehnung hervorgehen, die sich jedoch zunächst über die Nationen Spanisch-Amerikas erheben und sie um ein gemeinsames Befreiungsprojekt scharen muss.



## ABBILDUNG 12

### DIE GEHEIME ROUTE DES KALY YUGA UND DAS DREIFACHE "A" DREIECK

Santiago - Tripolis - Ulaanbaatar



## ANMERKUNGEN

<sup>47</sup> Aus der Sicht der heutigen hyperboreischen Linien ist es jedoch diese Cro-Magnon-Wanderung, die den Ursprung der weißen Ethnie und ihre geografische Verbreitung erklärt.

<sup>48</sup> Vor 1939.

# **BERSERKER**

---

## **BOOKS**

---

